



29. BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2022



Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz 2022

vorgelegt im Dezember 2023

➤ Herausgeber

Stadt Chemnitz
Dezernat 1
Kämmereiamt
Abteilung Betriebswirtschaft
- Beteiligungsverwaltung -
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof)
09111 Chemnitz

Bildnachweis:
Stadt Chemnitz / Dirk Hanus

Vorwort

Sehr geehrte
Damen und Herren,

in den zurückliegenden Jahren war die Corona-Pandemie das dominante Thema. Und auch im Jahr 2022 waren die Herausforderungen nicht weniger geworden, die es zu bewältigen gab. Der tragische Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte Auswirkungen bis in jedes Beteiligungsunternehmen. Neue Flüchtlingsströme und steigende Energiepreise überschatteten das Jahr 2022 und die Folgejahre.

Nachfolgend möchte ich auf wichtige Schwerpunkte innerhalb der städtischen Beteiligungen hinweisen.

Aufgrund der Ernennung der Stadt Chemnitz zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ erfolgte im Jahr 2021 die Gründung der Gesellschaft Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Die Gesellschaft befand sich im Jahr 2022 weiterhin noch im Aufbau und war vom Beginn der Projekte für das Kulturhauptstadtjahr 2025 geprägt. Grundsätzliche Rahmenbedingungen, Prozesse und Richtlinien wurden definiert und integriert.

Der Fokus bei den städtischen Unternehmen lag im Jahr 2022 zudem bei verschiedenen Investitionen. Die eins energie in sachsen GmbH Co. KG (eins) investierte im Geschäftsjahr 2022 schwerpunktmäßig in Erzeugungsanlagen sowie im Telekommunikationsbereich. Weiterhin erfolgten Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung durch die eins.

Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) hat im Berichtsjahr insbesondere Investitionen

in Komplexsanierungen von Vermietungsobjekten durchgeführt.

Beim Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz wurden im Wirtschaftsjahr 2022 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion abgeschlossen.

Den Schwerpunkt der baulichen Investitionen des Jahres 2022 der Klinikum Chemnitz gGmbH bildete das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“. Hier entsteht bis Ende 2023 ein vierstöckiger, zweiflügeliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2.

Der vorliegende 29. Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz verbessert den Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und legt in komprimierter Form Rechenschaft über die Entwicklung städtischer Beteiligungen ab.

Zum Beteiligungsportfolio der Stadt Chemnitz gehören drei Eigenbetriebe sowie 19 Unternehmen in unmittelbarer und 28 Unternehmen in mittelbarer Beteiligung. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2022 beziehungsweise im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte.

Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2022, wurde hinsichtlich des Layouts grundsätzlich überarbeitet. Insbesondere beginnt die Darstellung der einzelnen Unternehmen mit einer Kurzübersicht der allgemeinen Unternehmensdaten und das Formelverzeichnis wird als Anlage am



Ende des Berichtes aufgeführt.

Mein Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen und Beteiligungen für ihre stets engagiert erbrachte Arbeit.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, eine interessante Lektüre des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz.

Chemnitz, im Dezember 2023

A handwritten signature in blue ink that reads "Ralph Burghart".

Ralph Burghart
Bürgermeister
und Stadtkämmerer

Seite	Inhalt
3	Vorwort
4	Inhaltsverzeichnis

1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

6	Gegenstand des Beteiligungsberichtes
6	Kommunale Unternehmen
8	Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

2. Überblick über die Beteiligungen

10	Gesamtlagebericht und Übersichten 1 - 8
----	---

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

21	C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)
24	Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)
27	Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)
30	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
34	Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)
38	Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH
42	Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)
46	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
50	WeTraC Wertstoff–Transport Chemnitz GmbH (WeTraC)

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

54	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
58	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)
61	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
65	Komm24 GmbH
68	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)
71	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)
74	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)
77	wohnen in chemnitz gmbh (wic)

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

81	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)
82	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH)
85	KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC)
88	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)
91	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)
94	Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH
95	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
98	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH
101	Klinik Catering Chemnitz GmbH

Seite	Inhalt
104	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
107	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH
110	MVZ am KÜchwald GmbH ambulantes Herz Centrum Chemnitz
113	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
116	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
119	Poliklinik gGmbH Chemnitz
122	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
125	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
126	City-Bahn Chemnitz GmbH
129	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einschl. Tochterunternehmen
137	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
140	make IT GmbH
143	SAXONIA Service GmbH & Co. KG
146	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
149	Tochterunternehmen der Chemnitzer Verkehrs-AG
150	ETP EURO TRAFFIC Partner GmbH
153	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
156	Regio Infra Service Sachsen GmbH

4. Eigenbetriebe

160	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)
164	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)
168	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB)

5. Mitgliedschaft in Zweckverbänden

172	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände
175	Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2018 – 2022 (Übersicht 9)
176	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)
179	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)
182	Planungsverband Region Chemnitz
184	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)
187	Sparkassenzweckverband Chemnitz
194	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
196	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
198	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
200	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)
201	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
203	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
205	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Anlagen

Anlage 1:	Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz
Anlage 2:	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen
Anlage 3:	Formelverzeichnis

1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 SächsGemO soll der vorliegende Beteiligungsbericht die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Der Beteiligungsbericht verbessert den Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und legt in komprimierter Form Rechenschaft über die Entwicklung städtischer Beteiligungen ab.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen (mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO)* sowie die *mittelbaren Beteiligungen bis zur vierten Ebene* der Stadt Chemnitz. Er basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2018 bis 2022. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stamm- bzw. Grundkapital jeweils unter einem Prozent. Es handelt sich nicht um unternehmerische Beteiligungen, da die Stadt Chemnitz keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Die beiden Beteiligungen werden wie Finanzanlagevermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt. Die Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO für wirtschaftliche Unternehmen finden keine Anwendung. Weiterhin wurde die mittelbare Beteiligung an der Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH nicht in den Erläuterungsteil dieses Berichtes erfasst. Das Insolvenzverfahren dieser Gesellschaft wurde im Jahr 2022 noch nicht abgeschlossen.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von ihren, dem Haushaltsplan 2022 der Stadt Chemnitz beigefügten, ursprünglichen Wirtschaftsplänen, abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen **Aufgaben** in eigener Verantwortung und schaffen die für das **soziale, kulturelle und wirtschaftliche** Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin kann die Gemeinde nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,

- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und
- zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden. Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:

➤ Sozialer Bereich	➤ Wirtschaftlicher Bereich	➤ Kultureller Bereich
Gesundheitswesen, Pflege und Integration	Ver- und Entsorgung	Kultur, Freizeit und Sport
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH ▪ Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz ▪ Klinikum Chemnitz gGmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz ▪ eins energie in sachsen GmbH & Co. KG ▪ Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz ▪ WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH ▪ Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz ▪ Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH ▪ Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Sonstige Dienstleistungen	Wohnungswirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz ▪ Komm24 GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH ▪ Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH ▪ wohnen in chemnitz gmbh 	
	Transport, Personenbeförderung und Logistik	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chemnitzer Verkehrs AG ▪ Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH 	
	Wirtschaftsförderung/Tourismus/Stadtmarketing	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH ▪ Technologie Centrum Chemnitz GmbH 	
	Holdingunternehmen	
	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	

Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Die Beteiligungsverwaltung übernimmt auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungssteuerung (gemäß § 99 Abs. 1 SächsGemO) die Vorbereitung, Unterstützung und Kontrolle städtischer Entscheidungen. Die Beteiligungsverwaltung ist ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter. Der Beteiligungsverwaltung obliegt in erster Linie die Vorbereitung und Umsetzung der Aufgaben des Gesellschaftervertreters der städtischen Unternehmen, der auf Basis von Festlegungen des Oberbürgermeisters und Stadtratsbeschlüssen für die Grundsätze der Beteiligungspolitik und die Koordination des Verwaltungshandelns in Beteiligungsfragen zuständig ist. Durch die organisatorische Anbindung der Beteiligungsverwaltung im Kämmereramt ist eine enge Verzahnung von Informationen des städtischen Haushaltes und der städtischen Unternehmen gegeben. Das Betätigungsfeld der Beteiligungsverwaltung ist deutlich abgegrenzt von den Aufgaben der Organe kommunaler Unternehmen – Geschäftsführer/Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

Aufgabenbereiche des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

▪ *Beteiligungspolitik*

Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.

▪ *Beteiligungsverwaltung*

Die Beteiligungsverwaltung umfasst Funktionen der Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung i. S. einer „Geschäftsstelle“ zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters.

▪ *Beteiligungscontrolling*

Dieser Prozess umfasst insbesondere die Schwerpunkte Berichtssystem/Belegwesen, Einsatz von Controllinginstrumenten und Risikomanagement.

▪ *Mandatsbetreuung*

Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 5 SächsGemO. Für spezielle betriebswirtschaftliche Fragen erfolgt eine Mandatsbetreuung auch für Zweckverbände.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, der Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes.

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung. Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2022, wurde hinsichtlich des Layouts grundsätzlich überarbeitet. Insbesondere beginnt die Darstellung der einzelnen Unternehmen mit einer Kurzübersicht der allgemeinen Unternehmensdaten und das Formelverzeichnis wird als Anlage am Ende des Berichtes aufgeführt.

2. Überblick über die Beteiligungen

Gesamtlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2022 an drei Eigenbetrieben, an 19 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 28 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2022 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Die Ergebnisse der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH, der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, der WeTraC Wertstoff – Transport Chemnitz GmbH und des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz liegen wegen unterschiedlichen Ursachen unter den Planwerten. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten insbesondere die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H., die Klinikum Chemnitz gGmbH und die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz vorweisen.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Vergleich zum Vorjahr bei den Beteiligungsunternehmen positiv verlaufen. Insbesondere der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz und die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H haben ihre Kreditverbindlichkeiten verringert. Eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Jahr 2022 beim Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz und der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft zu verzeichnen.

Die durchschnittlich 6.660 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2022 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 952 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist die Klinikum Chemnitz gGmbH, einschließlich Tochterunternehmen, nach seinen Mitarbeiterzahlen der größte privatrechtliche Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2022 auf insgesamt rund 2,2 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,6 Mrd. EUR.

In der Bilanz der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gewinnerstellung der Stadt Chemnitz ergeben, die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Davon partizipierte der städtische Haushalt im Jahr 2022 i. H. v. insgesamt rund 17,4 Mio. EUR.

Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2022 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen in Höhe von insgesamt rund 59,6 Mio. EUR (Vorjahr 50,1 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die folgenden Übersichten 3 – 8, jeweils bezogen auf den 31.12.2022, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Investitionen i. H. v. ca. 163 Mio. EUR führten zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz bildeten im Wirtschaftsjahr 2022 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion. Das Investitionsvolumen einschließlich der fortzuführenden Maßnahmen aus dem Jahr 2021 betrug 25,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Erfüllungsstand von 70 %. Insgesamt wurden 34 Baumaßnahmen umgesetzt bzw. begonnen. Die Investitionstätigkeit wurde durch Lieferschwierigkeiten von Baumaterial verzögert. Zusätzlich mussten Ausschreibungen aufgrund enormer Kostensteigerungen insbesondere der Edeldahlpreise aufgehoben bzw. vorerst verschoben werden.

Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. hat im Berichtsjahr Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 29,0 Mio. EUR durchgeführt. Darin enthalten sind abgeschlossene und noch nicht abgeschlossene Komplexsanierungen von Vermietungsobjekten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Klinikum Chemnitz gGmbH Investitionen in Höhe von 50,2 Mio. EUR umgesetzt. Der Planansatz für Investitionsmaßnahmen wurde um 19,3 Mio. EUR unterschritten. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“. Für insgesamt rund 89,1 Mio. EUR entsteht bis Ende 2023 ein vierstöckiger, zweiflügeliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2.

Insgesamt 26,1 Mio. EUR wurden bei der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2022 investiert, darunter Erneuerungen von Streckenabschnitten im Gleisnetz und die Beschaffung von Linienomnibussen mit alternativer Antriebstechnologie. Darüber hinaus wurden für weitere Infrastrukturprojekte, zum Beispiel im Rahmen von geplanten Streckenerweiterungen nach Reichenbrand und in Richtung Zeißigwald sowie für das Projekt Garagen-Campus, die Planungsleistungen intensiv fortgeführt.

Die eins energie in sachsen GmbH Co. KG (eins) investierte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Auswirkungen aus der aktuellen Situation

Durch die Ausbreitung des Coronavirus ergaben sich wirtschaftliche Auswirkungen, die pro Unternehmen sehr verschieden ausfielen. Beispielsweise erfolgten staatliche Finanzhilfen für ausgewählte Branchen, wodurch einige städtische Unternehmen ihren Geschäftsbetrieb sichern konnten, gegenläufig wirkte der Umsatzverlust durch die Corona-Pandemie und der Lockdowns in mehreren Wellen. Anfang April 2022 wurden fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Dementsprechend wurden die städtischen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr 2022 nicht mehr wesentlich von geschäftsbetriebseinschränkenden Pandemie-Auswirkungen geprägt.

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft wurde seit Februar Jahr 2022 durch die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine gebremst. Die krisenhafte Zuspitzung auf den Gasmärkten belasteten und belasten die deutsche Wirtschaft schwer. Der Anstieg der Gaspreise erhöhte die Energiekosten drastisch und ging mit einem massiven gesamtwirtschaftlichen Kaufkraftentzug einher. Steigende Inflation, insbesondere durch hohe Energiekosten, Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg und fortbestehende Liefer- und Materialengpässe dämpften nicht nur die noch unvollständige Erholung von der Corona- Krise, sondern drückten die deutsche Wirtschaft in die Rezession. Die Folgen des Ukraine-Krieges wirkten sich auch auf die städtischen Beteiligungsunternehmen aus.

Veränderungen Portfolio

Im Jahr 2022 gab es keine wesentlichen Veränderungen im städtischen Beteiligungsportfolios. Bei einer unmittelbaren Beteiligung der Stadt Chemnitz, der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), gab es nachfolgende Umstrukturierung.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses B-131/2022 vom 15.06.2022 wurde das Geschäftsfeld Wirtschaftsförderung, mit Ausnahme einiger Projekte, wie das Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an!“, das Strukturwandelprojekt für die Automobilindustrie ITAS und der administrativen Begleitung des Citymanagements „Chemnitz City“ zum 1. Juli 2022 an die Stadt Chemnitz rückgeführt.

Risiken

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe werden in den erheblichen Preissteigerungen der Gas- und Energiepreise und den damit verbundenen Mehraufwendungen gesehen.

Steigende Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen und allgemeine Baupreissteigerungen werden ebenfalls den Geschäftsbetrieb städtischer Beteiligungsunternehmen beeinflussen.

Im Hinblick auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine können weitere Auswirkungen derzeit nicht ausgeschlossen und nicht bewertet werden. Denkbar sind Investitionshemmnisse infolge von Liefer-schwierigkeiten sowie eine Verstärkung der ohnehin bestehenden Marktpreisrisiken.

Seitens der Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe wurden und werden weiterhin umfangreiche Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu vermeiden bzw. weitestgehend zu kompensieren.

Die in diesem Zusammenhang entstandenen finanziellen Auswirkungen beeinflussten die Finanzbeziehungen zum städtischen Haushalt.

Die Stadt Chemnitz hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2022 Bürgschaften i. H. v. insgesamt 22 Mio. EUR (valutierte Restschuld) übernommen (vgl. Übersicht 8). Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Ausblick

Einfluss auf die weitere Entwicklung der städtischen Beteiligungsunternehmen wird auch die Fortdauer des Angriffskrieges gegen die Ukraine haben.

Das Investitionsprogramm der Klinikum Chemnitz gGmbH wird fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 72,3 Mio. EUR geplant. Wesentliche Projekte sind dabei u. a. die Fertigstellung des Neubaus Haus 9 am Standort Flemmingstraße sowie der Beginn des Neubaus eines kardiologischen Zentrums am Standort Küchwald.

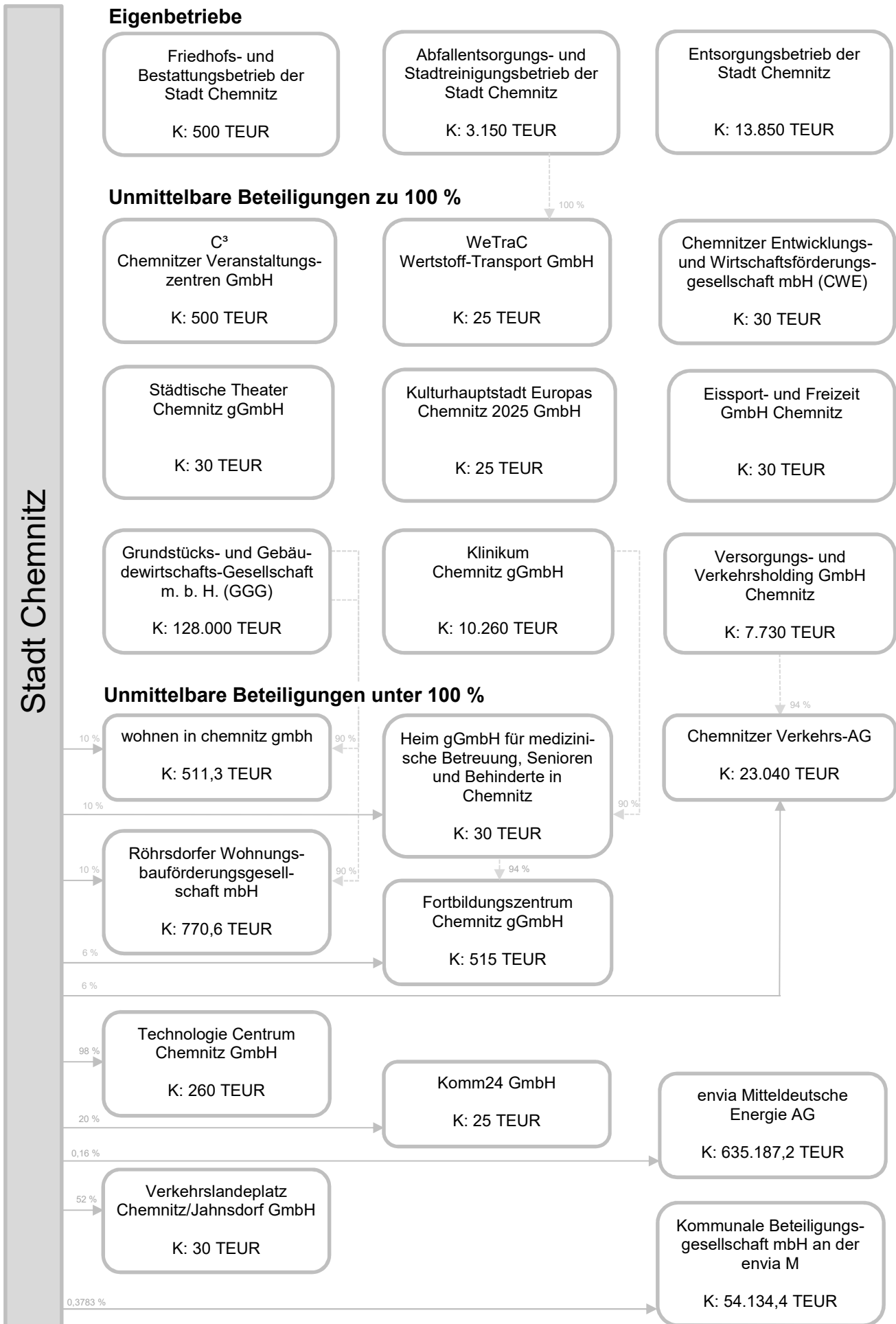
Zentrale Programmaufgabe der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH im Jahr 2023 ist die fortlaufende Umsetzung der Flagships „The Purple Path“, „Makers Business and Art“ und „3000 Garagen“. Das Flagship-Projekt „We Parapom – Europäische Parade der Apfelbäume“ wird in „Geliebte Nachbarschaft“ umbenannt und neu gestaltet - mit dem Fokus auf Beteiligung und Nachhaltigkeit. Ein weiterer Schwerpunkt sind die bevorstehenden Open Calls im Zusammenhang mit der Europäischen Werkstatt für Kultur und Demokratie.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind seitens der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

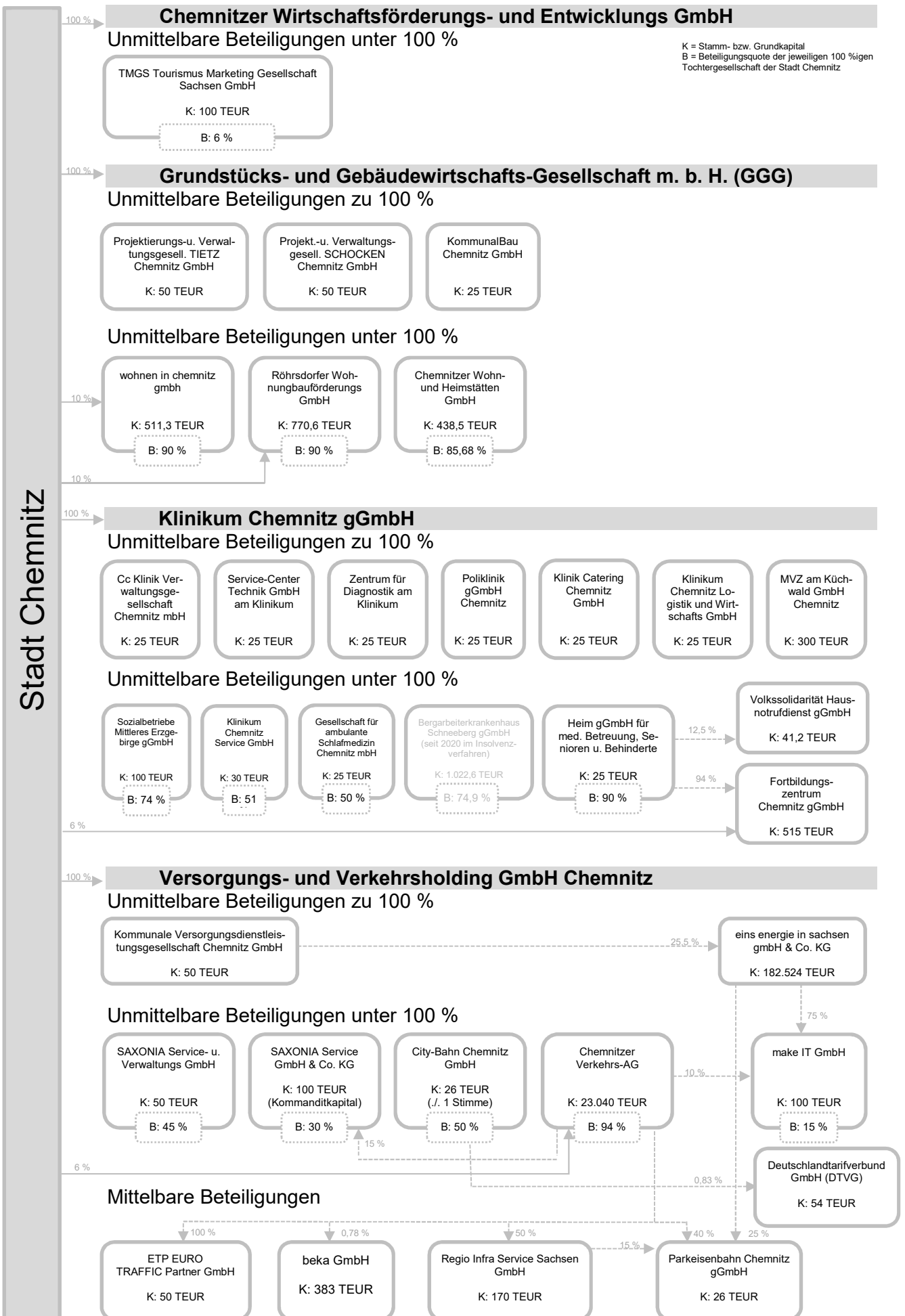
Das aktuelle Beteiligungsportfolio soll weiterhin Bestand haben. Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für die Jahre 2023/2024, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

Übersicht 1: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2022

K = Stamm- bzw. Grundkapital



Übersicht 2: Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2022 bis zur vierten Ebene



Übersicht 3: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2022

Angaben in TEUR

Unternehmen	Aktiva, Passiva und Bilanzsumme 2022				
	Anlagevermögen	Umlaufvermögen (inkl. RAP)	Eigenkapital (inkl. SOPO)	Fremdkapital (inkl. empf. Ertragszuschüsse)	Bilanzsumme gesamt
Eigengesellschaften					
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	34.440	1.743	26.476	9.707	36.183
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	123	847	396	575	970
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	3.573	1.844	3.578	1.839	5.417
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	939.963	69.154	616.264	392.853	1.009.117
Klinikum Chemnitz gGmbH	408.622	209.992	449.265	169.349	618.614
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	72	441	123	389	513
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	2.667	3.825	2.184	4.309	6.493
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	182.847	28.345	74.776	136.415	211.191
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH	111	508	509	110	620
Zwischensumme	1.572.418	316.699	1.173.573	715.544	1.889.118
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	188.368	31.872	174.751	45.490	220.240
Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	32.025	12.446	30.792	13.623	44.415
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	2.512	885	3.179	219	3.397
Komm24 GmbH	0	1.451	345	1.106	1.451
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	18.370	2.070	3.686	16.754	20.440
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	157	1.734	1.164	726	1.890
Verkehrsländeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	3.133	454	3.405	182	3.587
wohnen in chemnitz gmbh	51	1.269	1.185	135	1.320
Zwischensumme	244.616	52.182	218.506	78.234	296.740
Eigenbetriebe					
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	17.504	12.689	9.488	20.705	30.193
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	393.635	8.540	225.576	176.599	402.175
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	9.847	1.313	7.738	3.422	11.160
Zwischensumme	420.986	22.542	242.801	200.726	443.528
Gesamt	2.238.020	391.423	1.634.881	994.505	2.629.386

Übersicht 4: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2022

Angaben in TEUR

Unternehmen	Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse 2022		
	Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis
Eigengesellschaften			
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	13.190	13.160	29
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	3.239	3.236	3
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	4.897	4.887	10
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	130.096	116.909	13.187
Klinikum Chemnitz gGmbH	513.484	504.656	8.828
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	2.941	3.092	-151
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	38.359	38.938	-579
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	16.554	34.420	-17.866
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH	1.304	1.355	-52
Zwischensumme	724.063	720.655	3.409
unmittelbare Beteiligungen			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	88.727	88.727	0
Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	33.099	32.081	1.019
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	957	882	74
Komm24 GmbH	4.652	4.457	195
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	10.071	10.071	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1.728	1.721	7
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	659	681	-22
wohnen in chemnitz gmbh	2.052	2.052	0
Zwischensumme	141.946	140.671	1.274
Eigenbetriebe			
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	41.575	40.919	656
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	38.769	23.956	14.813
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	5.883	5.631	253
Zwischensumme	86.228	70.506	15.722
Gesamt	952.237	931.832	20.405

Übersicht 5: Investitionen der Unternehmen 2018 – 2022

Angaben in TEUR

Unternehmen	Investitionen der Unternehmen 2018 bis 2022				
	2018	2019	2020	2021	2022
Eigengesellschaften					
C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	2.909	9.985	8.723	2.150	738
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	93	16	62	75	27
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	715	845	253	375	234
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	28.400	30.200	21.300	22.600	28.961
Klinikum Chemnitz gGmbH	54.046	32.606	73.603	64.490	71.671
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	0	0	0	6	179
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	504	618	541	594	684
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	6.901	154	0	0	0
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH	0	221	20	51	53
Zwischensumme	93.568	74.645	104.501	90.340	102.547
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	51.695	13.363	24.701	10.950	26.149
Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	765	1.610	2.364	379	350
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	40	10	44	20	38
Komm24 GmbH	0	0	105	47	1
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	0	958	4.012	999	15
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	37	16	50	27	95
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	7	6	6	9	2
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	0	4	0
Zwischensumme	52.544	15.962	31.282	12.435	26.648
Eigenbetriebe					
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	2.396	3.594	4.507	4.076	7.912
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	21.370	23.986	21.195	25.653	25.830
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	111	104	132	113	19
Zwischensumme	23.877	27.684	25.833	29.842	33.760
Gesamt	169.989	118.291	161.616	132.617	162.956

Übersicht 6: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

Angaben in TEUR

Unternehmen	➤ Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt		
	2021	2022	HH-Ansatz 2023 zzgl. üpl Mittel- bereitstellungen und HH- Reste
	Werte aus Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)	1.796,5	1.561,7	1.100,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)	1.400,0	1.750,0	1.920,0
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	5.400,0	4.800,0	4.400,0
Städtische Theater Chemnitz gGmbH (STC)	26.799,3	32.377,3	33.600,0
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	14.519,4 ¹⁾	18.887,5 ¹⁾	21.440,0
Zwischensumme	49.915,2	59.376,5	62.460,0
unmittelbare Beteiligungen			
Verkehrslandeplatz Chemnitz/ Jahnsdorf GmbH (VLP)	134,7	135,2	137,8
mittelbare Beteiligungen			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH (PEC)	95,0	81,3	95,0
Gesamt	50.144,9	59.593,0	62.692,8

¹⁾ einschließlich weitergeleitete ÖPNV-Corona-Billigkeitsleistungen des Freistaates Sachsen

Angaben in TEUR

Unternehmen	➤ Abführung an den städtischen Haushalt		
	2021	2022	HH-Plan 2023
	Werte aus Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigenbetriebe ASR und ESC (Eigenkapitalverzinsung und Gewinnausschüttung BgA)	2.188,6	2.204,6	2.456,6
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	12.004,3	12.432,4	11.600,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom)	887,2	908,6	850,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung, brutto)	393,5	441,6	380,1
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	1.099,5	1.099,5	1.000,0
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	300,2	300,2	300,2
Gesamt	16.873,3	17.386,9	16.586,9

Übersicht 7: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen

Angaben in EUR

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2022
VVHC Versorgungs- und Verkehrs- holding GmbH Chemnitz	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VVHC Versorgungs- und Verkehrs- holding GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den jeweiligen Jahresfehlbetrag über- steigenden Zuschusszahlungen für die Ge- schäftsjahre 2007 bis 2009	3.374.605

Übersicht 8: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen

Angaben in EUR

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 31.12.2021	Stand zum 31.12.2022
Grundstücks- und Gebäudewirt- schafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Moder- nisierung von Wohneinhei- ten Bruno-Granz-Str. 4	131.291	112.325
	Ausfallbürgschaft für die Mo- dernisierung von Wohnein- heiten Clausewitzstr. 31/33	200.165	171.105
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszen- tren GmbH	Ausfallbürgschaft zur Absi- cherung des Sanierungsdar- lehens für die Stadthalle	4.790.320	4.490.320
	Besicherung des darlehens- finanzierten Ankaufs der Messehalle 1	3.797.468	3.493.671
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Ab- sicherung der Darlehensver- träge zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	12.532.689	11.372.508
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rah- men der Sanierung des ehe- maligen Kaufhauses in der Brückenstraße zur Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	2.587.200	2.513.045
Gesamt		24.039.133	22.152.974

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

21	C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)
24	Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)
27	Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)
30	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
34	Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)
38	Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH
42	Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)
46	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
50	WeTraC Wertstoff–Transport Chemnitz GmbH (WeTraC)

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

**Adresse**

Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

E-Mail

info@c3-chemnitz.de

Homepage

www.c3-chemnitz.de

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

500.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Schulze, Ralf

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt und der Region Chemnitz und deren Bürger Veranstaltungen und Messen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Veranstaltungen der Unterhaltungs- und ernsten Kunst einschließlich Theateraufführungen, Feste, Feierstunden, Sport- und sonstige Veranstaltungen aller Art,
 - Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen,
 - Messen und Ausstellungen
- sowie aller dazugehörige Dienstleistungen.

Die Gesellschaft führt diese Veranstaltungen primär in eigenen bzw. gepachteten Veranstaltungsstätten durch:

- Stadthalle Chemnitz
- Messe Chemnitz
- Wasserschloss Klaffenbach
- Stadion an der Gellertstraße.

Aufsichtsrat

Burghart, Ralph (seit 12.12.2022)	Vorsitzender
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Vorsitzender
Drechsler, Jaqueline	stellvertretende Vorsitzende, MdS
Bartl, Klaus	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Kempe, Solveig	MdS
Kuhfuß, Kathleen (bis 10.01.2022)	MdS
Köhler, Nico	MdS
Marschner, Andreas	MdS
Mäder, Susann (seit 10.01.2022)	MdS
Zimniok, Ernst-Günther	ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Ihre Umsätze erzielt die C³ im Wesentlichen aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter und dem Verkauf von Dienstleistungen, wie der Bereitstellung eigenen Personals oder eigener Technik für Veranstalter.

Die erzielten Erträge reichen jedoch nicht, wie bei der überwiegenden Anzahl der Stadthallen und kommunalen Veranstaltungsinfrastrukturen, um die Kosten zu decken. Die C³ erhält daher von ihrer Alleingesellschafterin Stadt Chemnitz jährlich finanzielle Unterstützung in unterschiedlicher Form (z. B. Zuschüsse).

Zur Gewährleistung der Beihilfe-rechtskonformität dieser Ausgleichszahlungen hat die Stadt Chemnitz die C³ im Einklang mit dem Beschluss 2012/21/EU mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 war nach den pandemiebedingten Veranstaltungsausfällen bis März 2022 vom schrittweisen bis intensiven Anstieg der Veranstaltungstätigkeit und Besucherzahlen ab dem II. Quartal 2022 geprägt. Die Geschäftstätigkeit und Liquidität wurden in 2022 durch die Mehrausgaben für Energie, Lohnsteigerungen und Havarien belastet, die nur durch Anhebung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz um 700 TEUR gedeckt werden konnten. In 2022 verbleibt ein Jahresüberschuss i. H. v. 29 TEUR (nach Zuschuss). An die C³ wurden Zuschüsse für das laufende Geschäft i. H. v. 4.800 TEUR ausgereicht (Vj. 5.400 TEUR). Es wurden keine investiven Zuschüsse gezahlt.

Die Umsatztätigkeit aus Veranstaltungen ist wieder stark angestiegen. Die Gesamtzahl der Besucher stieg gegenüber dem Vorjahr (147.000) erstmals wieder auf 449.000. Der coronabedingte Einbruch in der Veranstaltungsbranche scheint damit überwunden zu sein. Die Anzahl von Veranstaltungen hat sich ebenfalls wieder erholt von 501 im Vorjahr auf 714 im Jahr 2022. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wesentliche nichtliquiditätswirksame Erträge aus der ratierlichen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (i. H. v. 1.195 TEUR) sowie Erträge aus Ausfallentschädigungen für Veranstaltungen und Messen aus dem Sonderfonds für Kultur und Energieentlastungsbeträge.

Der Materialaufwand stieg korrespondierend zum Umsatz aufgrund steigender Veranstaltungstätigkeit. Die Materialeinsatzquote hat sich dennoch verschlechtert aufgrund höherer Grundkosten pro Veranstaltung aus allgemeiner Teuerung für nahezu alle bezogenen Leistungen.

Im Personalaufwand ist der entlastende Effekt aus der Kurzarbeit im Vorjahr in 2022 zum größten Teil entfallen. Die Kosten für Pauschalkräfte haben sich deutlich erhöht wegen gestiegener Stundensätze und Stundenvolumen. Für Festangestellte griff ab April 2022 die Tarifierungsanpassung im TVöD von 1,8 %. Außerdem hat sich die Anzahl der Festgestellten erhöht durch die Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin im Wasserschloss Klaffenbach und durch die Übernahme von Mitarbeitern des Dienstleisters für Objektschutz und Brandwachen, da der Dienstleister diesen Bereich nicht mehr in der erforderlichen Qualität absichern konnte. Es wurden in 2022 durchschnittlich 58 VBE (Vj. 53, jeweils ohne geringfügig Beschäftigte) beschäftigt.

Die Abschreibungen sinken aufgrund geringer Investitionstätigkeit, die zur Liquiditätsschonung dringend geboten ist.

Der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ggü. dem Vorjahr ist auf zwei größere Havarien in der Stadthalle zurückzuführen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 liegen bei 738 TEUR. Die Liquidität hat sich in 2022 etwas gefestigt, ist jedoch aufgrund der Investitionen der Vorjahre weiter angespannt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	80	113
Sachanlagevermögen	34.395	36.331	36.882
Anlagevermögen	34.440	36.411	36.996
Vorräte	110	93	55
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	674	389	306
Kassenbestand, Bankguthaben	939	749	2.424
Umlaufvermögen	1.722	1.230	2.784
Rechnungsabgrenzungsposten	20	17	21
Summe Aktiva	36.183	37.658	39.801

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Kapitalrücklage	7.290	7.290	6.223
Bilanzergebnis	156	126	191
Eigenkapital	7.946	7.916	6.914
Sonderposten	18.531	19.609	20.738
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	26.476	27.525	27.653
Rückstellungen	413	252	221
Verbindlichkeiten	9.290	9.878	11.923
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	4
Fremdkapital	9.707	10.133	12.148
Summe Passiva	36.183	37.658	39.801

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 waren umsatzseitig nach dem Ende der Pandemie zunächst positiv. Allerdings hat sich dieser Trend in der zweiten Jahreshälfte 2023 nicht fortgesetzt, so dass die Umsatzziele des Unternehmens nicht erreicht werden können. Dies führt insgesamt dazu, dass voraussichtlich der für 2023 geplante Zuschuss an die C³ nicht auskömmlich sein wird.

Wesentliche Chancen der zukünftigen Entwicklung werden in neuen Vermarktungsmöglichkeiten durch den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ für Veranstaltungen aus den Bereichen Kongress und Kulturveranstaltungen, in der Generierung von zusätzlichen Umsätzen aus der Vermietung des neu gestalteten Carlowitz Congresscenters sowie dem Ausschöpfen des vollen Besucherpotentials der Heimspiele der NINERS in der Messe Chemnitz gesehen.

Andererseits ist mit deutlichen Preissteigerungen für Energie und weiteren bezogenen Waren und Dienstleistungen sowie mit Personalkostensteigerungen zu rechnen.

Weitere Risiken bestehen in nicht planbaren Reparaturkosten in den firmeneigenen Immobilien Stadthalle Chemnitz und Messe Chemnitz. Die Gesellschaft wird mittelfristig nicht in der Lage sein, aus eigenen Mitteln und außerhalb der projektfinanzierten Investitionen vorausschauende Großreparaturen an den Gebäuden auszuführen.

Die Sicherung und Stabilisierung der angespannten Liquidität bleibt ein vordringliches Thema in den Folgejahren. Eine Weiterführung der Sparmaßnahmen durch eine Reduzierung der Investitionstätigkeit auf eine absolut notwendige Mindestausgabe wird auch für das Geschäftsjahr 2023 noch als notwendig erachtet.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	6.540	6.919	2.987	5.046
Bestandsveränderungen UE/FE	20	3	24	-121
aktivierte Eigenleistungen	25	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.280	6.268	6.795	5.962
<i>davon Zuschuss Gesellschafter</i>	<i>4.800</i>	<i>4.800</i>	<i>5.400</i>	<i>5.068</i>
Materialaufwand	4.170	4.342	2.360	2.820
Personalaufwand	3.754	3.784	2.766	2.959
Abschreibungen	2.720	2.703	2.735	2.267
sonstige betr. Aufwendungen	2.100	2.046	1.720	2.161
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109	109	118	126
Ergebnis nach Steuern	12	29	108	554
sonstige Steuern	173	176	172	172
Jahresergebnis	-161	29	-65	382
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vj.	121	126	191	-191
Bilanzergebnis	-40	156	126	191

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	95,2	96,7	93,0
Investitionsdeckung (in %)	366,2	127,2	26,0
Fremdfinanzierung (in %)	26,8	26,9	30,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	22,0	21,0	17,4
Verschuldungsgrad (in %)	56,4	57,2	70,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	7.678	8.741	9.193
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	8.389	4.406	5.819
Betriebsaufwand (in TEUR)	-13.051	-9.753	-10.379
Betriebsergebnis (in TEUR)	-4.662	-5.347	-4.560
Finanzergebnis (in TEUR)	-109	-118	-126
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	4.800	5.400	5.068
Gesamtergebnis (in TEUR)	29	-65	382
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	738	2.150	8.723
Abschreibungsquote (in %)	7,8	7,5	6,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		151	92	147
Vollzeitäquivalente	54	58	53	55
Anzahl Auszubildende	4	5	3	3
Personalaufwandsquote (in %)	57,4	54,7	92,6	58,6

Adresse

Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz

E-Mail

info@cwe-chemnitz.de

Homepage

www.cwe-chemnitz.de

Gründungsjahr

1993

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Uhle, Sören

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.
- die Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz.

Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender MdS
Franke, Lars	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Zubrytzki, Silke Mandy	MdS
Bertram, Gunnar	ext. Sachverst.
Kroemer, Nils	ext. Sachverst.
Wagner, Frank	ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit erfolgt auf Basis des städtischen Zuschusses, der eigenen Umsatzerlöse und der Projektzuschüsse.

Beteiligungen

	Stammkapital	Beteiligung
	EUR	zu
Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden, (TMGS)	100.000	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau der Dachmarke „Sachsen“ und die Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismuspartner und -angebote durch den Aufbau und die Betreibung eines touristischen Informations- und Buchungssystems.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden beträgt insgesamt 6 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2022

Noch unter dem Einfluss der Pandemie stehend, wurde das Geschäftsjahr durch den Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die Inflation geprägt.

Zudem stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen einer Umstrukturierung durch den Gesellschafter. Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses B-131/2022 vom 15.06.2022 wurde das Geschäftsfeld Wirtschaftsförderung, mit Ausnahme einiger Projekte, wie das Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an!“, das Strukturwandelprojekt für die Automobilindustrie ITAS und der administrativen Begleitung des Citymanagements „Chemnitz City“ zum 1. Juli 2022 an die Stadt Chemnitz rückgeführt. Dies hatte große Auswirkungen auf nahezu alle Ertrags- und Aufwandspositionen der CWE, was eine Vergleichbarkeit mit Vorjahren einschränkt.

Wirtschaftlich verlief das Geschäftsjahr 2022 für die CWE erfolgreich. Die CWE erhielt 2022 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 1,562 Mio. EUR (VJ: 1,797 Mio. EUR, 2020: 1,875 Mio. EUR), der die Grundlage der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt.

Im Auftrag der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH (KHS GmbH) unterstützte die CWE die Kulturhauptstadtkommunikation. So hat die CWE im Auftrag der KHS GmbH Projekte in Breslau (Tag des offenen Dt. Konsulates) und Erfurt (Tag der Dt. Einheit) durchgeführt.

Ein wichtiges Highlight war auch das KOSMOS Festival, welches zehntausende Menschen ansprach und in die Innenstadt lockte.

Die Erträge aus den Projekten „Chemnitz zieht an!“ und „Chemnitz City“ konnten in 2022 spürbar gesteigert werden.

Im Zuge des Pandemiemanagements hat die CWE Leistungen für das DRK im ersten Halbjahr 2022 erbracht.

Der Personalaufwand ist durch die Umstrukturierung und der damit verbundenen Personalreduzierung gesunken.

Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2022 mit einem leichten Jahresüberschuss (2,8 TEUR) abgeschlossen.

Die Liquidität der CWE war im Jahr 2022 durchgängig sichergestellt.

Geplant waren in 2022 Investitionen in Höhe von 45 TEUR, umgesetzt wurden 27 TEUR. Investiert wurde vorrangig in Computertechnik.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	7	3
Sachanlagevermögen	113	125	94
Finanzanlagevermögen	6	6	6
Anlagevermögen	123	139	102
Vorräte	11	15	15
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	241	118	183
Kassenbestand, Bankguthaben	592	1.071	820
Umlaufvermögen	843	1.203	1.019
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	13
Summe Aktiva	970	1.343	1.134

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	362	362	362
Bilanzergebnis	4	1	-115
Eigenkapital	396	393	277
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	396	393	277
Rückstellungen	138	222	173
Verbindlichkeiten	262	421	319
Rechnungsabgrenzungsposten	174	307	365
Fremdkapital	575	949	857
Summe Passiva	970	1.343	1.134

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die öffentlichen Haushalte sind durch die steigenden Energiekosten und die Inflation sowie bedingte Tarifabschlüsse stärker unter Druck. Die Akquise von Fördermitteln, unabhängig ob kommunale, Landes-, Bund- oder EU-Zuschüsse werden knapper und geraten unter Verteilungsdruck. Die gewachsene Erfahrung der CWE in der Mittelbeschaffung ist dabei von Vorteil, um die Einnahmesituation der Gesellschaft zu stabilisieren.

Die Einnahmen aus den PPP-Projekten werden vorsichtig auf Basis der bisherigen Pandemiejahre geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die vornehmlich aus dem städtischen Zuschuss stammen, werden an die neuen Aufgabenschnitte angepasst.

Ziel ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bleibt die CWE auf die Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz angewiesen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	700	879	1.582	979
sonstige betriebliche Erträge	2.803	2.360	2.497	2.391
davon Zuschuss Gesellschafter	1.562	1.562	1.797	1.875
Materialaufwand	2.184	1.872	2.343	1.474
Personalaufwand	888	906	1.150	1.160
Abschreibungen	45	40	38	78
sonstige betriebliche Aufwendungen	386	422	447	498
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	-3	100	159
sonstige Steuern		-6	-16	-10
Jahresergebnis	0	3	116	169
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	1	-115	-283
Bilanzergebnis	0	4	1	-115

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	12,7	10,3	9,0
Investitionsdeckung (in %)	150,0	51,0	125,4
Fremdfinanzierung (in %)	59,2	70,7	75,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	40,8	29,3	24,4
Verschuldungsgrad (in %)	145,1	241,5	309,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3239	4.079	3.369
Betriebsaufwand (in TEUR)	3240	-3.978	-3.177
Betriebsergebnis (in TEUR)	-1	101	192
Finanzergebnis (in TEUR)	-2	-1	-1
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	6	16	10
Gesamtergebnis (in TEUR)	3	116	169
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	27	75	62
Abschreibungsquote (in %)	32,5	27,5	76,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	18	20	24	26
Anzahl Auszubildende	1	1	1	3
Personalaufwandsquote (in %)	126,9	103,1	72,7	118,5

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Adresse

Wittgensdorfer Straße 2a
09114 Chemnitz

E-Mail

Brandt@efc-chemnitz.de

Homepage

www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Brandt, Sascha

Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt den Eissport- und Freizeitkomplex, den Stausee Oberrabenstein und den Gesundheitspark Golfbad Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen. Neben verschiedenen Dienstleistungen stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Aufsichtsrat

Burghart, Ralph (bis 16.03.2022)	Vorsitzender
Ruscheinsky, Dagmar (seit 16.03.2022)	Vorsitzende
Schinkitz, Heiko	stellvertretender Vorsitzender MdS
Franke, Lars	MdS
Furtenbacher, Christin (seit 10.01.2022)	MdS
Herrmann, Bernhard (bis 09.01.2022)	MdS
Specht, Michael	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Eissportkomplex am KÜchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an den EFC langfristig verpachtet. Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Oberrabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm der EFC zusätzlich noch die Betreuung des Gesundheitsparks Golfbad Sauna.

Die Nutzungsgebühren sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend. Der EFC finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz.

Das Geschäftsjahr 2022

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2022 für die EFC GmbH ein Umsatz von 2.724 TEUR und damit ein um 1.565 TEUR besseres Umsatzergebnis gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz im Wirtschaftsjahr 2022 liegt 229 TEUR über dem Wirtschaftsplan 2022. Begründen lässt sich das Umsatzergebnis durch die sehr guten Besucherzahlen der öffentlichen Eislaufveranstaltungen und die überdurchschnittlichen Besucher im Golfbad.

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2022 von rund 10 TEUR liegt 96 TEUR über dem Wirtschaftsplan 2022. Damit kann der bestehende Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 315 TEUR auf 305 TEUR reduziert werden.

Die GmbH hat durch Beschluss des Stadtrates B-099/2022 vom 18.05.2022 zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von 400 TEUR erhalten. Der Zuschuss dient insbesondere der finanziellen Unterstützung des Unternehmens im Bereich der Bauunterhaltung. Zudem hat der Stadtrat mit der Beschlussvorlage B-249/2022 vom 12.10.2022 der EFC GmbH außerplanmäßige Mittel in Form eines investiven Zuschusses in Höhe von 400 TEUR für dringend gebotene Energiesparmaßnahmen im Unternehmen gewährt. Damit kann die EFC GmbH u. a. in Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) und in die Umrüstung der Beleuchtungsanlagen auf LED investieren. Die Fertigstellung der Anlagegüter erfolgt erst in 2023. Fertig gestellt wurde bisher die PV-Anlage auf dem Funktionsgebäude. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen ist in der 2. Jahreshälfte 2023 geplant und betrifft mit 110 TEUR die PV-Anlage Maschinenhaus, mit 100 TEUR die Stahlkonstruktion für die PV-Anlage Maschinenhaus, 60 TEUR für den Solarspeicher und 70 TEUR für die Umrüstung der Notbeleuchtung auf LED.

Der zur Finanzierung des 3. Bauabschnittes Golfbad in 2019 aufgenommene Kredit in Höhe von 1.000 TEUR, wurde in 2019 bis

2022 jeweils in Höhe von 86,4 TEUR planmäßig getilgt. Die Restschuld zum 31.12.2022 beträgt noch 654,4 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt per 31.12.2022 über einen Kassen- und Bankbestand von 1.386 TEUR (Vj.:707 TEUR). Hintergrund des relativ hohen Bargeldbestandes sind die erst Ende Dezember 2022 gezahlten zusätzlichen Zuschüsse (400 TEUR investiv und 400 TEUR institutionell) für Instandhaltungsmaßnahmen sowie investiven Maßnahmen zur Abfederung der Energiekosten.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	10	0
Sachanlagevermögen	3.547	3.719	3.691
Anlagevermögen	3.573	3.729	3.691
Vorräte	14	16	13
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	432	199	658
Kassenbestand, Bankguthaben	1.386	707	614
Umlaufvermögen	1.832	922	1.286
Rechnungsabgrenzungsposten	12	20	10
Summe Aktiva	5.417	4.671	4.988

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.337
Gewinnrücklage	276	276	276
Bilanzergebnis	-305	-315	74
Eigenkapital	2.748	2.739	2.718
Sonderposten	830	448	425
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.578	3.187	3.143
Rückstellungen	378	223	119
Verbindlichkeiten	1.443	1.236	1.684
Rechnungsabgrenzungsposten	17	25	42
Fremdkapital	1.839	1.484	1.845
Summe Passiva	5.417	4.671	4.988

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Ziel der Gesellschaft für das Jahr 2023 ist es, den Regelbetrieb in den 3 Betriebsteilen, dem Leistungsprofil entsprechend fortzuführen und ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Für das Eissportzentrum wird für 2023 mit einer Gesamtbesucherszahl von mindestens 100.000 Besuchern geplant. Das Hauptgeschäft liegt dabei auf dem öffentlichen Eislaufen. Mit kommerziellen Veranstaltungen (Eisstockschießen, Chemnitzer Winterfest, Chemnitzer Eismärchen) müssen zusätzlich Einnahmen generiert werden. Im Stausee Rabenstein soll als Zielorientierung eine Durchschnittsplanung von mindestens 60.000 Besuchern dienen. Neben dem Badebetrieb, der grundsätzlich wetterabhängig ist, sollen mind. 6 externe Veranstaltungen sowie das eigendurchgeführte Drachenfest, die Vermietung der 3 Ferienhäuser und der eigene gastronomische Betrieb im Stausee eine Erhöhung der Umsätze und Attraktivität erreichen.

Für die Golfbadsauna wird 2023 eine Gesamtzahl von 45.000 Besuchern erwartet. Dies soll sich neben den höheren Umsätzen aus Eintritten auch in den Bereichen Gastronomie und Massagen auswirken.

Da der Bedarf an Energie- und Medienkosten (speziell im Eissportzentrum) für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes große Bedeutung besitzt, stellen die steigenden Energie und Medienkosten ein großes Risiko dar. Zudem ist beim wirtschaftlichen Betriebsaufwand durch die Gesellschaft für den Leistungssport weiterhin zu beachten, dass die Betriebskosten jährlich steigen, die Wirtschaftskraft der Vereine jedoch nicht in gleichem Maße zunimmt.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	2.495	2.724	1.159	1.608
sonstige betriebliche Erträge	2.074	2.173	1.845	2.312
davon Zuschuss Gesellschafter	1.750	1.750	1.400	1.455
Materialaufwand	1.950	2.085	1.264	1.447
Personalaufwand	1.800	1.790	1.300	1.532
Abschreibungen	364	379	337	335
sonstige betriebliche Aufwendungen	517	609	468	500
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	12	13	15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-75	21	-378	91
sonstige Steuern	11	12	12	17
Jahresergebnis	-86	10	-389	75
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		-315	74	0
Bilanzergebnis	-86	-305	-315	74

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	66,0	79,8	74,0
Investitionsdeckung (in %)	161,9	90,0	132,5
Fremdfinanzierung (in %)	33,9	31,8	37,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	50,7	58,6	54,5
Verschuldungsgrad (in %)	58,1	50,1	63,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	330	411
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3.128	1.605	1.948
Betriebsaufwand (in TEUR)	-4.875	-3.381	-3.781
Betriebsergebnis (in TEUR)	-1.747	-1.776	-1.833
Finanzergebnis (in TEUR)	-12	-13	-15
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	1.750	1.400	1.923
Gesamtergebnis (in TEUR)	-9	-389	75
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	234	375	253
Abschreibungsquote (in %)	10,6	9,0	9,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	42	39	42	42
Personalaufwandsquote (in %)	72,1	65,7	112,1	95,2



WOHNEN | IN | CHEMNITZ
www.ggg.de

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Homepage

www.ggg.de

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

128.000.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner	Stimmen
Stadt Chemnitz	100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftlich und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender
Kunze, Knut (seit 14.09.2022)	stellvertretender Vorsitzender
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	stellvertretender Vorsitzender
Bartl, Klaus	MdS
Berger, Dietmar	MdS
Müller, Falk	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Rotter, Toni	MdS
Tillmann, Gordon	MdS
Ulbrich, Falk	MdS
Vieweg, Jörg	MdS
Thümmeler, Sascha	ext. Sachverständiger
Weinhold, Jan	ext. Sachverständiger

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft liegen im Freistaat Sachsen und sind größtenteils auf das Stadtgebiet von Chemnitz bezogen. In diesem Zusammenhang sind die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Migrationsverhalten und die demographische Entwicklung der Bevölkerung in diesem Gebiet für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Es wird eingeschätzt, dass die Einwohnerzahl der Stadt Chemnitz sich in den kommenden Jahren stabil auf dem aktuellen Niveau bewegen wird.

Im Jahr 2022 bewirtschaftete die Gesellschaft 23.854 Wohneinheiten und 615 Gewerbeeinheiten. Zum 31.12.2022 standen 2.971 Wohneinheiten (Vj. 3.242 WE) der Gesellschaft leer.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
KommunalBau Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	50.000,00	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00	90,00 %
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	40,25 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 13.187 TEUR beendet und liegt somit um 3.970 TEUR über dem Planwert i. H. v. 9.218 TEUR.

Hauptursache für die Abweichung zwischen dem Plan und dem Ergebnis sind Zuschreibungen i. H. v. 3,2 Mio. EUR und Abschreibungen i. H. v. 2,0 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Bewertungsprüfung der bebauten und unbebauten Grundstücke sowie Buchgewinne aus Immobilienverkäufen. Die gestiegenen Energiepreise hatten im Jahr 2022 aufgrund langfristiger Lieferverträge auf die GGG nur begrenzten Einfluss.

Im Berichtsjahr wurden mit 2.703 Vermietungen im Vergleich zum Vorjahr (2.233 Mietbeginne) mehr Neuvermietungen abgeschlossen. Die Leerstandsquote sank im Jahr 2022 von 12,4 % auf 11,5 %.

Die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung liegen mit 120,1 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (116,9 Mio. EUR).

Zum 31.12.2022 waren 167 Mitarbeiter und 14 Auszubildende in der GGG beschäftigt. Der Personalaufwand liegt aufgrund geringerer Gehaltszahlungen durch Langzeitkranke sowie Elternzeiten mit 10.701 TEUR um 851 TEUR unter dem Planwert von 11.552 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 7.054 TEUR um 518 TEUR unter dem Vorjahreswert i. H. v. 7.572 TEUR. Einerseits konnten im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere Aufwendungen für EDV, Gebühren, Altlastenbeseitigung und pandemiebedingte Aufwendungen eingespart werden. Andererseits erfolgten Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus dem Stadionbetrieb für die Restlaufzeit der bestehenden Verträge bis 30.06.2024 i. H. v. 500 TEUR.

Im Jahr 2022 erfolgten Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. 28,9 TEUR (Vj. 22,6 TEUR).

Zum Bilanzstichtag beträgt der Liquiditätsstand 22,5 Mio. EUR (Vj. 13,5 Mio. EUR). Der Liquiditätszuwachs resultiert insbesondere

aus der Zahlung des Kaufpreises im Jahr 2022 für ein im Jahr 2021 verkaufte Grundstück sowie der Erhöhung der Betriebskostenvorauszahlungen für das Jahr 2022. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahr 2022 jederzeit gewährleistet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2022 auf 336.472 TEUR. Es erfolgten Neuaufnahmen von Darlehen i. H. v. 24.506 TEUR (für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen) und Tilgungen i. H. v. 29.781 TEUR.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist auf 60,7 % gestiegen (Vj. 60,3 %).

Auf der Grundlage von Ergebnisabführungsverträgen werden die positiven Jahresergebnisse 2022 der Tochterunternehmen TIETZ GmbH, RWF, wic und SCHOCKEN GmbH an die GGG abgeführt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	97	174	254
Sachanlagevermögen	919.781	913.718	901.170
Finanzanlagevermögen	20.085	18.716	17.379
Anlagevermögen	939.963	932.607	918.803
Vorräte	36.407	38.675	40.157
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	10.633	10.281	10.082
Kassenbestand, Bankguthaben	22.114	13.490	12.618
Umlaufvermögen	69.154	62.445	62.858
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	41
Summe Aktiva	1.009.117	995.054	981.702

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	51.707	51.707	51.707
Gewinnrücklage	419.464	420.564	395.309
Bilanzergebnis	13.187	0	0
Eigenkapital	612.358	600.271	575.016
Sonderposten	3.906	4.828	5.749
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	616.264	605.098	580.766
Rückstellungen	7.538	6.102	6.242
Verbindlichkeiten	385.293	383.824	394.646
Rechnungsabgrenzungsposten	22	30	48
Fremdkapital	392.853	389.955	400.937
Summe Passiva	1.009.117	995.054	981.702

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	120.118	121.691	123.477	119.435
Bestandsveränderungen UE/FE	672	-2.268	-1.482	2.149
andere aktivierte Eigenleistungen	113	224	253	220
sonstige betriebliche Erträge	4.288	9.267	33.237	4.201
Materialaufwand	67.640	67.177	66.340	65.831
Personalaufwand	11.552	10.701	10.537	10.803
Abschreibungen	22.458	24.648	36.092	23.963
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.672	7.054	7.572	8.014
sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	225	185	251	153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.712	7.359	8.597	9.010
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	-178	1.055	0
Ergebnis nach Steuern	8.384	12.338	25.543	8.536
sonstige Steuern	154	148	142	148
Erträge aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	987	998	853	613
Jahresergebnis	9.218	13.187	26.254	9.002
Einstellungen in Rücklagen	9.218	13.187	26.254	9.002
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, in dem wesentliche Risiken (u. a. aus den Bereichen Immobilienmanagement, Bauträgertätigkeit, Sanierungsträgerschaft und Unternehmensfinanzierung) frühzeitig erkannt und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden können.

Um auch künftig attraktiven Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten anbieten zu können, wird in den Folgejahren der Leerwohnungsausbau von langjährig bewohnten frei werdenden Wohnungen fortgesetzt.

Die aktuelle Baupreis- und Zinsentwicklung wirkt sich auch auf die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen der GGG aus. Daraus resultierende notwendige Anpassungen werden umgesetzt.

Risiken, die sich aus der Entwicklung des Zinsniveaus ergeben könnten, werden durch die GGG durch längere Zinsbindungsfristen begrenzt. Zudem werden im Wirtschaftsplan die Zinssätze kaufmännisch vorsichtig geplant.

Die wirtschaftliche und die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Chemnitz haben wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der GGG und ihrer Tochterunternehmen. Bei einer stabilen Bevölkerungsprognose wird davon ausgegangen, dass auch weiterhin gute Vermietungsquoten erreicht werden.

Mit den Tochtergesellschaften TIETZ, SCHOCKEN, RWF und der wic hat die GGG Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im Jahr 2023 ist die schrittweise Anpassung der Mieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Chemnitz vom 01.01.2022 vorgesehen.

Für das Jahr 2023 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 7.204 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	93,1	93,7	93,6
Investitionsdeckung (in %)	85,1	159,7	112,5
Fremdfinanzierung (in %)	38,9	39,2	40,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	60,7	60,3	58,6
Verschuldungsgrad (in %)	64,0	64,7	69,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	352.546	360.053	371.946
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,0	4,2	1,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	125.420	126.956	126.618
Betriebsaufwand (in TEUR)	-106.804	-91.684	-108.759
Betriebsergebnis (in TEUR)	18.616	35.272	17.859
Finanzergebnis (in TEUR)	-7.174	-8.346	-8.857
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	1.567	383	0
Ertragsteuern (in TEUR)	178	-1.055	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	13.187	26.254	9.002
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	28.961	22.600	21.300
Abschreibungsquote (in %)	2,6	3,9	2,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	169	167	170	172
Anzahl Auszubildende	16	14	14	17
Personalaufwandsquote (in %)	9,6	8,8	8,5	9,0

Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

direktion@skc.de

Homepage

www.klinikum-chemnitz.de

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

10.260.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Balster, Dirk
bis 30.06.2022

Jonas, Martin
seit 01.09.2022

Prof. Dr. Steinmeier, Ralf
seit 01.06.2022

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinikum Chemnitz gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Maximalversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Lippold, Torsten (seit 01.04.2022)	stellvertretender Vorsitzender
Kuhfuß, Kathleen (seit 10.01.2022)	MdS
Müller, Falk	MdS
Otto, Maik	MdS
Saborowski, Ines	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Zschocke, Volkmar (bis 10.01.2022)	MdS
Drechsel, Birgit	AN
Hennig-Ruitz, Wolfram (seit 01.04.2022)	AN
Schaar, Manuela	AN
Schubert, Marko	AN
Thoms, Heike	AN

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist gemäß Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Maximalversorgung mit 1.785 Planbetten in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000	100,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000	100,00 %
MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum, Chemnitz	300.000	100,00 %
Poliklinik gGmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000	100,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000	100,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	30.000	90,00 %
	100.000	74,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, Chemnitz	30.000	51,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000	50,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Aus dem Konsolidierungskreis der Klinikum Chemnitz gGmbH ist zum 31.12.2020 folgende Gesellschaft entfallen, da ein Insolvenzverfahren über deren Vermögen eröffnet wurde:

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600	74,90 %

Das Geschäftsjahr 2022

Zumindest im ersten Halbjahr 2022 war die Corona-Pandemie bestimmende Rahmenbedingung für die Gesamtwirtschaft und die Gesundheitsbranche. Für diesen Zeitraum hat die Gesellschaft coronabedingte Freihalteprämien und Versorgungsaufschläge zur Kompensation von Ertragsausfällen vereinnahmt. Nach dem 30. Juni galt wieder die vollständige wirtschaftliche Eigenverantwortung der Krankenhäuser. Die Aufnahme des Normalbetriebes erfolgte schrittweise.

Es wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 8.828 TEUR erzielt. Dieses liegt um 14.267 TEUR über dem Planansatz (-5.439 TEUR).

Die leistungsbezogenen stationären Krankenhauserlöse haben sich auch im dritten Jahr der Coronapandemie weiter rückläufig entwickelt, obwohl die Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr um 3.174 gestiegen ist.

Das positive Jahresergebnis ergibt sich aus dem neutralen Ergebnis (29.561 TEUR), da das Betriebsergebnis (-16.827 TEUR) ebenso, wie das Finanzergebnis (-3.813 TEUR) negativ ist. Das bedeutet,

dass das Klinikum aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit keinen Jahresüberschuss hätte erwirtschaften können.

Der Personalaufwand in Höhe von 252.873 TEUR liegt um 7.237 TEUR unter dem Planansatz. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine deutliche Steigerung des Personalaufwandes um 7,4 %, entspricht 17.481 TEUR, festzustellen. Darin enthalten sind auch 2.664 TEUR Corona-Prämien für Mitarbeiter, die vom Kostenträger erstattet worden sind. Geprägt ist die Kostensteigerung durch Personalaufbau um insgesamt rund 35,9 Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf rund 3.058 VZÄ und aufgrund von Tarifsteigerungen.

Es ist eine Abschreibung auf das Finanzanlagevermögen aufgrund der Zinsentwicklung i. H. v. 3.496 TEUR erfolgt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49.970 TEUR erhöht und beträgt 618.614 TEUR.

Das Anlagevermögen ist aufgrund von Investitionen um 5.983 TEUR gestiegen. Dem gegenüber stehen Abschreibungen und Anlageabgänge. Weiterhin wurden Finanzanlagen zur Verwendung für Investitionen freigesetzt.

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 44.009 TEUR erhöht, was vorrangig auf die verbuchten Forderungen auf Investitionszuschüsse i. H. v. 34.817 TEUR zurückzuführen ist.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist um 36.745 TEUR gestiegen. Anders als im Vorjahr erfolgte eine Verringerung der Rückstellungen um 18.317 TEUR. Korrespondierend zum Anstieg der Forderungen auf Investitionszuschüsse sind auch die Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Investitionszuschüssen um 26.308 TEUR gestiegen.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 13.417 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr 2022 durchgängig gesichert.

Es wurden Investitionen in Höhe von 50,2 Mio. EUR umgesetzt. Der Planansatz für Investitionsmaßnahmen wurde um 19,3 Mio. EUR unterschritten. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“. Für insgesamt rund 89,1 Mio. EUR entsteht bis Ende 2023 ein vierstöckiger, zwei-flügeliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.029	2.058	1.643
Sachanlagevermögen	338.939	310.842	288.835
Finanzanlagevermögen	67.654	89.739	76.086
Anlagevermögen	408.622	402.638	366.564
Vorräte	13.918	14.481	14.024
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	181.865	126.245	126.170
Kassenbestand, Bankguthaben	13.417	24.465	47.277
Umlaufvermögen	209.200	165.191	187.470
Rechnungsabgrenzungsposten	793	815	392
Summe Aktiva	618.614	568.644	554.426

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	180.991	180.991	179.487
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	67.286	58.458	47.689
Eigenkapital	292.287	283.459	271.185
Sonderposten	156.979	129.062	114.431
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	449.265	412.521	385.616
Rückstellungen	77.345	95.662	91.534
Verbindlichkeiten	91.102	59.510	76.255
Rechnungsabgrenzungsposten	902	951	1.021
Fremdkapital	169.349	156.123	168.810
Summe Passiva	618.614	568.644	554.426

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Rahmen der Wirtschaftsplannung wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,8 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2023 errechnet.

Dabei wird die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums ertragsseitig stark abhängig von der Nachfrage nach Leistungen des Klinikums sein. Fraglich ist, ob die Entwicklung des Landesbasisfallwertes die deutlichen Preissteigerungen für Material bzw. bezogene Leistungen und die Tarifentwicklung im Bereich des nichtärztlichen Dienstes kompensieren wird.

Weiterhin liegen Risiken in Störungen von Lieferketten sowie die zunehmende Nichtverfügbarkeit von Arzneimitteln. Außerdem kann der Fachkräftemangel in einzelnen Berufsgruppen zur Störung des Geschäftsbetriebes führen.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass in den internen Strukturen erhebliches Wirtschaftlichkeitspotenzial liegt. Dieses gilt es im Rahmen eines standortübergreifenden Zukunftskonzeptes zu nutzen.

Das Investitionsprogramm wird fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 72,3 Mio. EUR geplant. Wesentliche Projekte sind dabei u. a. die Fertigstellung des Neubaus Haus 9 am Standort Flemmingstraße sowie der Beginn des Neubaus eines kardiologischen Zentrums am Standort Küchwald.

Im Jahr 2023 könnten die gesetzlichen Grundlagen zu einer grundlegenden Veränderung der Krankenhausfinanzierung und –struktur gelegt werden. Deren Auswirkungen auf das Klinikum und die Gesundheitsversorgung in der Region können momentan nicht bewertet werden.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	481.734	465.222	465.295	463.136
Bestandsveränderungen UE/FE	0	532	703	1.158
sonstige betriebliche Erträge	21.561	47.032	35.050	28.992
Materialaufwand	170.616	171.234	172.703	160.421
Personalaufwand	260.110	252.873	235.392	220.361
Abschreibungen	23.060	21.805	21.241	19.700
sonstige betriebl. Aufwendungen	54.065	54.034	60.615	62.014
Erträge aus Beteiligungen	570	331	540	775
Abschr. auf Finanzanl. u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	3.496	0	3.270
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	280	87	134	65
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.133	1.052	1.039	1.181
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	93	-55	258
Ergebnis nach Steuern	-4.839	8.897	10.969	26.988
sonstige Steuern	600	70	200	61
Jahresergebnis	-5.439	8.828	10.769	26.927
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		58.458	47.689	20.762
Bilanzergebnis		67.286	58.458	47.689

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	66,1	70,8	66,1
Investitionsdeckung (in %)	30,4	32,9	26,8
Fremdfinanzierung (in %)	27,4	27,5	30,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	47,2	49,8	48,9
Verschuldungsgrad (in %)	45,7	44,9	51,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in T)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,0	3,8	9,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in T)	463.941	466.192	461.588
Betriebsaufwand (in T)	-480.768	-469.063	-443.205
Betriebsergebnis (in T)	-16.827	-2.871	18.383
Finanzergebnis (in T)	-3.813	-228	-3.544
Neutrales Ergebnis (in T)	29.561	13.814	12.346
Ertragsteuern (in T)	-93	55	-258
Gesamtergebnis (in T)	8.828	10.770	26.927
Investitionen			
Investitionen gesamt (in T)	71.671	64.490	73.603
Abschreibungsquote (in %)	5,3	5,3	5,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vollzeitäquivalente	3.218	3.059	3.023	2.943
Anzahl Auszubildende		533	526	474
Personalaufwandsquote (in %)	54,0	54,4	50,6	47,6

Adresse

Hartmannstraße 3 a
09111 Chemnitz

E-Mail

contact@chem-
nitz2025gmbh.de

Homepage

www.chemnitz2025.de

Gründungsjahr

2021

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph
bis 30.11.2022

Pier, Andrea
seit 12.09.2022

Schmidtke, Stefan

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Realisierung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 einschließlich der damit verbundenen Marketing- und Tourismusaktivitäten, die Entwicklung von nachhaltig wirkenden Strukturen für die Stadt Chemnitz und Region sowie der effektive Einsatz der bereitgestellten, sowie weiterer zu akquirierender Finanzmittel.

Gegenstand des Unternehmens kann weiterhin die Projektsteuerung für Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2025 sein.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Dr. Schönherr, Micaela	stellvertretende Vorsitzende, ext. Sachverst.
Patt, Almut Friederike	MdS
Birkigt, Bernd (bis 31.07.2022)	ext. Sachverst.
Franzl, Silke (seit 12.10.2022)	ext. Sachverst.
Fritze, Mikko	ext. Sachverst.
Gibson, Nancy (bis 16.03.2022)	Verwaltungsvertreter
Hecht, Sebastian, Ministerialdirigent	ext. Sachverst.
Ph.D., MSc. Marks, Arnošt	ext. Sachverst.
Dr. Püschel, Jan Ole, Ministerial- dirigent	ext. Sachverst.
Ruscheinsky, Dagmar (seit 16.03.2022)	Verwaltungsvertreter

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Stadt Chemnitz stellt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH Fördermittel des Freistaates und des Bundes sowie eigene Mittel zur Realisierung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin noch im Aufbau und ist vom Beginn der Projekte für das Kulturhauptstadtjahr 2025 geprägt. Grundsätzliche Rahmenbedingungen, Prozesse und Richtlinien wurden definiert und integriert.

Die KHS GmbH weist für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis i. H. v. -151 TEUR aus. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus überplanmäßigen Personalaufwendungen und geplanten, aber nicht erzielten Sponsoringträgen. Die Wirtschaftsplanung ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Das Ergebnis wurde insbesondere durch folgende Sachverhalte beeinflusst, wobei ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt aussagefähig ist, da das Vorjahr ein Rumpfgeschäftsjahr (vom 27.04. bis 31.12.2021) abbildet:

Umsatzerlöse (2.930 TEUR) wurden hauptsächlich auf der Grundlage des mit der Stadt Chemnitz abgeschlossenen Projekt- und Finanzierungsvertrages für das Jahr 2022 erzielt. Der Planansatz lag bei 3.154 TEUR. Die Planunterschreitung i. H. v. 224 TEUR resultiert aus einer ergebnisneutralen Zahlung von offenen Verbindlichkeiten durch die Stadt Chemnitz direkt an die städtische Einrichtung Kunstsammlungen.

Sonstige betriebliche Erträge (11 TEUR) konnten nicht in der geplanten Höhe (252 TEUR) erreicht werden, aufgrund nicht umsetzbarer Sponsoringträge.

Eine Planunterschreitung i. H. v. 430 TEUR entstand beim Materialaufwand (Plan 2.026 TEUR, Ist 1.596 TEUR) aufgrund niedrigerer als geplanter Aufwendungen für Projektlinien/Einzelprojekte.

Weiterhin sind Personalaufwendungen i. H. v. 760 TEUR (Plan 682 TEUR) zu verzeichnen. Zum 31.12.2022 waren insgesamt 18 Mitarbeiter beschäftigt (Plan 19 Mitarbeiter).

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2022 123 TEUR.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 350 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Die Gesamtsumme, der im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Investitionen beträgt 179 TEUR. Wesentliche Zugänge sind die Beschaffung von Büroausstattung.

Das Projekt „We Parapom, Kollektive europäische Parade der Apfelbäume“ wurde im Jahr 2022 fortgeführt. „The Purple Path“ als Flagship ermöglicht, dass 38 Kommunen und Gemeinden gemeinsam mit Chemnitz die Kulturregion bilden. Am 13. August 2022 eröffnete der Skulpturen-, Kunst- und Macherweg in Thalheim mit einem Kunstwerk. Darauf folgten als bedeutsame Skulptur „Stack“ von Tony Cragg im Kurpark Aue-Bad Schlema und weitere Kunstwerke in verschiedenen Gemeinden. Das Flagship „3000 Garagen“ begann im April/Juni 2022 mit einer Analyse der Chemnitzer Garagen durch Architekturstudierende und ihre Dozent:innen aus München. Das Programm „Makers, Business & Arts“ entwickelt Orte, in denen Gestalter:innen, Handwerker:innen, Unternehmer:innen, der Fachkräftenachwuchs von morgen und Macher:innen aus aller Welt aufeinander treffen sollen. Im Jahr 2022 wurden dafür Standorte festgelegt, in welchen bis zum Jahr 2025 Makerhubs errichtet werden sollen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war der am 4. September 2022 durchgeführte „European Peace Ride“ in Verbindung mit Sports United.

Weitere Projekte/Beteiligungen waren das am 17. Juni 2022 veranstaltete KOSMOS Chemnitz, eine Plattform für Begegnung & Diskussion oder Veranstaltungen für Makers United, 7 Villages, Fritz 51, Build Peace Conference, den Garagen-Campus, die Stadtwirtschaft, „Nimm Platz“ oder die ausgeschriebenen Mikroprojekte, von denen im Jahr 2022 19 Projekte gefördert wurden.

Weiterhin wurde der Mietvertrag für den zukünftigen Firmensitz der KHS GmbH in der „Hartmannfabrik“ unterzeichnet; das Objekt kann voraussichtlich Anfang 2024 bezogen werden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		5	0
Sachanlagevermögen		67	4
Anlagevermögen		72	4
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		61	94
Kassenbestand, Bankguthaben		350	270
Umlaufvermögen		410	363
Rechnungsabgrenzungsposten		30	5
Summe Aktiva		513	373

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		250	250
Bilanzergebnis		-152	-1
Eigenkapital		123	274
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		123	274
Rückstellungen		138	21
Verbindlichkeiten		251	77
Fremdkapital		389	98
Summe Passiva		513	373

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	3.154	2.930	250
sonstige betriebliche Erträge	252	11	0
Materialaufwand	2.026	1.596	113
Personalaufwand	683	760	58
Abschreibungen	35	111	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	663	625	77
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	1
Ergebnis nach Steuern	0	-151	-1
sonstige Steuern			
Jahresergebnis	0	-151	-1
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	-1	0
Bilanzergebnis	0	-152	-1

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2023 wird durch den weiteren Aufbau der Gesellschaft und voranschreitenden Aktivitäten ein im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 deutlich gesteigertes Umsatzniveau erwartet. Aufgrund der bestehenden Finanzierungsmodalitäten wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 152 TEUR gerechnet.

Die Gesellschaft ist als Projektgesellschaft konzipiert. Hierfür hat die Stadt Chemnitz mit der KHS GmbH einen öffentlich-rechtlichen Projekt- und Finanzierungsvertrag bis 2026 abgeschlossen.

Der Unternehmensaufbau wird weiter fortgesetzt. Die KHS GmbH plant, auf etwa 50 Mitarbeitende anzuwachsen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden im Wirtschaftsplan Investitionen in Höhe von 1.121 TEUR geplant. Den Schwerpunkt bildet die Inneneinrichtung der Hartmannfabrik.

Zentrale Programmaufgabe im Geschäftsjahr 2023 ist die fortlaufende Umsetzung der Flagships „The Purple Path“, „Makers Business and Art“ und „3000 Garagen“. Das Flagship-Projekt „We Parapom – Europäische Parade der Apfelbäume“ wird in „Gelebte Nachbarschaft“ umbenannt und neu gestaltet - mit dem Fokus auf Beteiligung und Nachhaltigkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die bevorstehenden Open Calls im Zusammenhang mit der Europäischen Werkstatt für Kultur und Demokratie.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage		
Anlagenintensität (in %)	14,1	1,1
Investitionsdeckung (in %)	61,8	36,9
Fremdfinanzierung (in %)	75,9	26,4
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in %)	24,1	73,6
Verschuldungsgrad (in %)	315,2	35,8
Liquidität		
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0
Geschäftserfolg		
Gesamtleistung (in TEUR)	2.941	250
Betriebsaufwand (in TEUR)	-3.092	-251
Betriebsergebnis (in TEUR)	-151	-1
Gesamtergebnis (in TEUR)	-151	-1
Investitionen		
Investitionen gesamt (in TEUR)	179	6
Abschreibungsquote (in %)	153,4	53,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	19	18	3
Vollzeitäquivalente	19	16,8	3
Personalaufwandsquote (in %)	21,6	25,9	23,2

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Adresse

Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

E-Mail

info@theater-chemnitz.de

Homepage

www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrsparten-theaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph (bis 14.09.2022)	Vorsitzender
Patt, Almut Friederike	stellvertretende Vorsitzende MdS
Ruscheinsky, Dagmar (seit 14.09.2022)	Vorsitzende
Bartl, Klaus	MdS
Bombien, Julia	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Gintschel, Hubert (bis 16.03.2022)	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
List, Jörg	ext. Sachverst.
Preuß, Ronald	MdS
Schaper, Susanne (seit 22.03.2022)	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Gemäß der Änderung des Sächsischen Kulturraumgesetzes (Sächs-KRG), welches ab dem 15.07.2008 in Kraft getreten ist, in Verbindung mit der VwV Rechtsaufsicht Kulturräume vom 09.01.2009, erfolgt die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2010 einschließlich Kulturraumfördermittel.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 der STC gGmbH wurde zunächst noch von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (ab dem 03.04.2022 wurden alle gesetzlich vorgegebenen Begrenzungen aufgehoben) geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens gestaltet sich demnach negativ, die STC gGmbH erzielt unter Einbeziehung einer vollständigen Zuschussausreichung der Stadt Chemnitz in Höhe von 32.377 TEUR (inkl. Haushaltsrest aus dem Jahr 2021 in Höhe von 873 TEUR für die Anmietung der Interimsspielstätte „Spinnbau“) ein negatives Jahresergebnis i. H. v. 579 TEUR (Vj. 0 TEUR). Es besteht kein Verlustvortrag aus Vorjahren.

Das Ergebnis wurde insbesondere durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

Umsatzerlöse (2.806 TEUR) liegen insbesondere aufgrund der in der ersten Jahreshälfte coronabedingten Vorgaben (Abstandsregelungen, Maskenpflicht etc.) und zurückhaltenden Besucherverhalten unter dem Planziel (3.380 TEUR) und über dem Vorjahreswert (848 TEUR). In den eigenen Spielstätten haben sich die Besucherzahlen (106.533) um 81.648 Besucher ggü. 2021 erhöht (24.885). Die Auftritte außerhalb der eigenen Spielstätten liegen mit 54 Vorstellungen unter dem Vorjahreswert von 98 Vorstellungen und konnten dennoch bedeutend mehr Besucher erreichen als im Vorjahr. Die Besucherzahlen und Vorstellungen der Gastspiele haben sich im Vergleich zum Vorjahr ca. verdoppelt.

Durch die STC gGmbH wurden im Berichtsjahr 32 neue Werke herausgebracht.

Zuwendungen aus institutioneller Förderung wurden in Höhe von 34.501 TEUR und somit um 5.578 TEUR höher als im Vorjahr (im Jahr 2021 geringerer Förderbedarf aufgrund der coronabedingten Spielpause) gewährt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.230 TEUR) liegen gegenüber der Planung um 1.072 TEUR höher (begründet sich aus überplanmäßigen Zuschüssen und der Auflösung von Rückstellungen).

Materialaufwand (6.129 TEUR) liegt aufgrund der Anmietung der Interimsspielstätte Spinnbau ab dem 01.01.2022 und der Annäherung an den regulären Spielbetrieb und damit einhergehender Gastkosten erheblich über dem Vorjahreswert (4.246 TEUR) und leicht unter dem Planwert (6.327 TEUR).

Der Personalaufwand (28.365 TEUR) entspricht annähernd dem Planwert (28.391 TEUR), gegenüber dem Vorjahr (23.154 TEUR) besteht eine deutliche Erhöhung um 5.211 TEUR, da im Jahr 2021 pandemiebedingt Kurzarbeit angeordnet wurde. Die Anzahl der Arbeitnehmer (inkl. Geschäftsführer) liegt bei 426 (Plan 427) und somit nahezu gleichbleibend zum Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (3.572 TEUR) sind annähernd gleich wie im Vorjahr geblieben, liegen jedoch erheblich über dem Plan (2.567 TEUR) was auf überplanmäßigen Instandhaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Hygienemittel zurückzuführen ist.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 684 TEUR (Plan 640 TEUR). Wesentliche Zugänge sind getätigte Investitionen für die Beschaffung von Ton- und Beleuchtungstechnik und im Zusammenhang mit der Interimsspielstätte Spinnbau. Insgesamt erhielt die Gesellschaft Investitionszuschüsse in Höhe von 139 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2022 1.639 TEUR.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 3.106 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 war die Liquidität der Gesellschaft durch die rechtzeitige Abforderung der von der Stadt Chemnitz entsprechend dem aktuellen Finanzbedarf der Gesellschaft bereitgestellten Zuschussmittel gesichert. Durch eine monatliche bzw. quartalsweise aktualisierte Liquiditätsplanung sowie planmäßig und zeitnah von der Stadt Chemnitz abgeforderte Abschlagszahlungen wurde die Liquidität der Gesellschaft streng überwacht und gesteuert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		13	15	18
Sachanlagevermögen		2.654	2.831	2.934
Anlagevermögen		2.667	2.846	2.953
Vorräte		57	25	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		562	454	2.106
Kassenbestand, Bankguthaben		3.106	4.588	2.833
Umlaufvermögen		3.725	5.067	4.941
Rechnungsabgrenzungsposten		101	40	33
Summe Aktiva		6.493	7.953	7.927

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		30	30	30
Kapitalrücklage		2.189	2.189	2.189
Bilanzergebnis		-579	0	0
Eigenkapital		1.639	2.219	2.219
Sonderposten		545	516	589
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		2.184	2.735	2.808
Rückstellungen		1.312	1.371	1.463
Verbindlichkeiten		2.903	3.833	3.646
Rechnungsabgrenzungsposten		94	14	10
Fremdkapital		4.309	5.218	5.119
Summe Passiva		6.493	7.953	7.927

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	3.380	2.806	848	1.723
Bestandsveränderungen UE/FE	0	18	24	0
sonstige betriebliche Erträge	34.660	35.531	30.779	30.781
davon Zuschuss Gesellschafter	32.377	32.377	26.799	27.150
Materialaufwand	6.327	6.129	4.246	4.830
Personalaufwand	28.391	28.365	23.154	23.069
Abschreibungen	749	862	690	691
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.568	3.572	3.553	3.428
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	4	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	3	-569	5	485
sonstige Steuern	3	10	5	2
Jahresergebnis	0	-579	0	483
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0	-483
Bilanzergebnis	0	-579	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde planmäßig die Annahme eines normalen Spielbetriebs getroffen.

Gemäß Beschluss des Stadtrates B-274/2018 vom 24.10.2018 zur Konzeption der STC gGmbH wurde für das Jahr 2023 ein Zuschuss an die STC gGmbH i. H. v. 32.012.300 EUR beschlossen und in dieser Höhe im städtischen Haushalt für die Folgejahre fortgeschrieben. Zur Finanzierung der Kosten zur Anmietung der Interimsspielstätte und dem zum Planungszeitpunkt prognostizierten Anstieg der Personalkosten erfolgten Zuschusserhöhungen für die Jahre 2023 bis 2027 gegenüber der bisherigen Planung um ca. 14 Mio. EUR, welche in der Wirtschaftsplanung der STC gGmbH abgebildet sind. Weiterhin wurde eine Erhöhung von Mitteln des Freistaates (Strukturmittel Kulturpakt) um 651 TEUR p. a. in die Planung eingestellt.

Beim Personalaufwand wurden Tarifsteigerungen i. H. v. 3 Prozent, die Erhöhung der Mindestgage im NV Bühne und aufwandsreduzierende Effekte i. H. v. 400 TEUR eingepreist. Weiterhin erfolgte eine Erhöhung der Anzahl der Stellen für das Musiktheater von aktuell 9 auf 17 Stellen.

Aufgrund der Entwicklung der Inflation mussten die Planansätze der betrieblichen Aufwendungen und der Materialaufwand (Versorgungsmedien) deutlich erhöht werden.

Durch die STC gGmbH sind Mietkosten für die Interimsspielstätte "Spinnbau" i. H. v. durchschnittlich 690 TEUR p. a. bis voraussichtlich 30.06.2026 zu finanzieren.

Planungsseitig ist die Finanzierung der Gesellschaft im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 ausgeglichen. Ab dem Jahr 2024 kommt es hauptsächlich infolge der Tarifabschlüsse, die deutlich oberhalb der Planungsannahme liegen, zu zusätzlichen Finanzbedarf. Spätestens ab dem Jahr 2025 wird die Liquiditätsreserve aufgebraucht sein.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	41,1	35,8	37,2
Investitionsdeckung (in %)	126,1	116,2	127,7
Fremdfinanzierung (in %)	66,4	65,6	64,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	25,2	27,9	28,0
Verschuldungsgrad (in %)	225,4	210,7	203,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	37.833	29.778	31.110
Betriebsaufwand (in TEUR)	-38.728	-31.526	-31.961
Betriebsergebnis (in TEUR)	-895	-1.748	-851
Finanzergebnis (in TEUR)	4	-3	-1
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	312	1.751	1.335
Gesamtergebnis (in TEUR)	-579	0	483
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	684	594	541
Abschreibungsquote (in %)	32,3	24,3	23,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vollzeitäquivalente	427	425	423	422
Anzahl Auszubildende	7	8	8	7
Personalaufwandsquote (in %)	840,0	1.010,8	2.731,8	1.338,6



Adresse

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

E-Mail

kontakt@vvhc.de

Homepage

www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

7.730.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner	Stimmen
Stadt Chemnitz	100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Meiwald, Jens
Warner, Roland

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph (seit 17.03.2022)	Vorsitzender
Schulze, Sven (bis 17.03.2022)	Vorsitzender
Reichelt, Uwe	stellvertretender Vorsitzender AN
Di Leo, Renzo	MdS
Kunze, Knut (seit 16.09.2022)	Verwaltungsvertreter
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Verwaltungsvertreter
Müller, Detlef	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS
Wegert, Steffen	MdS
Dreikorn, Derek	AN
Venus, Silvio	AN
Weber, Olaf	AN
Erb, Christine	ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und der SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierte die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Im Verkehrsbereich wird der Rechtsrahmen für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007

über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße mit dem am 01.01.2020 in Kraft getretenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren im Wege einer Direktvergabe für das Gesamtnetz Bus und Schiene umgesetzt. Soweit der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000	100,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000	94,00 %
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750	50,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs-GmbH, Chemnitz	50.000	45,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000	30,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000	15,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Der Geschäftsverlauf der VVHC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der CVAG (Verkehrsbereich) sowie der KVC (Versorgungsbereich) geprägt. Im Versorgungsbereich war die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und die damit einhergehende Energiekrise geprägt. Die Folgen der Corona-Pandemie waren in 2022 eher nachgelagert. Der Geschäftsverlauf der CVAG entwickelte sich 2022 unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufriedenstellend.

Die VVHC weist im Berichtsjahr mit -17.866 TEUR gegenüber dem Planwert (-22.856 TEUR) ein um 4.990 TEUR besseres Jahresergebnis aus. Hier wirkt sich insbesondere die Verbesserung des Saldos aus Ergebnisübernahmen um 4.458 TEUR positiv aus. Daran waren die CVAG mit einer um 4.588 TEUR geringeren negativen und die KVC mit einer um 130 TEUR geringeren positiven Ergebnisübernahme beteiligt.

Nachdem im Wirtschaftsplan der VVHC für das Geschäftsjahr 2022 in Übereinstimmung mit der städtischen Haushaltsplanung städtische Zuschüsse in Höhe von 19.500 TEUR berücksichtigt worden waren, hat die Gesellschafterin die Höhe der unterjährigen Zuschusszahlungen am voraussichtlichen Jahresergebnis 2022 ausgerichtet. Für die Einlage in die Kapitalrücklage der VVHC erfolgten im Berichtsjahr Zuschusszahlungen in Höhe von 14.101 TEUR. Darin sind neben den direkten städtischen Zuschüssen in Höhe von 9.800 TEUR die Restzahlung gemäß Bescheid auf die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV nach der Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen 2020 in Höhe von 388 TEUR sowie die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV nach der Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen 2022 in Höhe von 3.913 TEUR enthalten. Die über den Jahresfehlbetrag 2021 hinaus geleisteten städtischen Zuschüsse von 4.787 TEUR wurden bei der Bereitstellung für 2022 mildernd berücksichtigt. Für die sich 2022 trotzdem erneut nach Vorlage des Jahresabschlusses ergebende Überdeckung der städtischen Zuschüsse über den Jahresfehlbetrag 2022 weist die VVHC im Jahresabschluss 2022 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter Stadt i. H. v. 1.021 TEUR aus.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Finanzanlagevermögen	182.847	182.847	182.847
Anlagevermögen	182.847	182.847	182.847
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	21.928	22.091	24.567
Kassenbestand, Bankguthaben	6.384	10.087	7.093
Umlaufvermögen	28.312	32.177	31.661
Rechnungsabgrenzungsposten	33	0	0
Summe Aktiva	211.191	215.024	214.507

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	66.332	67.720	62.596
Bilanzergebnis	714	4.113	9.185
Eigenkapital	74.776	79.563	79.511
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	74.776	79.563	79.511
Rückstellungen	442	796	684
Verbindlichkeiten	135.956	134.666	134.313
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0	0
Fremdkapital	136.415	135.461	134.996
Summe Passiva	211.191	215.024	214.507

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im
Jahresvergleich (TEUR)**

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	96	105	70	100
sonstige betriebliche Erträge	59	135	270	40
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	487	463	407	398
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	495	366	316	402
Erträge aus Gewinnabführungen	15.749	15.619	16.211	16.163
Erträge aus Beteiligungen	66	93	44	44
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	200	94	98	0
Aufwendungen aus Verlustüber- nahme	37.603	33.121	29.852	24.775
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	376	602	443	459
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	416	324	304	332
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	52	530	292
Ergebnis nach Steuern	-22.856	-17.866	-14.467	-9.395
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-22.856	-17.866	-14.467	-9.395
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vor- jahr		4.113	9.185	12.911
Entnahme aus der Kapitalrück- lage		14.467	9.395	5.669
Bilanzergebnis		714	4.113	9.185

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für 2023 und den mittelfristigen Planungszeitraum ergibt sich bei der VVHC bei einer nahezu gleichbleibenden Gewinnabführung der KVC infolge des von eins vorgesehenen Bilanzgewinns von 65,5 Mio. EUR in 2023 und 62,7 Mio. EUR bis 65,1 Mio. EUR in den Jahren 2024 bis 2027 in Verbindung mit dem steigenden Ausgleichsbedarf der CVAG ein weiterer Anstieg des negativen Saldos aus Ergebnisübernahme. Der Planungsstand der Holding zum Ende des Jahres 2022 beinhaltet zumindest eine sichere Finanzierung der VVHC bis zum Jahr 2025. Aktuell haben sich, bedingt durch die Tarifierhöhungen im Personalbereich, aber auch durch die potentiell berücksichtigten Umsatzverluste im Rahmen des Deutschlandtickets bei der CVAG die Planungsprognosen deutlich verschlechtert, so dass sich danach bereits im Jahr 2024 weiterer, derzeit noch ungeklärter Finanzierungsbedarf eröffnet hat.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	86,6	85,0	85,2
Fremdfinanzierung (in %)	64,6	63,0	62,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	35,4	37,0	37,1
Verschuldungsgrad (in %)	182,4	170,3	169,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	107.644	102.488	102.652
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	15.852	16.341	16.320
Betriebsaufwand (in TEUR)	-33.876	-30.574	-25.573
Betriebsergebnis (in TEUR)	-18.024	-14.233	-9.253
Finanzergebnis (in TEUR)	206	47	130
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	4	249	19
Ertragsteuern (in TEUR)	-52	-530	-291
Gesamtergebnis (in TEUR)	-17.866	-14.467	-9.395
Investitionen			
Abschreibungsquote (in %)	0,0	0,0	0,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	9	9	9	8
Personalaufwandsquote (in %)	509,7	440,1	577,8	399,5

Adresse

Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

E-Mail

asr@asr-chemnitz.de

Homepage

www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr

2003

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Abfallentsorgungs- und
Stadtreinigungsbetrieb der
Stadt Chemnitz
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Behrendt, Dirk
bis 30.06.2022

Kropp, Marcus
seit 01.07.2022

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz

WeTraC Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Mitglieder Aufsichtsrat

Kunze, Knut (seit 30.11.2022)	Vorsitzender
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Vorsitzender
Scherzberg, Thomas	stellvertretender Vorsitzender MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Weyandt, Katharina	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC GmbH) ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Chemnitz, die alleinige Gesellschafterin ist.

Sofern die Gesellschaft mit Leistungen durch die Stadt Chemnitz – hier im Besonderen durch den Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) – beauftragt wird, sind die Bestimmungen des Vergaberechts besonders zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet von Chemnitz und den Umschlag von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Auftrag des ASR konzentriert. Darüber hinaus konnten in einem geringen Umfang Transportleistungen im Auftrag des ASR und des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) realisiert werden.

Das Geschäftsjahr 2022

Der geplante Jahresüberschuss konnte nicht erwirtschaftet werden. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 17 TEUR ab. Insbesondere stark gestiegene Kosten für Dieselmotorkraftstoff, Instandhaltung sowie der erhöhte Einsatz von Arbeitnehmerüberlassung konnte nicht durch die Umsatzerlöse gedeckt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen um 132 TEUR höher angefallen, was einer Mehrung um etwa 33 % entspricht. Eine Mehrvergütung für die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) aufgrund der unkalkulierbaren Preisentwicklung im Geschäftsjahr wurde dem ASR als Auftragnehmer seitens der dualen Systeme als Auftraggeber nicht gezahlt.

Die Bilanzsumme ist um 81 TEUR auf 620 TEUR gesunken. Ursächlich hierfür ist vermögensseitig die Verringerung der Guthaben bei Kreditinstituten durch den Aufbau von Forderungen. Finanzierungsseitig wirken gleichermaßen die ergebnisbedingte Verringerung des Eigenkapitals um 51 TEUR sowie die Minderung der Verbindlichkeiten.

Investitionen wurden in Höhe von 53 TEUR umgesetzt, geplant waren 81 TEUR. Die Finanzierung erfolgte durch eigene Mittel.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 509 TEUR (Vj. 561 TEUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 82 % (Vj. 80 %).

Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel von 366 TEUR (Vj. 518 TEUR). Insgesamt ist die Liquiditätslage stabil.

Zur Deckung des Personalbedarfes wurde ein Qualifizierungsprogramm für Quereinsteiger in den Beruf des Kraftfahrers begonnen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen	111	116	164
Anlagevermögen	111	116	164
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	142	62	193
Kassenbestand, Bankguthaben	366	518	316
Umlaufvermögen	508	581	508
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	2
Summe Aktiva	620	698	674

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklage	70	70	70
Bilanzergebnis	414	466	453
Eigenkapital	509	561	548
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	509	561	548
Rückstellungen	51	57	60
Verbindlichkeiten	59	80	66
Fremdkapital	110	137	125
Summe Passiva	620	698	674

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.261	1.245	1.199	1.310
sonstige betriebliche Erträge	36	59	71	56
Materialaufwand	411	596	464	530
Personalaufwand	706	633	635	643
Abschreibungen	89	58	98	60
sonst. betriebl. Aufwendungen	60	63	50	53
sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	0	6	24
Ergebnis nach Steuern	21	-47	17	55
sonstige Steuern	4	4	4	3
Jahresergebnis	17	-52	13	52
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		466	453	401
Bilanzergebnis		414	466	453

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch für das Geschäftsjahr 2023 plant die Geschäftsführung mit einem Fehlbetrag, da die Kosten voraussichtlich nicht bis auf den Kalkulationsansatz sinken und somit weiterhin nicht durch Umsatzerlöse kompensiert werden können.

Aufgrund des Gewinnvortrages sowie der Liquiditätssituation der Gesellschaft, ist die finanzielle Stabilität dennoch weiterhin gesichert.

Die kontinuierliche Investition in den Fuhrpark soll fortgesetzt werden. Auch wird das Qualifizierungsprogramm für Kraftfahrer fortgeführt.

Insgesamt bilden das Preissteigerungsrisiko sowie der Personalmangel bei Kraftfahrern die größten Risiken für die Gesellschaft.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	18,0	16,7	24,3
Investitionsdeckung (in %)	109,3	193,5	302,1
Fremdfinanzierung (in %)	17,8	19,6	18,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	82,2	80,4	81,4
Verschuldungsgrad (in %)	21,7	24,4	22,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-10,1	2,2	9,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.281	1.270	1.366
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.356	-1.251	-1.290
Betriebsergebnis (in TEUR)	-75	19	76
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	23	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	0	-6	24
Gesamtergebnis (in TEUR)	-52	13	100
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	53	51	20
Abschreibungsquote (in %)	52,0	84,2	36,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	22	22	21	22
Personalaufwandsquote (in %)	56,0	50,9	52,9	49,1

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

54	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
58	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)
61	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
65	Komm24 GmbH
68	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)
71	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)
74	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)
77	wohnen in chemnitz gmbh (wic)

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

Adresse

Carl-von-Ossietsky-Straße 186
09127 Chemnitz

E-Mail

kontakt@cvag.de

Homepage

www.cvag.de

Gründungsjahr

1990

Grundkapital

23.040.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Versorgungs- und Verkehrs- holding GmbH Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Organe

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Vorstand

Meiwald, Jens

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden.

Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Venus, Silvio	stellvertretender Vorsitzender, AN
Leistner, Jürgen	MdS
Mäder, Susann	MdS
Müller, Detlef	MdS
Schinkitz, Heiko	MdS
Wegert, Steffen	MdS
Stötzer, Michael	Verwaltungsvertreter
Albert, Uwe (seit 01.09.2022)	AN
Lorenz, Uwe (bis 31.08.2022)	AN
Martin, Yvonne	AN
Weber, Olaf	AN
Wenzel, Winfried	ext. Sachverst.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC werden in der Hauptversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Herrn Ralph Burghart, vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungs- und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzauffälle der Gesellschaft auszugleichen (Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche bzw. tarifbegünstigte Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden). Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Der Stadtrat hat als Nachfolgeregelung zur am 31.12.2019 ausgelaufenen Betrauungsvereinbarung zwischen Stadt, VVHC und CVAG am 28.11.2018 beschlossen, die CVAG mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) beginnend ab dem 01.01.2020 zu betrauen. Dies ist die neue rechtliche Basis für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung Nr. 1370/2007 über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße. Der ÖDA betraut die CVAG mit der Durchführung der Fahrleistungen, der Vorhaltung von Betriebsmitteln, dem Betrieb der Infrastruktur und dem Bau der Schieneninfrastruktur, dem Vertrieb unter Anwendung des VMS-Tarifs und der Kundenbetreuung. Die Laufzeit des ÖDA beträgt 22,5 Jahre. Da der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz	50.000	100,00 %
Regio Infra Service Sachsen GmbH, Chemnitz	170.000	50,00 %
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000	40,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000	15,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000	10,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) m. b. H., Köln	382.520	0,78 %
---	---------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der BEKA GmbH beträgt insgesamt 0,78 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich die Gesellschaft unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufriedenstellend. Die CVAG erbrachte ein Verkehrsangebot auf den 5 Stadtbahn- und 39 Stadtbuslinien von ca. 9,5 Mio. km. Im Jahr 2022 wurden 30,5 Mio. Fahrgäste befördert. Im Vergleich zum Fahrgastaufkommen vor Beginn der Corona-Pandemie liegt das Fahrgastaufkommen noch um 3,4 Mio. niedriger.

Die Leistungserbringung war auch im zurückliegenden Geschäftsjahr zum Teil eingeschränkt. Personalmangel in Folge erhöhter Krankenzustände sowie einer weiterhin angespannten Arbeitsmarktlage bei gleichzeitig gestiegenen Personalbeschaffungsbedarfen führten dazu, dass es wiederholt zu mit dem Aufgabenträger abgestimmten Aussetzungen von Leistungsbestandteilen kam. Dabei konnte dennoch bei annähernd gleicher Leistungserbringung im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Erholung der Fahrgastzahlen erreicht werden. Hier spielte auch das von der Bundesregierung initiierte 9-EUR-Ticket eine Rolle, das bundesweit von Juni bis August für monatlich 9 € erworben werden konnte und ebenfalls im gesamten Bundesgebiet im Regionalverkehr und ÖPNV gültig war. Das Ticket wirkte im Bediengebiet der CVAG im Wesentlichen im Freizeitverkehr. Ein nachhaltiger Mobilitätswandel im Anschluss an den Aktionszeitraum, zum Beispiel durch einen signifikanten Anstieg von Abonnenten im unsubventionierten Normalabo-Bereich, konnte indes nicht verzeichnet werden. Zur Kompensation der anhaltenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie infolge der befristeten Einführung des 9-€-Tickets wurden durch den Aufgabenträger Billigkeitsleistungen aus dem Corona-Rettungsschirm beantragt. Diese Mittel wurden bewilligt und standen zur Finanzierung des Verlustausgleichs der CVAG zur Verfügung.

Von der allgemeinen Inflationsrate, die in nahezu allen Bereichen überdurchschnittlich wirkte, war auch die CVAG betroffen. Maßgeblich wirkte die Preisentwicklung beim Dieseleinkauf sowie spezifischen Kosten für Subunternehmen und bei Investitionsbauvorhaben. Der Personalbestand hat sich mit 710 Beschäftigten zum 31.12.2022

gegenüber dem 01.01.2022 um 29 Mitarbeiter erhöht. Aufgrund der allgemeinen Inflation wurde eine Inflationszulage zwischen den Tarifvertragsparteien verhandelt. Insgesamt bestand im Jahr 2022 ein Ausgleichsbedarf in Höhe von 33,1 Mio. EUR (Vorjahr: 29,9 Mio. EUR). Planungsseitig war insgesamt ein Verlustausgleich von 37,6 Mio. EUR erwartet worden. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan ergeben sich deutlich höhere Umsatzerlöse. Maßgeblich für die Planverbesserung sind im sonstigen Erlösbereich vor allem Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus Einzelwertberichtigung. Deutlich höhere Erlöse aus dem Schadenersatz der Bahn aus einem Großschaden korrespondieren in entsprechender Höhe mit Instandhaltungsaufwendungen. Durch ansonsten aber geringere Sachschäden und Unterschreitung geplanter Aufwendungen für Subunternehmen sind die Planüberschreitungen bei den Materialaufwendungen trotz deutlich höherer Aufwendungen für Diesel insgesamt nicht so stark wie die positive Wirkung der Planübererfüllung bei Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erlösen. Weiterhin trägt die Unterschreitung des Personalaufwandes zur Planverbesserung bei. Das liegt im Wesentlichen daran, dass unterjährig Stellen teilweise nicht oder nicht rechtzeitig besetzt werden können. Die geschilderten Effekte berücksichtigend, wurde ein um 4,5 Mio. EUR besseres Ergebnis als geplant erzielt. Insgesamt 26,1 Mio. EUR wurden investiert, darunter Erneuerungen von Streckenabschnitten im Gleisnetz und die Beschaffung von Linienomnibussen mit alternativer Antriebstechnologie. Darüber hinaus wurden für weitere Infrastrukturprojekte, zum Beispiel im Rahmen von geplanten Streckenerweiterungen nach Reichenbrand und in Richtung Zeißigwald sowie für das Projekt Garagen-Campus, die Planungsleistungen intensiv fortgeführt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	851	704	1.022
Sachanlagevermögen	187.349	176.933	180.362
Finanzanlagevermögen	168	168	168
Anlagevermögen	188.368	177.804	181.552
Vorräte	9.349	8.211	5.665
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	6.598	4.867	4.738
Kassenbestand, Bankguthaben	15.836	20.604	27.547
Umlaufvermögen	31.783	33.682	37.950
Rechnungsabgrenzungsposten	89	73	65
Summe Aktiva	220.240	211.560	219.567

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	13.458	13.363	13.266
Gewinnrücklage	26.211	26.211	26.211
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	62.708	62.614	62.517
Sonderposten	112.042	113.418	117.538
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	174.751	176.032	180.054
Rückstellungen	10.280	11.432	11.298
Verbindlichkeiten	34.533	23.401	27.496
Rechnungsabgrenzungsposten	677	694	719
Fremdkapital	45.490	35.528	39.513
Summe Passiva	220.240	211.560	219.567

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	39.925	42.035	40.631	38.829
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	51	20
andere aktivierte Eigenleistungen	160	357	308	526
sonstige betriebliche Erträge	10.749	13.021	12.543	12.476
Materialaufwand	27.895	28.667	26.387	23.226
Personalaufwand	35.200	34.283	31.889	31.051
Abschreibungen	15.700	15.585	14.758	14.279
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.466	9.931	10.305	8.012
Erträge aus Beteiligungen	180	152	175	204
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	42	28	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	281	197	183	220
Ergebnis nach Steuern	-37.528	-33.057	-29.787	-24.710
sonstige Steuern	75	64	64	65
Erträge aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	37.603	33.121	29.852	24.775
Jahresergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Wirtschaftsplanung unterlag in der Planungsphase zahlreichen Annahmen, die aufgrund der wirtschaftlichen Lage mit sehr dynamischen Preisentwicklungen sowie Preisbremsen für Gas und Strom sehr schwierig war. Daher bleibt abzuwarten, ob die Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2023 möglich sein wird.

Neben den risikobehafteten Variablen im Aufwendungsbereich bietet die Einführung des Deutschlandtickets für 49 € die Chance, wieder mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Es gibt noch zahlreiche ungeklärte Detailfragen im Kontext der Verteilung der Regionalisierungsmittel zur Finanzierung, die für das einzelne Verkehrsunternehmen vor allem im Nahverkehr noch deutliche Risiken bei der Bereitstellung der avisierten Mittel darstellen.

Die Ausgleichsbeträge für die ÖPNV-Leistung gemäß Direktvergabe werden in den folgenden Jahren ansteigen. Es ist daher von einem weiteren starken Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Verlustübernahme auf ca. 41,6 Mio. EUR im Jahr 2023 und den Folgejahren auszugehen. Bei der Planung wurden aufgrund der Haushaltslage des Aufgabenträgers geplante Leistungserweiterungen bis zu einer Sicherung der Finanzierung der Leistungsbestandteile ausgesetzt. Die mittelfristige Liquiditätsplanung 2024 bis 2027 zeigt zudem den Bedarf zur Deckung einer Finanzierungslücke von 6,3 Mio. EUR auf, die sich aufgrund einer steigenden Investitionstätigkeit i. V. m. mit der zunehmend dynamischen Kostenentwicklung ergibt und der Tatsache geschuldet ist, dass eine Refinanzierung über Abschreibungen nicht mehr ausreichend ist. Dabei ist dieses Delta bereits das Ergebnis einer erheblich reduzierten und gestreckten Investitionsplanung, um vor allem dem durch den Russland-Ukraine-Krieg weiter eingeschränkten Spielraum für zusätzliche Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt gerecht zu werden.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	85,5	84,0	82,7
Investitionsdeckung (in %)	59,6	134,8	57,8
Fremdfinanzierung (in %)	20,7	16,8	18,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	28,5	29,6	28,5
Verschuldungsgrad (in %)	38,3	29,8	32,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	12.099	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	54.191	52.113	49.113
Betriebsaufwand (in TEUR)	-88.274	-82.638	-76.252
Betriebsergebnis (in TEUR)	-34.083	-30.525	-27.139
Finanzergebnis (in TEUR)	-4	20	7
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	966	653	2.357
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	33.121	29.852	24.775
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	26.149	10.950	24.701
Abschreibungsquote (in %)	8,3	8,3	7,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	682	700	667	641
Anzahl Auszubildende	45	40	36	36
Personalaufwandsquote (in %)	88,2	81,6	78,5	80,0



Adresse

Thomas-Müntzer-Höhe 14
09117 Chemnitz

E-Mail

info@hotel-schloss-
rabenstein.de

Homepage

www.hotel-schloss-
rabenstein.de

Gründungsjahr

1991

Stammkapital

515.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Heim gemeinnützige GmbH
für medizinische Betreuung,
Senioren und Behinderte
Chemnitz 94,00 %
Stadt Chemnitz 6,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Gernhardt, Andrea

Abschlussprüfer

GPP Treuhandgesellschaft Ost
mbH

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- Allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und berufs- sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen,
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften,
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten,
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch.

Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender
Hohfeld, Thomas	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Brünler, Sabine	MdS
Marschner, Andreas	MdS
Dr. Winterling, Hans-Joachim (bis 14.12.2022)	and. Ant.-eigner
Rorig, Kathrin	and. Ant.-eigner
Sauer, Dorette	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Wesentlichen auf den Integrationsbetrieb Hotel Schloss Rabenstein. Das Hotel Schloss Rabenstein bietet Hotellerie und Gastronomie in gehobenen Rahmen. Im Schloss ist ein Trauzimmer der Stadt Chemnitz eingerichtet, sodass hier insbesondere Hochzeiten sowie andere Familien- oder Firmenfeierlichkeiten und Tagungen stattfinden können. Das Hotel Schloss Rabenstein wird im Rahmen eines Integrationsbetriebes zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geführt. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung beträgt im Verhältnis zu allen Beschäftigten mindestens 40 %.

Das zweite Geschäftsfeld Bildung und Projekte auf der Wielandstraße beinhaltet seit 01. Januar 2022 nur noch die Vermietung des Schulgebäudes einschließlich Außengelände an die Stadt Chemnitz.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 74 TEUR ab. Dieser setzt sich aus Gewinnen von TEUR 46 TEUR aus dem Geschäftsbereich Wielandstraße und von 28 TEUR aus dem Geschäftsbereich Inklusionsprojekt Hotel Schloss Rabenstein zusammen. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 58,6 TEUR erhöht.

Im Geschäftszweig Hotel Schloss Rabenstein wirken die branchenbezogenen Rahmenbedingungen für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Diese sind stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Arbeitskräftemangels, der durch die Corona-Pandemie neu an Fahrt aufgenommen hat, und durch die Folgen des Ukrainekrieges mit steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie Problemen bei den Lieferketten geprägt.

Coronabedingte ergebnisbeeinflussende Einschränkungen (Begrenzung der Öffnungszeiten, G-Regelungen, Untersagungen) gab es bis einschließlich 19. März 2022. Aufgrund der staatlich verordneten Corona-Beschränkungen wurde im Zeitraum vom 1. Dezember 2021 bis 31. März 2022 das Instrumentarium Kurzarbeit mit dem Ziel der Kostenminimierung, Liquiditäts- und Arbeitsplatzsicherung auf der Grundlage von Individualvereinbarungen in Anspruch genommen.

Die Zimmer waren im Jahr 2022 durchschnittlich zu 53 % ausgelastet. Damit liegt die durchschnittliche Zimmerauslastung über der im Vorjahr erreichten durchschnittlichen Zimmerauslastung von 42 % und knapp unter der des Vorkrisenjahres 2019 (54 %).

Im Hotel Schloss Rabenstein wurde die Beschäftigungsquote von mindestens 40 % für die Mitarbeiter mit Behinderung als Voraussetzung der Anerkennung für den steuerbegünstigten Zweckbetrieb zum 31.12.2022 realisiert.

Der Geschäftsbereich Wielandstraße beinhaltet seit 01. Januar 2022 nur noch die Vermietung des Schulgebäudes einschließlich Außengelände an die Stadt Chemnitz. Die im Rahmen des § 5 Abs. 1 AsylbLG i. V. m. § 75 Abs. 3 SGB XII seit 2016 durchgeführte Flüchtlingsintegrationsmaßnahme „Angekommen – Angenommen“ wurde in Abstimmung mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz aufgrund rückläufiger Teilnehmerzahlen zum 31. Dezember 2021 beendet.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2022 beträgt 787 TEUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 135 TEUR. Das Finanzrisiko der Gesellschaft wird durch das Gesellschafterdarlehen der Heim gGmbH, welches bis zum 31.12.2023 in Höhe von 250 TEUR verlängert wurde, minimiert. Bis 31.12.2022 erfolgte die Inanspruchnahme in Höhe von 150 TEUR.

Es wurden Investitionen in Höhe von 95 TEUR geplant und nur mit 38 TEUR umgesetzt. Die Investitionen sind zum überwiegenden Teil mit investiven Zuschüssen des KSV in Höhe von 29 TEUR gefördert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	8	12
Sachanlagevermögen	2.483	2.591	2.749
Anlagevermögen	2.512	2.599	2.761
Vorräte	13	15	11
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	78	58	80
Kassenbestand, Bankguthaben	787	652	511
Umlaufvermögen	878	725	602
Rechnungsabgrenzungsposten	8	5	9
Summe Aktiva	3.397	3.329	3.372

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	515	515	515
Kapitalrücklage	2.972	2.972	2.972
Bilanzergebnis	-374	-448	-464
Eigenkapital	3.113	3.039	3.023
Sonderposten	66	51	46
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.179	3.089	3.069
Rückstellungen	21	22	25
Verbindlichkeiten	185	203	237
Rechnungsabgrenzungsposten	12	13	41
Fremdkapital	219	239	303
Summe Passiva	3.397	3.329	3.372

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der Stadt Chemnitz wurde ab 1. Januar 2022 ein geänderter und bis zunächst 31. Dezember 2024 befristeter Mietvertrag für die Nutzung des gesamten Gebäudes einschließlich des Außengeländes durch die Stadt Chemnitz geschlossen. Für die Sicherung der Vermietbarkeit des Objektes Wielandstraße als Schulgebäude wurde die Verlängerung der Interimslösung für den zweiten baulichen Rettungsweg bis zum Jahr 2024 genehmigt

Die Einzigartigkeit des Hotels Schloss Rabenstein, die ein Alleinstellungsmerkmal in der Region darstellt, ein erhöhtes Veranstaltungsangebot, wie Tagungen und Kontakte zu Unternehmen in der näheren Region, werden weiterhin als Chance dafür gesehen, dass die betriebswirtschaftliche Lage des Hotels sich zukünftig verbessern kann. Durch bereits eingeleitete bzw. geplante Maßnahmen, z. B. Außengastronomie, wird eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, aber auch der Attraktivität des Hotels und des Restaurants eingeschätzt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Gesellschaft von einer stabilen Situation aus. Ein Finanzrisiko wird für die Gesellschaft nicht gesehen. Auch ist das Darlehen der Heim gGmbH mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 noch nicht ausgeschöpft.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	734	840	856	891
sonstige betriebliche Erträge	121	117	187	207
Materialaufwand	155	175	196	218
Personalaufwand	436	447	476	542
Abschreibungen	189	125	182	185
sonstige betriebliche Aufwendungen	140	136	171	179
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-65	75	18	-26
sonstige Steuern	1	1	2	2
Jahresergebnis	-66	74	16	-29
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		-448	-464	-436
Bilanzergebnis	-66	-374	-448	-464

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	73,9	78,1	81,9
Investitionsdeckung (in %)	331,0	911,7	421,0
Fremdfinanzierung (in %)	6,4	7,2	9,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	91,6	91,3	89,7
Verschuldungsgrad (in %)	7,0	7,8	10,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,4	0,5	-0,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	957	995	1.098
Betriebsaufwand (in TEUR)	-883	-1.027	-1.127
Betriebsergebnis (in TEUR)	74	-32	-29
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	48	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	74	16	-29
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	38	20	44
Abschreibungsquote (in %)	5,0	7,0	6,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	13	14	19	23
Vollzeitäquivalente	13	0	16	0
Personalaufwandsquote (in %)	59,4	53,2	55,6	60,8



Heim gGmbH

Adresse

Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

E-Mail

geschaeftsleitung@heimggmbh.de

Homepage

www.heimggmbh.de

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner	
Klinikum Chemnitz gGmbH	90,00 %
Stadt Chemnitz	10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Gernhardt, Andrea
seit 01.01.2022

Abschlussprüfer

GPP Treuhandgesellschaft Ost
mbH

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen
- Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten
- Wohnanlagen für betreutes Wohnen
- Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und
- Anlauf- und Beratungsstellen sowie Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste) am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Aufsichtsrat

Kockisch, Lars	Vorsitzender, and. Ant.-eigner
Ruscheinsky, Dagmar (seit 22.03.2022)	stellvertretende Vorsitzende
Burghart, Ralph (bis 16.03.2022)	stellvertretender Vorsitzender
Brünler, Sabine	MdS
Dr. Dringenberg, Volker	MdS
Thielemann, Rebecca	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Arlt, Astrid	and. Ant.-eigner
Forbrig, Matthias	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Schölzel, Doreen	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Heim gGmbH betreibt aktuell folgende stationäre und teilstationäre Einrichtungen:

- Standort Glösa mit 128 vollstationären Plätzen nach SGB XI, 10 Kurzzeitpflegeplätzen sowie 12 Tagespflegeplätzen
- Standort Harthau mit 92 vollstationären Plätzen nach SGB XI und 12 Tagespflegeplätzen
- Standort Altendorf mit 82 vollstationären Plätzen nach SGB XI in der Seniorenpflege Altendorf, 100 Plätzen mit Wohn- und Begleitangeboten für erwachsene Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung nach SGB IX und 11 Plätzen für Trainingswohnen
- Standort Am Karbel, Sozialtherapeutische Wohnstätte mit 38 Plätzen für Wohn- und Begleitangebote für erwachsene Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, davon 6 im geschützten Bereich
- Außenwohngruppen für Menschen mit geistiger Behinderung mit 33 Plätzen oder psychischer Erkrankung mit 20 Plätzen
- Solitäre Tagespflegen an 3 Standorten mit insgesamt 42 Plätzen

Hinzu kommen ambulante Einrichtungen, Betreutes Wohnen und sonstige Angebote.

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Krankenkassen, Pflegekassen und Privatzahler finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Fortbildungszentrum gGmbH, Chemnitz	Chemnitz 515.000	94,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

VHN GmbH Volkssolidarität Hausnot- rufdienst Chemnitz, Chemnitz	41.200	12,50 %
--	--------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Hilfe und Betreuung hilfsbedürftiger, alter und behinderter Menschen im Sinne von § 53 Abgabenordnung durch einen Hausnotrufdienst, sowie Alarmaufschaltungen und Störmeldungen. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Betreuen von Senioren innerhalb und außerhalb ihrer Wohnung und der Betrieb anderer sozialer Einrichtungen und Dienste, die keiner gesonderten Genehmigung bedürfen. Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2022

Die Heim gGmbH hat im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis von 1.019 TEUR erzielt, das damit deutlich über dem Plan (152 TEUR) liegt. Das Jahresergebnis ist von Sondereffekten der Corona-Pandemie geprägt. Im Jahresüberschuss ist ein einmaliges neutrales Ergebnis aus dem Ausgleich von Mindereinnahmen sowie aus der Erstattung für die Corona-Testverordnung von insgesamt 116 TEUR enthalten.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich aufgrund der in 2022 gestiegenen Vergütung für die vollstationären, teilstationären und ambulanten Bereiche durch Verhandlung der Personalkostensteigerung aus dem Haustarifvertrag positiv. Die Umsatzverluste wegen Minderauslastung infolge der bis zum 30.06.2022 geltenden coronabedingten Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen wurden bis Ende Juni 2022 durch den Corona-Rettungsschirm nach § 150 SGB XI kompensiert.

Der Anstieg im Materialmehraufwand ist im Wesentlichen auf coronabedingte Zusatzkosten, wie bspw. die Beschaffung von Antigen-Tests und Schutzausrüstung zurückzuführen. Aber auch die enormen Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und bezogenen Leistungen schlugen sich hier nieder. Die Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr aufgrund der planmäßigen Tarifierhöhungen gestiegen. Durch die Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern konnte die Personalkostensteigerung im Jahr 2022 nahezu vollumfänglich refinanziert werden. Der Personalaufwand lag aufgrund einer geringeren Mitarbeiteranzahl unter dem Plan. Die im Durchschnitt beschäftigten 468 Vollkräfte (Vj. 478 VK) verteilen sich in 2022 auf 587 Personen (Vj. 610 Personen). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen ebenfalls weitgehend coronabedingt. Hier wurden analog des Vorjahres Rückstellungen gebildet für noch nicht erfolgte Zuschussprüfungen für Mittel aus dem Pflegerettungsschirm.

Die stationären und teilstationären Einrichtungen der Heim gGmbH liegen unter den verhandelten Auslastungsquoten. Bis zum 30.06.2022 wurden die Umsatzverluste durch den Pflegerettungsschirm ausgeglichen. Die Ursache für die Minderauslastung (insbesondere in der Seniorenpflege Altendorf) liegt jedoch im Wesentlichen am Pflegefachkräftemangel.

Die Investitionen und die Werterhaltung liegen deutlich unter dem Plan, da krisenbedingt liquiditätsschonend agiert wurde. Die Abschreibungen fallen entsprechend geringer aus. Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	111	138	160
Sachanlagevermögen	31.425	32.207	32.933
Finanzanlagevermögen	489	489	489
Anlagevermögen	32.025	32.834	33.582
Vorräte	78	142	112
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.063	2.178	2.183
Kassenbestand, Bankguthaben	10.237	8.841	7.053
Umlaufvermögen	12.377	11.160	9.348
Rechnungsabgrenzungsposten	69	16	4
Summe Aktiva	44.472	44.011	42.934

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	5.836	5.836	5.836
Gewinnrücklage	11.155	10.226	9.704
Bilanzergebnis	1.019	929	522
Eigenkapital	18.040	17.021	16.092
Sonderposten	12.752	13.165	13.605
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	30.792	30.186	29.697
Rückstellungen	6.861	6.156	5.044
Verbindlichkeiten	6.679	7.598	8.116
Rechnungsabgrenzungsposten	82	72	77
Fremdkapital	13.623	13.825	13.237
Summe Passiva	44.415	44.011	42.934

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	30.301	29.217	28.139	27.223
Bestandsveränderungen UE/FE		7	2	-23
sonstige betriebliche Erträge	1.820	3.865	3.063	3.357
Materialaufwand	3.021	3.685	3.346	3.168
Personalaufwand	24.664	23.561	22.693	21.667
Abschreibungen	1.453	1.157	1.125	1.077
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.689	3.534	2.957	3.973
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10	10	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143	144	165	171
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Ergebnis nach Steuern	152	1.019	929	522
sonstige Steuern				
Jahresergebnis	152	1.019	929	522
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		929	522	2.146
Einstellungen in Rücklagen		929	522	2.146
Bilanzergebnis	152	1.019	929	522

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Heim gGmbH rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit leicht steigenden Umsätzen und einem positiven Jahresergebnis. Insgesamt wird von einer befriedigenden Ergebnisentwicklung der Gesellschaft in den Folgejahren ausgegangen. Auswirkungen möglicher weiterer Corona-Wellen lassen sich nicht hinreichend einschätzen. Ebenso sind die Auswirkungen des Fachkräftemangels, des Ukraine-Krieges und der Energiekrise für die Entwicklung des Unternehmens kaum planbar.

Den Geschäftsverlauf maßgeblich beeinflussen wird das Hauptinvestitionsprojekt „brandschutztechnische Ertüchtigung des Haupthauses am Standort Glösa“. Baubeginn ist im I. Quartal 2024 geplant. Im Jahr 2023 finden die vorbereitenden Maßnahmen, wie die Umzüge der Bewohner in vorwiegend betriebsinterne Immobilien, statt. Aufgrund schwer abschätzbarer Baupreis- sowie Personalkostenentwicklung können höhere Kosten als die rückgestellten Kosten für Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme entstehen.

Künftige Chancen sieht die Heim gGmbH in der Umsetzung des Pflegeeneuausrichtungsgesetzes und des Pflegestärkungsgesetzes, da hier vom Gesetzgeber viele neue Ansatzpunkte geschaffen wurden, um bestehende Leistungsangebote der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zu erweitern und Risiken auf dem Pflegemarkt zu begegnen. Mit der weiteren konsequenten Umsetzung des Digitalisierungsprojektes werden durch gesteigerte Prozesseffizienz und verbesserte Transparenz der Steuerungsparameter Ergebnissteigerungspotenziale in den nächsten Jahren gesehen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	72,0	74,6	78,2
Investitionsdeckung (in %)	330,6	296,7	45,5
Fremdfinanzierung (in %)	30,6	31,4	30,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	40,6	38,7	37,5
Verschuldungsgrad (in %)	55,8	58,6	57,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	5,6	5,5	3,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	32.144	30.498	30.211
Betriebsaufwand (in TEUR)	-31.107	-29.300	-29.539
Betriebsergebnis (in TEUR)	1.037	1.198	672
Finanzergebnis (in TEUR)	-134	-155	-150
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	116	-114	
Gesamtergebnis (in TEUR)	1.019	929	522
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	350	379	2.364
Abschreibungsquote (in %)	3,6	3,4	3,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	629	587	610	625
Vollzeitäquivalente	492	468	478	492
Anzahl Auszubildende	36	31	30	28
Personalaufwandsquote (in %)	81,4	80,6	80,6	79,6

AdresseBlasewitzer Straße 41
01307 Dresden**E-Mail**

info@komm-24.de

Homepage

www.komm-24.de

Gründungsjahr

2019

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner	Stimmen
Lecos GmbH	20,00 %
Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung	20,00 %
Stadt Chemnitz	20,00 %
Stadt Dresden	20,00 %
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	20,00 %

OrganeGesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung**Geschäftsführung**

Dr. Schmidt, Thomas

AbschlussprüferDr. Winfried Heide
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater**Komm24 GmbH****Gegenstand des Unternehmens**

Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen mit dem Ziel, die Standardisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Freistaat Sachsen zu fördern durch möglichst flächendeckend nachnutzbare Lösungen und Leistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung; Entwickeln und Bereitstellen durch Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung von landesweit einheitlich nutzbaren IT-Verfahren, Programmen und Dienstleistungen; Identifikation, Entwicklung und Pflege landesweit einheitlich nutzbarer Programme und Verfahren; Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen; Auswahl und Beschaffung von Hardware, Software und Dienstleistungen; Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen; die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Wesentlichen für ihre Gesellschafter.

Mitglieder Aufsichtsrat

Hörning, Ulrich	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Bitter, Andreas	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Burghart, Ralph (seit 16.03.2022)	Verwaltungsvertreter
Schulze, Sven (bis 16.03.2022)	Verwaltungsvertreter
Prof. Breidung, Michael bis 16.05.2022)	and. Ant.-eigner
Weber, Thomas	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Wesentlichen für ihre Gesellschafter. Die Gesellschaft kann im Rahmen vorhandener Kapazitäten Leistungen auch für Dritte, insbesondere andere kommunale Körperschaften erbringen, sofern der Gesellschaftszweck hierdurch nicht beeinträchtigt wird.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 195,4 TEUR (Plan 49 TEUR) ab.

Die Ziele des Onlinezugangsgesetzes (OZG), bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, wurden nicht erfüllt. Das OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) soll spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt werden, dann gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen.

In 2022 konnten insgesamt 53 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten und somit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (14 Online-Antragsassistenten) erzielt werden. Aufgrund fehlender Ressourcen sowie eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24 wurde das Planziel jedoch nicht vollständig erreicht.

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf den beiden Geschäftsfeldern Umsetzung von Projekten nach dem OZG sowie der Leistungsvermittlung zwischen der Komm24 und den Gesellschaftern.

Der Gesamtumsatz für das Jahr 2022 liegt mit 4.652,3 TEUR um 1.423,5 TEUR über dem Plan (3.228,8 TEUR), im Wesentlichen begründet durch höhere Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung aufgrund eines nicht geplanten Abschlusses von Betriebs- und Supportverträgen für Online-Antragsassistenten sowie die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems bei der Landeshauptstadt Dresden.

Die Liquidität beträgt zum 31.12.2022 385 TEUR, dies entspricht einer Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 103 TEUR.

Der Bestand des Eigenkapitals zum 31.12.2022 erhöht sich um den Jahresüberschuss auf 345 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 23,8 % (Vorjahr 14,2 %).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	47	93
Anlagevermögen	0	47	93
Vorräte	0	7	
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.065	509	1.850
Kassenbestand, Bankguthaben	385	488	232
Umlaufvermögen	1.451	1.003	2.082
Summe Aktiva	1.451	1.050	2.175

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100
Bilanzergebnis	220	25	10
Eigenkapital	345	150	135
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	345	150	135
Rückstellungen	102	19	11
Verbindlichkeiten	1.004	833	1.933
Rechnungsabgrenzungsposten	0	48	96
Fremdkapital	1.106	901	2.040
Summe Passiva	1.451	1.050	2.175

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	3.219	4.643	2.814	2.999
Bestandsveränderungen UE/FE		-7	7	
sonstige betriebliche Erträge	9	16	9	0
Materialaufwand	2.707	3.839	2.475	2.784
Personalaufwand	300	332	204	86
Abschreibungen	47	47	47	12
sonstige betriebliche Aufwendungen	103	149	81	88
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	90	7	4
Ergebnis nach Steuern	49	195	15	25
sonstige Steuern				
Jahresergebnis	49	195	15	25
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	25	10	-15
Bilanzergebnis	49	220	25	10

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsführung sieht zukünftig Risiken für die Weiterentwicklung und den Betrieb der Online-Antragsassistenten nach Auslaufen der zugesagten Förderung für Ende 2024. Als weitere Risiken werden die Abhängigkeit von Projektleitern bzw. Entwicklern sowie von der Auftragserteilung für OZG-Projekte von der Gesellschafterin, der SAKD, gesehen.

Chancen ergeben sich durch den steigenden Stellenwert der Digitalisierung unterstützt durch die Veränderung in der Politik. Insbesondere die Möglichkeit, die Komm24 zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle der OZG-Aktivitäten in Sachsen auszubauen, bietet der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft ein gutes Entwicklungspotential.

Die Finanzierung der Entwicklung, des Betriebs, des Roll-Outs, des Supports und der Weiterentwicklung sind noch bis Ende 2024 gesichert. Darüber hinaus werden im Bereich der IT-Leistungsvermittlung weitere Einnahmen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEUR.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	0	4,4	4,3
Investitionsdeckung (in %)	7.875,6	100,6	11,1
Fremdfinanzierung (in %)	76,2	85,8	93,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	23,8	14,2	6,2
Verschuldungsgrad (in %)	320,4	601,8	1.517,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	56,6	10,1	18,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	4.662	2.829	2.999
Betriebsaufwand (in TEUR)	-4.367	-2.807	-2.969
Betriebsergebnis (in TEUR)	296	22	29
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	0	-7	-4
Gesamtergebnis (in TEUR)	296	15	25
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	1	47	105
Abschreibungsquote (in %)	0	100,6	12,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	4	5	3	1
Personalaufwandsquote (in %)	9,3	7,1	7,2	2,9



Adresse

Uferstraße 48-50
09126 Chemnitz

E-Mail

Info@RWF-Chemnitz.de

Homepage

www.rwf.eu

Gründungsjahr

1992

Stammkapital

770.600,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Grundstücks- und Gebäude- wirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	
Stadt Chemnitz	90,00 %
	10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Stadt- und Ortsentwicklungsmaßnahmen aller Art im Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung,
- der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen und Wohnräumen sowie die Vermittlung des Abschlusses solcher Verträge und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge,
- die Erschließung von Wohn- und Mischgebieten sowie die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte,
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Bau-
betreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum beizutragen. Es soll außerdem im Rahmen des Unternehmenszweckes zur vielfältigen baulichen Gestaltung der Stadt Chemnitz und ihrer Ortsteile beigetragen werden.

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender
Loße, Katja	stellvertretende Vorsitzende and. Anteilseigner
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Brüsch, Rocco	and. Anteilseigner
Kurth, Roswitha (bis 31.08.2022)	and. Anteilseigner
Wolf, Mandy (seit 14.09.2022)	and. Anteilseigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Aufgaben der RWF werden innerhalb der drei Sparten Immobilien Management (hauptsächlich Eigen- und Fremdverwaltung von Immobilien), Facility Management (hauptsächlich Hausmeisterdienstleistungen, Grünlandpflege, Leerhausverwaltung) und Bau Management (hauptsächlich Wohnungsausbau) realisiert.

Das Jahresergebnis zum 31.12.2022 (vor Ergebnisabführung) liegt mit 6 TEUR um 369 TEUR unter dem Planwert i. H. v. 375 TEUR.

Die geplante Personalaufstockung im Bereich Baumanagement konnte aufgrund der Arbeitsmarktsituation nicht vollständig realisiert werden. Entsprechend liegen die Umsatzerlöse durch den geringeren Leerwohnungsausbau deutlich unter dem Planwert. Gleichzeitig sind geringere Aufwendungen für Material und Personal angefallen.

Insgesamt wurden Umsatzerlöse i. H. v. 9.663 TEUR erzielt; geplant waren 11.796 TEUR.

Zum 31.12.2022 befinden sich insgesamt 623 Wohn- und Gewerbeeinheiten im Eigentum der RWF. Die Leerstandsquote beträgt 20,5 % (Vorjahr = 20,2 %) und der marktaktive Leerstand 1,0 % (Vorjahr = 8,4 %).

Der Personalaufwand liegt mit 5.185 TEUR unter dem Planwert von 5.821 TEUR. Zum 31.12.2022 waren 155 Mitarbeiter (ohne GF und Azubi) beschäftigt.

Die Liquidität der RWF war im Jahr 2022 jederzeit gesichert. Zum 31.12.2022 betragen die liquiden Mittel 278 TEUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 3.686 TEUR und die Eigenkapitalquote stieg im Vergleich zum Vorjahr von 16,2 % auf 18,0 %.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen	18.370	18.892	18.386
Anlagevermögen	18.370	18.892	18.386
Vorräte	1.078	979	1.027
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	714	758	938
Kassenbestand, Bankguthaben	278	231	346
Umlaufvermögen	2.070	1.967	2.310
Summe Aktiva	20.440	20.859	20.696

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	771	771	771
Kapitalrücklage	2.915	2.612	2.452
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	3.686	3.383	3.223
Sonderposten	1	1	1
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.686	3.384	3.224
Rückstellungen	128	244	283
Verbindlichkeiten	16.625	17.231	17.188
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	16.754	17.476	17.472
Summe Passiva	20.440	20.859	20.696

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	11.796	9.663	9.966	8.815
Bestandsveränderungen UE/FE	24	116	-81	-98
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	395	1.427
sonstige betriebliche Erträge	37	292	180	117
Materialaufwand	4.317	3.367	3.720	3.993
Personalaufwand	5.821	5.185	4.955	4.696
Abschreibungen	500	535	493	418
sonstige betriebliche Aufwendungen	608	744	746	769
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229	227	236	219
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	381	13	309	166
sonstige Steuern	6	7	7	6
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Durch die in den vergangenen Jahren durchgeführten Investitionen in den Kernbestand des Unternehmens wird mittelfristig mit planmäßigen Steigerungen der Umsatzerlöse im Bereich Hausbewirtschaftung gerechnet.

Aktuell prüft die Gesellschaft Möglichkeiten, sich von den verbliebenen Wohneigentumsbeständen zu trennen. Es ist beabsichtigt, diese Objekte im Jahr 2023 zu veräußern. Die sich daraus ergebende positive Liquidität soll zum Abbau bestehender Kredite eingesetzt werden.

Die RWF ist in das Risiko-früherkennungssystem der Konzernmutter GGG integriert. Risiken, die über das regionale und branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen aus Sicht der Gesellschaft nicht.

Die RWF plant für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung i. H. v. 6.611 TEUR. Auch für die Folgejahre sind positive Jahresergebnisse geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	89,9	90,6	88,8
Investitionsdeckung (in %)	3.686,7	49,4	10,4
Fremdfinanzierung (in %)	82,0	83,8	84,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	18,0	16,2	15,6
Verschuldungsgrad (in %)	454,5	516,5	542,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	15.633	16.243	15.905
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,2	8,9	5,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	10.071	10.460	10.261
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.837	-9.921	-9.882
Betriebsergebnis (in TEUR)	233	539	379
Finanzergebnis (in TEUR)	-227	-236	-219
Ergebnisgleich/-abführung (in TEUR)	-6	-303	-160
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	15	999	4.012
Abschreibungsquote (in %)	2,9	2,6	2,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	170	155	157	153
Anzahl Auszubildende	5	3	3	4
Personalaufwandsquote (in %)	49,3	53,7	49,7	53,3



Adresse

Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz

E-Mail

tcc@tcc-chemnitz.de

Homepage

www.tcc-chemnitz.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

260.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Stadt Chemnitz	98,00 %
Technische Universität Chemnitz	2,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Weber, Jens

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Technologie Centrums Chemnitz GmbH (TCC) ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung von Innovationen, Existenzgründungen und Technologietransfer auf dem Gebiet zukunfts-trächtiger, hochentwickelter Technologien.

Umgesetzt wird dies durch Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere durch die Betreuung von Technologie- und Gründerzentren, vergleichbaren städtischen Gebäuden sowie durch Errichtung und Betrieb von Immobilien. Gegenstand sind weiterhin vertriebsnahe Dienstleistungen und die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Prof. Dr. Strohmeier, Gerd	Vorsitzender and. Anteilseigner
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	stellvertretender Vorsitzender
Schulze, Sven (seit 14.09.2022)	stellvertretender Vorsitzender
Cedel, Sebastian	MdS
Hähner, Kai	MdS
Rotter, Toni	MdS
Sänger, Frank	MdS
Neuberg, Christoph (seit 14.09.2022)	ext. Sachverständiger
Wunderlich, Hans-Joachim (bis 30.06.2022)	ext. Sachverständiger

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt das Technologie Centrum Chemnitz GmbH vier Standorte:

- städtische Immobilie Annaberger Straße 240 mit Generalpachtvertrag,
- am Mikrosystemtechnik-Standort „Smart Systems Campus“ das von der Stadt Chemnitz gepachtete „Start-Up-Gebäude als Technologie- und Gründungszentrum,
- „Gründerzentrum Am Brühl“ für Co- und Kreativ-Worker.

Die Förderung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmen folgt klaren Rahmenbedingungen:

- ständige Initiierung, Beratung und Betreuung überwiegend technologieorientierter Unternehmensgründer;
- Sicherung eines hohen Anteils von technologieorientierten Firmen;
- Gewährleistung eines dynamischen Wachstums der Firmen und ihre Ansiedlung in der Stadt und Region Chemnitz.

Die Vermietung der Flächen erfolgt für einen begrenzten Zeitraum zu Staffelmieten.

Das Geschäftsjahr 2022

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 TEUR erwirtschaftet. Geplant war ein positives Jahresergebnis i. H. v. 4 TEUR.

Im Jahr 2021 sind zwei Großmieter ausgezogen. Die frei gewordenen Flächen konnten im Jahr 2022 nur teilweise neu vermietet werden, so dass die Ist-Mieten um ca. 31 TEUR unter dem Vorjahreswert liegen. Eine teilweise Kompensation erfolgte durch Aufwandsreduzierungen.

Die Kapazitätsauslastung der zu vermietenden Objekte stellt sich bei den einzelnen Objekten wie folgt dar:

- Annaberger Str. = 77,7 %,
- Gründerzentrum am Brühl = 98,0 %,
- Start-up-Gebäude = 95,4 %.

Der Personalaufwand liegt mit 217 TEUR um 70 TEUR unter dem Planwert von 287 TEUR, da eine Stelle im Berichtsjahr unbesetzt war.

Zum 31.12.2022 betrug der Stand an liquiden Mitteln 1.048 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	157	105	128
Anlagevermögen	157	105	128
Vorräte	604	712	640
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	82	24	76
Kassenbestand, Bankguthaben	1.048	1.033	1.088
Umlaufvermögen	1.734	1.769	1.804
Summe Aktiva	1.890	1.875	1.932

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	260	260	260
Kapitalrücklage	354	354	354
Gewinnrücklage	542	511	458
Bilanzergebnis	7	31	53
Eigenkapital	1.164	1.157	1.125
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.164	1.157	1.125
Rückstellungen	46	56	75
Verbindlichkeiten	680	662	731
Fremdkapital	726	718	806
Summe Passiva	1.890	1.875	1.932

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.905	1.816	1.812	1.847
Bestandsveränderungen UE/FE	12	-108	72	15
sonstige betriebliche Erträge	10	21	53	17
Materialaufwand	1.331	1.237	1.322	1.266
Personalaufwand	287	217	279	261
Abschreibungen	58	43	49	44
sonstige betriebliche Aufwendungen	238	215	248	243
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	12	16	39	65
sonstige Steuern	8	8	8	12
Jahresergebnis	4	7	31	53
Bilanzergebnis	4	7	31	53

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2022 konnte ein Leerstandsabbau verzeichnet werden. Die räumliche Nähe des Start-up-Gebäudes zur Technischen Universität Chemnitz, die Präsentation der Gesellschaft auf branchentypischen Messen und Veranstaltungen sowie die aktive Neuakquise zur Gewinnung neuer Gewerbemieten tragen wesentlich dazu bei, die Chancen für die Neuvermietung zu nutzen und zu erhöhen.

Die Optimierung der Bestandsmieterpflege ergänzt die positiven Effekte zur Reduzierung wirtschaftlicher Risiken aus der Vermietung.

Preisänderungsrisiken bestehen insbesondere für Betriebskosten, die aufgrund von Leerstand nicht auf die Mieter umgelegt werden können.

Die Gesellschaft geht aufgrund der guten Infrastruktur der Standorte, der beratenden Betreuung der Mieter sowie flexibler Mietverträge davon aus, dass auch zukünftig eine hohe Kapazitätsauslastung der Standorte erreicht wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 8 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	8,3	5,6	6,6
Investitionsdeckung (in %)	46,0	182,9	87,9
Fremdfinanzierung (in %)	38,4	38,3	41,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	61,6	61,7	58,3
Verschuldungsgrad (in %)	62,4	62,1	71,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,6	2,7	4,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.728	1.937	1.879
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.721	-1.906	-1.825
Betriebsergebnis (in TEUR)	7	31	53
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	7	31	53
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	95	27	50
Abschreibungsquote (in %)	27,8	46,8	34,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	5	3	3	4
Personalaufwandsquote (in %)	15,1	11,9	15,4	14,1



Adresse

Wilhermsdorfer Straße 43
09387 Jahnsdorf

E-Mail

info@chemnitz-airport.de

Homepage

www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr

1993

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Stadt Chemnitz	52,00 %
Erzgebirgskreis	48,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Fahrhöfer, Matthias
bis 28.02.2022

Rahnfeld, Robert
seit 01.02.2022

Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Vorsitzender
Kunze, Knut (seit 14.09.2022)	Vorsitzender
Thamm, Sascha	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Di Leo, Renzo	MdS
Herrmann, Bernhard (bis 10.01.2022)	MdS
Preuß, Ronald	MdS
Rotter, Toni (seit 10.01.2022)	MdS
Schinkitz, Heiko	MdS
Kinas, Carsten	and. Ant.-eigner
Lein, Sebastian	and. Ant.-eigner
Weinrich, Stephan	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebühren, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. 20 % der Betriebskosten. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 war zum einen gekennzeichnet vom Ende der Einschränkungen, verursacht durch die Coronapandemie. Zum anderen belastete der Ukrainekrieg und die damit einhergehenden Sanktionen, welche wiederum zu sprunghaft gestiegenen Treibstoff- und Energiekosten führten, die Umsätze der Flugplätze schwer. Insbesondere nach der Aufhebung der pandemiebedingten Reisebeschränkungen im Frühjahr ist der Passagierluftverkehr im Jahr 2022 wieder stark gewachsen. In Deutschland nahm das Angebot der Fluggesellschaften um 80 % gegenüber dem Jahr 2021 zu. Die Flugbewegungen sind beim Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH gestiegen, es gab 10.608 Flugbewegungen (2021:

7.867). Dies ist eine Zunahme um 35 %. Damit konnte sogar der Wert vor der Pandemie in 2019 (8.693) übertroffen werden. Beim Flugzeugmix gibt es keine nennenswerten Änderungen; es dominieren einmotorige Maschinen.

Die Umsatzerlöse sind somit gegenüber dem Vorjahr um 15 % gestiegen. Auch die Erträge aus Hangarmieten sind gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Erträge aus Raum- und Betriebsflächennutzung konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Provisionsumsätze aus Tankerlösen liegen um 13 % höher als im Vorjahr.

Der Wirtschaftsplan 2022 konnte allerdings nicht eingehalten werden. Höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten führten zu dem nicht ausgeglichenen Jahresergebnis. Die hohen Instandhaltungskosten waren für die Rissanierung der Asphaltflächen und Farbmarkierung der Rollwege sowie der Start- und Landebahn erforderlich. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere bedingt durch die kurzzeitige Doppelbesetzung der Geschäftsführung zur geordneten Geschäftsübergabe. Zudem konnte in 2021 in den Monaten März und April Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen werden. Insgesamt entstand im Jahr 2022 ein Jahresfehlbetrag von 21,6 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	3.133	3.389	3.899
Anlagevermögen	3.133	3.389	3.899
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17	17	15
Kassenbestand, Bankguthaben	141	98	87
Umlaufvermögen	158	115	102
Rechnungsabgrenzungsposten	296	303	310
Summe Aktiva	3.587	3.807	4.311

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	921	921	921
Bilanzergebnis	39	60	54
Eigenkapital	990	1.011	1.005
Sonderposten	2.415	2.667	3.170
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.405	3.678	4.175
Rückstellungen	33	19	15
Verbindlichkeiten	27	11	8
Rechnungsabgrenzungsposten	122	99	113
Fremdkapital	182	129	136
Summe Passiva	3.587	3.807	4.311

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	110	135	117	107
sonstige betriebliche Erträge	533	524	775	836
davon Zuschuss Gesellschafter	255	260	254	254
Personalaufwand	275	272	246	242
Abschreibungen	259	257	519	578
sonstige betriebliche Aufwendungen	108	150	119	115
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1	1	1
Ergebnis nach Steuern	1	-21	7	8
sonstige Steuern	1	0	0	0
Jahresergebnis	0	-22	6	8
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		60	54	46
Bilanzergebnis		39	60	54

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Umsatzerlöse aus Start- und Landeentgelten, der Vermietung von Hangarplätzen sowie aus der Raum- und Betriebsflächennutzung werden für das Jahr 2023 in Höhe von 112 TEUR geplant. Als Planungsprämisse wird dabei von 8.000 Flugbewegungen ausgegangen.

Mit den für 2023 avisierten Gesellschafterzuschüssen von 265 TEUR ist planungsseitig kein ausgeglichenes Ergebnis gesichert. Ursache hierfür ist die massive Erhöhung der Energiekosten im November 2022 nach der bereits erfolgten Abstimmung zur Zuschusshöhe, welche zu einer Unterdeckung von 21 TEUR in 2023 führen kann. Die Liquidität der Gesellschaft ist aber aufgrund der derzeit vorhandenen Mittel voraussichtlich noch bis Ende 2024 ausreichend.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	87,3	89,0	90,5
Investitionsdeckung (in %)	15.801,9	5.862,7	8.973,7
Fremdfinanzierung (in %)	5,1	3,4	3,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	27,6	26,6	23,3
Verschuldungsgrad (in %)	8,3	5,5	5,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	148	129	120
Betriebsaufwand (in TEUR)	-428	-376	-365
Betriebsergebnis (in TEUR)	-280	-247	-245
Ertragsteuern (in TEUR)	-1	-1	-1
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	260	254	254
Gesamtergebnis (in TEUR)	-21	6	8
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	2	9	6
Abschreibungsquote (in %)	8,2	15,3	14,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	4	4	4	4
Personalaufwandsquote (in %)	250,0	201,9	210,1	224,8

**Adresse**

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

post@wic.de

Homepage

www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

511.300,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Grundstücks- und Gebäude- wirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	90,00 %
Stadt Chemnitz	10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Bertram, Frank

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

wohnen in chemnitz gmbh

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten,
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung,
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Mitglieder Aufsichtsrat

Kalew, Simone	Vorsitzende and. Anteilseigner
Stötzer, Michael	stellvertretender Vorsitzender
Berger, Dietmar	MdS
Ulbrich, Falk	MdS
Thümmler, Sascha	ext. Sachverständiger

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Das Geschäftsjahr 2022

Seit dem Jahr 2008 hat die Gesellschaft Vermietungsleistungen für die Konzernmuttergesellschaft GGG übernommen. Zudem erfolgt die Vermietung für die Schwestergesellschaften Chemnitzer Wohn- und Heimstätten-Gesellschaft mbH, Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH und Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 17 TEUR (Plan 2022 = 31 TEUR) erwirtschaftet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 weiter in die digitalen Vertriebskanäle zur Neukundenakquise investiert und konnte somit die Kundenzahl erhöhen.

Die Anzahl der abgeschlossenen Mietverträge hat sich im Jahr 2022 auf 2.787 Mietverträge erhöht und etwa das Niveau des Jahres 2019 erreicht. In diesem Zusammenhang erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Vermietungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr von 1.794 TEUR auf 2.041 TEUR. Im Berichtsjahr waren insbesondere große und sofort bezugsfähige Wohnungen nachgefragt.

Im Bereich der Gewerbevermietungen konnten 28 Mietvertragsabschlüsse bzw. Vertragsverlängerungen realisiert werden.

In der Gesellschaft sind 22 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen korrespondieren mit der Zunahme an abgeschlossenen Mietverträgen und liegen mit 1.591 TEUR über dem Vorjahreswert von 1.447 TEUR.

Zum 31.12.2022 betragen die liquiden Mittel 626 TEUR (31.12.2021 = 599 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Geschäftsjahr 2022 gesichert. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten bestehen nicht.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen	51	55	96
Anlagevermögen	51	55	96
Vorräte	641	648	697
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2	51	224
Kassenbestand, Bankguthaben	626	599	391
Umlaufvermögen	1.269	1.298	1.312
Summe Aktiva	1.320	1.354	1.408

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	511	511	511
Kapitalrücklage	673	673	673
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	1.185	1.185	1.185
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.185	1.185	1.185
Rückstellungen	47	94	62
Verbindlichkeiten	87	73	158
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	3
Fremdkapital	135	169	223
Summe Passiva	1.320	1.354	1.408

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	2.020	2.048	1.885	2.069
Bestandsveränderungen UE/FE	-50	-7	-49	-180
sonstige betriebliche Erträge	7	11	142	20
Materialaufwand	66	118	85	59
Personalaufwand	1.562	1.591	1.447	1.415
Abschreibungen	5	5	6	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	308	316	397	324
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	37	22	43	105
sonstige Steuern	5	5	5	5
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft werden in der erfolgreichen Fortführung der Vermietungsdienstleistung für die GGG sowie die verbundenen Unternehmen gesehen.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft auf sich verändernde Rahmenbedingungen (Covid-19-Pandemie, vermehrte Arbeiten im Homeoffice, Studieren mit Onlinevorlesungen, Zuzug von Flüchtlingen) teilweise kurzfristig reagiert um den Unternehmenszweck und die wirtschaftlichen Ziele umzusetzen.

Auch künftig wird es für die Gesellschaft von Bedeutung sein, mit sich verändernden Rahmenbedingungen kurzfristig und flexibel umzugehen.

Das Unternehmen ist in das integrierte Risikomanagement- und Controllingsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden. Dadurch können beeinträchtigende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Für das Jahr 2023 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 19 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	3,9	4,1	6,8
Investitionsdeckung (in %)	0	150,4	0
Fremdfinanzierung (in %)	10,2	12,5	15,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	89,8	87,5	84,2
Verschuldungsgrad (in %)	11,4	14,2	18,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	1,4	3,2	8,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.052	1.978	1.909
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.035	-1.941	-1.810
Betriebsergebnis (in TEUR)	17	38	99
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-17	-38	-99
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	0	4	0
Abschreibungsquote (in %)	8,9	10,8	6,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	25	22	23	25
Personalaufwandsquote (in %)	77,3	77,7	76,8	68,4

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

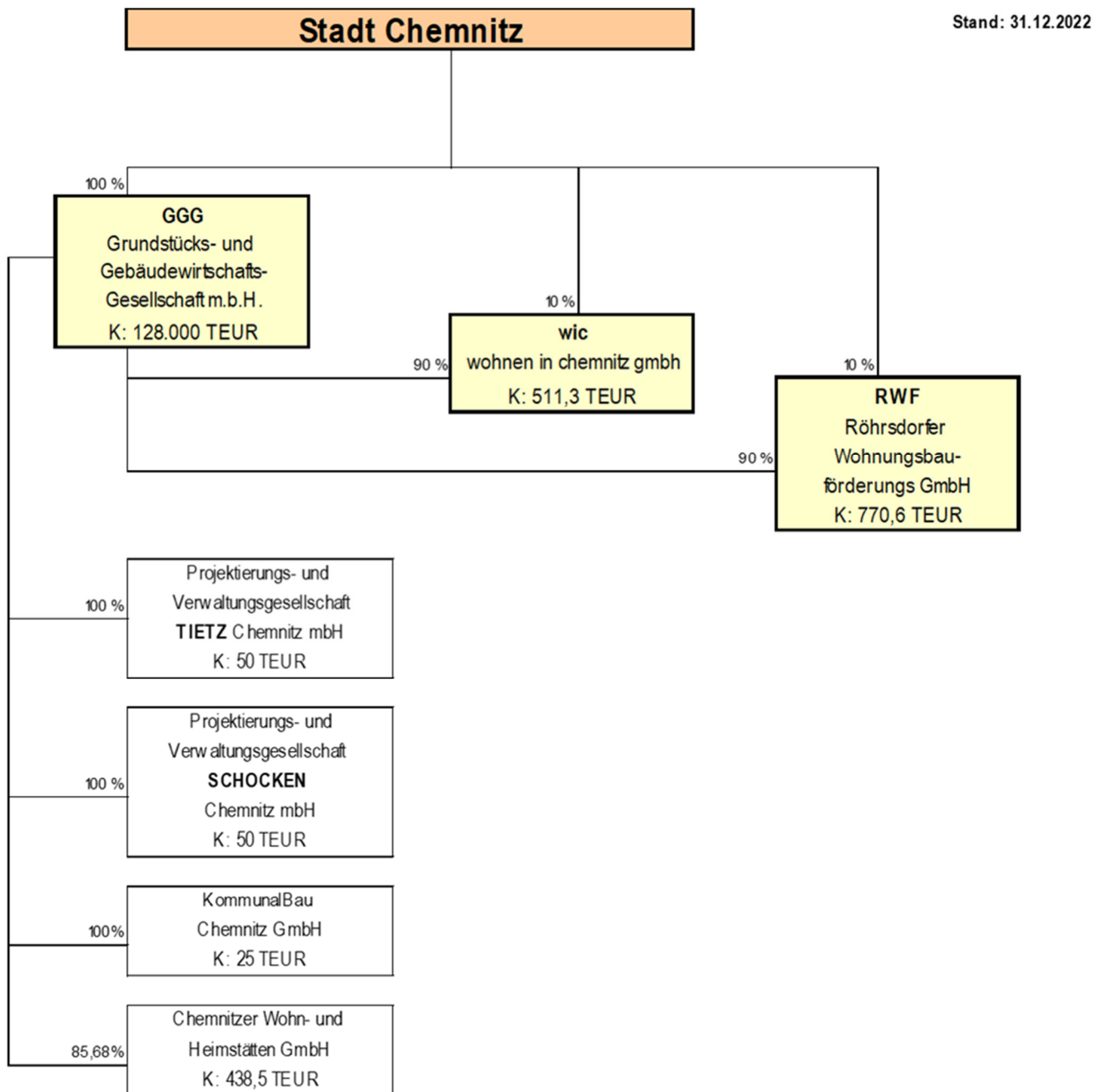
3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

81	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)
82	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH)
85	KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC)
88	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)
91	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)
94	Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH
95	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
98	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH
101	Klinik Catering Chemnitz GmbH
104	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
107	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH
110	MVZ am Küchwald GmbH ambulantes Herz Centrum Chemnitz
113	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
116	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
119	Poliklinik gGmbH Chemnitz
122	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
125	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
126	City-Bahn Chemnitz GmbH
129	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einschl. Tochterunternehmen
137	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
140	make IT GmbH
143	SAXONIA Service GmbH & Co. KG
146	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
149	Tochterunternehmen der Chemnitzer Verkehrs-AG
150	ETP EURO TRAFFIC Partner GmbH
153	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
156	Regio Infra Service Sachsen GmbH

Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Gründungsjahr

1918

Stammkapital

438.500,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Chemnitzer Wohn- und
Heimstätten GmbH
53,02 %
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG)
40,25 %
Vertreter Privater Gesell-
schafter der CWH
6,73 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
Chemnitzer Wohn- und
Heimstätten GmbH beträgt
insgesamt 40,25 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

Mitglieder Aufsichtsrat

Keller, Tilo	Vorsitzender
Kurth, Roswitha (bis 31.08.2022)	stellvertretende Vorsitzende
Loße, Katja (seit 08.11.2022)	stellvertretende Vorsitzende
Vieweg, Jörg	MdS
Sturmhöfel, Sven	and. Anteilseigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	53,02 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 440 TEUR (Vj. 379 TEUR) abgeschlossen.

Die Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den guten Vermietungsergebnissen der in den vergangenen Jahren sanierten Wohnungen und dem Abbau des Leerstandes.

Zum 31.12.2021 wurden 497 Wohneinheiten (WE) mit einer Gesamtfläche von 30.265 m² durch die CWH bewirtschaftet. Der Leerstand ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegt bei 8,85 % (Vj. 10,56 %). Der Anteil der leerstehenden, aktiv am Markt angebotenen Wohnungen beträgt 1,44 % (Vj. 0,90 %).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftes war im Geschäftsjahr 2022 durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit jederzeit gesichert. Zum 31.12.2022 verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel i. H. v. 481 TEUR.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum 31.12.2022 auf 24.211 TEUR und umfasst somit 95,4 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital (einschl. Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 15.804 TEUR und entspricht einer Eigenkapitalquote von 63,2 %.

Im Berichtsjahr verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Tilgungen um 749 TEUR auf 8.226 TEUR.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgt die Verwaltung der Bestände durch die Muttergesellschaft GGG.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen	24.211	24.479	24.560
Anlagevermögen	24.211	24.479	24.560
Vorräte	667	743	606
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	11	15	24
Kassenbestand, Bankguthaben	481	260	653
Umlaufvermögen	1.158	1.018	1.283
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe Aktiva	25.370	25.497	25.843

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	206	206	206
Gewinnrücklage	15.207	14.837	14.286
Bilanzergebnis	391	321	493
Eigenkapital	15.804	15.364	14.985
Sonderposten	234	287	340
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	16.037	15.651	15.325
Rückstellungen	63	68	64
Verbindlichkeiten	9.082	9.694	10.453
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Passive latente Steuern	187	84	0
Fremdkapital	9.146	9.762	10.518
Summe Passiva	25.370	25.497	25.843

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	2.505	2.614	2.470	2.353
Bestandsveränderungen UE/FE	14	-76	138	28
sonstige betriebliche Erträge	85	207	91	111
Materialaufwand	1.465	1.507	1.576	1.348
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	419	448	435	411
sonstige betriebliche Aufwendungen	59	89	54	60
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156	156	170	179
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	103	84	0
Ergebnis nach Steuern	506	441	380	494
sonstige Steuern	2	1	1	1
Jahresergebnis	504	440	379	493
Einstellungen in Rücklagen	0	49	58	0
Bilanzergebnis	504	391	321	493

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Chemnitz wird derzeit als stabil eingeschätzt. Dadurch rechnet die Gesellschaft auch weiterhin mit einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum mit soliden Grundrissen.

Infolge der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der CWH ist beabsichtigt, auch künftig in den Wohnungsbestand zu investieren.

Die Gesellschaft ist in das integrierte Risikomanagementsystem sowie das Liquiditätsmanagement der Konzernmuttergesellschaft GGG einbezogen.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 233 TEUR geplant. Entsprechend der Wirtschaftsplanung rechnet die Geschäftsführung mittelfristig auch weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	95,4	96,0	95,0
Investitionsdeckung (in %)	773,2	121,6	28,8
Fremdfinanzierung (in %)	36,0	38,3	40,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	62,3	60,3	58,0
Verschuldungsgrad (in %)	57,4	63,0	69,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	8.591	9.419	9.776
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,8	2,5	3,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.744	2.696	2.492
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.038	-2.055	-1.820
Betriebsergebnis (in TEUR)	706	641	672
Finanzergebnis (in TEUR)	-156	-170	-179
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-8	-8	0
Ertragsteuern (in TEUR)	-103	-84	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	440	379	493
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	58	358	1.426
Abschreibungsquote (in %)	1,9	1,8	1,7

KommunalBau Chemnitz GmbH

Adresse

Clausstraße 10/12
09127 Chemnitz

E-Mail

info@kb-chemnitz

Homepage

www.kb-chemnitz.de

Gründungsjahr

2019

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG)
100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
KommunalBau Chemnitz
GmbH beträgt insgesamt
100,00 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Brüsch, Rocco

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von kommunalen Bauvorhaben im Stadtgebiet Chemnitz, insbesondere von Bauvorhaben, welche der Erfüllung von Rechtsansprüchen auf Kinderbetreuung und Schulbildung sowie darüber hinaus in den Bereichen Sport, Kultur und Gewerbe dienen,
- die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Betreibung ausgewählter Immobilien der Stadt Chemnitz, insbesondere in den Bereichen Sport, Kultur und Gewerbe.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender MdS
Kurth, Roswitha (bis 31.08.2022)	and. Anteilseigner
Wolf, Mandy (seit 14.09.2022)	and. Anteilseigner
Kuhfuß, Kathleen (bis 11.01.2022)	MdS
Gerstenberg, Esther (seit 12.01.2022)	externe Sachverständige
Prof. Dr. Haentjens, Alexander	externer Sachverständiger

Das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Realisierung von insgesamt vier Bauvorhaben von der KBC fortgeführt. Diese sind:

- die „Marianne-Brandt-Oberschule“,
- die „Grundschule Weststraße“,
- das „Landhaus Schmidt-Rottluff“ und
- der „Kreativhof Stadtwirtschaft“.

Die aktuell unverändert anhaltende Situation im Bereich der Bauwirtschaft ist u. a. von steigenden Baupreisen und Fachkräftemangel gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang sind Einsparungen bei der Durchführung der Baumaßnahmen nicht zu erwarten.

Die Fertigstellung der zwei Schulbaumaßnahmen ist im Jahr 2023 vorgesehen. Die Übergabe der realisierten Bauprojekte „Landhaus Schmidt-Rottluff“ und „Kreativhof Stadtwirtschaft“ an die Stadt Chemnitz ist im Zusammenhang mit dem Kulturhauptstadtjahr 2025 für Ende 2024 geplant.

Infolge der Buchungssystematik werden bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen im Jahr 2023 die Zahlungen der Stadt (aufgrund Rechnungslegung für Bauleistungen) als erhaltene Anzahlungen (Verbindlichkeiten) und die Aufwendungen für die Baumaßnahmen als unfertige Leistungen in der Bilanz erfasst. Somit wird auch erst mit der Realisierung der Baumaßnahmen im Jahr 2023 das wirtschaftliche Ergebnis der KBC im Zusammenhang sichtbar.

Bis zum Jahr 2023 wird aufgrund der angewandten Buchungssystematik ein Jahresergebnis von 0 EUR ausgewiesen.

Zum 31.12.2022 ist ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 963 TEUR vorhanden. Die Gesellschaft ist im Jahr 2022 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag zwei Geschäftsführer. Die Erfüllung der kaufmännischen und eines Teils der operativen Tätigkeiten erfolgt über die Geschäftsbesorgung durch die GGG.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vorräte	28.036	12.161	3.360
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1	3	94
Kassenbestand, Bankguthaben	963	948	757
Umlaufvermögen	28.999	13.113	4.210
Summe Aktiva	28.999	13.113	4.210

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	25	25	25
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	25	25	25
Rückstellungen	1.151	545	576
Verbindlichkeiten	27.824	12.543	3.609
Fremdkapital	28.974	13.088	4.185
Summe Passiva	28.999	13.113	4.210

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse				
Bestandsveränderungen UE/FE	20.573	15.874	8.801	3.095
sonstige betriebliche Erträge	0	0	2	0
Materialaufwand	20.330	15.602	8.580	2.889
Personalaufwand	7	7	7	7
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	237	265	215	198
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die KBC ist in das Risikomanagement der GGG integriert, in dem wesentliche Risiken (z. B. in den Bereichen Bau- und Sanierungstätigkeit) frühzeitig erkannt und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit der KBC erfolgt durch zeitnahe unterjährige Rechnungslegungen auf Grundlage des Baufortschrittes der übertragenen Baumaßnahmen mittels Abschlagszahlungen durch die Stadt Chemnitz. Insoweit wird das Finanzierungsrisiko der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 148 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Fremdfinanzierung (in %)	99,9	99,8	99,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	0,1	0,2	0,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	26.860	11.592	2.759
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,0	0,0	0,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	15.875	8.803	3.095
Betriebsaufwand (in TEUR)	-15.874	-8.803	-3.095
Betriebsergebnis (in TEUR)	0	0	0
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	2	2	2

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
Projektierungs- und
Verwaltungsgesellschaft
SCHOCKEN Chemnitz mbH
beträgt insgesamt 100,00 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Brückenstraße (SCHOCKEN) in Chemnitz und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31.12.2001 das ehemalige Kaufhof-Warenhaus "SCHOCKEN", einschließlich Grund und Boden, erworben.

Ziel des Ankaufes war es, die Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt zu fördern und damit auch die wirtschaftliche Basis der Konzernmutter GGG zu sichern. Mit der Investition in das Projekt Chemnitzer Innenstadt ermöglicht die Gesellschaft, das kulturhistorisch einmalige Kaufhaus „SCHOCKEN“ wiederzubeleben.

Im Frühjahr 2006 traf die Landesregierung des Freistaates Sachsen die Entscheidung, große Teile des ehemaligen Kaufhauses „SCHOCKEN“ anzumieten und als Standort für das "Staatliche Museum für Archäologie" zu nutzen. Die Eröffnung des Museums erfolgte nach umfassenden Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Mai 2014.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Berichtsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss von 375 TEUR (Vj. 90 TEUR) abgeschlossen. Geplant war ein positives Jahresergebnis i. H. v. 92 TEUR. Auf Grundlage des mit der Muttergesellschaft GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss vollständig an die GGG abgeführt.

Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus (einmaligen) Erträgen i. H. v. 283 TEUR aus Vergleichszahlungen nach Beendigung eines Rechtsstreites.

Im Objekt befinden sich sechs Gewerbeeinheiten mit einer Gesamtmietfläche von 10.867 m². Im Geschäftsjahr 2022 konnte eine Ist-Miete von 701 TEUR erzielt werden.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt, somit werden zum Stichtag keine Mitarbeiter beschäftigt.

Das Anlagevermögen beträgt 11.146 TEUR und entspricht 87,2 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2022 betragen die flüssigen Mittel 527 TEUR und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 420 TEUR und dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 3,3 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2022 auf 8.175 TEUR (Vj. 8.451 TEUR). Dabei entfallen 5.640 TEUR auf ein Bankdarlehen zur Finanzierung des Kaufes der Immobilie und 2.519 TEUR auf ein Bankdarlehen zur Finanzierung der angefallenen Baukosten. Die Zinssätze sind bis zum Jahr 2030 bzw. 2034 festgeschrieben.

Zur Sicherung der Liquidität ist die Unterstützung durch die Konzernmuttergesellschaft GGG notwendig. Zum 31.12.2022 bestehen Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen i. H. v. 1.896 TEUR. Diese Darlehen werden mit 1,0 % verzinst, daraus ergeben sich für die Gesellschaft Zinsaufwendungen in Höhe von 19 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
Sachanlagevermögen	11.145	11.440	11.872
Anlagevermögen	11.146	11.442	11.874
Vorräte	1.115	1.077	984
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	10	78
Kassenbestand, Bankguthaben	527	170	246
Umlaufvermögen	1.642	1.257	1.307
Rechnungsabgrenzungsposten			2
Summe Aktiva	12.788	12.699	13.184

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	370	280	278
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	420	330	328
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	420	330	328
Rückstellungen	419	493	516
Verbindlichkeiten	11.948	11.876	12.339
Fremdkapital	12.368	12.369	12.856
Summe Passiva	12.788	12.699	13.184

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.777	1.819	1.749	1.741
Bestandsveränderungen UE/FE	23	38	93	25
sonstige betriebliche Erträge	5	381	99	20
Materialaufwand	1.187	1.313	1.136	1.081
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	256	251	253	160
sonstige betriebliche Aufwendungen	49	94	249	212
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221	205	214	331
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	92	375	90	2
sonstige Steuern	0	0	0	0
Aufwand aus Ergebnisabführung	92	375	90	2
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der erreichten Vollvermietung des Objektes wurde die Basis für eine stabile Ertragssituation der Gesellschaft geschaffen. Die Lage des Gebäudes im Zentrum der neu gestalteten Innenstadt wird hinsichtlich der Vermietung der Gewerbeeinheiten als positiv eingeschätzt.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, sind Darlehensverbindlichkeiten mit langfristigen Zinsbindungen belegt.

Die Gesellschaft ist weiterhin in das integrierte Managementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 51 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	87,2	90,1	90,1
Investitionsdeckung (in %)	0	0	299,5
Fremdfinanzierung (in %)	96,7	97,4	97,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	3,3	2,6	2,5
Verschuldungsgrad (in %)	2.943,6	3.747,4	3.919,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	11.422	11.695	12.015
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	89,3	27,3	0,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.894	1.852	1.786
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.639	-1.618	-1.452
Betriebsergebnis (in TEUR)	255	234	334
Finanzergebnis (in TEUR)	-205	-214	-331
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	325	70	0
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-375	-90	-2
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	0	0	53
Abschreibungsquote (in %)	2,3	2,2	1,3

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
Projektierungs- und
Verwaltungsgesellschaft
TIETZ Chemnitz mbH beträgt
insgesamt 100,00 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (Tietz) und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erwarb mit Kaufvertrag vom 09.08.1999 und Nachtrag vom 30.01.2001 das Kaufhaus-Warenhaus „TIETZ“ in Chemnitz. Nach Umbau und Modernisierung des Gebäudes wurde das Objekt im Oktober 2004 eröffnet.

Das Geschäftsjahr 2022

Mit 90 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde, das städtische Kulturmanagement, die Musikschule sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Die zudem im Objekt befindlichen 13 Gewerbeeinheiten haben eine Kapazitätsauslastung von nahezu 100 %.

Korrespondierend zum Vermietungsstand liegen die Mieteinnahmen mit 2.245 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau i. H. v. 2.231 TEUR.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 600 TEUR ab (Plan 489 TEUR).

Zur Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Planwert führten u. a. schadensbedingt höhere Versicherungserträge sowie geringere Zinsaufwendungen für Kredite aufgrund eines aktiven Zinsmanagements.

Zum Stichtag 31.12.2022 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 15.509 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen belaufen sich auf 1.531 TEUR.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2022 auf 996 TEUR (Vorjahr 574 TEUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 3,3 % (Vorjahr 1,9 %).

Zur Sicherung der Liquidität ist die Unterstützung durch die Konzernmuttergesellschaft GGG notwendig. Um die durch den Kapitaldienst entstehenden unterjährigen Liquiditätsschwankungen abzudecken, wurden Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Zum 31.12.2022 belaufen sich diese auf insgesamt 11.730 TEUR.

Im Juli 2022 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz dem Abschluss eines Anschlussmietvertrages zwischen der Gesellschaft und der Stadt Chemnitz ab August 2024 zugestimmt. Auf dieser Grundlage wurde ein Gewerbemietvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt. Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31.12.2022 keine Mitarbeiter.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen	28.731	29.565	30.398
Anlagevermögen	28.731	29.565	30.398
Vorräte	1.255	1.128	1.092
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3	5	3
Kassenbestand, Bankguthaben	202	157	307
Umlaufvermögen	1.460	1.290	1.403
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
Summe Aktiva	30.191	30.855	31.803

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	946	524	172
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	996	574	222
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	996	574	222
Rückstellungen	22	152	208
Verbindlichkeiten	29.173	30.129	31.373
Fremdkapital	29.195	30.281	31.581
Summe Passiva	30.191	30.855	31.803

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	3.412	3.414	3.356	3.309
Bestandsveränderungen UE/FE	22	127	36	45
sonstige betriebliche Erträge	5	75	37	4
Materialaufwand	1.429	1.521	1.408	1.331
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	833	833	833	833
sonstige betriebliche Aufwendungen	23	20	17	45
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	665	642	749	796
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	489	600	423	352
sonstige Steuern	0	0	0	0
Aufwand aus Ergebnisabführung	489	600	423	352
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Anschlussmietvertrag mit der Stadt Chemnitz war die Grundlage um im Rahmen des aktiven Zinsmanagements langfristige Zinsbindungen für die Darlehensverbindlichkeiten abzuschließen.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Das beinhaltet regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

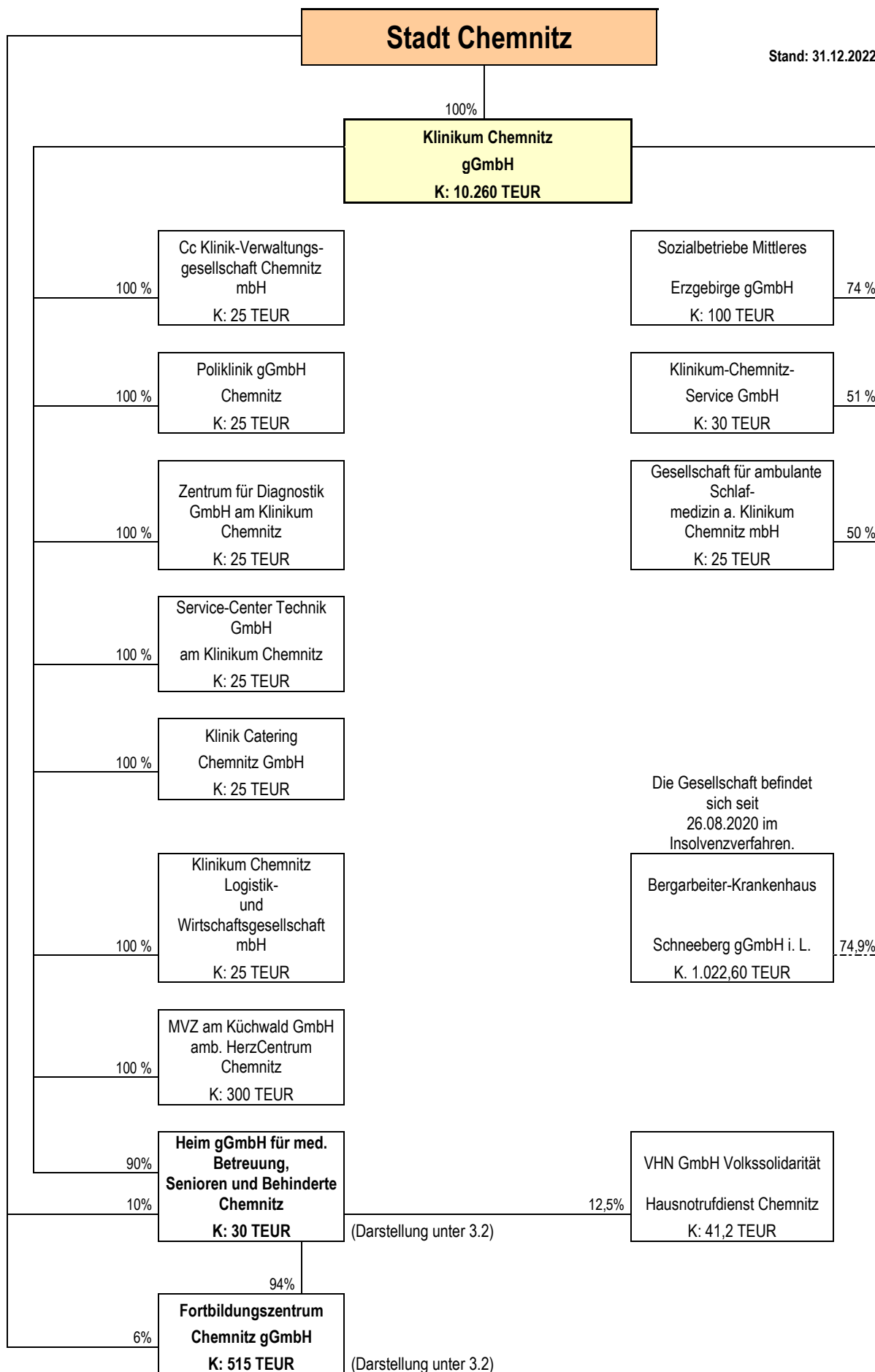
Für das Jahr 2023 ist ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung i. H. v. 576 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	95,2	95,8	95,6
Fremdfinanzierung (in %)	96,7	98,1	99,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	3,3	1,9	0,7
Verschuldungsgrad (in %)	2.929,8	5.276,9	14.236,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	28.968	29.967	31.063
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	60,2	73,7	158,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3.616	3.423	3.358
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.374	-2.256	-2.210
Betriebsergebnis (in TEUR)	1.242	1.167	1.148
Finanzergebnis (in TEUR)	-642	-749	-796
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	5	0
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-600	-423	-352
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Abschreibungsquote (in %)	2,9	2,8	2,7

Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH

Stand: 31.12.2022



Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

g.spanke@skc.de

Homepage

www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kockisch, Lars

Krebiehl, Rolf

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums. Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	Vorsitzender (seit 23.11.2022) and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender (seit 23.11.2022, bis dahin Vorsitzender) and. Ant.-eigner
Arlt, Astrid	and. Ant.-eigner
Glatte, Marco	AN (bis 23.11.2022 stellvertretender Vorsitzender)
Zubrytzki, Silke Mandy	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Es wurde ein Jahresüberschuss von 266 TEUR (Vj. 56 TEUR) erzielt. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan ist das Ergebnis um 225 TEUR besser als geplant. Die Umsatzerlöse beruhen überwiegend auf den Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH und deren Tochterunternehmen sowie auf Mieterlösen.

Der Personalaufwand stieg auf 7.790 TEUR (Vj. 7.410 TEUR) im Wesentlichen aufgrund von Vergütungserhöhungen.

Positiv auf das Jahresergebnis hat sich die Änderung der Bewertung der Pensionsrückstellung ausgewirkt. Der Einmaleffekt beträgt 78 TEUR.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung in Höhe von 50 TEUR an die Muttergesellschaft. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von rund 58 % spiegelt die gesunde Finanzierungsstruktur der Gesellschaft wider.

Die Investitionen betragen 66 TEUR. Das Anlagevermögen ist langfristig durch Eigenkapital gedeckt.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig gesichert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		74	66	26
Sachanlagevermögen		129	144	147
Anlagevermögen		203	210	173
Vorräte		301	288	258
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		946	934	866
Kassenbestand, Bankguthaben		1.684	1.179	1.434
Umlaufvermögen		2.932	2.402	2.558
Rechnungsabgrenzungsposten		896	942	987
Summe Aktiva		4.032	3.553	3.719

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklage		327	327	327
Gewinnrücklage		4	4	4
Bilanzergebnis		1.994	1.778	1.822
Eigenkapital		2.350	2.134	2.178
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		2.350	2.134	2.178
Rückstellungen		565	497	595
Verbindlichkeiten		1.111	917	939
Rechnungsabgrenzungsposten		6	5	6
Fremdkapital		1.682	1.419	1.540
Summe Passiva		4.032	3.553	3.719

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	9.563	9.405	8.749	9.004
Bestandsveränderungen UE/FE	0	13	31	11
sonstige betriebliche Erträge	60	203	144	93
Materialaufwand	839	866	836	849
Personalaufwand	8.157	7.790	7.410	7.380
Abschreibungen	94	72	67	50
sonst. betriebl. Aufwendungen	439	474	490	640
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	5	9	7	7
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	40	44	43	50
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	119	29	71
Ergebnis nach Steuern	41	266	56	74
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	41	266	56	74
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.728	1.722	1.748
Bilanzergebnis		1.994	1.778	1.822

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Geschäftsjahr 2023 wird eine konstante Nachfrage nach Leistungen der Gesellschaft erwartet. Aufgrund von Vergütungsanpassungen wird der Personalaufwand steigen. Bei steigendem Umsatzvolumen wird ein niedrigeres, nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Größere Investitionen sind nicht vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Liquidität auch künftig ohne Fremdkapital gesichert ist.

Da die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Wesentlichen aus der Erbringung von Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH resultieren, hängen die Chancen und Risiken der Gesellschaft von der Entwicklung dieser Geschäftsbeziehung ab.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	5,0	5,9	4,7
Investitionsdeckung (in %)	109,4	64,7	322,9
Fremdfinanzierung (in %)	41,7	39,9	41,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	58,3	60,1	58,6
Verschuldungsgrad (in %)	71,6	66,5	70,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	11,3	2,6	3,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	9.542	8.867	9.103
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.192	-8.795	-8.740
Betriebsergebnis (in TEUR)	350	72	363
Finanzergebnis (in TEUR)	-35	-37	-44
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	69	50	-174
Ertragsteuern (in TEUR)	-118	-29	-71
Gesamtergebnis (in TEUR)	266	56	74
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	66	103	16
Abschreibungsquote (in %)	35,5	31,8	29,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		183	184	193
Personalaufwandsquote (in %)	85,3	82,8	84,7	82,0

Adresse

Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

E-Mail

schlaf@schlaflabor-
chemnitz.de

Homepage

www.schlaflabor-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Klinikum Chemnitz gGmbH	50,00 %
Bodenschatz, Anita	10,00 %
Bodenschatz, Ralf	10,00 %
Dr. Barth, Thomas	10,00 %
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan	10,00 %
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhardt	10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte und andere Einrichtungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende MdS
Dr. Barth, Thomas	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Bodenschatz, Ralf	and. Ant.-eigner
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Pelz, Sebastian	and. Ant.-eigner
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhardt	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 19 TEUR und damit eine Ergebnisverbesserung zum Vorjahr um 10 TEUR, wobei die Erlöse und Aufwendungen zunahmen. Die Auslastung, die in den Vorjahren pandemiebedingt gesunken war, ist wieder gestiegen. Dennoch konnten Kostensteigerungen und Mehraufwand beim Personal nicht vollständig durch Umsatzerlöse gedeckt werden.

Das Eigenkapital sank um den Jahresfehlbetrag. Die Eigenkapitalquote von rund 74 % bestätigt eine stabile Finanzlage.

Investitionen wurden im Umfang von 37 TEUR vorwiegend in Ausstattungen umgesetzt. Das Anlagevermögen ist langfristig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig gesichert. Die liquiden Mittel stiegen zum Vorjahr um 194 TEUR auf 282 TEUR an. Ursächlich für diesen Anstieg ist insbesondere der Abbau der Forderungen gegen die Klinikum Chemnitz gGmbH aus dem Vorjahr.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen		396	440	157
Anlagevermögen		396	440	157
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		62	244	94
Kassenbestand, Bankguthaben		282	88	538
Umlaufvermögen		344	332	632
Summe Aktiva		739	772	788

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Bilanzergebnis		523	542	571
Eigenkapital		548	567	596
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		548	567	596
Rückstellungen		43	35	55
Verbindlichkeiten		147	169	137
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Fremdkapital		191	204	192
Summe Passiva		739	772	788

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung
im Jahresvergleich (TEUR)**

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.616	1.521	1.405	931
sonstige betriebliche Erträge	12	24	15	10
Materialaufwand	235	253	227	205
Personalaufwand	940	1.000	931	606
Abschreibungen	77	82	66	33
sonst. betriebl. Aufwendungen	205	224	214	186
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	5	7	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	51	0	5	-19
Ergebnis nach Steuern	120	-19	-29	-70
sonstige Steuern		0	0	0
Jahresergebnis		-19	-29	-70
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		542	571	642
Bilanzergebnis		523	542	571

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt. Größere Investitionen sind nicht vorgesehen. Die Liquidität wird nach Einschätzung der Geschäftsführung auch künftig ohne Fremdkapital gesichert bleiben.

Da die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Wesentlichen aus der Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH resultieren, hängen die Chancen und Risiken der Gesellschaft von der Entwicklung dieser Geschäftsbeziehung ab.

Nach Fertigstellung neuer Räumlichkeiten ist die Gesellschaft noch besser in der Lage, Patienten zu versorgen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	53,5	57,0	19,9
Investitionsdeckung (in %)	221,8	18,7	32,3
Fremdfinanzierung (in %)	25,8	26,5	24,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	74,2	73,5	75,7
Verschuldungsgrad (in %)	34,8	36,0	32,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-3,4	-5,1	-11,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.544	1.421	941
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.558	-1.438	-1.030
Betriebsergebnis (in TEUR)	-14	-17	-89
Finanzergebnis (in TEUR)	-5	-7	
Ertragsteuern (in TEUR)	0	5	19
Gesamtergebnis (in TEUR)	-19	-19	-70
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	37	355	101
Abschreibungsquote (in %)	20,7	15,1	20,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		28	30	30
Personalaufwandsquote (in %)	58,2	65,7	66,3	65,1

Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

info@klinik-catering-chemnitz.de

Homepage

www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Sauer, Dorette

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinik Catering Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat

- die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnis erfordern, insbesondere Verpflegungs- und Hauswirtschaftsleistungen,
 - im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten,
- zum Gegenstand.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin
(seit 12.10.2022)

Vorsitzender
(seit 23.11.2022)
and. Ant.-eigner

Kockisch, Lars

stellvertretender Vorsitzender
(seit 23.11.2022, bis dahin Vorsitzender)
and. Ant.-eigner

Dr. Gottschalk, Veikko

and. Ant.-eigner
(bis 23.11.2022 stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Nüßler, Frank

and. Ant.-eigner

Leistner, Jürgen

MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 46 TEUR abgeschlossen, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 661 TEUR auf 9.779 TEUR gestiegen. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf Vertragsanpassungen mit der Hauptauftraggeberin Klinikum Chemnitz gGmbH zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwands um 12,3 % ergibt sich durch Lohnsteigerungen. Die Anzahl der Beschäftigten hat sich dabei um 10 verringert. Des Weiteren haben sich die Einkaufspreise von Lebensmitteln erhöht, was den Anstieg des Materialaufwandes um 347 TEUR begründet.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 110 TEUR auf 314 TEUR gestiegen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr von 38 TEUR lagen unter dem Planansatz von 100 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	7	10
Sachanlagevermögen	569	879	1.241
Anlagevermögen	572	886	1.250
Vorräte	130	102	115
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	354	327	149
Kassenbestand, Bankguthaben	314	204	340
Umlaufvermögen	797	633	604
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
Summe Aktiva	1.369	1.519	1.857

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	908	954	954
Eigenkapital	933	979	979
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	933	979	979
Rückstellungen	177	215	240
Verbindlichkeiten	260	325	638
Fremdkapital	436	540	878
Summe Passiva	1.369	1.519	1.857

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	9.739	9.779	9.118	9.550
sonstige betriebliche Erträge	50	24	21	33
Materialaufwand	5.014	4.813	4.466	4.535
Personalaufwand	3.319	3.546	3.154	3.345
Abschreibungen	344	347	387	403
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.172	1.182	1.125	1.186
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	9	2	5	20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-8	0	43
Ergebnis nach Steuern	-69	-79	1	51
sonstige Steuern	0	-32	0	-2
Jahresergebnis	-69	-46	1	52
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		954	954	901
Bilanzergebnis		908	954	954

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Umsatzerlöse von 10.800 TEUR und ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant.

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus Erweiterung und Neubau der Klinikum Chemnitz gGmbH und der Poliklinik gGmbH. Damit einhergehend wird eine Erhöhung der Patienten- und Bettenkapazität sowie der Besucherströme erwartet.

Ein wesentliches Risiko für die künftige Entwicklung stellen rückläufige Patientenzahlen u. a. durch die COVID-19-Pandemie dar. Hieraus ergeben sich rückläufige Beköstigungstage für Patienten und geringere Besucherzahlen in den Cafeterien. Weitere Risiken bilden Preissteigerungen für Lebensmittel und Energie.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	41,8	58,3	67,3
Investitionsdeckung (in %)	913,6	1.758,7	358,4
Fremdfinanzierung (in %)	31,9	35,5	47,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	68,1	64,5	52,7
Verschuldungsgrad (in %)	46,8	55,1	89,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	149
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-5,0	0,1	5,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	9.757	9.051	9.489
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.862	-9.125	-9.472
Betriebsergebnis (in TEUR)	-105	-74	17
Finanzergebnis (in TEUR)	-1	-5	-20
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	60	80	98
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	-43
Gesamtergebnis (in TEUR)	-46	1	52
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	38	22	112
Abschreibungsquote (in %)	60,7	43,7	32,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		124	134	149
Personalaufwandsquote (in %)	34,1	36,3	34,6	35,0

Adresse

Flemmingstr. 2g
09116 Chemnitz

E-Mail

info@med-i-trans.de

Homepage

www.med-i-trans.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Arlt, Astrid

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen einschließlich der Übernahme der Beschaffung, Wartung, Instandhaltung, Logistik und Patiententransporte, der Sterilgutversorgung sowie des Instrumentenmanagements.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	Vorsitzender (seit 23.11.2022) and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender (seit 23.11.2022) and. Ant.-eigner
Krebiehl, Rolf (bis 12.10.2022)	and. Ant.-eigner (bis zum Ausscheiden stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner (bis 23.11.2022 Vorsitzender)
Dr. med. Höger-Schmidt, Heike	and. Ant.-eigner
Renz, Jürgen	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 99 TEUR und somit um 16 TEUR über dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1.377 TEUR auf 23.307 TEUR gestiegen.

Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem aus der Anpassung bestehender Verträge hinsichtlich der Umsetzung gesetzlicher Mindestlohnregelungen und der tariflich festgelegten Entgeltstrukturen.

Die Investitionen von 110 TEUR im Geschäftsjahr 2022 lagen unter dem Planansatz von 438 TEUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 223 TEUR auf 1.735 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		73	85	63
Sachanlagevermögen		1.053	1.212	1.333
Anlagevermögen		1.125	1.298	1.396
Vorräte		235	217	227
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		204	250	369
Kassenbestand, Bankguthaben		1.735	1.512	1.678
Umlaufvermögen		2.174	1.980	2.274
Rechnungsabgrenzungsposten		182	99	110
Summe Aktiva		3.481	3.376	3.780

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Gewinnrücklage		37	37	37
Bilanzergebnis		752	703	620
Eigenkapital		814	765	682
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		814	765	682
Rückstellungen		386	406	438
Verbindlichkeiten		2.273	2.194	2.657
Rechnungsabgrenzungsposten		8	11	5
Fremdkapital		2.667	2.611	3.099
Summe Passiva		3.481	3.376	3.780

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	23.788	23.307	21.931	21.289
sonstige betriebliche Erträge	68	238	187	152
Materialaufwand	9.499	9.696	9.400	8.816
Personalaufwand	12.877	12.300	11.223	10.993
Abschreibungen	324	283	338	314
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.092	1.117	1.029	1.199
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	5	18	21	22
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	27	20	41
Ergebnis nach Steuern	36	104	88	57
sonstige Steuern	0	5	5	14
Jahresergebnis	36	99	83	43
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		653	620	577
Bilanzergebnis		752	703	620

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für 2023 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse von 19.030 TEUR und einen Jahresüberschuss von 32 TEUR. Der geplante Umsatzrückgang ergibt sich daraus, dass bezogene Leistungen der Bereiche Biomedizintechnik und Wäscheversorgung nicht mehr über die Gesellschaft, sondern von den Lieferanten direkt an die Klinikum Chemnitz gemeinnützige GmbH bzw. die anderen finalen Leistungsempfänger des Konzerns abgerechnet werden.

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Deckung von Fachpersonalbedarfen aus eigenen Qualifikationsmaßnahmen und deren langfristigen Bindung sowie der Kompensation von eintretenden Personalausfällen durch flexible Arbeitszeitmodelle.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus dem Fachkräftemangel.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	32,3	38,4	36,9
Investitionsdeckung (in %)	256,9	137,5	35,2
Fremdfinanzierung (in %)	76,6	77,4	82,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	23,4	22,6	18,0
Verschuldungsgrad (in %)	327,7	341,6	454,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	335	432	609
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	12,2	10,8	6,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	23.408	21.985	21.433
Betriebsaufwand (in TEUR)	-23.381	-21.954	-21.316
Betriebsergebnis (in TEUR)	27	31	117
Finanzergebnis (in TEUR)	-18	-21	-22
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	117	93	-11
Ertragsteuern (in TEUR)	-27	-20	-41
Gesamtergebnis (in TEUR)	99	83	43
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	110	246	893
Abschreibungsquote (in %)	25,1	26,1	22,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		322	324	325
Personalaufwandsquote (in %)	54,1	52,8	51,2	51,6

Adresse

Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Homepage

www.kcs-dl.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
51,00 %
Götz-Sicherheitsdienst Ost
GmbH & Co KG, Chemnitz
49,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	Vorsitzender (seit 24.11.2022) and. Ant.-eigner
Götz, Alexander	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Debbagh, Monir	and. Ant.-eigner
Haselhoff, Ines (seit 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Krebiehl, Rolf (bis 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Hähner, Kai	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 123 TEUR und somit um 293 TEUR unter dem Vorjahresergebnis von 416 TEUR abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 944 TEUR bzw. 11,4 % auf 9.201 TEUR gestiegen. Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem aus dem neuen Dienstleistungsvertrag „Bettenreinigung“ sowie durch Vergütungsanpassungen im Zuge der Tarifsteigerungen in den Bereichen Gebäudereinigung und Sicherheitsdienst.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 581 TEUR auf 365 TEUR gesunken.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen		95	85	100
Anlagevermögen		95	85	100
Vorräte		4	2	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		1.137	536	581
Kassenbestand, Bankguthaben		365	946	469
Umlaufvermögen		1.505	1.483	1.052
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe Aktiva		1.600	1.568	1.152

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		30	30	30
Bilanzergebnis		636	770	530
Eigenkapital		666	800	560
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		666	800	560
Rückstellungen		248	212	84
Verbindlichkeiten		686	556	508
Fremdkapital		934	768	592
Summe Passiva		1.600	1.568	1.152

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung
im Jahresvergleich (TEUR)**

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	8.795	9.201	8.257	6.847
sonstige betriebliche Erträge	20	58	67	63
Materialaufwand	908	985	961	707
Personalaufwand	6.904	7.394	6.064	5.387
Abschreibungen	68	46	52	57
sonst. betriebl. Aufwendungen	716	651	635	554
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	69	57	192	64
Ergebnis nach Steuern	150	127	420	142
sonstige Steuern	0	4	4	4
Jahresergebnis	150	123	416	138
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		513	353	392
Bilanzergebnis		636	770	530

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Gewinnung neuer Kunden außerhalb des KC-Verbundes. Zudem bietet der Trend der zunehmenden Automatisierung von monotonen und wiederkehrenden Aufgaben im Gebäudemanagement Kostenreduktionspotential.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Abhängigkeit von einem Hauptauftraggeber und steigenden Lohnkosten. Zudem existiert weiterhin Unsicherheit aus dem Konflikt in der Ukraine.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Umsatzerlöse von 9.377 TEUR und ein Jahresüberschuss von 90 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	5,9	5,4	8,7
Investitionsdeckung (in %)	80,2	133,0	120,1
Fremdfinanzierung (in %)	58,4	49,0	51,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	41,6	51,0	48,6
Verschuldungsgrad (in %)	140,3	96,1	105,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	18,4	52,0	24,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	9.251	8.281	6.898
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.071	-7.702	-6.685
Betriebsergebnis (in TEUR)	180	579	213
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	29	-11
Ertragsteuern (in TEUR)	-57	-192	-64
Gesamtergebnis (in TEUR)	123	416	138
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	57	39	47
Abschreibungsquote (in %)	48,2	61,2	57,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		241	219	213
Personalaufwandsquote (in %)	78,5	80,4	73,4	78,7

Adresse

Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

E-Mail

info@herzcentrum-chemnitz.de

Homepage

www.herzcentrum-chemnitz.de

Gründungsjahr

2018

Stammkapital

300.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. med. Ernstberger, Jan

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen Leistungen im ambulanten und stationären Bereich. Dabei finden neue ärztliche Versorgungsformen, Kooperationen mit und zwischen ambulanten und stationären Leistungserbringern des Gesundheitswesens einschließlich solcher der Vorsorge Berücksichtigung. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft insbesondere Versorgungszentren und ambulante interdisziplinäre Einrichtungen unterhalten.

Die Gesellschaft kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie der Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu errichten oder bestehende zu erwerben oder sich an diesen zu beteiligen oder Interessengemeinschaftsverträge mit diesen Unternehmen abzuschließen und die Geschäftsführung an solchen Unternehmen auszuüben sowie sämtliche Maßnahmen und Geschäfte durchzuführen, die unmittelbar oder mittelbar geeignet sind, den Zweck und die Unternehmung der Gesellschaft zu fördern. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 94 a (1) Nr. 1 und § 96 (1) SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	Vorsitzender (seit 24.11.2022) and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender (seit 24.11.2022, bis dahin Vorsitzender) and. Ant.-eigner
Fastenmeier, Roberto	and. Ant.-eigner (bis 24.11.2022 stellvertretender Vorsitzender)
Haselhoff, Ines	and. Ant.-eigner
Specht, Michael	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 73 TEUR und somit um 27 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 252 TEUR bzw. 3,2 % auf 8.113 TEUR gestiegen.

Diese Entwicklung ergibt sich aus einem moderaten Wachstum trotz Mindererlösen durch die Corona-Pandemie sowie aus einer herausfordernden Personallage im 4. Quartal 2022 aufgrund einer hohen Anzahl erkrankter Mitarbeiter.

Durch die Neubewertung der Rückdeckungsversicherungen und der Pensionsrückstellungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 zusätzliche Personalaufwendungen in Höhe von 196 TEUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 1.050 TEUR auf 2.484 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	225	404	468
Sachanlagevermögen	590	457	567
Anlagevermögen	816	862	1.035
Vorräte	114	154	212
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	501	716	768
Kassenbestand, Bankguthaben	2.484	1.434	1.085
Umlaufvermögen	3.099	2.304	2.065
Rechnungsabgrenzungsposten	12	12	51
Summe Aktiva	3.926	3.419	3.526

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	300	300	300
Kapitalrücklage	200	200	200
Bilanzergebnis	2.168	2.146	2.095
Eigenkapital	2.668	2.646	2.595
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.668	2.646	2.595
Rückstellungen	598	444	498
Verbindlichkeiten	659	330	433
Fremdkapital	1.258	774	931
Summe Passiva	3.926	3.419	3.526

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	7.956	8.113	7.861	8.391
sonstige betriebliche Erträge	43	68	119	43
Materialaufwand	1.767	1.557	1.581	1.767
Personalaufwand	4.695	4.957	4.574	4.729
Abschreibungen	300	216	220	278
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.196	1.349	1.441	1.285
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	41	37	42	45
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-7	23	77
Ergebnis nach Steuern	0	73	100	253
sonstige Steuern	0	0	0	-11
Jahresergebnis	0	73	100	264
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		2.096	2.045	1.832
Bilanzergebnis		2.168	2.146	2.095

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Identifikation von Notfallpatienten, die nicht die komplexen Mittel des Krankenhauses benötigen und von einer prozessoptimierten Versorgung im MVZ profitieren.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus dem nichtärztlichen Fachkräftemangel, indirekten Effekten aus dem Plan- und Notfallaufkommen des Hauptgeschäftspartners Klinikum Chemnitz gGmbH sowie der anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Umsatzerlöse von 8.863 TEUR und ein Jahresergebnis von 356 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	20,8	25,2	29,4
Investitionsdeckung (in %)	68,7	360,0	81,4
Fremdfinanzierung (in %)	32,0	22,6	26,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	68,0	77,4	73,6
Verschuldungsgrad (in %)	47,1	29,2	35,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,7	3,8	10,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	8.156	7.974	8.420
Betriebsaufwand (in TEUR)	-7.848	-7.721	-8.042
Betriebsergebnis (in TEUR)	308	253	378
Finanzergebnis (in TEUR)	-37	-42	-45
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-198	-88	8
Ertragsteuern (in TEUR)		-23	-77
Gesamtergebnis (in TEUR)	73	100	264
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	314	61	341
Abschreibungsquote (in %)	26,5	25,5	26,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		104	109	113
Personalaufwandsquote (in %)	58,7	61,1	58,2	56,4

Adresse

Flemmingstraße 2d
09116 Chemnitz

E-Mail

sctechnik@skc.de

Homepage

www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr

2001

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Schöberl, Peter

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	Vorsitzender (seit 24.11.2022) and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner (bis 24.11.2022 Vorsitzender)
Rother, Frank	AN
Ulbrich, Falk	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 130 TEUR und somit um 41 TEUR über dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Hauptsächlich werden Dienstleistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH mit den Schwerpunkten Gebäudereinigung und Umweltpflege sowie Objektsicherheit erbracht. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 287 TEUR auf 4.725 TEUR gestiegen. Der Anstieg betrifft vor allem die Durchführung von Bauleistungen und Instandhaltungsmaßnahmen.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 316 TEUR auf 782 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	3
Sachanlagevermögen		126	121	92
Anlagevermögen		126	121	94
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		7	37	79
Kassenbestand, Bankguthaben		782	466	264
Umlaufvermögen		789	503	343
Rechnungsabgrenzungsposten		9	1	
Summe Aktiva		925	626	438

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Bilanzergebnis		314	233	144
Eigenkapital		339	258	169
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		339	258	169
Rückstellungen		196	236	216
Verbindlichkeiten		390	131	53
Fremdkapital		586	367	268
Summe Passiva		925	626	438

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	5.000	4.725	4.438	4.135
sonstige betriebliche Erträge	3	90	15	3
Materialaufwand	136	140	143	121
Personalaufwand	4.357	4.079	3.705	3.443
Abschreibungen	44	46	45	33
sonst. betriebl. Aufwendungen	404	368	418	511
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	-26	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	22	22	26
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	30	31	9
Ergebnis nach Steuern	23	131	89	-5
sonstige Steuern	0	0	0	1
Jahresergebnis	23	130	89	-6
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		183	144	151
Bilanzergebnis		314	233	144

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus Umsatzsteigerungen im Bereich Projektmanagement für Baumaßnahmen in Tochtergesellschaften des Klinikums und durch das neue Geschäftsfeld Brandschutz- und Katastrophenschutzbeauftragter.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich vor allem bei der Akquisition von neuen Mitarbeitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Umsatzerlöse von 5.565 TEUR und ein Jahresüberschuss von 22 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	13,7	19,4	21,6
Investitionsdeckung (in %)	90,0	62,6	61,6
Fremdfinanzierung (in %)	63,4	58,7	61,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	36,6	41,3	38,7
Verschuldungsgrad (in %)	173,2	142,0	158,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	38,4	34,4	-3,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	4.755	4.449	4.135
Betriebsaufwand (in TEUR)	-4.630	-4.308	-4.105
Betriebsergebnis (in TEUR)	125	141	30
Finanzergebnis (in TEUR)	-22	-22	-26
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	63	1	-3
Ertragsteuern (in TEUR)	-36	-31	-7
Gesamtergebnis (in TEUR)	130	89	-6
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	51	72	53
Abschreibungsquote (in %)	36,3	37,1	34,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		88	82	75
Personalaufwandsquote (in %)	87,1	86,3	83,5	83,3

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Adresse

Blumenauer Str. 95
09526 Olbernhau

E-Mail

info@sb-mek.de

Homepage

www.sozialbetriebe-erz.de

Gründungsjahr

2004

Stammkapital

100.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
74,00 %
Erzgebirgsklinikum gGmbH
26,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Haustein, Andreas

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener und ergehender Rechtsvorschriften wahr.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den Einrichtungen der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Sozialbetriebe langfristig zu sichern.

Mitglieder Aufsichtsrat

Hinkel, Knut	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Haselhoff, Ines	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars (seit 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Krebiehl, Rolf (bis 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Mehlhorn, Jens	and. Ant.-eigner
Prof. Dr. Schneider, Uwe	and. Ant.-eigner
Stark, Andreas	and. Ant.-eigner
Saborowski, Ines	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Kuhfuß, Kathleen	MdS
Blank, Nicole	AN

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 525 TEUR und somit um 209 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen. Dennoch wurde das geplante Jahresergebnis von 124 TEUR deutlich übererfüllt.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 3.501 TEUR auf 35.443 TEUR gestiegen.

Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem durch die Umsetzung der Tariftreuerregelung ab dem 01.09.2022, in deren Folge die Personalkosten erheblich gestiegen sind und die Kostensätze angehoben wurden.

Neu investiert wurde in zusätzliche Servertechnik in der zentralen Geschäftsstelle. Wertmäßig hohe Ersatzbeschaffungen waren für Fahrzeuge und den Austausch von Kühlzellen am Standort Olbernhau notwendig.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 521 TEUR auf 3.521 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	625	706	797
Sachanlagevermögen	22.338	23.370	24.675
Anlagevermögen	22.964	24.076	25.472
Vorräte	255	133	103
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.827	1.618	1.457
Kassenbestand, Bankguthaben	3.521	3.000	2.236
Umlaufvermögen	5.603	4.751	3.797
Rechnungsabgrenzungsposten	36	30	18
Summe Aktiva	28.604	28.857	29.287

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	7.080	7.080	7.080
Bilanzergebnis	5.585	5.060	4.326
Eigenkapital	12.765	12.240	11.506
Sonderposten	3.605	4.078	4.553
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	16.370	16.318	16.059
Rückstellungen	2.560	2.442	1.966
Verbindlichkeiten	9.673	10.097	11.262
Fremdkapital	12.233	12.539	13.228
Summe Passiva	28.604	28.857	29.287

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	34.255	35.443	31.942	29.329
sonstige betriebliche Erträge	454	684	630	670
Materialaufwand	5.106	5.994	5.447	5.154
Personalaufwand	25.803	27.265	24.193	21.817
Abschreibungen	1.798	1.841	1.799	1.818
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.703	338	219	562
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	5	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	175	168	180	213
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	124	525	734	435
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	124	525	734	435
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		5.060	4.326	3.891
Bilanzergebnis		5.585	5.060	4.326

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Verbesserung der Rahmenbedingungen und einer grundlegenden Reform der pflegerischen Versorgung in Deutschland, der inhaltlichen Profilierung und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote der Gesellschaft und der Etablierung alternativer Wohnformen.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus steigenden Personalkosten im Zusammenhang mit der Tariftreueregelung und dem Fachkräftemangel.

Für 2023 plant die Gesellschaft Umsatzsteigerungen auf 39.517 TEUR und einen Jahresüberschuss von 76 TEUR.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	80,3	83,4	87,0
Investitionsdeckung (in %)	249,5	433,6	300,5
Fremdfinanzierung (in %)	42,8	43,5	45,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	44,6	42,4	39,3
Verschuldungsgrad (in %)	84,0	87,8	96,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	4.325	5.478	7.568
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	4,1	6,0	3,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	35.982	32.097	29.444
Betriebsaufwand (in TEUR)	-35.299	-31.184	-28.796
Betriebsergebnis (in TEUR)	683	913	648
Finanzergebnis (in TEUR)	-163	-179	-213
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	5		
Gesamtergebnis (in TEUR)	525	734	435
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	738	415	605
Abschreibungsquote (in %)	8,0	7,5	7,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		666	658	629
Personalaufwandsquote (in %)	75,3	76,9	75,7	74,4

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Adresse

Bürgerstr. 33
09113 Chemnitz

E-Mail

info@poliklinik-chemnitz.de

Homepage

www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen einschl. dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende MdS
Prof. Dr. med. Förster, Frank	stellvertretender Vorsitzender AN
Dr. med. Ernstberger, Jan	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 724 TEUR abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse stiegen um 3.344 TEUR auf 35.104 TEUR im Wesentlichen aus den neu erworbenen und auch aus den bestehenden Praxen. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen, insbesondere Personalaufwand, Abschreibungen und Mieten.

Die im Vorjahresvergleich deutlich gesteigerte Investitionssumme von 6.118 TEUR (Vj. 3.682 TEUR) hat die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft deutlich geprägt.

Ein wesentliches Investitionsprojekt der Gesellschaft ist u. a. der Neubau des Sozialpädiatrischen Zentrums Chemnitz.

Das Eigenkapital stieg um eine Gesellschaftereinlage des Klinikums in Höhe von 1.300 TEUR und sank um den Jahresfehlbetrag 2022. Die gesunkene Eigenkapitalquote ist verursacht durch den investitionsbedingt erheblichen Anstieg der Bilanzsumme und den Jahresfehlbetrag.

Die Liquidität war in 2022 gesichert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.211	3.575	2.329
Sachanlagevermögen		8.916	5.070	4.138
Anlagevermögen		13.128	8.645	6.467
Vorräte		238	207	197
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		10.038	6.484	5.363
Kassenbestand, Bankguthaben		955	1.263	631
Umlaufvermögen		11.231	7.954	6.191
Rechnungsabgrenzungsposten		101	92	71
Summe Aktiva		24.459	16.691	12.728

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklage		6.306	5.006	6
Gewinnrücklage		60	60	60
Bilanzergebnis		2.831	3.555	4.538
Eigenkapital		9.221	8.645	4.629
Sonderposten		2.843	4	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		12.064	8.650	4.629
Rückstellungen		3.272	3.806	2.512
Verbindlichkeiten		9.123	4.235	5.587
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Fremdkapital		12.395	8.042	8.099
Summe Passiva		24.459	16.691	12.728

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	34.651	35.104	31.760	27.694
Bestandsveränderungen UE/FE	0	30	11	161
sonstige betriebliche Erträge	0	979	519	572
Materialaufwand	7.549	6.434	6.351	6.377
Personalaufwand	21.516	23.183	20.686	17.352
Abschreibungen	1.274	1.559	1.424	1.154
sonst. betriebl. Aufwendungen	3.540	5.531	4.726	4.200
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	3	0	1
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	100	152	43	44
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16	-12	24	41
Ergebnis nach Steuern	656	-729	-965	-739
sonstige Steuern	0	-5	19	1
Jahresergebnis	656	-724	-984	-739
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		3.555	4.538	5.278
Bilanzergebnis		2.831	3.555	4.538

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Liquidität im Zusammenhang mit der Finanzierung der Baumaßnahmen, Praxiserwerbe und weiterer Investitionen muss durch Fremd- und oder Eigenkapitalzuführung gesichert werden.

Um ab dem Jahr 2024 wieder positive Jahresergebnisse erzielen zu können, wurden erlöserhöhende und sachkostensenkende Maßnahmen sowie eine Verstärkung des Controllings eingeleitet.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	53,7	51,8	50,8
Investitionsdeckung (in %)	25,5	38,7	50,9
Fremdfinanzierung (in %)	50,7	48,2	63,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	37,7	51,8	36,4
Verschuldungsgrad (in %)	116,5	93,0	175,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-7,9	-11,4	-16,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	35.858	32.142	28.145
Betriebsaufwand (in TEUR)	-36.626	-33.206	-28.826
Betriebsergebnis (in TEUR)	-768	-1.064	-681
Finanzergebnis (in TEUR)	-148	-43	-42
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	180	147	25
Ertragsteuern (in TEUR)	12	-24	-41
Gesamtergebnis (in TEUR)	-724	-984	-739
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	6.118	3.682	2.268
Abschreibungsquote (in %)	11,9	16,5	17,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		476	453	416
Personalaufwandsquote (in %)	62,1	66,0	65,1	62,7

Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

zfd@laborchemnitz.de

Homepage

www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr

2006

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. med. Stamminger,
Gudrun

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin (seit 12.10.2022)	Vorsitzender (seit 24.11.2022) and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender (seit 24.11.2022, davor Vorsitzender) and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner (bis 24.11.2022 stellvertretender Vorsitzender)
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Seiferth, Cornelia	AN

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 209 TEUR und somit um 337 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 135 TEUR auf 18.788 TEUR gesunken. Die Umsatzreduktion ergibt sich vor allem durch die Schließung des Standorts Leisnig und geringeren Umsätzen mit Blutprodukten bei gleichzeitig sehr hohen Leistungszahlen im Bereich Molekularbiologie.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 635 TEUR auf 2.172 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		197	164	199
Sachanlagevermögen		916	795	688
Anlagevermögen		1.112	960	887
Vorräte		547	734	813
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		3.370	4.359	3.518
Kassenbestand, Bankguthaben		2.172	1.537	1.606
Umlaufvermögen		6.089	6.630	5.937
Rechnungsabgrenzungsposten		44	39	45
Summe Aktiva		7.246	7.628	6.869

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Bilanzergebnis		5.436	5.227	4.981
Eigenkapital		5.461	5.252	5.006
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		5.461	5.252	5.006
Rückstellungen		1.005	1.203	739
Verbindlichkeiten		779	1.173	1.124
Fremdkapital		1.784	2.376	1.863
Summe Passiva		7.246	7.628	6.869

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	15.689	18.788	18.923	16.673
sonstige betriebliche Erträge	50	217	86	117
Materialaufwand	7.790	10.553	10.492	8.406
Personalaufwand	6.326	6.291	5.897	5.579
Abschreibungen	310	353	330	302
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.145	1.548	1.233	1.146
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	12	8	8
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	22	23	24	28
Steuern vom Einkommen und Ertrag	44	41	496	400
Ergebnis nach Steuern	102	209	546	938
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	102	209	546	938
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		5.227	4.681	4.043
Bilanzergebnis		5.436	5.227	4.981

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Einführung neuer Laborverfahren, bestehenden Vertragsbindungen und Kostensenkungen durch Reorganisationen.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der in einzelnen Bereichen schwierigen Personalsituation, steigenden Beschaffungspreisen und dem intensiven Wettbewerb im Labormarkt.

Mit der Wirtschaftsplanung für 2023 erfolgte ein Planansatz unter Berücksichtigung der gegenwärtig unklaren wirtschaftlichen Gesamtsituation im Gesundheitswesen. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 19.598 TEUR und ein Jahresüberschuss von 47 TEUR geplant.

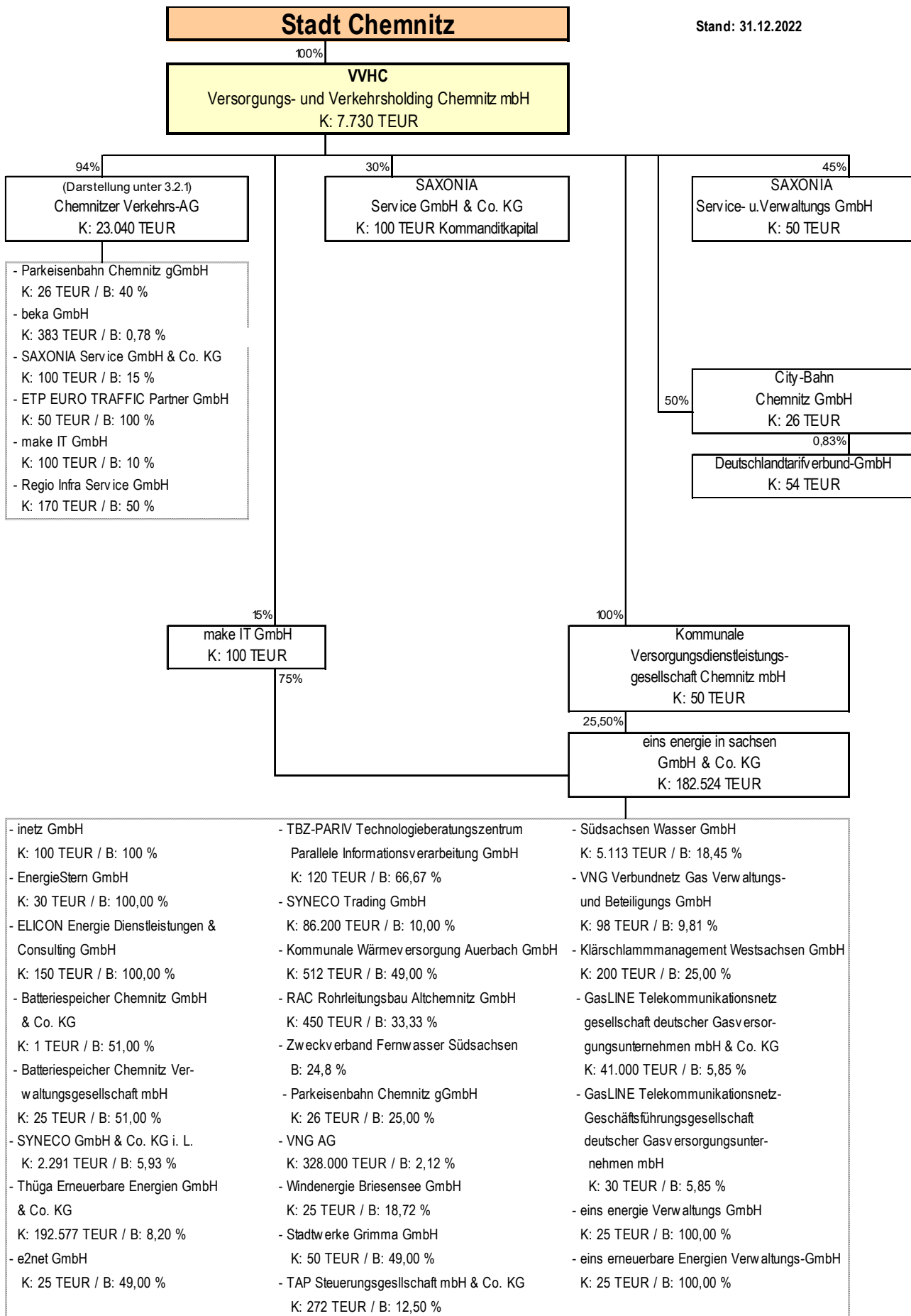
Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	15,4	12,6	12,9
Investitionsdeckung (in %)	68,8	81,1	117,9
Fremdfinanzierung (in %)	24,6	31,1	27,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	75,4	68,9	72,9
Verschuldungsgrad (in %)	32,7	45,2	37,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,8	10,4	18,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	18.771	18.800	16.671
Betriebsaufwand (in TEUR)	-18.684	-17.921	-15.417
Betriebsergebnis (in TEUR)	87	879	1.254
Finanzergebnis (in TEUR)	-10	-15	-19
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	173	178	103
Ertragsteuern (in TEUR)	-41	-496	-400
Gesamtergebnis (in TEUR)	209	546	938
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	513	407	256
Abschreibungsquote (in %)	31,7	34,4	34,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		135	137	135
Personalaufwandsquote (in %)	40,3	33,5	31,2	33,5

Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



Adresse

Bahnhofsstraße 1
09111 Chemnitz

E-Mail

kontakt@city-bahn.de

Homepage

www.city-bahn.de

Gründungsjahr

1997

Stammkapital

25.750,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Zweckverband Verkehrsver-
bund Mittelsachsen (ZVMS)
50,004 %
Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz
49,996 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der City-
Bahn Chemnitz beträgt ins-
gesamt 49,996 % (mittelbare
Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald
bis 31.08.2022

Straube, Friedbert

Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft

City-Bahn Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen insbesondere auch im Sinne des "Chemnitzer Modells" unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips.

Mitglieder Aufsichtsrat

Michaelis, Carsten (bis 31.12.2022)	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Gregorzyk, Bernd (bis 31.03.2022)	
Korda, Mathias	and. Ant.-eigner
Kranz, Thomas	and. Ant.-eigner
Meiwald, Jens	
Ott, Rico	and. Ant.-eigner
Stötzer, Michael (seit 01.04.2022)	
Ulbrich, Falk	MdS

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Deutschlandtarifverbund-GmbH, Frankfurt am Main	54.075	0,83 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs. Ziel ist die Begründung und Fortentwicklung eines einheitlichen und durchgehenden Tarifs im SPNV, die Sicherstellung der direkten Abfertigung sowie die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen und Standards, die dafür verantwortlich sind. Der Unternehmensgegenstand schließt ausdrücklich sämtliche Maßnahmen zur Vorbereitung der Erbringung solcher Dienstleistungen und der Implementierung des Deutschlandtarifs ein.

Zweck der Gesellschaft ist ferner die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmenaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV), sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Sicherstellung und Abwicklung einer wettbewerbsneutralen, transparenten und möglichst vollständig vertriebsdatengestützten Einnahmenaufteilung sowie eines diesbezüglichen Berichtswesens sowie der Abschluss tarifbezogener Kooperationsvereinbarungen mit anderen Mobilitätsanbietern zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der DTVG beträgt insgesamt 0,41 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2022

Die geplanten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund 829 TZugkm gestiegen. Der Anstieg der Verkehrsleistung ist auf die Streckenerweiterung der Linien C14 und C13 von Chemnitz Technopark nach Thalheim bzw. Aue ab Ende Januar 2022 zurückzuführen. Die Leistung der Linie RB 37 wurde erstmalig ganztägig bedient. Die erbrachte Verkehrsleistung beträgt insgesamt 2.506 TZugkm, wovon 2.421 TZugkm im SPNV und 85 TZugkm im Schienenersatzverkehr/Busersatzverkehr gefahren wurden.

Die Fahrgastnachfrage entwickelte sich in 2022 auf allen Linien positiv. Es wurden 3,9 Mio. Fahrgäste befördert, dies ist eine Steigerung von 73,14 % zum Vorjahr. Gründe hierfür sind die Streckenerweiterung Chemnitz-Thalheim-Aue, geringere Einschränkungen durch Corona-Schutzmaßnahmen und die befristete Einführung des 9-Euro-Tickets, das in den Monaten August und September besonders wirkte.

Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind von 1.159 TEUR in 2021 auf 1.493 TEUR in 2022 gestiegen. Der Anstieg der Fahrgastzahlen führte nicht in gleichem Maße zum Anstieg der Fahrgeldeinnahmen. Zur Kompensation von Fahrgeldausfällen aufgrund von COVID-19 und durch die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets wurde vom Freistaat Sachsen erneut ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt. Die CBC erhielt aus diesem Förderprogramm 906 TEUR. Für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Geschäftsjahr 2022 erhielt die CBC daneben regulär 30.232 TEUR an Betriebskostenzuschüssen vom ZVMS.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	277	291	259
Sachanlagevermögen	3.440	4.016	5.245
Finanzanlagevermögen	1	1	
Anlagevermögen	3.718	4.308	5.504
Vorräte	5	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.881	1.757	1.465
Kassenbestand, Bankguthaben	1.594	2.854	1.041
Umlaufvermögen	6.480	4.611	2.506
Rechnungsabgrenzungsposten	8	3	4
Summe Aktiva	10.205	8.922	8.014

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	128	128	128
Gewinnrücklage	1.670	1.548	1.548
Bilanzergebnis	578	884	762
Eigenkapital	2.401	2.586	2.464
Sonderposten	983	1.126	1.451
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.384	3.711	3.916
Rückstellungen	1.463	1.316	1.232
Verbindlichkeiten	5.329	3.895	2.866
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0	0
Fremdkapital	6.821	5.211	4.098
Summe Passiva	10.205	8.922	8.014

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	39.102	35.258	30.112	26.840
sonstige betriebliche Erträge	726	4.746	1.960	2.319
Materialaufwand	25.801	27.185	19.158	16.034
Personalaufwand	10.238	9.120	8.294	7.189
Abschreibungen	680	714	1.888	1.952
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.179	3.156	2.696	2.319
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	7	15	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	12	52	53
Steuern vom Einkommen und Ertrag	296	3	-126	426
Ergebnis nach Steuern	642	-181	124	1.202
sonstige Steuern	3	3	3	3
Jahresergebnis	639	-184	121	1.199
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		762	762	-436
Bilanzergebnis		578	884	762

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der aktuellen Gesellschafterstruktur konnte neben dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Laufzeit bis 2030 auch der Verkehrsvertrag für die Verkehrsleistung Glauchau – Gößnitz ab dem 13.07.2021 bis zum Fahrplanwechsel 2025 direkt an die CBC vergeben werden. Die Direktvergabe ermöglicht der CBC kurzfristig, auf tatsächlich notwendige Kosten, die im Rahmen der Erbringung des Verkehrsleistung anfallen, zu reagieren. Mit Erstellung des jährlichen Wirtschaftsplans der Gesellschaft können diese Aufwendungen in die Berechnung des Bestellerentgelts einfließen. Das damit verbundene geringere Kalkulationsrisiko für die CBC reduziert wesentlich das wirtschaftliche Risiko der Gesellschaft. Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des Chemnitzer Modells können über den Verkehrsvertrag zusätzlich Verkehrsleistungen auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS bestellt und von der CBC geleistet werden. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert. Im Jahr 2022 wurde beschlossen, die CBC ab dem 10.06.2024 mit dem Betrieb auf den Linien der Erzgebirgsbahn zu beauftragen. Für die fristgemäße Übernahme stehen als wesentliche Herausforderungen die Akquise bzw. Ausbildung von Triebfahrzeugführern, die Anmietung geeigneter Fahrzeuge und die Organisation der Fahrzeuginstandhaltung im Vordergrund. Wegen der Leistungserweiterungen 2022 und 2024 wird mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen gerechnet. Hinsichtlich der Einnahmenerzielung stellt das Deutschlandticket einen Strukturbruch dar. Inwieweit daraus wirtschaftliche Chancen oder Risiken entstehen, hängt von der Ausgestaltung des Verlustausgleichs und der Einnahmeverteilung ab.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	36,4	48,3	68,7
Investitionsdeckung (in %)	575,4	267,0	130,2
Fremdfinanzierung (in %)	66,8	58,4	51,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	23,5	29,0	30,8
Verschuldungsgrad (in %)	235,8	165,5	128,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	360
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-7,7	4,7	48,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	35.887	31.150	27.546
Betriebsaufwand (in TEUR)	-39.855	-31.313	-26.511
Betriebsergebnis (in TEUR)	-3.968	-163	1.035
Finanzergebnis (in TEUR)	-6	-37	-36
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	3.792	194	626
Ertragsteuern (in TEUR)	-3	127	-426
Gesamtergebnis (in TEUR)	-184	121	1.199
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	124	707	1.500
Abschreibungsquote (in %)	19,2	43,8	35,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte	184	175	174	149
Personalaufwandsquote (in %)	26,2	25,9	27,5	26,8

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Adresse

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

E-Mail

info@eins-energie.de

Homepage

www.eins-energie.de

Gründungsjahr

2010

Stammkapital

182.523.636,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Kommanditisten:

Thüga AG

39,85 %

Kommunale Versorgungs-
und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen
mbH

25,50 %

Kommunale Versorgungs-
dienstleistungsgesellschaft
Chemnitz mbH

25,50 %

enviaM Beteiligungsgesell-
schaft mbH

9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Ver-
waltungs GmbH

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der eins
energie in sachsen GmbH &
Co. KG beträgt insgesamt
25,50 % (mittelbare Beteili-
gung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Ridder, Martin

Warner, Roland

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven

Vorsitzender

(seit 27.10.2022)

Krause, Sylvio

1. stellv. Vorsitzender

(seit 27.10.2022)

and. Ant.-eigner

1. stellv. Vorsitzender

Runkel, Miko

(bis 21.03.2022)

Reichelt, Uwe

2. stellv. Vorsitzender

AN

Dr. Schulte, Christof

3. stellv. Vorsitzender

and. Ant.-eigner

and. Ant.-eigner

Dr. Antonow, Martin

Burghart, Ralph

(seit 21.03.2022)

Fritzsche, Tino

MdS

Herrmann, Bernhard

MdS

Hetzel, Thomas

and. Ant.-eigner

Huber, Otto

and. Ant.-eigner

Kittelberger, Michael

and. Ant.-eigner

Leonhardt, Wolfgang

and. Ant.-eigner

Melzer, Uwe

AN

Munack, Mario

AN

Dr. Rasbach, Winfried

and. Ant.-eigner

Riesen, Holger

AN

Schneider, Jeannine

AN

Schönfelder, Veit

AN

Schöniger, Kerstin

and. Ant.-eigner

Siegel, Hans-Joachim

MdS

Wulst, Carola

AN

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz</u>	1.000	51,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Batteriespeichern, alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie der Erwerb von Beteiligungen an solchen Unternehmen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz</u>	25.000	51,00 %
--	--------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung sowie Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH</u>	25.000	100,00 %
---	--------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG, der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG und nach Verschmelzung beider vorgenannten Gesellschaften nur der – ggf. umfirmierten – Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Chemnitz und die Geschäftsführung und Vertretung der genannten Gesellschaften.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>eins erneuerbare Energie Verwaltungs-GmbH</u>	25.000	100,00 %
--	--------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei Kommanditgesellschaften, die die Planung, Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien zum Gegenstand haben.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der eins erneuerbare Energie Verwaltungs-GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz</u>	150.000	100,00 %
--	---------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Projektentwicklung und Durchführung von Dienstleistungen zu Energieanwendungen und Energieversorgung in allen Verteilerstufen und in Kombination mit weiteren tangierenden Produkten sowie die Durchführung von Handelstätigkeit, Verwaltungen und Geschäftsvermittlung auf eigene Rechnung und auf Rechnungen Dritter. Die Handelstätigkeit schließt auch den Handel mit Energie (Elektrizität und Gas) und Wasser ein.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>EnergieStern GmbH, Chemnitz</u>	30.000	100,00 %
------------------------------------	--------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie sowie die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der EnergieStern GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

	Stammkapital EUR	Beteiligung Zu
<u>GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Versorgungsunternehmen mbH, Straelen</u>	30.000	5,85 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG.</p> <p>Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbar).</p>		
<u>GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen</u>	41.000.000	5,85 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungsüberlassung von Telekommunikationsinfrastruktur (insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelrohren) sowie deren Nutzung für die Erbringung von Services zu Telekommunikationszwecken.</p> <p>Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbare Beteiligung).</p>		
<u>inetz, Chemnitz</u>	100.000	100,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als Netzbetreiber für Versorgung mit Elektrizität und Gas nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) und für Versorgung mit Wärme und Kälte, Wasser, insbesondere Betrieb, Unterhaltung und Ausbau dazugehöriger Verteilungsanlagen sowie Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Weiterhin werden Tätigkeiten auf den Gebieten Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Beleuchtungsanlagen und Energiemanagement und weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsfeldern stehen, ausgeführt, soweit diese auch der Erfüllung der in Satz 1 bezeichneten Aufgaben dienen.</p> <p>Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der inetz GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).</p>		
<u>Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau</u>	200.000	25,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Vorbereitung, der Bau und die Betreibung einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.</p> <p>Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH beträgt insgesamt 6,4 % (mittelbare Beteiligung).</p>		
<u>Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach</u>	512.000	49,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung von Wärme in der Stadt Auerbach und den Gemeinden Ellefeld und Rebesgrün.</p> <p>Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).</p>		
<u>make IT GmbH, Chemnitz</u>	100.000	75,00 %
<p>Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht</p>		
<u>Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u>	26.000	25,00 %
<p>Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht</p>		

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz</u>	450.000	33,33 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verlegung und Instandsetzung von Rohrleitungen, Durchführung von Tiefbauarbeiten, Ausführung von Maurerarbeiten und die Durchführung von Straßenbauarbeiten.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH beträgt insgesamt 8,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma</u>	50.000	49,00 %
---------------------------------------	--------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben im Hinblick auf die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, die Stadtbeleuchtung, die Erbringung von IT-, Telekommunikations- und Multimediale Diensten und der Bau, Erwerb und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Infrastruktur einschließlich Energieerzeugungs-, Verteilungs- und Umwandlungsanlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich der Erbringung und des Erwerbs dazugehöriger Leistungen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Stadtwerke Grimma GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz</u>	5.112.960	18,45 %
---	-----------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Südsachsen Wasser GmbH beträgt insgesamt 4,70 % (mittelbare Beteiligung).

<u>SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München</u>	2.291.321,76	5,93 %
--	--------------	--------

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energiehandel tätig sind. Darüber hinaus ist das Unternehmen zur Beschaffung und Vermarktung sowie zur Vermittlung von Energie bzw. von Energieprodukten und zur Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden berechtigt.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SYNECO GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,51 % (mittelbare Beteiligung).

<u>SYNECO Trading GmbH (EVA)</u>	86.200.000	10,00 %
----------------------------------	------------	---------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Vermarktung sowie Vermittlung und Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten und Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Geschäftsfeldern; Handel konzentriert sich auf die vertriebsorientierte Beschaffung bzw. Vermarktung von Strom, Erdgas, Biogas und sonstiger bedarfsorientierter energienaher Produkte.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SYNECO Trading GmbH beträgt insgesamt 2,55 % (mittelbare Beteiligung).

<u>TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG</u>	272.000	3,19 %
--	---------	--------

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb von Plattformen für die Energiewirtschaft, insbesondere die Durchführung der in diesem Zusammenhang erforderlichen Vergabeverfahren und die Verhandlung sowie der Abschluss von Verträgen über den Aufbau und den Betrieb der Plattformen, die Steuerung und Überwachung der für die Weiterentwicklung und den Betrieb der Plattformen verantwortlichen Dritten sowie die Übernahme des Vertrags-, Anforderungs- und Änderungsmanagements gegenüber solchen Dritten.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG beträgt insgesamt 3,19 % (mittelbare Beteiligung).

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH, Chemnitz</u>	120.000	66,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Produktion und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien und damit im Zusammenhang stehender Geschäftsfelder. Die Geschäftstätigkeit als System- und Softwarehaus beinhaltet u. a. Informationsverarbeitung, Digital-Print und Informationsverteilung; Visualisierung, Netzwerk und Marketingdienste; Computer- und Softwareentwicklung, -produktion und -vertrieb; Consultingleistungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien; Technologietransfer, Lizenzierung, Lieferung von Komplettlösungen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – GmbH beträgt insgesamt 17,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München</u>	192.577.000	8,20 %
--	-------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 2,1 % (mittelbar).

<u>VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt</u>	98.000	9,81 %
--	--------	--------

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig - HRB 444 - eingetragenen VNG-Verbundnetz Gas AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. den Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 2,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig</u>	328.000.000	2,12 %
--	-------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf, einschließlich Transport und Lagerung von Stadt-, Erd- und Flüssiggas im In- und Ausland. Die Gesellschaft nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft einschließlich der Erdgasbeschaffung wahr und verfolgt unter weitest möglicher Erschließung des Energiemarktes für Gas und einer Modernisierung und Ausweitung ihrer bestehenden Ferngasnetze in den Bundesländern Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen sowie Berlin das Ziel, eine sichere und wettbewerbsfähige Gasversorgung zu gewährleisten. Diesem Zweck entsprechend wird ein flächendeckendes Erdgasnetz unter Einbeziehung des Stadtgasnetzes aufgebaut.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Verbundnetz Gas AG beträgt insgesamt 0,54 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Windenergie Briesensee GmbH, Lützen</u>	25.000	18,72 %
--	--------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien, die Errichtung und Repowering der Anlagen durch Dritte, die Einspeisung von Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie und die Entwicklung damit in Zusammenhang stehender Projekte.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Windenergie Briesensee GmbH beträgt insgesamt 4,77 % (mittelbare Beteiligung).

Stammkapital EUR	Beteiligung zu
---------------------	-------------------

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

24,8 %

Der Verband hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz am Zweckverband Fernwasser Südsachsen beträgt insgesamt 6,3 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2022

Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) liegt unter dem Vorjahr, aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau. Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für die eins Chancen, aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für die eins zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war die eins in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise und die ausgelassene Alarmstufe des Notfallplanes Gas erforderten viele Maßnahmen, wie die

Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund-/bzw. Ersatzversorgung fielen. Im Jahr 2022 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen – teilweise sehr kurzfristig – für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen. Diese hatten einen erheblichen administrativen Aufwand zur Folge. Beispielsweise mussten Systemgrundeinstellungen kurzfristig angepasst werden, Kunden wurden mehrmals angeschrieben und die Kundenanfragen nahmen stark zu.

Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen. In der Gesamtheit der genannten Einflüsse waren im Portfolio von eins sowohl Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Die Entwicklung der Rohmarge spiegelt sich nicht im EBT wider. Hintergrund dafür sind zusätzliche Aufwendungen aus Stromvermarktungsproblemen der Erzeugung, aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Energiepreise sowie nicht geplante Abschreibungen für den vorgezogenen Kohleausstieg. Diese deutlichen Mehrbelastungen konnten durch Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtsicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen, kompensiert werden. Somit konnte das geplante EBT erreicht werden. Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von eins an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte die eins insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert. Es wurden Darlehen von insgesamt 162 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 74 Mio. EUR Tilgungen (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Verm.gegenstände	15.308	12.244	9.172
Sachanlagevermögen	898.897	809.939	725.078
Finanzanlagevermögen	177.240	172.442	165.039
Anlagevermögen	1.091.444	994.626	899.289
Vorräte	133.183	79.439	46.090
Forderungen u. sonst. VG	74.146	135.882	114.569
Kassenbestand, Bankguthaben	50.931	18.015	10.015
Umlaufvermögen	258.260	233.337	170.673
Rechnungsabgrenzungsposten	1.378	1.208	1.386
Summe Aktiva	1.351.082	1.229.171	1.071.349

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Rücklagen	148.037	148.037	147.287
Bilanzergebnis	65.466	65.601	66.165
Eigenkapital	468.441	468.577	468.390
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	25	25
Sonderposten	81.128	67.750	66.108
Eigenkapital einschl. SoPo	549.594	536.352	534.523
Rückstellungen	161.906	111.800	60.025
Verbindlichkeiten	632.017	555.642	476.760
Rechnungsabgrenzungsposten	7.564	25.378	40
Fremdkapital	801.487	692.819	536.825
Summe Passiva	1.351.082	1.229.171	1.071.349

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.050.083	1.291.804	1.025.349	1.041.429
andere akt. Eigenleistungen	5.739	5.784	4.558	3.810
sonstige betriebliche Erträge	4.707	17.118	12.157	40.410
Materialaufwand	813.353	1.029.471	783.331	837.468
Personalaufwand	51.375	51.073	51.443	49.053
Abschreibungen	59.299	62.402	56.209	54.742
sonstige betriebliche Aufwendungen	66.713	98.870	72.122	60.568
Erträge aus Gewinnabführungen		8.956	8.762	9.308
Erträge aus Beteiligungen	15.253	3.212	3.811	3.564
Abschreibungen auf FA		26	32	26
Aufw. aus Verlustübernahme		1.712	941	11.948
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	690	1.643	890	902
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.392	4.509	4.652	4.259
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.522	9.056	15.377	9.170
Ergebnis nach Steuern	69.818	71.396	71.421	72.189
sonstige Steuern	1.305	1.165	1.055	1.259
Jahresergebnis	68.513	70.231	70.366	70.930
Vorabgewinn	4.765	4.765	4.765	4.765
Bilanzergebnis	63.748	65.466	65.601	66.165

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die eins rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen der Kunden bestehen für 2023 erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt die eins zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei der eins fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	80,8	80,9	83,9
Investitionsdeckung (in %)	39,0	36,1	39,9
Fremdfinanzierung (in %)	59,3	56,4	50,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	34,7	38,1	43,7
Verschuldungsgrad (in %)	157,5	137,9	107,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	506.941	401.744	352.176
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	15,0	15,0	15,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.296.965	1.033.815	1.053.507
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.200.088	-945.558	-991.335
Betriebsergebnis (in TEUR)	96.877	88.257	62.172
Finanzergebnis (in TEUR)	7.589	7.870	-2.432
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-25.179	-10.384	20.361
Ertragsteuern (in TEUR)	-9.056	-15.377	-9.171
Gesamtergebnis (in TEUR)	70.231	70.366	70.930
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	160.183	155.758	137.280
Abschreibungsquote (in %)	5,7	5,7	6,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	652	667	662	659
Anzahl Auszubildende	49	39	41	39
Personalaufwandsquote (in %)	4,9	4,0	5,0	4,7

Adresse

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

Gründungsjahr

2010

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz
100,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Meiwald, Jens
Warner, Roland

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH**Gegenstand des Unternehmens**

Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die KVC nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph (seit 17.03.2022)	Vorsitzender
Schulze, Sven (bis 17.03.2022)	Vorsitzender
Reichelt, Uwe	stellvertretender Vorsitzender AN
Di Leo, Renzo	MdS
Dreikorn, Derek	AN
Erb, Christine	ext. Sachverst.
Kunze, Knut (seit 16.09.2022)	Verwaltungsvertreter
Müller, Detlef	MdS
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Verwaltungsvertreter
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS
Venus, Silvio	AN
Weber, Olaf	AN
Wegert, Steffen	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der VVHC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636	25,50 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Der Geschäftsverlauf der KVC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) bestimmt.

Der für 2022 von eins geplante Bilanzgewinn in Höhe in 63.749 TEUR wurde im Ist mit insgesamt 65.466 TEUR deutlich überschritten. Nach Einstellung von 1.400 TEUR in die Gewinnrücklage der eins stand der KVC gemäß ihrem Anteil ein ausschüttbarer Bilanzgewinn in Höhe von 64.066 TEUR zur Verfügung. Dies ergibt im Vergleich zu dem von der KVC geplanten ausschüttbaren Bilanzgewinn (63.749 TEUR) Beteiligungserträge in Höhe von 16.260 TEUR (Plan:

16.178 TEUR). Den um 82 TEUR höheren Beteiligungserträgen standen u. a. um 208 TEUR höhere Zinsaufwendungen gegenüber. Letztere resultieren aus einer höheren, von der KVC später abgerufenen Gewinnausschüttung der eins, das Geschäftsjahr 2021 betreffend. Damit verblieb im Vergleich zum Plan (15.749 TEUR) eine um 130 TEUR geringere Gewinnabführung.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Anlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	16.735	17.030	16.858
Kassenbestand, Bankguthaben	64	77	64
Umlaufvermögen	16.799	17.107	16.921
Summe Aktiva	175.907	176.216	176.030

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	159.133	159.133	159.133
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	159.133	159.133
Rückstellungen	14	12	12
Verbindlichkeiten	16.760	17.071	16.884
Fremdkapital	16.774	17.082	16.896
Summe Passiva	175.907	176.216	176.030

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	1
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	55	59	43	42
Erträge aus Beteiligungen	16.178	16.259	16.651	16.603
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	374	582	398	399
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	15.749	15.619	16.211	16.163
sonstige Steuern				
Aufwand aus Ergebnisabführung	15.749	15.619	16.211	16.163
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird durch die Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst.

Die KVC plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 16.246 TEUR. Die eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden Ergebnis vor Steuern und einem Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Die Mittelfristplanung der eins sieht Bilanzgewinne zwischen 62,7 Mio. EUR (2024) und 65,1 Mio. EUR (2027) vor und geht nicht von Entnahmen aus den bzw. Einlagen in die Gewinnrücklage aus.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,5	90,3	90,4
Fremdfinanzierung (in %)	9,5	9,7	9,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	90,5	90,3	90,4
Verschuldungsgrad (in %)	10,5	10,7	10,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	9,8	10,2	10,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	16.260	16.651	16.603
Betriebsaufwand (in TEUR)	-59	-43	-41
Betriebsergebnis (in TEUR)	16.201	16.608	16.562
Finanzergebnis (in TEUR)	-582	-398	-399
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-15.619	-16.210	-16.163
Investitionen	0	0	0

make IT GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Die Geschäftstätigkeit 2022 der make IT GmbH war durch die Corona-Pandemie und zusätzlich durch den Ukrainekrieg geprägt. Die Auswirkungen, wie die Knappheit von IT-Produkten, verursacht durch den Chipmangel und einhergehende längere Lieferzeiten, waren und sind im operativen Geschäft spürbar.

Aber auch die im Vorjahr getroffene strategische Entscheidung in 2025 aus dem SAP IS-U auf die Thüga Abrechnungsplattform (TAP) zu wechseln, haben die geschäftlichen und strategischen Tätigkeiten in der make IT geprägt. Im operativen Umfeld wurde gemeinsam mit der eins und inetz das Programm „TAP@eins“ initiiert, um so die Umstellung termingerecht vorzubereiten. Aus strategischer Sicht wurden verschiedene Aktivitäten zur organisatorischen Ausrichtung gestartet. Ziel dieser Aktivitäten war es, die make IT auf die anstehenden Transformationsprozesse vorzubereiten und ggfs. neu auszurichten. Neue Handlungsfelder für den Bereich Anwendungssysteme wurden definiert und der Ausbau neuer Kompetenzfelder erarbeitet. Mit der Firma System-Haus-Dresden (SHD) wurde für den Bereich Service-Netze (SN) ein umfassender Organisationscheck durchgeführt und Handlungsmaßnahmen definiert.

Mit Unterstützung des Bereiches Service/Netze konnte das neue Servicemanagement-Tool (SePP) produktiv geschaltet und kontinuierlich optimiert und erweitert werden. Mit der Teststellung von neuen Druckgeräten durch Ricoh wurde die zukünftige neue Druckumgebung aufgebaut und getestet. Für das Projekt Firewall-Erneuerung wurden technologische Möglichkeiten in mehreren Workshops diskutiert und geprüft und ein entsprechendes Konzeptpapier erstellt. Mit dem im vierten Quartal abgeschlossenen Projekt MiNoX (Migration der E-Mail-Systeme von HCL-Notes zu Microsoft Exchange) ist in diesem Bereich ein weiteres wesentliches Projekt zu nennen.

Im Bereich Rechenzentrum stand der Austausch der IBM 9119-MME (Power8) gegen eine 9080-M9S (Power9) und des Stagesystems DS8870 gegen ein Flash-Storage-System FS9200 im Vordergrund. Bei der Anwendungsbetreuung waren die Umsetzungen der gesetzlichen Vorgaben u. a. im Rahmen des Formatwechsels zum 1. April und 1. Oktober und durch die aktuelle politische und energiewirtschaftliche Lage des EnSiG § 46 (Gesetz zur Sicherung der Energieversorgung), welcher Anpassungen aufgrund der Gasmangellage erfordert, Hauptaufgaben.

Mit 13.430 TEUR erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2022 blickt die make IT GmbH auf das umsatzstärkste Geschäftsjahr zurück und konnte die Vorjahresumsätze (11.515 TEUR) um 1.915 TEUR steigern. Die positive Umsatzentwicklung ist auch im Drittkundengeschäft im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Adresse

Straße der Nationen 140
09113 Chemnitz

E-Mail

info@make-it.de

Homepage

www.make-it.de

Gründungsjahr

2001

Stammkapital

100.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

eins energie in sachsen
GmbH & Co. KG

75,00 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz

15,00 %

Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft

10,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der make IT GmbH beträgt insgesamt 44,13 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Schubert, Jens

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 624,8 TEUR und liegt damit 59,8 TEUR über dem Vorjahresergebnis (565,0 TEUR). Kostensteigerungen wurden mit höher erzielten Umsatzerlösen kompensiert. Der ausgewiesene Jahresüberschuss beläuft sich am Ende auf 420,7 TEUR.

Die Summe der Investitionen betrug im Geschäftsjahr 2022 2.462,1 TEUR und erhöhte im Vergleich zum Vorjahr um 1.020,5 TEUR. Es wurde vorwiegend in Betriebs- und Geschäftsausstattung (2.310,2 TEUR) und in Lizenzen (95,4 TEUR) investiert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	354	473	366
Sachanlagevermögen	3.570	2.189	1.733
Anlagevermögen	3.924	2.661	2.100
Vorräte	18	13	12
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.118	895	852
Kassenbestand, Bankguthaben	41	58	196
Umlaufvermögen	1.176	966	1.061
Rechnungsabgrenzungsposten	984	987	529
Summe Aktiva	6.085	4.615	3.690

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Gewinnrücklage	594	408	189
Bilanzergebnis	1.021	987	1.040
Eigenkapital	1.715	1.495	1.328
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.715	1.495	1.328
Rückstellungen	735	969	776
Verbindlichkeiten	3.565	2.118	1.563
Rechnungsabgrenzungsposten	69	33	23
Fremdkapital	4.370	3.120	2.362
Summe Passiva	6.085	4.615	3.690

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	12.794	13.430	11.515	11.882
sonstige betriebliche Erträge	40	34	26	22
Materialaufwand	4.915	5.381	4.324	5.140
Personalaufwand	5.454	5.328	4.822	4.636
Abschreibungen	1.117	1.199	878	637
sonstige betriebliche Aufwendungen	871	883	932	830
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	49	20	11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	139	204	178	210
Ergebnis nach Steuern	323	421	387	440
sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	322	421	386	439
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		600	600	600
Bilanzergebnis		1.021	987	1.040

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Jahr 2023 wird das Projektgeschäft einen wesentlichen Kern in den geplanten Umsätzen abbilden. Die Umsetzungen im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen der BNetzA beschäftigt die make IT GmbH auch weiterhin, insbesondere die Vorbereitungen der prozessualen Anpassungen der Marktkommunikation 2023. Neben den umfangreichen Aufgaben im operativen Tagesgeschäft bereitet sich die make IT intensiv auf die anstehenden Umstellungen der wichtigen ERP-Systeme und den damit verbundenen Migrationsszenarien für ihre SAP-Kunden vor. Einerseits wird der Umstieg der eins/inetz auf die Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) im Jahr 2025 schon im nächsten Jahr zwingende Vorbereitungen notwendig machen. Auch der anstehende Wechsel im SAPCore Bereich in die SAP S/4 HANA-Welt wird in 2023 gestartet und kann in seiner Komplexität und Priorität mit dem TAP-Projekt verglichen werden.

Daneben werden zahlreiche Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit Arbeitsaufgaben vorgeben, welche zum Teil durch den Gesetzgeber (IT-SiG 2.0) als auch durch die Audits (ISMS, BSI, etc.) in der eins-Gruppe notwendig werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist die Investition in Personal und I-Infrastruktur zwingend notwendig.

Für das neue Geschäftsjahr 2023 rechnet die make IT GmbH im Vergleich zum Vorjahr mit Umsatzerlösen auf ähnlichem Niveau (13,3 Mio. EUR), aber auch mit höheren Personalaufwendungen und Abschreibungen (6,1 Mio. EUR und 1,3 Mio. EUR). Dennoch geht die make IT GmbH von einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus und plant mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 196,3 TEUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 94,4 TEUR.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	64,5	57,7	56,9
Investitionsdeckung (in %)	48,7	60,9	36,6
Fremdfinanzierung (in %)	71,8	67,6	64,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	28,2	32,4	36,0
Verschuldungsgrad (in %)	254,8	208,8	177,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	2.407	1.165	515
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	24,5	25,9	33,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	13.443	11.527	11.895
Betriebsaufwand (in TEUR)	-12.771	-10.917	-11.227
Betriebsergebnis (in TEUR)	672	610	668
Finanzergebnis (in TEUR)	-49	-20	-11
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	1	-26	-8
Ertragsteuern (in TEUR)	-203	-178	-210
Gesamtergebnis (in TEUR)	421	386	439
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	2.462	1.442	1.740
Abschreibungsquote (in %)	30,6	33,0	30,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	81	79	75	70
Personalaufwandsquote (in %)	42,6	39,7	41,9	39,0

SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Adresse

Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

E-Mail

service@saxonia-dl.de

Homepage

www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr

1999

Kommanditkapital

100.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Dr. Karlheinz Götz

55,00 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz

30,00 %

Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft

15,00 %

Komplementärin:

SAXONIA Service- und Ver-
waltungs GmbH

- ohne Einlage -

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der SA-
XONIA Service GmbH & Co.
KG beträgt insgesamt
45,00 % (mittelbare Beteili-
gung).

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt
durch die SAXONIA Service
und Verwaltungs GmbH.

Abschlussprüfer

procontext Revision und Bera-
tung GmbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und techni-
sche Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere
Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste,
Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte, Dienst-
leistungen des Gebäudereinigerhandwerks und andere Dienstleis-
tungen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der An-
teilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Unverändert zu den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Geschäfts-
tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA) auf den
Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheits-
dienste. Es wurden im Wesentlichen Dienstleistungen in den Berei-
chen der Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Som-
mer- und Winterdienste, Separat-, Revierwachdienste und Fahraus-
weisprüfungen erbracht. Somit wird die gesamte Palette des techni-
schen Facilitymanagements abgedeckt.

Zum Jahresende 2022 hat die SAXONIA Service GmbH & Co.KG mit
90 TEUR ein positives Jahresergebnis erreicht. Diese positive Ent-
wicklung wurde witterungsbedingt im Wesentlichen durch die Sparte
Sommer- und Winterdienst gestützt, aber auch die Reinigungssparte
und die Sparte Sicherheitsdienst verzeichneten ein positives Ergeb-
nis. Der geplante Umsatz wurde in den Dienstleistungsbereichen Un-
terhalts- und Fensterreinigung, Hausmeisterdienst und Sicherheits-
dienst unterschritten. Die über dem Planwert liegenden Umsätze
Winterdienst und Umweltpflege konnten den Umsatzrückgang deut-
lich überkompensieren.

Die flächendeckende Verteuerung der wesentlichen Wirtschaftsgüter
macht sich im Unternehmen branchenbedingt bei einem Anteil des
Personalaufwandes am Aufwand für die Betriebsleistung von 59 %
insbesondere durch den Anstieg der Lohntarife bemerkbar.

Durch die im Vergleich zum Wirtschaftsplan vorliegende Erhöhung
der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge um 77 TEUR
liegt das Jahresergebnis bei einem Anstieg der Aufwandspositionen
um 2 TEUR um 75 TEUR über dem Planwert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen		19	31	21
Anlagevermögen		19	31	21
Vorräte		2	3	5
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände		600	354	238
Kassenbestand, Bankguthaben		323	590	295
Umlaufvermögen		925	948	538
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe Aktiva		944	979	559

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Kommanditkapital		100	100	100
Gewinnrücklage		111	20	4
Jahresüberschuss		90	301	53
Gutschrift auf den laufenden Ge- sellschafterkonten		-90	-301	-53
Eigenkapital		211	120	104
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		211	120	104
Rückstellungen		105	98	59
Verbindlichkeiten		629	761	396
Fremdkapital		733	858	455
Summe Passiva		944	979	559

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	2.378	2.431	2.655	1.836
sonstige betriebliche Erträge	2	26	43	64
Materialaufwand	414	611	646	330
Personalaufwand	1.616	1.390	1.373	1.229
Abschreibungen	27	12	29	16
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	303	333	288	264
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	3	6	6	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	14	53	3
Ergebnis nach Steuern	18	91	303	55
sonstige Steuern	2	2	2	2
Jahresergebnis	16	90	301	53
Bilanzergebnis	16	90	301	53

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planung enthält die Fortführung der derzeitigen Geschäftsbeziehungen bis zum Geschäftsjahr 2025 sowie weitere Neukundenakquisitionen.

Bei der Personalaufwandsplanung wurde für die Gebäudereinigung der seit 1. Oktober 2022 allgemeinverbindliche Mindestlohntarifvertrag mit einer Tarifsteigerung ab 1. Oktober 2022 um 12,55 % und für den Sicherheitsdienst der ab 1. Oktober 2022 gültige Tarifabschluss im Freistaat Sachsen mit einer Tarifierhöhung um 13,90 % berücksichtigt. Anlässlich der zum 31. März 2023 vom Unternehmen umzusetzenden Vermieterkündigung des derzeitigen SAXONIA-Standortes „Bernhardstraße“ wurde der Abschluss eines neuen Mietvertrages am Standort „Reichenbrand“ mit einer Grundmietzeit von 7 Jahren zugestimmt. Der Wirtschaftsplan 2023 und die Mittelfristplanung 2024 - 2025 enthalten trotz der aktuellen Krisensituation einen moderaten Umsatzanstieg und eine ausgeglichene Finanzierung. Der neue Mietzins wurde planseitig berücksichtigt.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	2,0	3,2	3,7
Investitionsdeckung (in %)	416,0	74,6	44,7
Fremdfinanzierung (in %)	77,7	87,7	81,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	22,3	12,3	18,7
Verschuldungsgrad (in %)	348,4	714,2	436,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	29,9	71,5	33,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.457	2.698	1.853
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.347	-2.338	-1.821
Betriebsergebnis (in TEUR)	110	360	32
Finanzergebnis (in TEUR)	-6	-6	-3
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	0	27
Ertragsteuern (in TEUR)	-14	-53	-3
Gesamtergebnis (in TEUR)	90	301	53
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	3	39	36
Abschreibungsquote (in %)	64,5	95,4	78,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	61	58	58	56
Personalaufwandsquote (in %)	67,9	57,2	51,7	66,9

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Adresse

Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

E-Mail

service@saxonia-dl.de

Homepage

www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Dr. Karlheinz Götz

55,00 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz

45,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 45 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Galonska, Lutz
Dr. Zacharias, Beate

Abschlussprüfer

procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Kommanditkapital	Beteiligung zu
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000 EUR	- ohne Einlage -

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz. Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG der Wirtschaftsplan 2023 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	18	20	20
Kassenbestand, Bankguthaben	51	43	34
Umlaufvermögen	70	63	55
Summe Aktiva	70	63	55

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Bilanzergebnis	2	2	3
Eigenkapital	52	52	53
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	52	53
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	15	9	0
Fremdkapital	17	11	2
Summe Passiva	70	63	55

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im
Jahresvergleich (TEUR)**

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	13	15	15
sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	13	15	15
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	3	2	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vor- jahr	2	3	3
Bilanzergebnis	2	2	3

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

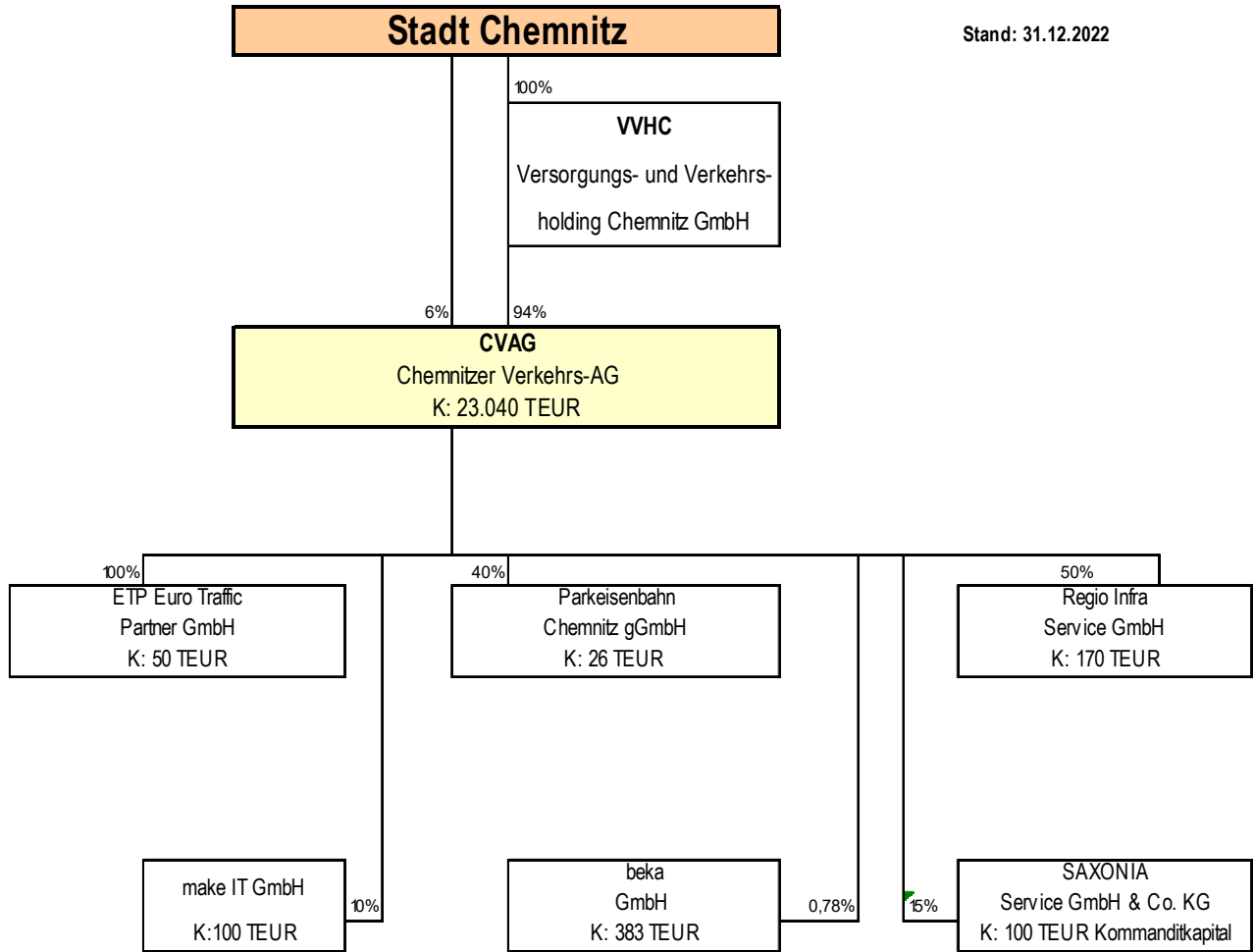
	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Fremdfinanzierung (in %)	24,8	16,9	3,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	75,2	83,1	96,2
Verschuldungsgrad (in %)	33,1	20,3	3,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,0	-0,5	-0,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	2	2
Personalaufwandsquote (in %)	100,0	100,0	100,0

Tochterunternehmen der Chemnitzer-Verkehrs-AG

Stand: 31.12.2022



Euro Traffic Partner GmbH

Adresse

Werner-Seelenbinder-Str. 13
09120 Chemnitz
Deutschland

E-Mail

info@etp-chemnitz.de

Homepage

www.etp-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft
100,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Euro Traffic Partner GmbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Wolf, Heiko

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Organisation, die Koordinierung und die Durchführung öffentlichen Personennahverkehrs.

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der ETP erfolgt durch den Vorstand der CVAG.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Angebot an Verkehrsleistungen im ÖPNV konnte aufgrund des Personalrückgangs sowie Corona-bedingter Leistungsreduzierungen zu Jahresbeginn nicht im geplanten Umfang durch die ETP GmbH realisiert werden. Der Hauptanteil der Minderleistung war der Wegfall des Nachtliniennetzes zwischen Januar und April 2022. Außerdem führten pandemiebedingte Abwesenheiten von Mitarbeitern dazu, dass es zu vielen Personalausfällen kam. Die Nettoverkehrserlöse liegen aufgrund der Minderleistung im ÖPNV um 745 TEUR unter den geplanten Vorgaben. Der Personalaufwand lag im Jahr 2022 um 12 % (TEUR 486) unter dem Planwert. Diese Unterschreitung resultiert aus nicht wieder besetzten Planstellen sowie langzeiterkrankten Mitarbeitern. Die Arbeitsmarktsituation hat sich im Laufe des Jahres 2022 weiter verschlechtert, so dass ausgebildetes Personal auf dem Arbeitsmarkt überhaupt nicht mehr zur Verfügung stand. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von 184 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 137 TEUR) ausgewiesen. Das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert und liegt 316 TEUR unter dem Plan. Hauptgrund dafür sind die fehlenden Einnahmen durch die Minderleistung im ÖPNV.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen		557	762	1.050
Anlagevermögen		557	762	1.050
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		107	123	64
Kassenbestand, Bankguthaben		480	1.000	722
Umlaufvermögen		587	1.122	785
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe Aktiva		1.144	1.885	1.836

Bilanz Passiva		Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital		50	50	50
Gewinnrücklage		74	74	74
Bilanzergebnis		286	470	333
Eigenkapital		410	594	457
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		410	594	457
Rückstellungen		152	378	378
Verbindlichkeiten		582	913	1.001
Fremdkapital		734	1.291	1.379
Summe Passiva		1.144	1.885	1.836

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	6.257	5.523	6.257	6.508
sonstige betriebliche Erträge	101	133	163	83
Materialaufwand	1.441	1.506	1.577	1.345
Personalaufwand	4.033	3.548	3.974	3.925
Abschreibungen	279	266	290	370
sonstige betriebliche Aufwendungen	438	513	422	437
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	6	9	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	0	10	159
Ergebnis nach Steuern	133	-182	138	346
sonstige Steuern	1	2	1	1
Jahresergebnis	132	-184	137	345
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		470	333	-12
Bilanzergebnis		286	470	333

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2023 ist aufgrund der zum 01.01.2023 eingetretenen ersten Stufe der Arbeitszeitverkürzung auf 39,5 Stunden pro Woche sowie einer weiteren Fluktuation im Personalbereich mit einer rückläufigen Verkehrsleistung zu rechnen. Die aktuelle weltpolitische Lage, welche zu Preissteigerungen und Produktionsverzögerungen führt, sowie die Lohntarifsteigerungen aus der Tarifrunde 2021 werden eine Anpassung des Leistungspreises erforderlich machen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen und Restriktionen im Jahr 2023 zu weiteren Kostensteigerungen für das Unternehmen führen werden. Ein ausgeglichenes Jahresergebnis kann daher nur durch entsprechende unterjährige Anpassungen des Leistungspreises erreicht werden.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	48,7	40,4	57,2
Investitionsdeckung (in %)	439,0	13.887,5	117,1
Fremdfinanzierung (in %)	64,2	68,5	75,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	35,8	31,5	24,9
Verschuldungsgrad (in %)	178,9	217,3	302,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	216
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-44,8	23,1	75,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.553	6.335	6.568
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.770	-6.256	-6.068
Betriebsergebnis (in TEUR)	-217	79	500
Finanzergebnis (in TEUR)	-6	-9	-9
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	39	77	13
Ertragsteuern (in TEUR)		-10	-159
Gesamtergebnis (in TEUR)	-184	137	345
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	61	2	315
Abschreibungsquote (in %)	47,7	38,0	35,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	86	80	92	94
Anzahl Auszubildende		0	0	3
Personalaufwandsquote (in %)	64,5	64,2	63,5	60,3

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH

Adresse

Küchwaldring 24
09113 Chemnitz

E-Mail

kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de

Homepage

www.parkeisenbahn-chemnitz.de

Gründungsjahr

1996

Stammkapital

26.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	40,00 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	25,00 %
Regio Infra Service Sachsen GmbH	15,00 %
Railbeton Leonhardt & Haas KG	10,00 %
Ströer Media Deutschland GmbH & Co. KG	10,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 53,88 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Beirat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Holz, Dietmar

Zolkos, Tim

Abschlussprüfer

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugendeisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über die Betreibung von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel "Eisenbahn" heranzuführen und ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Mensch und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG an. In der Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen. Die Gesellschaft sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen diesen Gesichtspunkten, unabhängig von der Zusammensetzung der Gesellschafter.

Mitglieder Beirat

Habelt, Knut-André	Vorsitzender
Fuchs, Gunther	
Mehlhorn, Lutz	
Müller, Torsten	
Storch, Reinhard	
Stötzer, Michael	
Walden, Martin	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2022

Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2022 mit 126.209 Fahrgästen (Vorjahr 85.355 Fahrgäste) bei einer Verkehrseinnahme von 152 TEUR netto (Vorjahr 106 TEUR netto) abgeschlossen. Erstmals konnte nach 2020 und 2021 wieder eine komplette Fahrsaison ohne Corona-Einschränkungen durchgeführt werden.

Große Anstrengungen wurden in der Instandhaltung der Fahrzeuge und Anlagen unternommen. So wurde zum Beispiel das Winterhalbjahr genutzt, um an allen Fahrzeugen die erforderlichen Fristarbeiten durchzuführen. Dabei hat die ehrenamtliche Schlosserbrigade des Fördervereins Leistungen erbracht, die Einsparungen im fünfstelligen Bereich beinhalten.

Das Großprojekt aus dem Entwicklungskonzept 2025 der Parkeisenbahn Chemnitz (Umbau Bahnhof Küchwaldwiese) wurde im Juni 2022 begonnen. Durch die deutliche Überschreitung der geplanten Kosten nach der Ausschreibung 2020 wurden neue Finanzierungsquellen gesucht. Die Kostenerhöhung hatte zur Folge, dass erst im Jahr 2022 der Baubeginn erfolgen konnte.

Im Jahr 2022 waren 83 Schülerinnen und Schüler bei der Parkeisenbahn aktiv.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf – auch unter Berücksichtigung der Umstände – als sehr gut bewertet werden. Umsätze und Besucherzahlen lagen wieder im üblichen Bereich.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Sachanlagevermögen	38	44	48
Anlagevermögen	38	44	48
Vorräte	5	7	3
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	1	6	33
Kassenbestand, Bankguthaben	475	407	349
Umlaufvermögen	481	420	386
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Summe Aktiva	522	468	437

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnrücklage	384	343	440
Bilanzergebnis	54	41	-97
Eigenkapital	464	411	370
Sonderposten	29	33	36
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	493	443	405
Rückstellungen	15	15	23
Verbindlichkeiten	14	10	9
Fremdkapital	29	25	32
Summe Passiva	522	468	437

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	114	188	133	102
sonstige betriebliche Erträge	265	209	239	273
davon Zuschuss Gesellschafter		99	99	124
Materialaufwand	84	46	46	178
Personalaufwand	238	233	234	249
Abschreibungen	12	10	10	9
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	80	53	42	36
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-35	54	41	-96
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-35	54	41	-97
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vor- jahr		0	0	0
Bilanzergebnis		54	41	-97

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Konzept der Entwicklung der Parkeisenbahner bis zum Jahr 2025 wird regelmäßig auf seine Sinnhaftigkeit geprüft und entsprechend den Erfordernissen fortgeschrieben. Zukunftsweisend wurden u. a. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die Zahl der Parkeisenbahner ist schrittweise auf 90 zu erhöhen.
- Eine weitere Profilierung der Ausbildung auf der Grundlage eines von der Parkeisenbahn entwickelten Handbuchs ist voranzutreiben.
- Die Gewinnung von Partnern für Veranstaltungen sowie die Unterstützung der Partner im Küchwaldareal, insbesondere des Vereins Küchwaldbühne, ist zu einer ständigen Arbeitsaufgabe zu machen.
- Die Erfüllung der Verträge mit der Erzgebirgsbahn und der DB Netz AG ist zu sichern und die Zusammenarbeit jährlich mit konkreten Inhalten zu unterstützen.

Eine regelmäßige Aufwand-Nutzen-Analyse im Veranstaltungsgeschehen, die Zuschüsse der Gesellschafter und der Stadt Chemnitz, mindestens in der jetzigen Höhe, sowie die jährlichen Leistungen des Fördervereins sind unabdingbar für den weiteren Bestand der Gesellschaft. Gemäß Wirtschaftsplan 2023 erwartet die Geschäftsleitung einen Umsatz von 165 TEUR. Aufgrund der voraussichtlichen Mehraufwendungen in Folge der allgemeinen deutlichen Kostensteigerungen (Energie, Material) ist vorgesehen, die Fahrpreise in 2023 anzupassen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	7,3	9,4	11,0
Investitionsdeckung (in %)	248,1	174,7	371,3
Fremdfinanzierung (in %)	5,5	5,2	7,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	88,8	89,9	87,9
Verschuldungsgrad (in %)	6,1	4,7	6,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	11,5	27,5	5,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	379	345	369
Betriebsaufwand (in TEUR)	-343	-331	-472
Betriebsergebnis (in TEUR)	36	14	-102
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	17	27	6
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	
Gesamtergebnis (in TEUR)	54	41	-97
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	4	6	2
Abschreibungsquote (in %)	26,7	21,9	17,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	8	11	9	9
Personalaufwandsquote (in %)	208,8	124,3	175,7	243,2

Regio Infra Service Sachsen GmbH

Adresse

Emilienstraße 45
09131 Chemnitz
Deutschland

E-Mail

info@ris-sachsen.eu

Homepage

www.ris-sachsen.eu

Gründungsjahr

2001

Stammkapital

170.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft

50,00 %

R.P. Eisenbahngesellschaft
mbH

50,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der Regio
Infra Service GmbH beträgt
insgesamt 50 % (mittelbare
Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Berker, Josef
bis 17.01.2022

Leibinger, Wolfgang
seit 21.04.2022

Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft, Steuerberatungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau für den Eigenbedarf, die Vorhaltung und der Betrieb von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet des Projektmanagements tätig werden. Die Gesellschaft kann Eisenbahnverkehrsleistungen im Schienenpersonen- und Schienengüterverkehr erbringen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000	15,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist weiterhin die im Auftrag der City-Bahn Chemnitz GmbH durchgeführte Betriebsführung der Pilotstrecke des „Chemnitzer Modells“, Strecke Stollberg/Sachs - Chemnitz-Zwönitzbrücke, die Betreuung der Infrastruktur der Kursbuchstrecke (KBS) 523 Stollberg/Sachs - St. Egidien sowie die Betreuung der KBS 516 Hainichen - Niederwiesa. Daneben erbringt das Eisenbahnverkehrsunternehmen bundesweit Güterverkehrsleistungen und hat sich mit der unternehmenseigenen Lokomotive am Markt etabliert.

Der Hauptumsatz ergibt sich aus den Trassenpreisen für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sowie der Betriebsführung der City-Bahn-Strecke (KBS 522) Stollberg/Sachs - Chemnitz-Zwönitzbrücke. Weiterhin erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte, wie z. B. Gestellung von Lotsen, Rangierbegleitern und Wagenmeistern sowie Trassenerlöse aus Güter- und Sonderverkehren und Erlöse aus Projektmanagement sowie von weiteren Geschäftsbesorgungen. Seit dem 01.04.2010 wurde durch Umstrukturierung eine eigenständige Sparte Vermarktung der Lokomotive durch Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen gegründet. Im Jahr 2022 konnte dieser Geschäftsbereich aufgrund fehlendem Fachpersonal nicht ausgebaut werden. Die Verträge zur Anmietung weiterer Lokomotiven wurden im Jahr 2022 gekündigt. Die Regio Infra Service Sachsen GmbH erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 4.667 TEUR. Der Planumsatz in Höhe von 5.037 TEUR wurde damit um 7,3 % unterschritten. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss von 373 TEUR ab.

Streckenbezogene Investitionen fanden im Jahr 2022 nicht statt. Die sonstigen Investitionen bezogen sich in die Anschaffung sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	94	191
Sachanlagevermögen	345	1.403	2.651
Finanzanlagevermögen	4	4	4
Anlagevermögen	349	1.500	2.845
Vorräte	262	344	330
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	226	326	194
Kassenbestand, Bankguthaben	1.776	1.163	935
Umlaufvermögen	2.264	1.834	1.459
Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	7
Aktive latente Steuern	16	2	0
Summe Aktiva	2.635	3.344	4.311

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	170	170	170
Gewinnrücklage	346	293	293
Bilanzergebnis	1.829	1.708	1.756
Eigenkapital	2.345	2.171	2.219
Sonderposten	0	941	1.881
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.345	3.112	4.100
Rückstellungen	110	68	95
Verbindlichkeiten	180	164	104
Passive latente Steuern	0	0	13
Fremdkapital	291	232	199
Summe Passiva	2.635	3.344	4.311

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	3.168	4.667	5.053	5.248
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	-7	7
sonstige betriebliche Erträge	2.540	1.307	1.405	2.321
Materialaufwand	975	1.264	1.036	1.087
Personalaufwand	2.455	1.917	2.215	2.286
Abschreibungen	258	1.180	1.191	2.173
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.442	1.057	1.625	1.521
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	0	0	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	178	178	126	168
Ergebnis nach Steuern	390	377	257	340
sonstige Steuern	5	4	5	10
Jahresergebnis	385	373	253	330
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.456	1.456	1.426
Bilanzergebnis		1.829	1.708	1.756

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit den daraus resultierenden Einnahmen sind derzeit weder bestandsgefährdende Risiken noch sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Aufgrund der permanenten und teils drastischen Veränderungen im nationalen Eisenbahnrecht durch Vorgaben der Europäischen Union wird es für kleine Privatunternehmen aufgrund der dort noch eingesetzten älteren Technik sowie des zwangsläufig erforderlichen und immensen Verwaltungsaufwandes immer schwerer, am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. So muss z. B. das Unternehmen einen unverhältnismäßigen Aufwand betreiben, um Trassenpreisanpassungen bei der Regulierungsbehörde (Bundesnetzagentur) zu begründen und durchzusetzen. Die immer häufiger durch die Aufsichtsbehörden geforderten statistischen Erfassungen und die damit verbundenen Meldeverfahren binden ebenfalls erhebliche Kapazitäten. Die dafür aufzuwendende Zeit fehlt zunehmend für Neuakquisitionen und die Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Die Geschäftsleitung geht derzeit jedoch nicht von einer bestandsgefährdenden Entwicklung aus, da mittlerweile auch Interessenverbände um Vereinfachung solcher Sachverhalte für kleine Unternehmen bemüht sind. Für die Jahresplanung 2023 wurden ein Umsatz von 4.605 TEUR und ein Jahresüberschuss von 351 TEUR als Zielwerte vorgegeben. In den Folgejahren ist ebenfalls mit einem positiven Ergebnis gemäß der vorliegenden Mittelfristplanung zu rechnen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	13,2	44,9	66,0
Investitionsdeckung (in %)	4.133,7	2.355,7	2.186,8
Fremdfinanzierung (in %)	11,0	6,9	4,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	89,0	64,9	51,5
Verschuldungsgrad (in %)	12,4	8,8	6,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	15,9	11,6	14,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.933	6.276	7.478
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.422	-5.924	-7.050
Betriebsergebnis (in TEUR)	511	352	428
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	-1
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	40	27	71
Ertragsteuern (in TEUR)	-178	-126	-168
Gesamtergebnis (in TEUR)	373	253	330
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	29	51	99
Abschreibungsquote (in %)	338,5	79,4	76,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	45	32	36	44
Anzahl Auszubildende		1		
Personalaufwandsquote (in %)	77,5	41,1	43,8	43,6

Seite Inhalt

4. Eigenbetriebe

160	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)
164	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)
168	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB)

Adresse

Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

E-Mail

asr@asr-chemnitz.de

Homepage

www.asr-chemnitz.de

Gründungsjahr

2002

Stammkapital

3.150.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz
100,00 %

Organe

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Betriebsausschuss
Oberbürgermeister
Betriebsleitung

Betriebsleiter

Behrendt, Dirk
bis 30.06.2022

Kropp, Marcus
seit 01.07.2022

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Chemnitz

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten
- im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung,
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung,
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Mitglieder Betriebsausschuss

Kunze, Knut (seit 01.09.2022)	Vorsitzender
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Vorsitzender
Arnold, Bernd	MdS
Boden, Otto Günter	MdS
Gintschel, Hubert (bis 16.03.2022)	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Kieselstein, Jens	MdS
Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Marschner, Andreas	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena (seit 08.09.2022)	MdS
Renz, Jürgen	MdS
Schönfeld, Mario (seit 22.03.2022)	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Specht, Michael (bis 08.09.2022)	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Balzer, Stev (bis 28.09.2022)	sachkundige Einwohner
Fritzsche, Anita	sachkundige Einwohner
Dr. Gericke, Christoph	sachkundige Einwohner
Irmscher, Frank	sachkundige Einwohner
Tietze, Kai	sachkundige Einwohner

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR betreibt mehrere Sparten. Im hoheitlichen Leistungsbe-
reich wird die Abfallentsorgung
und die Straßenreinigung ein-
schließlich des Winterdienstes,
der Papierkorbentleerung, der
Gullyreinigung, der Technik und
der mobilen Entsorgung von Ab-
wässern und Schlämmen aus
Grundstücksentwässerungsanla-
gen betrieben.

Der Betrieb gewerblicher Art um-
fasst das Sammeln und Transportieren
des gewerblichen Anteils an
Papier, Pappen und Kartonagen.
Im Bereich der Abfallentsorgung
und der Straßenreinigung ist der
ASR auch als Dienstleister tätig.

Der Eigenbetrieb deckt seine Kos-
ten überwiegend durch Gebühren
auf der Grundlage von Gebühren-
satzungen sowie durch Einnah-
men aus den angebotenen Dienst-
leistungen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
WeTraC Wertstoff-Transport-Chem- nitz GmbH, Chemnitz	25.000	100,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2022

Der Eigenbetrieb hat das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresüber-
schuss in Höhe von 656 TEUR (Vorjahr: 272 TEUR) abgeschlossen.
Damit wurde das geplante Jahresergebnis erwirtschaftet. Das Ergeb-
nis der gebührenfinanzierten Sparten (Entsorgung, Straßenreini-
gung, mobile Abwasserentsorgung) beträgt 465 TEUR. Die Bereiche
Technik und BgA Wertstoffe liefern einen Ergebnisbeitrag in Höhe
von 191 TEUR.

Im Bereich Abfallentsorgung ist das Abfallaufkommen gegenüber
2021 stark gefallen. Insgesamt wurden über alle Sammlungssysteme
im hoheitlichen Bereich 77.312 t (Vorjahr: 85.477 t) an Abfällen er-
fasst. Im Wirtschaftsjahr galt die neue Abfallgebührensatzung für die
Jahre 2022 und 2023. Die Umsatzerlöse dieser Sparte belaufen sich
auf 23.280 TEUR (Vorjahr: 23.688 TEUR) einschließlich der geplan-
ten Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsverpflichtung
(3.331 TEUR) und der Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstel-
lung (6.090 TEUR). Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vor-
jahr konstant geblieben, da steigende Kosten, zum Beispiel für die
Entsorgung oder für Dieselkraftstoff durch geringere Entsorgungsmen-
gen und die Reduzierung der Miete für das Betriebsobjekt kompen-
siert werden konnten. Die Personalkosten liegen mit 4.966 TEUR
leicht über Vorjahres-, aber unter Planniveau. Gründe hierfür sind
Neueinstellungen nach altersbedingten Abgängen, die zu einem
niedrigeren Stufeneinstieg führen und unbesetzte Stellen. Das Spar-
tenergebnis beträgt 287 TEUR (Vorjahr: 324 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden in der Sparte der gebührenfinanzierten
Straßenreinigung Reinigungsleistungen von 84.339 km (Vorjahr:
77.407 km) auf Fahrbahnen, Gehwegen und in Fußgängerzonen er-
bracht. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus Gebührenauss-
gleichsverpflichtung (72 TEUR) und der Zuführung zur Gebührenauss-
gleichsrückstellung (414 TEUR) betragen die Umsatzerlöse im
Wirtschaftsjahr 6.034 TEUR (Vorjahr: 5.843 TEUR). Im Wirtschafts-
jahr galt die Straßenreinigungsgebührensatzung für die Jahre 2021
und 2022. Aufgrund gestiegener Materialkosten und der Besetzung
zusätzlicher Stellen wegen der tariflichen Reduzierung der Arbeits-
zeit sind die Aufwendungen auf 6.007 TEUR (Vorjahr: 5.618 TEUR)
gestiegen. Das Spartenergebnis beträgt 157 TEUR (Vor-
jahr: 279 TEUR).

Das Aufgabengebiet des Bereiches Technik umfasst hauptsächlich
die Instandhaltung der durch den ASR eingesetzten Fahrzeuge und
Geräte. Die Umsatzerlöse betragen in 2022 2.613 TEUR (Vorjahr:
2.346 TEUR). Der Bereich Technik erzielte ein positives Ergebnis in
Höhe von 47 TEUR (Vorjahr: -123 TEUR).

Im Berichtsjahr erstreckte sich das Geschäftsfeld des Betriebes ge-
werblicher Art (BgA) Wertstoffe u. a. auf das Sammeln und Transportieren
des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen
(PPK) sowie der Leichtverpackungen für die dualen Systembetreiber.
Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich
auf 4.563 t (Vorjahr: 5.078 t). Der BgA Wertstoffe erzielte im Ge-
schäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 144 TEUR (Vor-
jahr: -242 TEUR). Dies resultiert aus einem höheren Papiervermark-
tungspreis gegenüber 2021 im Bereich des gewerblichen Anteils für

die dualen Systeme bei der PPK Menge. Weiterhin gab es im Bereich der Sammlung der Leichtverpackungen eine Entgeltsteigerung für den Volls-service.

Die Bilanzsumme hat sich um 11.454 TEUR deutlich erhöht. Ursächlich sind insbesondere die Investitionen unter teilweiser Fremdfinanzierung. Zudem hat sich der Bestand der flüssigen Mittel um 5.380 TEUR erhöht, was vor allem auf vereinnahmte Kostenüberdeckungen zurückzuführen ist. Dazu korrespondierend sind die langfristigen Rückstellungen gestiegen. Zudem ist das Eigenkapital aufgrund des im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses unter Beachtung der Ergebnisabführung an die Stadt Chemnitz um 361 TEUR höher als im Vorjahr.

Insgesamt wurden Investitionen i. H. v. 7.912 TEUR realisiert. Neben Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugtechnik wurde der Betriebshof an der Blankenburgstraße in Chemnitz gekauft. Hierzu wurde eine Fremdfinanzierung aufgenommen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrifft vorrangig diesen Eigentumserwerb.

Die Liquiditätssituation des Eigenbetriebes war im ersten Quartal 2022 aufgrund fehlender Umsatzerlöse aus der Abfallgebühr angespannt. Die Liquiditätslage hat sich nach dem Beschluss der neuen Satzung im März 2022 wieder normalisiert. Der ASR konnte seinen Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit nachkommen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	468	311	431
Sachanlagevermögen	17.010	12.393	12.590
Finanzanlagevermögen	25	25	25
Anlagevermögen	17.504	12.729	13.046
Vorräte	1.025	937	918
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.036	1.883	1.746
Kassenbestand, Bankguthaben	8.515	3.135	7.204
Umlaufvermögen	12.576	5.954	9.869
Rechnungsabgrenzungsposten	113	56	71
Summe Aktiva	30.193	18.739	22.986

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150
Allgemeine Rücklage	5.497	5.498	5.506
Zweckgebundene Rücklage	184	208	322
Bilanzergebnis	656	272	157
Eigenkapital	9.488	9.127	9.135
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	9.488	9.127	9.135
Rückstellungen	7.491	1.850	2.872
Verbindlichkeiten	13.214	7.762	10.979
Fremdkapital	20.705	9.612	13.851
Summe Passiva	30.193	18.739	22.986

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	42.749	41.018	41.432	39.155
sonstige betriebliche Erträge	391	550	305	460
Materialaufwand	20.278	19.817	20.227	17.668
Personalaufwand	16.442	15.358	15.277	14.925
Abschreibungen	3.141	3.081	3.139	2.942
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.599	2.550	2.745	3.724
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	7	22	8
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	7	26	39	133
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	0	0	19
Ergebnis nach Steuern	646	742	331	212
sonstige Steuern	41	86	59	56
Jahresergebnis	605	656	272	157
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		272	157	319
Entnahme Gewinnrücklage		23	122	15
Abführung an den Haushalt der Stadt Chemnitz		295	279	335
Bilanzergebnis		656	272	157

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Wirtschaftsjahr 2023 gelten in der umsatzstärksten Sparte Entsorgung die Gebührensätze unverändert fort. Da die Gebührensätze für die Entsorgung von Restabfall und Sperrabfall beim AWVC ab Dezember 2022 gegenüber dem Kalkulationsansatz des ASR in seiner Gebührenkalkulation deutlich höher sind, wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein Jahresfehlbetrag ermittelt. Aufgrund der ungeplant hohen Kostenüberdeckung in der Sparte Entsorgung im Jahr 2022 wird das tatsächliche Ergebnis im Jahr 2023 nun deutlich besser erwartet.

Risiken ergeben sich für den ASR aus langen Lieferzeiten bei der Beschaffung von Ersatzteilen für die Fahrzeuge. Zudem werden die Bezugskosten für Material und Kraftstoff weiterhin auf einem hohen Niveau erwartet.

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2023 beträgt 4,9 Mio. EUR. Dieses soll zu etwa 80 % mittels Fremdkapital finanziert werden.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	58,0	67,9	56,8
Investitionsdeckung (in %)	38,9	77,0	65,3
Fremdfinanzierung (in %)	68,6	51,3	60,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	31,4	48,7	39,7
Verschuldungsgrad (in %)	218,2	105,3	151,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	1.663	2.745	2.029
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	6,9	3,0	1,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	41.267	41.737	39.615
Betriebsaufwand (in TEUR)	-40.791	-41.447	-39.314
Betriebsergebnis (in TEUR)	476	290	301
Finanzergebnis (in TEUR)	-19	-18	-125
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	223	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	-24	0	-19
Gesamtergebnis (in TEUR)	656	272	157
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	7.912	4.076	4.507
Abschreibungsquote (in %)	17,6	24,7	22,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	315	290	292	289
Anzahl Auszubildende	13	8	9	11
Personalaufwandsquote (in %)	38,5	37,4	36,9	38,1



Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

Adresse

Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

E-Mail

esc@esc-chemnitz.de

Homepage

www.esc-chemnitz.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

13.850.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz
100,00 %

Organe

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Betriebsausschuss
Oberbürgermeister
Betriebsleitung

Betriebsleiter

Behrendt, Dirk
bis 30.06.2022

Kropp, Marcus
seit 01.07.2022

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Chemnitz

Mitglieder Betriebsausschuss

Kunze, Knut (seit 01.09.2022)	Vorsitzender
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Vorsitzender
Arnold, Bernd	MdS
Boden, Otto Günter	MdS
Gintschel, Hubert (bis 16.03.2022)	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Kieselstein, Jens	MdS
Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Marschner, Andreas	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena (seit 08.09.2022)	MdS
Renz, Jürgen	MdS
Schönfeld, Mario (seit 22.03.2022)	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Specht, Michael (bis 08.09.2022)	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Balzer, Stev (bis 28.09.2022)	sachkundige Einwohner
Fritzsche, Anita	sachkundige Einwohner
Dr. Gericke, Christoph	sachkundige Einwohner
Irmscher, Frank	sachkundige Einwohner
Tietze, Kai	sachkundige Einwohner

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben.

Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionär), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider.

Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR).

Das Geschäftsjahr 2022

Der ESC hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 14.813 TEUR erwirtschaftet. Damit wurde das geplante Ergebnis um 2.598 TEUR unterschritten. Die Abweichung ist wesentlich durch aufwandswirksame Ausbuchungen vergeblicher Planungsleistungen begründet. Die Umsatzerlöse betragen 36.512 TEUR und liegen um 1.274 TEUR über dem Planansatz.

Das Ergebnis der Sparte zentrale Abwasserbeseitigung beträgt 14.832 TEUR. Die Umsatzerlöse für Schmutzwassereinleitungen sind aufgrund des geringeren Frischwasserverbrauches, was die Abrechnungsbasis für die Schmutzwassereinleitungen bildet, im Vergleich zur Kalkulationsannahme, geringer vereinnahmt worden. Die für die Abrechnung des Niederschlagwasserentgeltes zu Grunde liegende entgeltrelevante, das heißt versiegelte, Fläche ist hingegen über den Kalkulationsansatz hinaus größer geworden. Beeinflusst werden die Umsatzerlöse durch die Berücksichtigung von Kostenüberdeckungen aus vorausgegangenen Kalkulationsperioden in Höhe von 1.893 TEUR und der Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrückstellung aus der laufenden Kalkulationsperiode in Höhe von 1.578 TEUR.

Die Sparte dezentrale Abwasserbeseitigung schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von 19 TEUR ab.

Die Bilanzsumme ist um 3.936 TEUR auf 402.175 TEUR gestiegen. Das Sachanlagevermögen, was 97,3 % der Aktivseite der Bilanz ausmacht, ist um 10.102 TEUR gestiegen. Das Umlaufvermögen ist um 6.048 TEUR gesunken, was eine Minderung um rund 40 % bedeutet und auf ein wesentlich geringeres Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen ist (-5.306 TEUR). Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind vor allem durch die Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesunken.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des ESC bildeten im Wirtschaftsjahr 2022 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion. Das Investitionsvolumen einschließlich der fortzuführenden Maßnahmen aus dem Jahr 2021 beträgt 25.830 TEUR. Dies entspricht einem Erfüllungsstand von 70 %. Insgesamt wurden 34 Baumaßnahmen umgesetzt bzw. begonnen.

Die Investitionstätigkeit wurde durch Lieferschwierigkeiten von Baumaterial verzögert. Zusätzlich mussten Ausschreibungen aufgrund enormer Kostensteigerungen insbesondere der Edelstahlpreise aufgehoben bzw. vorerst verschoben werden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.042	2.161	2.367
Sachanlagevermögen	391.593	381.490	368.451
Anlagevermögen	393.635	383.652	370.818
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.442	3.184	3.595
Kassenbestand, Bankguthaben	6.097	11.404	25.003
Umlaufvermögen	8.540	14.587	28.598
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe Aktiva	402.175	398.239	399.416

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850
Allgemeine Rücklage	17.973	17.973	17.973
Gewinnrücklage	134.853	120.575	105.186
Bilanzergebnis	14.813	16.065	15.474
Eigenkapital	181.490	168.463	152.483
Sonderposten	44.086	45.009	46.474
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	225.576	213.472	198.957
Empfangene Ertragszuschüsse	1.092	929	896
Rückstellungen	8.896	9.443	7.903
Verbindlichkeiten	166.611	174.395	191.661
Fremdkapital	176.599	184.767	200.460
Summe Passiva	402.175	398.239	399.416

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	35.238	36.512	33.341	34.767
sonstige betriebliche Erträge	1.915	2.256	1.992	2.017
Materialaufwand	1.841	3.133	2.077	3.383
Personalaufwand	1.301	1.130	963	1.069
Abschreibungen	13.042	13.156	12.819	12.682
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.098	5.280	2.065	2.127
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	1	51	1
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.460	1.256	1.395	2.049
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	17.411	14.814	16.066	15.475
sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	17.410	14.813	16.065	15.474
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		16.065	15.474	14.610
Einstellungen in Rücklagen		14.155	13.564	12.703
Abführung an den Haushalt der Stadt Chemnitz		1.909	1.909	1.907
Bilanzergebnis		14.813	16.065	15.474

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Wirtschaftsjahr 2023 wird der ESC umfangreich in die Sanierung des bestehenden Kanalnetzes sowie in Neu- und Ersatzbeschaffungen von Ausrüstungen im Bereich des Kläranlagenbetriebes investieren.

Zum 01.01.2023 sind neue Abwassergebühren auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses B-174/2022 vom 12.10.2022 in Kraft getreten. Dabei sind die Neuregelungen aus der Einführung des § 2b UStG zu umsatzsteuerpflichtigen Leistungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts umgesetzt worden. Ab 2023 unterliegen die auf zivilrechtlicher Grundlage erhobenen Abwasserbeseitigungsentgelte des ESC der Umsatzsteuer.

Der Wirtschaftsplan wurde mit einem geplanten Jahresüberschuss von rund 22 Mio. EUR und einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 43,6 Mio. EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Investitionskreditaufnahmen beträgt auf 18 Mio. EUR.

Da dem ESC zur Deckung des Kapitalbedarfes nur die Innenfinanzierung aus Abschreibungen und Überschüssen sowie die Fremdfinanzierung mittels Krediten zur Verfügung stehen, Fördermittel jedoch nicht, wirken sich die Investitionskosten auch zukünftig mittelbar erhöhend auf die Abwasseranlagennutzungsentgelte aus.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	97,9	96,3	92,8
Investitionsdeckung (in %)	50,9	50,0	59,8
Fremdfinanzierung (in %)	43,9	46,4	50,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	45,1	42,3	38,2
Verschuldungsgrad (in %)	86,8	96,8	114,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	158.072	159.808	163.063
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	8,2	9,5	10,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	38.419	35.333	36.784
Betriebsaufwand (in TEUR)	-19.950	-17.924	-19.262
Betriebsergebnis (in TEUR)	18.469	17.409	17.522
Finanzergebnis (in TEUR)	-1.255	-1.344	-2.048
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-2.401	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	14.813	16.065	15.474
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	25.830	25.653	21.195
Abschreibungsquote (in %)	3,3	3,3	3,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	18	14	14	15
Personalaufwandsquote (in %)	3,7	3,1	2,9	3,1

**Adresse**

Wartburgstraße 47
09126 Chemnitz

E-Mail

Friedhof@stadt-chemnitz.de

Homepage

www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr

2002

Stammkapital

500.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner	Stimmen
Stadt Chemnitz	100,00 %

Organe

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Betriebsausschuss
Oberbürgermeister
Betriebsleitung

Betriebsleitung

Decker, Heike

Abschlussprüfer

MSC danat GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

Mitglieder Betriebsausschuss

Kunze, Knut (seit 01.09.2022)	Vorsitzender
Runkel, Miko (bis 31.07.2022)	Vorsitzender
Arnold, Bernd	MdS
Boden, Otto Günter	MdS
Gintschel, Hubert (bis 16.03.2022)	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Kieselstein, Jens	MdS
Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Marschner, Andreas	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena (ab 08.09.2022)	MdS
Renz, Jürgen	MdS
Schönfeld, Mario (seit 22.03.2022)	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Specht, Michael (bis 08.09.2022)	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Balzer, Stev (bis 28.09.2022)	sachkundige Einwohner
Fritzsche, Anita	sachkundige Einwohner
Dr. Gericke, Christoph	sachkundige Einwohner
Irmscher, Frank	sachkundige Einwohner
Tietze, Kai	sachkundige Einwohner

Wirtschaftliche Grundlagen

Der FBBC setzt sich zusammen aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunalen Bestattungshaus Chemnitz. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

Das Geschäftsjahr 2022

Im Vorjahr führten coronabedingte Steigerungen der Fallzahlen in allen drei Bereichen des Eigenbetriebes zu überplanmäßigen Umsatzerlösen und entsprechenden Zuführungen zu den Gebührenausgleichsrückstellungen. Nach nochmalig ungeplant hohen Fallzahlen in den Monaten Januar und Februar lag in den Folgemonaten des Geschäftsjahres 2022 die Inanspruchnahme der Leistungen des Eigenbetriebes wieder im Normalbereich. Die Zielsetzung einer kostendeckenden Betreibung des Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erreicht, für den Eigenbetrieb konnte ein positives Ergebnis (Jahresüberschuss: 253 TEUR) und damit eine angemessene Eigenkapitalverzinsung sowie die geplante Einstellung in die Finanzierungsrücklage erwirtschaftet werden. Die für das Wirtschaftsjahr 2022 geplanten Investitionen (110 TEUR) wurden insgesamt i. H. v. Höhe von 18,7 TEUR realisiert. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde auf die geplante Anschaffung eines Friedhofsfahrzeuges verzichtet. Der Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz beschäftigte im Jahresdurchschnitt 52 Arbeitnehmer (Vorjahr: 52). Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 154 TEUR resultiert aus Tarifierpassungen um 1,4 % im April 2021 und um 1,8 % im April 2022, aus den tariflich geregelten Stufenanstiegen, der Rückstellungsbildung für einen Arbeitnehmer in Altersteilzeit sowie der Rückkehr zweier Arbeitnehmer aus der Elternzeit.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	3
Sachanlagevermögen	9.845	10.145	10.370
Anlagevermögen	9.847	10.147	10.373
Vorräte	30	39	31
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	525	599	665
Kassenbestand, Bankguthaben	757	865	409
Umlaufvermögen	1.312	1.503	1.105
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe Aktiva	11.160	11.650	11.478

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Allgemeine Rücklage	2.171	2.171	2.171
Gewinnrücklage	1.617	1.403	1.200
Bilanzergebnis	325	287	231
Eigenkapital	4.613	4.360	4.102
Sonderposten	3.125	3.184	3.243
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	7.738	7.544	7.344
Rückstellungen	1.296	1.045	1.373
Verbindlichkeiten	2.126	3.062	2.760
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	3.422	4.106	4.134
Summe Passiva	11.160	11.650	11.478

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	5.590	5.784	5.530	5.500
sonstige betriebliche Erträge	70	97	78	70
Materialaufwand	1.613	1.873	1.718	1.674
Personalaufwand	2.996	2.961	2.807	2.765
Abschreibungen	330	319	339	338
sonstige betriebliche Aufwendungen	349	370	317	354
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	9	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	112	105	150	199
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	24	11
Ergebnis nach Steuern	260	256	262	231
sonstige Steuern	3	4	3	3
Jahresergebnis	256	253	259	228
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		72	28	3
Bilanzergebnis		325	287	231

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung der nächsten Jahre wird in erster Linie von der Bevölkerungsentwicklung und den zukünftigen Sterbefallraten, der Entwicklung privater Krematorien sowie der Präsenz der anderen ortsansässigen Bestattungsunternehmen beeinflusst werden. Am 23.11.2022 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz eine Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe, die zum 01.01.2023 in Kraft tritt. Die Anpassung für das Jahr 2023 erfolgte auf Grund der gesetzlichen Änderung zur Umsatzbesteuerung ab 01.01.2023, der Einführung einer neuen Grabart, der Anpassung der Kühl- und Einäscherungsgebühren infolge der gestiegenen Energiekosten sowie der Anpassung der Gebühren für Gemeinschaftsgrabarten infolge gesteigener Grabmalkosten. Für das Jahr 2023 werden den Jahren vor der Corona-Pandemie entsprechende, im Durchschnitt liegende Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerlöse aus Kremationen und Bestattungsleistungen erwartet. Es wird ein Jahresergebnis i. H. v. 244 TEUR prognostiziert.

Die Investitionen werden voraussichtlich 279 TEUR betragen. Planmäßig wird derzeit von der Inanspruchnahme eines Investitionskredites in Höhe von 250 TEUR für ein Friedhofsfahrzeug, ein Bestattungsfahrzeug sowie beginnende Planungsleistungen für die Sanierung der Rauchgaskühlung im BgA Krematorium ausgegangen.

Die aktuellen Unsicherheiten in der Energieversorgung stellen große Probleme für den Eigenbetrieb dar. Kurz- oder schlimmstenfalls längerfristige Gas- und/oder Stromausfälle können hier nicht kompensiert werden, da Kühlung und Einäscherung von Verstorbenen energieintensive Prozesse sind, die nicht unterbrochen werden können.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	88,2	87,1	90,4
Investitionsdeckung (in %)	1.705,4	299,7	256,6
Fremdfinanzierung (in %)	30,7	35,2	36,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	41,3	37,4	35,7
Verschuldungsgrad (in %)	55,4	69,0	72,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	845	1.597	1.686
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	5,5	5,9	5,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.881	5.549	5.505
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.526	-5.126	-5.024
Betriebsergebnis (in TEUR)	355	423	481
Finanzergebnis (in TEUR)	-103	-141	-197
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	0	-45
Ertragsteuern (in TEUR)	1	-24	-11
Gesamtergebnis (in TEUR)	253	258	228
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	19	113	132
Abschreibungsquote (in %)	3,2	3,3	3,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	54	52	52	52
Personalaufwandsquote (in %)	53,6	51,2	50,7	50,3

Seite Inhalt

5. Mitgliedschaft in Zweckverbänden

172	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände
175	Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2018 – 2022 (Übersicht 9)
176	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)
179	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)
182	Planungsverband Region Chemnitz
184	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)
187	Sparkassenzweckverband Chemnitz
194	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
196	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
198	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
200	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)
201	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
203	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
205	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Zweckverbände

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der **Verbandsversammlung** wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der **Verbandsversammlung** neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der **Verbandsversammlung** umgesetzt.

Daneben **kann** gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden übernimmt die Beteiligungsverwaltung die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagenzahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

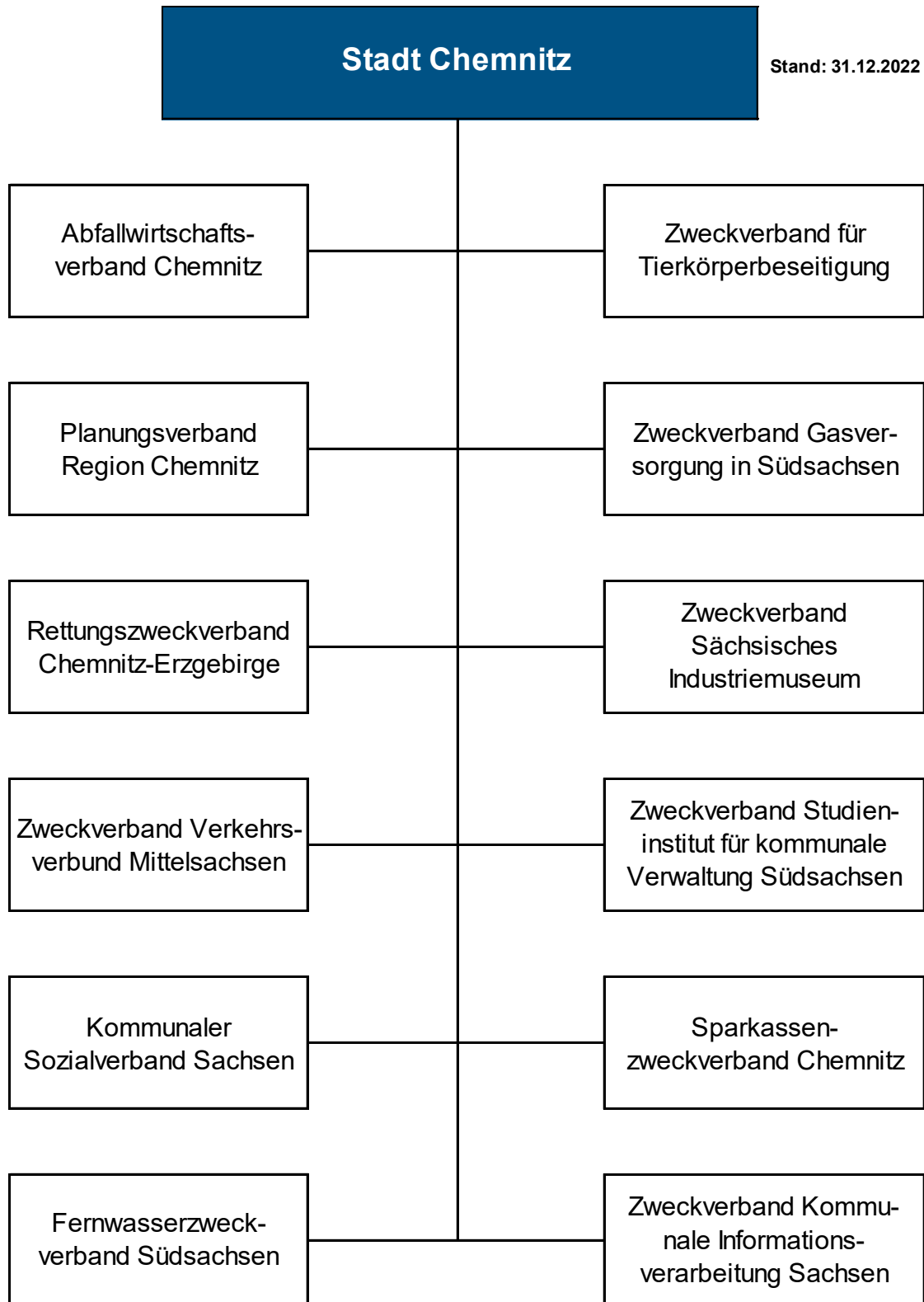
Mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmereiamt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der **Verbandsversammlung** bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz - und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

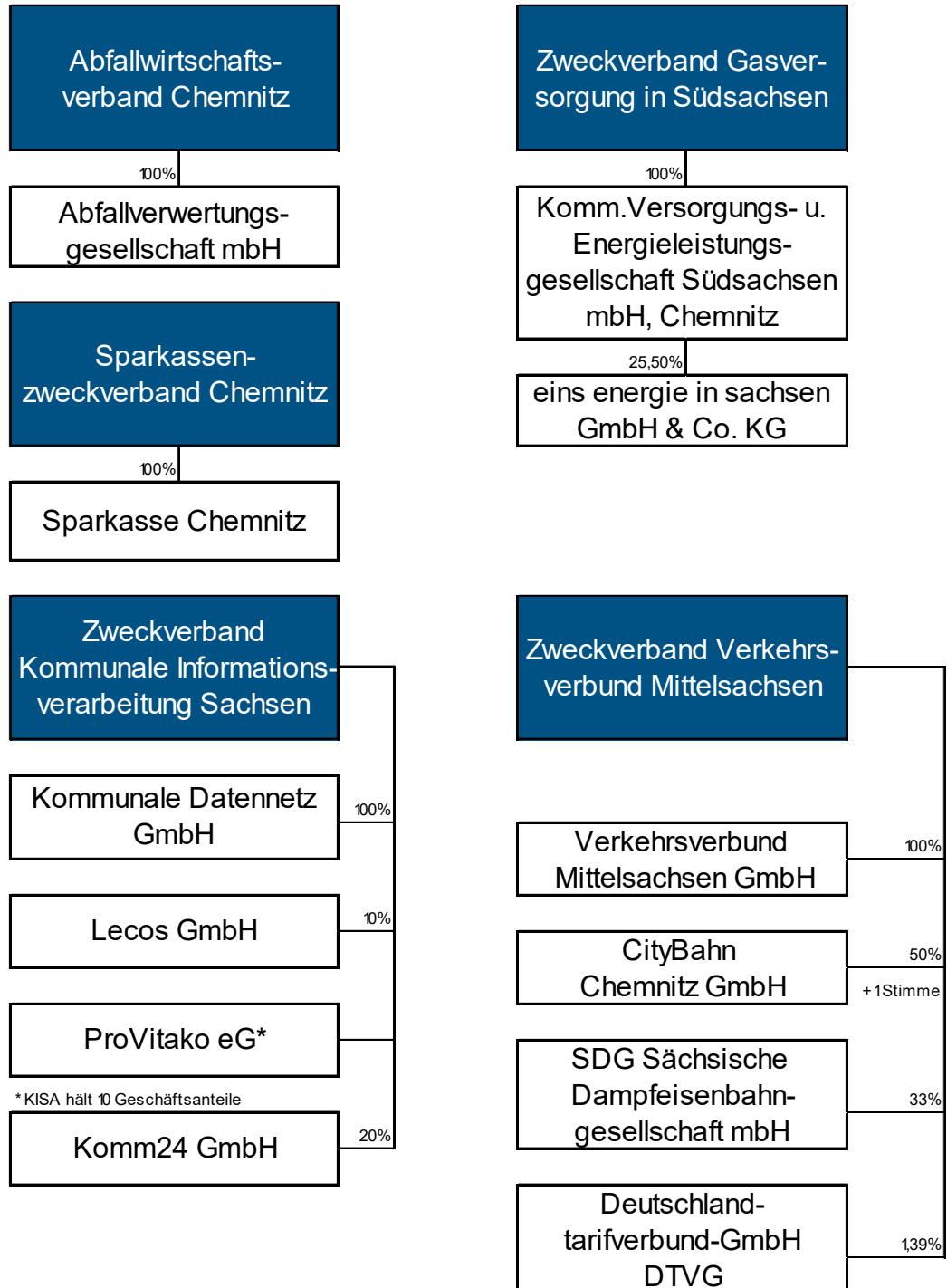
Zweckverbände



Zweckverbände

Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände

Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände



Zweckverbände

Übersicht 9: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2018 – 2022

Angaben in TEUR

	2018	2019	2020	2021	2022
gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0	0	958	721	722
Planungsverband Region Chemnitz	0	0	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge	404	420	367	368	312
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	43	45	49	48	47
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	1.055	1.105	1.130	1.155	1.180
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	34.066	35.159	37.290	42.824	47.705
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	110	110	110	110	110
Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände	35.678	36.839	39.904	45.226	50.076
vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz (netto)					
Sparkasse Chemnitz	1.094	1.094	0	0	0
ZV Gasversorgung Südsachsen	17	17	17	17	17
Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden	1.111	1.111	17	17	17

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Adresse

Weißer Weg 180
09131 Chemnitz

E-Mail

info@awvc.de

Homepage

www.awvc.de

Gründungsjahr

1994

Verbandsmitglieder

	Stimmen
Erzgebirgskreis	6 von 36

Landkreis Mittelsachsen	15 von 36
-------------------------	-----------

Stadt Chemnitz	15 von 36
----------------	-----------

Organe

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung
Verwaltungsrat

Geschäftsführung

Haertwig, Hendrik

Abschlussprüfer

Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband hat ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen. Ihm obliegt die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge.

Weiterhin ist der Verband für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig.

Da der Verband öffentliche Pflichtaufgaben wahrnimmt, strebt er keinen Gewinn an, bildet aber Rücklagen für künftige Investitionen, Nachsorgeaufgaben und nicht vorhersehbare Ereignisse. Das Sammeln und Befördern von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleibt in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

Detaillinformationen bietet der als Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz.

Verbandsvorsitzender

Runkel, Miko	bis 31.07.2022
Schulze, Sven	vom 01.08.2022 bis 12.10.2022
Kunze, Knut	seit 13.10.2022

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister oder einen Leitenden Bediensteten in der Verbandsversammlung vertreten. Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Scherzberg, Thomas	MdS
Vieweg, Jörg	MdS

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz und den Landräten der Mitgliedslandkreise bzw. den gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG gewählten leitenden Bediensteten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband ist Betreiber folgender abfallwirtschaftlicher Anlagen:

Stadt Chemnitz

- Deponie "Weißer Weg"

Landkreis Mittelsachsen

(ehemals Landkreis Mittweida bis 01.08.2008)

- Deponie Wittgensdorf
- Deponie Markersdorf
- Deponie Falkenau, Hainichen
- Deponie Penig

(ehemals Landkreis Freiberg (bis 01.08.2008))

- Deponie Vordere Ulbrichtschlucht, Flöha
- Deponie Himmelfürst, Sankt Michaelis

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie "Weißer Weg" erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie „Weißer Weg“ deponiert. Hier befindet sich nunmehr die Abfallumladestation.

Die Restabfallbehandlung des Verbandes erfolgt in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA), ebenfalls am Standort „Weißer Weg“.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. jährliche Umlagen der Mitglieder. Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2019 keine Verbandsumlagen. Im Jahr 2020 haben die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von 2,2 Mio. EUR, im Jahr 2021 und 2022 jeweils in Höhe von 1,65 Mio. EUR gezahlt. Die Anteile der Stadt Chemnitz an den Umlagen betragen 0,96 Mio. EUR im Jahr 2020 und 0,72 Mio. EUR im Jahr 2021 und 2022.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00	100,00 %

Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Die AWVC AVG ist Eigentümerin der Restabfallbehandlungsanlage (RABA). Seit 2019 verpachtet die AWVC AVG die RABA an den AWVC.

Das Geschäftsjahr 2022

Der AWVC schließt das Jahr 2022 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 576 TEUR (Vj. Fehlbetrag in Höhe von 93 TEUR) ab und liegt damit um 119 TEUR über dem geplanten Ergebnis (-695 TEUR). Das Ergebnis setzt sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

- Bereich Abfallentsorgung: 767 TEUR
- Bereich Betrieb gewerblicher Art: -13 TEUR
- Bereich Abschluss und Nachsorge: -1.330 TEUR

Weiterhin besteht auf der Aktivseite der Bilanz ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag. Dieser ist zum Vorjahr um 1.074 TEUR auf 4.940 TEUR gesunken. Die Minderung ergibt sich aus der Saldierung der erhaltenen Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder in Höhe von 1,65 Mio. EUR mit dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres.

Die Verbindlichkeiten des Verbandes sind im Vorjahresvergleich um 570 TEUR gesunken. Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Kassenkredites bestehen zum 31.12.2022 nicht (Vj.: 367 TEUR). Den Tilgungsleistungen für Ausleihungen an den Verband ist die AWVC AVG im Jahr 2022 vereinbarungsgemäß nachgekommen.

Der Materialaufwand verminderte sich von 15.261 TEUR des Vorjahres auf 14.220 TEUR im aktuellen Jahr. Zwar gab es erhebliche Kostensteigerungen beim Bezug von Strom und Gas, dennoch kam es durch die verminderten Abfallmengen zu einer deutlichen Reduzierung der Entsorgungskosten. Ein Grund für den Einbruch der Gewerbeabfallmengen lag in der geringen Bautätigkeit, die aus den gestiegenen Bauzinsen und hohen Materialkosten resultierte und einen geringen Anfall von Baumischabfällen zur Folge hatte. Auch die Konjunktur und Energiekosten spielten eine Rolle, da die Industrie weniger produzierte und somit weniger Produktionsabfälle anfielen. Deutlich gesunken ist auch die Sperrmüllmenge, die pandemiebedingt in den letzten Jahren besonders hoch war.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Entsorgung des Hausmülls über die Restabfallbehandlungsanlage (RABA). Die Entsorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet. Die Outputfraktionen aus der RABA wurden vertragsgemäß durch PreZero Stoffstrom Management GmbH (Brennstoffe und Sperrabfall) sowie Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (Schwerstoffe) entsorgt.

Für die Finanzierung der Aufwendungen für Überwachung und Nachsorge der Deponien hat der AWVC bilanzielle Rückstellungen gebildet. Die zur späteren Inanspruchnahme der Rückstellung benötigten liquiden Mittel sind jedoch nicht bzw. im geringen Umfang vorhanden.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten im Zusammenhang mit dem Austrittsbegehren der beiden Verbandsmitglieder Erzgebirgskreis und Landkreis Mittelsachsen ingenieurtechnische Untersuchungen und Kostenschätzungen.

Erste Schätzungen belaufen sich für den Rückbau technischer Anlagen, die Sanierung vorhandener Flächen bzw. die Ertüchtigung bestehender Bauwerke auf 20 – 25 Mio. EUR, die neben den Überwachungs- und Nachsorgekosten der Deponien in den kommenden Jahren aufgebracht werden müssten.

Auf dem Plateau des Abschlussabschnitts der Deponie „Weißer Weg“ Chemnitz wurde, beginnend ab August 2020, eine Fläche von 7 ha zur Errichtung einer Photovoltaikanlage verpachtet. Der AWVC hat einen Teil der Anlage zur eigenen Betreibung und Ergänzung der Eigenstromversorgung ab 2021 zurück gepachtet. Mit Umsetzung der Maßnahme liegt der Eigenstromversorgungsanteil bei ca. 64 %.

Am 18.10.2022 wurde die 11. Gebührensatzung mit In-Kraft-Treten am 01.12.2022 für einen Zeitraum bis Mai 2025 beschlossen. Darin enthalten ist eine Anhebung der Gebühren zur Abdeckung der gestiegenen Aufwendungen des AWVC.

Der AWVC hat sich in der Sitzung am 15.12.2022 entgegen der Aufforderung der Landesdirektion Sachsen (LDS) gegen eine Fortführung des im Mai 2020 beschlossenen Haushaltsstrukturkonzeptes (HSK) ausgesprochen.

Zum Stichtag 31.12.2022 wurden 20 Mitarbeiter, einschließlich des Geschäftsführers, beschäftigt. Damit liegt keine Veränderung im Vorjahresvergleich vor.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 38 TEUR umgesetzt.

Zum 31.12.2022 bilanziert der AWVC einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Für das Jahr 2023 plant die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss in Höhe von 552 TEUR.

Im Januar 2023 beanstandete die LDS die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023. Der Verband befindet sich im Jahr 2023 in der vorläufigen Haushaltsführung.

Die Vergabe der Entsorgungsleistungen für den Zeitraum ab Juni 2020 sichert die Entsorgung der Abfälle der Verbandsmitglieder bis Mai 2025. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für den Zeitraum ab Juni 2025 muss der AWVC eine EU-weite Ausschreibung vorbereiten und veröffentlichen.

Aufgrund der Austrittsbegehren der Verbandsmitglieder Mittelsachsen und Erzgebirgskreis ist die Zukunft des Verbandes unklar. Mit Schreiben vom 27.07.2022 haben der Erzgebirgskreis und mit Schreiben vom 11.08.2022 der Landkreis Mittelsachsen außerordentliche Kündigungen der Mitgliedschaften im Verband zum 31.05.2025 ausgesprochen. Aus Sicht der Stadt Chemnitz sind außerordentliche Kündigungen im einschlägigen SächsKomZG nicht vorgesehen.

Für die RABA (baulichen Anlagen) und den nach BImSchG genehmigten Standort soll ein tragfähiges Nachnutzungskonzept ab 2025 erarbeitet werden.

Für die Stadt Chemnitz bestehen aus der Mitgliedschaft im AWVC erhebliche Risiken, insbesondere durch die ungeklärte Lage aufgrund der Austrittsbegehren der beiden anderen Verbandsmitglieder ab 2025. Die Nachsorge- und Sanierungsverpflichtungen der Deponien gehen weit über das Jahr 2025 hinaus und ziehen noch für mehrere Jahrzehnte wirkende Belastungen nach sich, die sich im Zeitverlauf auf zweistellige Mio.-EUR-Beträge summieren („Ewigkeitslasten“). Hinzu kommen die o. g. gutachterlich ermittelten Kosten für den Rückbau technischer Anlagen, die Sanierung vorhandener Flächen bzw. die Ertüchtigung bestehender Bauwerke von ca. 20 – 35 Mio. EUR. Für beide Kostenkomplexe muss aus Sicht der Stadt Chemnitz eine Lösung zur dauerhaften Kostenbeteiligung im Rahmen der Austrittsbegehren der beiden anderen Verbandsmitglieder gefunden werden.

Weiterhin besteht das Risiko, dass die im aktuellen Jahresabschluss aufgelaufenen und in den Mittelfristplänen weiter geplanten Fehlbeiträge nur durch erneute Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder ausgeglichen werden können, so dass für die Verbandsmitglieder ein erhebliches finanzielles Risiko hinsichtlich weiterer Umlagezahlungen in den Folgejahren besteht.

Adresse

Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

E-Mail

post@ksv-sachsen.de

Homepage

www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr

1993

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis

Landkreis Bautzen

Landkreis Görlitz

Landkreis Leipzig

Landkreis Meißen

Landkreis Mittelsachsen

Landkreis Nordsachsen

Landkreis Sächsische
Schweiz/Osterzgebirge

Landkreis Zwickau

Stadt Chemnitz

Stadt Dresden

Stadt Leipzig

Vogtlandkreis

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband wirkt entsprechend den gesetzlichen Grundlagen:

- als überörtlicher Sozialhilfeträger und überörtliche Betreuungsbehörde,
- als zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen,
- beim Vollzug der Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz und der Anerkennung/Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote,
- bei der Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe,
- als Integrationsamt einschl. Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- als zuständige Stelle nach Aufwendererstattungsordnung,
- als zuständige Stelle für das soziale Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem BVG, OEG, SVG, ZDG, IfSG, StrRehaG, VwRehaG, HHG, AntiDHG

Verbandsvorsitzender

Herr Henry Graichen

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung setzt sich aus den Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte zusammen. Aus ihrer Mitte wählt sie den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Burghart, Ralph	Bürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 06.04.2022)
Ruscheinsky, Dagmar	Bürgermeisterin der Stadt Chemnitz (ab 06.04.2022)
Utech, Cornelia	Amtsleiterin des Sozialamtes der Stadt Chemnitz
Siegel, Hans-Joachim	MdS

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem KSV wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/ Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des KSV als überörtlicher Träger der Sozialhilfe- und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Seit Inkrafttreten der Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen am 1. August 2008 trägt der KSV für die Landkreise und Kreisfreien Städte als überörtliche Betreuungsbehörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

Das Geschäftsjahr 2022

Am 02.05.2022 beschloss die Verbandsversammlung des KSV Sachsen die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2022. Mit Bescheid vom 27.06.2022 erfolgte durch das Sächsische Staatsministerium des Innern als Rechtsaufsichtsbehörde des KSV Sachsen die Genehmigung der Haushaltssatzung 2022.

Für das Jahr 2022 wurde basierend auf ordentlichen Erträgen in Höhe von 879,5 Mio. EUR und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 860,9 Mio. EUR ein ordentliches Ergebnis i. H. v. 18,6 Mio. EUR geplant. Davon wurden für den Kommunalhaushalt ordentliche Erträge i. H. v. 840,1 Mio. EUR und ordentliche Aufwendungen i. H. v. 818,3 Mio. EUR geplant.

Im vorläufigen Jahresabschluss 2022 zum Kommunalhaushalt (Stand 28.02.2023) wurden ordentliche Erträge in Höhe von 841,6 Mio. EUR erzielt. Die Erträge liegen somit um 1,5 Mio. EUR über dem Planwert.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 793,5 Mio. EUR, was einer Verringerung im Vergleich zum Planwert um 24,8 Mio. EUR entspricht. Die größte Abweichung resultiert dabei aus den verminderten Aufwendungen in der Hilfe zur Pflege.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnisrechnung Kommunalhaushalt:

ordentliche Erträge	841,6 Mio. EUR
ordentliche Aufwendungen	793,5 Mio. EUR
Gesamtergebnis:	48,1 Mio. EUR

Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmesszahlen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2020 bis 2022 folgende Zweckverbandsumlagen:

2020:	37.290 TEUR
2021:	42.824 TEUR
2022:	47.705 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der KSV koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderungen. Ein Schwerpunkt ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem SGB IX und SGB XII.

Zur Finanzierung leisten die Mitglieder (sächsische Landkreise und kreisfreien Städte) eine Sozialumlage, die eine wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen darstellt. Die Sozialumlage wird anhand der fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen und nach einem Umlageschlüssel auf die Mitglieder umgelegt.

Für die Stadt Chemnitz wurde für das Jahr 2023 eine Umlagezahlung in Höhe von 52,8 Mio. EUR festgesetzt. Davon entfallen 1,76 Mio. EUR auf den Anteil, den die Stadt Chemnitz zum Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Jahresabschluss des KSV für 2021 zu tragen hat.

Insgesamt plant der KSV im Ergebnishaushalt 2023 mit Erträgen in Höhe 971,2 Mio. EUR (davon Kommunalhaushalt 932,7 Mio. EUR) und Aufwendungen in Höhe von 955,1 Mio. EUR (davon Kommunalhaushalt 907,4 Mio. EUR).

Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt in der Weiterentwicklung der vertraglichen Beziehungen zwischen dem KSV Sachsen und den Leistungserbringern, u. a. durch die Weiterführung des Rahmenvertrages nach § 131 Abs. 2 SGB IX, da der bisherige nur als Übergangsregelung bis 31.12.2023 gilt. Auf Grundlage grundsätzlicher Regelungen im Rahmenvertrag können Verhandlungen mit den Leistungserbringern zügiger und finanziell begrenzt durchgeführt werden. Trotzdem werden weitere Entgelterhöhungen die Folge sein. Außerdem bergen die zukünftigen Reformschritte im Bundesteilhabegesetz (BTHG) Kostenrisiken.

Positive Tendenzen haben sich ab 2022 im Bereich der Hilfe zur Pflege durch das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz ergeben. Insbesondere die Leistungszuschläge der Pflegeversicherungen führten in diesem Bereich zu einer vorübergehenden Entspannung. Die zum 01.09.2022 in Kraft getretenen neuen gesetzlichen Regelungen zur tarifgerechten Entlohnung führen zu steigenden Personalaufwendungen in den Pflegeheimen sowie Kostenanstiege bei den Bau- und Sanierungskosten der Pflegeeinrichtungen. Trotz der Leistungszuschläge sind höhere Vergütungssätze und damit steigende Transferaufwendungen zu erwarten.

Die Auswirkungen unmittelbarer politischer Entscheidungen sowie mittelbarer, z. B. Umsetzung von Klimazielen bergen nicht umfassend einschätzbare Haushaltsrisiken. Die daraus resultierende steigende Sozialumlage wird somit auch zukünftig ein haushaltswirtschaftliches Risiko für die Mitgliedskommunen bzw. Landkreise darstellen.

Planungsverband Region Chemnitz

Adresse

Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

E-Mail

info@pv-rc.de

Homepage

www.pv-rc.de

Gründungsjahr

2008

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von
28 Stimmen gesamt

Erzgebirgskreis	6
Landkreis Mittelsachsen	6
Landkreis Zwickau	6
Stadt Chemnitz	5
Vogtlandkreis	5

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Aufgaben des Zweckverbandes

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPlIG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

- den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
- die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
- die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen;
- Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben

Verbandsvorsitzender

Keil, Rolf

Landrat Vogtlandkreis
(bis 13.08.2022)

Neubauer, Dirk

Landrat Landkreis Mittelsachsen
(ab 10.11.2022)

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist das Hauptorgan des Regionalen Planungsverbandes. Sie besteht aus:

den stimmberechtigten Mitgliedern:

dem Oberbürgermeister der Kreisfreien Stadt Chemnitz sowie den Landräten der zum Verbandsgebiet gehörenden Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau und 23 weiteren Verbandsräten sowie

den beratenden Mitgliedern:

- der Industrie- und Handelskammer,
- der Handwerkskammer,
- der Organisationen der landwirtschaftlichen Berufsvertretung,
- der Organisationen der Forstwirtschaft und Binnenfischerei,
- der Arbeitgeberverbände,
- der Gewerkschaften,
- der Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und
- der Organisationen des Umweltschutzes.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Schulze, Sven	Verwaltungsvertreter
Butenop, Börries	Verwaltungsvertreter
Hähner, Kai	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Steuer, Paul Günter	MdS

Wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 12 SächsLPIG gewährt der Freistaat Sachsen dem Regionalen Planungsverband Südsachsen zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben jährlich einen Betrag von 1.316.800 EUR. Des Weiteren können die Regionalen Planungsverbände auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung für jedes Haushaltsjahr eine Umlage von ihren Mitgliedern erheben. Die Umlage wird bestimmt nach der Einwohnerzahl des Umlagepflichtigen zum 31.12. des dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahres.

Die Stadt Chemnitz hatte seit dem Jahr 2011 keine Verbandsumlagen zu leisten.

Adresse

Schadestraße 17
09112 Chemnitz

E-Mail

info@rettzv.de

Gründungsjahr

2013

Verbandsmitglieder

Anteilseigner	Stimmen
Erzgebirgskreis	5 von 9
Stadt Chemnitz	4 von 9

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Altrichter, Boris

rettungszweckverband Chemnitz- Erzgebirge

Aufgaben des Zweckverbandes

(1) Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung)
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsL RettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist; Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG)
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 11 Abs. 1 SächsL RettDPVO)
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG)
- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz

m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG)

(2) Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 Satz 1 der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der Kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12. Februar 2010 bleibt unberührt.

Verbandsvorsitzender

Schulze, Sven

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den neun Vertretern der Verbandsmitglieder. Gemäß § 56 Abs. 1 SächsKomZG i. V. m. § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG wurde die Stadt Chemnitz durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze vertreten.

Weitere Vertreter und stellvertretende Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Weitere Vertreter

Dr. Dringenberg, Volker	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Ulbrich, Falk	MdS

Stellvertreter

Müller, Falk	MdS
Bartl, Klaus	MdS
Saborowski, Ines	MdS

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Deckung des Finanzbedarfes und Erhebung von Umlagen ist in § 13 der Verbandssatzung geregelt.

Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes aus Entgelten und Gebühren und seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfes nicht ausreichen,

kann von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben werden. Die Höhe der Umlage soll vom Zweckverband vor der Beschlussfassung der Verbandsversammlung mit den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Als Maßstab für die jeweilige Höhe der Umlage gilt die maßgebende Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Die maßgebliche Einwohnerzahl ist die zum 31.12. des Vorvorjahres vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge betragen im Ergebnishaushalt:

- 2017: 571,3 TEUR (dav. 343,4 TEUR für die IRLS)
- 2018: 403,8 TEUR (dav. 236,9 TEUR für die IRLS)
- 2019: 419,7 TEUR (dav. 251,6 TEUR für die IRLS)
- 2020: 367,4 TEUR (dav. 198,3 TEUR für die IRLS)
- 2021: 368,2 TEUR (dav. 200,2 TEUR für die IRLS)
- 2022: 312,4 TEUR (dav. 169,6 TEUR für die IRLS)

Das Geschäftsjahr 2022

Im Jahr 2022 betrug die Anzahl der alarmierten Rettungsmittel insgesamt 190.494, davon waren 169.276 entgeltfähige Einsätze.

Auch in 2022 beeinträchtigten Pandemie und Marktverwerfungen die laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen des RettZV. Die für Ende 2021 geplante Fertigstellung der Rettungswache Geyer verzögerte sich aus den o.a. Gründen. Der Neubau der Rettungswache Geyer ist mit einer Investitionssumme von insgesamt 3.115.733 EUR im März 2022 in Betrieb gegangen.

Größere Verzögerungen erfuhr der Neubau der Rettungswache Steinbach. Dort offenbarten die umfangreichen Erdarbeiten erhebliche Abweichungen von den Annahmen des Baugrundgutachters. Die tatsächliche Beschaffenheit des Baugrundes machte einen zusätzlichen Flächenerwerb, eine Änderung des Geländeprofiles und vor allem eine technische Böschungssicherung erforderlich. Das Bauvorhaben kam im Jahr 2022 über die Fundamentierung nicht hinaus.

Auch 2022 gestaltete sich die Beschaffungssituation auf dem Automobilmarkt schwierig. Aus der bereits im Juli 2021 gestarteten Ausschreibung konnten Ende 2022 die ersten sechs (von beauftragten 14) Rettungswagen mit einem Investitionsvolumen von 1.476.821 EUR in Betrieb gehen. Durch Rückgriff auf marktverfügbare „Restbestände“ mit Abstrichen an Ausstattung und Erscheinungsbild konnten in vereinfachten Vergabeverfahren die Beschaffungsrückstände bei Krankenwagen mit einer Auslieferung von insgesamt 15 KTW innerhalb des ersten Halbjahres 2023 aufgelöst werden. In Medizintechnik für die neuen Fahrzeuge und Ersatzgeräte wurde im Wert von 921.704 EUR investiert. Die Kosten für Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 122.386 EUR.

Die Zahlungsfähigkeit des RettZV war im Jahr 2022 zu jeder Zeit gegeben. Die Inanspruchnahme von Kassen- oder Zwischenkrediten war nicht erforderlich.

Auf der Grundlage eines externen Gutachtens zur Überplanung des Rettungswachennetzes und zur Neubemessung der bedarfsgerechten Rettungsmittelvorhaltung wurde im Laufe des Jahres 2022 der Bereichsplan überarbeitet und nach Anhörung des Bereichsbeirates von der Verbandsversammlung am 21.11.2022 beschlossen.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Anfang des Jahres 2023 genehmigte Bereichsplan bildet die Grundlage zur Neuausschreibung des Rettungsdienstes im Verbandsgebiet. Die Vorbereitung dieses umfangreichen und komplexen Vergabeverfahrens wird das gesamte Jahr 2023 benötigen. Beabsichtigt ist, die Ausschreibung im ersten Quartal 2024 zu veröffentlichen. Erhebliche (rechtliche) Unsicherheiten liegen hier in der beabsichtigten Novellierung des SächsBRKG und daraus resultierende Wiederholung der Vorarbeiten. Da die bestehenden Verträge über die Durchführung des Rettungsdienstes aber am 30.06.2025 auslaufen, kann die sowohl inhaltlich als auch zeitlich noch nicht abschließend absehbare Novellierung nicht abgewartet werden.

Die Beschaffung zukünftig benötigter Fahrzeuge wird zunehmend kritisch. Dringend benötigte Grundfahrzeuge sind seit geraumer Zeit nicht bestellbar, sodass auch Aufträge zum Um- und Ausbau von Fahrzeugen zu bedarfsgerechten Rettungsmitteln weder geplant noch erteilt werden können.

Bereits das bestehende Netz von Rettungswachen bedarf umfassender Erneuerung und Erweiterung. Der Anbau an die Bergwachtstation Johannegeorgenstadt wird in 2023 fertiggestellt werden; Modernisierungsmaßnahmen in Olbernhau werden noch über 2023 hinaus fortgeführt. Für den Neubau einer Rettungswache Zwönitz soll in 2023 der Bauantrag gestellt werden. Für Neubauten in Zschopau und Aue müssen die erforderlichen Erbbaurechtsverträge geschlossen werden. Der weitere

Bedarf - insbesondere für eine zusätzliche große Rettungswache im Stadtgebiet Chemnitz – wird in Folge des neuen Bereichsplans aufgezeigt. Hier gilt es vor allem, geeignete Grundstücke zu finden, was sich als problematisch erweist.

Adresse

Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

E-Mail

sc.direkt@spk-chemnitz.de

Homepage

www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr

1993

Verbandsmitglieder

	Stimmen
Landkreis Zwickau	8 von 20
Stadt Chemnitz	12 von 20

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph	Verbandsvorsitzender
Schulze, Sven	stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten. Zudem darf die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 11 Vertreter (und Stellvertreter) in die Verbandsversammlung entsenden.

weitere Vertreter und stellvertretende Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

<u>Weitere Vertreter</u>		<u>Stellvertreter</u>	
Arnold, Bernd	MdS	Andres, Robert	MdS
Brünler, Sabine	MdS	Bartl, Klaus	MdS
Fritzsche, Tino	MdS	Patt, Almut	MdS
Kuhfuß, Kathleen	MdS	Furthenbacher, Christin	MdS
Köhler, Nico	MdS	Bader, Sven	MdS
Saborowski, Ines	MdS	Ulbrich, Falk	MdS
Schaper, Susanne	MdS	Gintschel, Hubert (bis 16.03.2022)	MdS
		Dr. Zabel, Sandra (seit 12.10.2022)	MdS
Vieweg, Jörg	MdS	Meyer, Wilma	MdS
Wegert, Steffen	MdS	Boden, Otto Günter (seit 12.10.2022)	MdS
Weyandt, Katharina	MdS	Mäder, Susann	MdS

Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird daher die wirtschaftliche Situation der **Sparkasse Chemnitz** im Jahr 2022 kurz dargestellt.

Adresse

Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

E-Mail

sc.diekt@spk-chemnitz.de

Homepage

www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr

1839

Träger

	Stimmen
Sparkassenzweckverband Chemnitz	100,00 %

Organe

Verwaltungsrat
Vorstand

Vorstand

Dr. Kreuzkamp, Michael
Wetzel, Torsten

Abschlussprüfer

Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes in den Ländern Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt

Sparkasse Chemnitz

Aufgaben der Anstalt öffentlichen Rechts

Die Sparkasse Chemnitz sichert die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse und überwacht den Vorstand. Dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehören 15 Mitglieder an. Ein Drittel (fünf Mitglieder) hiervon sind Beschäftigte der Sparkasse Chemnitz.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates sowie dessen erster Stellvertreter werden aus dem Kreis der Leiter der Verwaltungen der Zweckverbandsmitglieder (Oberbürgermeister/in und Landrätin/Landrat) durch die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes gewählt. Fünf weitere Mitglieder sowie ein Stellvertreter werden durch die Stadt Chemnitz entsandt, vier weitere Mitglieder und ein Stellvertreter durch den Landkreis Zwickau.

Schulze, Sven	Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph	1. stellv. Vorsitzende, Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian	2. stell. Vorsitzender

weitere Mitglieder (und Stellvertreter) der Stadt Chemnitz im Verwaltungsrat

<u>Weitere Mitglieder</u>		<u>Stellvertreter</u>	
Fritzsche, Tino	MdS	Kieselstein, Jens	MdS
Müller, Detlef	MdS		
Saborowski, Ines	MdS		
Schaper, Susanne	MdS		
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS		

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Sparkasse Chemnitz ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen in Form einer Universalbank und stellt Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Kommunen und Vereinen im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet umfassende Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse erstreckt sich vom Stadtgebiet Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane. Die Sparkasse unterhielt zum 31.12.2022 in ihrem Geschäftsgebiet neben der Hauptstelle im Gebäude Moritzhof in Chemnitz weitere 24 Filialen und 39 Selbstbedienungsstandorte. Zudem werden die Kunden der ländlichen Regionen in und um Chemnitz zusätzlich über eine mobile Filiale versorgt. Im Gebäude der Hauptstelle befindet sich neben dem FirmenkundenCenter, dem BusinessCenter, dem Electronic Banking und dem Kompetenzzentrum für Baufinanzierung und Immobilien auch das Digitale BeratungsCenter.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
axilaris GmbH, Chemnitz Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen jeglicher Art im Bereich IT und Kommunikationstechnik.	8.708.000	100,00 %
procurax GmbH, Chemnitz Das Unternehmen erledigt Backoffice-Tätigkeiten für Sparkassen und Banken, Wahrnehmen von Beauftragtenfunktionen, Digitalisierung sowie weitere Dienstleistungen jeglicher Art.	1.009.000	100,00 %
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesellschaft mbH, Chemnitz Gegenstand der Gesellschaft ist Erwerb, Entwicklung, Betrieb, Vermietung und Verkauf gesellschaftseigener, gesellschaftereigener und weiterer Immobilien im Geschäftsgebiet des Gesellschafters, Dienstleistungen, die bei Erhaltung und Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden, Büroräumen und Wohnungen anfallen, insbesondere Facility- bzw. Gebäudemanagement und WEG-Wohnungsverwaltung.	4.776.000	100,00 %
zweigfabrik GmbH, Chemnitz Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung innovativer digitaler sowie analoger Produkte und Services im Bereich Kundenbeziehungsmanagement.	41.000	100,00 %
SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Chemnitz Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzierung von Unternehmensnachfolgen, Wachstumsfinanzierungen und Frühphasenfinanzierungen in Chemnitz und Mittelsachsen.	8.364.000	80,20 %
SC Assekuranz Makler GmbH, Chemnitz Gegenstand der Gesellschaft ist das Vermitteln von Versicherungen im Status eines Versicherungsmaklers.	126.000	51,00 %
Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH, Dresden Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung einer Beteiligung an der S.V. Holding AG sowie weiterer Beteiligungen an Unternehmen und die Sicherstellung der einheitlichen Willensbildung der Gesellschafter für diese Beteiligungen.	40.775.000	11,30 %
Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin Der Verband hat den Auftrag, das Sparkassenwesen zu fördern, insbesondere die Sparkassen, ihre Träger und die Sparkassenaufsichtsbehörden der Länder fachlich zu beraten und die Jahresabschlussprüfungen bei den Mitgliedsparkassen durchzuführen.	183.342.000	3,64 %
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg vor der Höhe Die Deutsche Leasing ist eine herstellerunabhängige Leasing-Gesellschaft und fungiert als bundesweites Kompetenzcenter Leasing der Sparkassen-Finanzgruppe. Das ursprüngliche Kerngeschäft liegt im Leasing von Maschinen, Fahrzeugen und IT. Darüber hinaus hat sich die Deutsche Leasing mit der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit auf Immobilien-Leasing, Großmobilen und strukturierte Finanzierungen zum Komplettanbieter entwickelt.	673.096.000	0,03 %

Das Geschäftsjahr 2022

Der Jahresbeginn 2022 war neben den medizinischen und gesellschaftlichen Konsequenzen des Corona-Virus auch in wirtschaftlicher Hinsicht von den erneuten Infektionswellen der Pandemie geprägt. Im Verlauf des Jahres konnte sich die Wirtschaft, insbesondere im Dienstleistungssektor, in vielen Ländern durch Wiedereröffnungen und Reduzierung der Einschränkungen wieder erholen. Die globalen Volkswirtschaften sind seit Ende Februar 2022 stark durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine geprägt. Aus wirtschaftlicher Sicht brachte der Krieg insbesondere weitere Anspannungen der Lieferkettenproblematik in vielen Branchen mit sich, v. a. aber im Bereich der Energiewirtschaft.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum war auch in 2022 deutlich geprägt durch sehr hohe Inflationsraten. Die Verbraucherpreise verteuerten sich durchschnittlich um 8,4 %, in Deutschland sogar um 8,7 %. Diese Entwicklung forcierte eine Wende innerhalb der Geldpolitik. Im Juli 2022 hob die Europäische Zentralbank (EZB) das erste Mal seit 2011 wieder den Leitzinssatz.

Im Geschäftsgebiet der Sparkasse liegt die Arbeitslosenquote im September 2022 mit 6,4 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (6,0 %). Sowohl in der Stadt Chemnitz als auch im Landkreis Zwickau liegen die Insolvenzen im Jahr 2022 insgesamt unter dem Vorjahresniveau, wobei sich die Unternehmensinsolvenzen erhöhten.

Die deutsche Kreditwirtschaft befindet sich fortwährend in einer geschäftspolitischen Umbruchphase. Die Folgen des Zinsanstiegs und der hohen Inflation zeigen ihre Auswirkungen. Hinzu kommen weitere Tendenzen der Rechtsprechung zur Stärkung von Verbraucherrechten, verschärfte Anforderungen der Bankenaufsicht, umfassende Nachweispflichten durch die Datenschutz-Grundverordnung, steigende Berichterstattungspflichten zur Nachhaltigkeit und der demografische

Wandel in der Region. Bestehende Geschäftsmodelle der Versicherungen, Banken und insbesondere Sparkassen befinden sich daher weiter unter Druck. Digitale Technologien verändern die Art, wie heutige Generationen leben, arbeiten und miteinander kommunizieren. Die Folgen daraus sind ein verändertes Kundenverhalten, insbesondere eine zunehmende Wechselbereitschaft, sowie ein verändertes Wettbewerbsumfeld. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wirken dabei als zusätzlicher Treiber des digitalen Wandels. Aus den steigenden Kundenerwartungen in die zeitliche und räumliche Verfügbarkeit von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten ergeben sich veränderte Anforderungen an die personelle Besetzung und technische Ausgestaltung der Distributionskanäle. Dem Ausbau in den Bereichen Mobile und Online-Banking steht ein sich fortsetzender Rückgang der Anzahl an Filialstandorten im Bankensektor gegenüber.

Die hohe Inflation infolge des Ukraine-Kriegs führte maßgeblich zur Erhöhung des Zinsniveaus durch die EZB. Die zweite Jahreshälfte 2022 war damit durch die Zinswende geprägt. Noch im Jahr zuvor musste aufgrund der langanhaltenden Negativzinsphase ein Verwahrentgelt für Privat- und Firmenkunden eingeführt werden. Mit dem Ende negativer Referenzzinssätze entfallen auch wieder die Verwahrentgelte. Die steigenden Zinsen tragen maßgeblich zur langfristigen Stabilität des zinstragenden Teils des Geschäftsmodells der Sparkasse bei. Darüber hinaus wurde das bestehende Multikanalangebot der Sparkasse durch das Digitale BeratungsCenter (DBC), welches seit Anfang 2022 fester Bestandteil der Vertriebsstruktur ist, ausgebaut. Somit kann die steigende Nachfrage der Kunden nach digitalen und ortsunabhängigen Bankdienstleistungen zielgerichtet bedient werden.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation werden die Geschäftsentwicklung sowie die Ertragslage der Sparkasse mit Blick auf das Betriebsergebnis vor Bewertung durch den Vorstand als zufriedenstellend und vor dem Hintergrund der erforderlichen Teilauflösung von freien Reserven insgesamt als vertretbar eingeschätzt.

Die Vermögenslage der Sparkasse Chemnitz ist geordnet. Die Bilanzsumme der Sparkasse sank im Berichtsjahr um 172,1 Mio. EUR bzw. um 3,3 % auf 5.055,2 Mio. EUR. Auch das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) sank um 168,2 Mio. EUR bzw. um 3,2 % und beträgt nunmehr 5.096,1 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus der Rückführung der Tagesgeldaufnahmen sowie der Geldanlage bei der EZB in Folge der Anhebung der EZB-Leitzinsen und dem damit verbundenen Ende des Negativzinsniveaus.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 sind die Kundenkredite mit 49,7 % der Bilanzsumme (Vj. 41,1 %) der bedeutendste Posten der Aktivseite und somit das Kerngeschäft der Sparkasse. Die Wertpapiere verzeichnen einen Rückgang und bilden ca. 45,0 % der Aktiva (Vj. 48,9 %). Mit den gebildeten Wertberichtigungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft ausreichend Rechnung getragen. Das Beteiligungs- und Anteilsvolumen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Erhöhung des Anteils der Sparkasse an der SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesellschaft mbH.

Den größten Posten der Passiva bildet die Kundeneinlagen mit 86,4 % der Bilanzsumme (Vj. 83,6 %). In 2022 reduzierten sie sich leicht um 4,7 Mio. EUR auf 4.366,1 Mio. EUR. Dabei bildeten die täglich fälligen Verbindlichkeiten mit 2.795,8 Mio. EUR (Vj. 2.783,3 Mio. EUR) weiterhin den Schwerpunkt der Kundeneinlagen. Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % an.

Dem gegenüber verminderte sich der Bestand an Spareinlagen, im Vergleich zum Vorjahr um 62,0 Mio. EUR auf 1.512,7 Mio. EUR. Hintergrund für diese Entwicklung ist u. a. die hohe Inflationsrate, welche zu einer Reduzierung der realen Einkommen privater Haushalte sowie der Ersparnisse führt.

Außerdem weist die Sparkasse zum 31.12.2022 in den Passiva eine Sicherheitsrücklage in Höhe von 163,5 Mio. EUR aus. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB beläuft sich auf 323,2 Mio. EUR. Damit besteht auch weiterhin eine solide Eigenmittelausstattung als Grundlage für die Solvabilität und fortgesetztes Wachstum. Das Verhältnis der anzurechnenden Eigenmittel gemäß § 10 KWG – bezogen auf die gewichteten Risikoaktiva und Marktrisikopositionen gemäß der EU-Verordnung CRR per 31. Dezember 2022 – überschreitet mit 17,7 % deutlich den in Artikel 92 CRR vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Die Kernkapitalquote liegt mit ebenfalls 17,7 % über der Mindestquote von 6,0 %. Der zugewiesene SREP-Zuschlag in Höhe von 2,5 % wurde eingehalten. Der hohe Wertpapier-Bewertungsaufwand machte die Teilauflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB im Geschäftsjahr 2022 erforderlich. Die Sparkasse hat in den Jahren zuvor einen ausreichenden Kapitalpuffer aufgebaut, um der Volatilität der Kapitalmärkte und der derzeitigen Krisensituation zu begegnen.

Die Finanzlage der Sparkasse Chemnitz zeichnet sich durch planvolle und ausgewogene Liquiditätsvorsorge aus. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur stetigen Erfüllung der Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der EZB unterhielt die Sparkasse entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank.

Um kurzfristige Liquiditätsschwankungen auszugleichen, standen eingeräumte Kreditlinien bei anderen Kreditinstituten zur Verfügung und wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Zum kurzfristigen Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse sowie erhöhter Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien konnten außerdem Aufnahmen bei der Deutschen Bundesbank in Höhe des gehaltenen Dispositionsdepots mit einem Bestand von nominal 138,5 Mio. EUR getätigt werden. Die LCR-Quote sowie die NSFR-Quote wurden jederzeit eingehalten.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Barreserve	152.204	416.116	568.761
Schuldtitle öff. Stellen, Wechsel	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	49.096	39.812	24.088
Forderungen an Kunden	2.511.074	2.150.523	1.903.527
Schuldverschreibungen/andere festverzinsliche WP	2.061.261	2.397.969	2.352.457
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	214.561	155.815	101.075
Beteiligungen	11.084	11.175	11.156
Anteile an verb. Unternehmen	14.347	12.030	10.644
Treuhandvermögen	4.936	5.404	3.124
Ausgleichsforderung gegen die öffentl. Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	131	172	331
Sachanlagen	32.759	35.038	35.461
Sonstige Vermögensgegenst.	3.341	2.865	3.228
Rechnungsabgrenzungsposten	410	377	358
Summe Aktiva	5.055.204	5.227.297	5.014.219

Bilanz Passiva	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154.147	316.595	116.373
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.366.126	4.370.862	4.358.416
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	5.596
Treuhandverbindlichkeiten	4.936	5.404	3.124
Sonstige Verbindlichkeiten	11.448	10.881	12.480
Rechnungsabgrenzungsposten	19	27	53
Rückstellungen	31.855	36.855	31.503
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds f. allg. Bankrisiken	323.151	323.151	323.151
Eigenkapital	163.522	163.522	163.522
Summe Passiva	5.055.204	5.227.297	5.014.219

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 40,9 Mio. EUR (Vj. 37,0 Mio. EUR). Außerdem bestehen Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 468,4 Mio. EUR (Vj. 477,4 Mio. EUR).

Die Ertragslage der Sparkasse entwickelte sich im Berichtsjahr 2022 trotz aller Umstände positiv. In diesem Kontext fallen die beiden bedeutenden Leistungsindikatoren (Betriebsergebnis vor Bewertung und Cost-Income-Ratio) besser aus als erwartet. Das Betriebsergebnis vor Bewertung stieg entgegen der Planannahme v. a. aufgrund des erhöhten Zinsüberschusses sowie der Unterauslastung der Auf-

wandsbudgets deutlich an. Die Cost-Income-Ratio (ordentlicher Aufwand je 1,00 EUR ordentlicher Ertrag einschließlich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften) verbesserte sich auf 59,3 (Vj. 67,2).

Das Zinsergebnis ist deutlich besser als in den Vorjahren durch die Anhebung der Leitzinsen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen etwa auf Vorjahresniveau, wobei die Sachaufwendungen insbesondere im Bereich der IT (Rechenzentrumskosten) sowie bei den Dienstleistungen Dritter aufgrund der Digitalisierung von Kreditakten stiegen, während der Personalaufwand infolge niedrigerer Rückstellungen für die Sparkassenonderzahlung leicht sank.

Für das Bewertungsergebnis Wertpapiere ergab sich aufgrund des extrem gestiegenen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr ein sehr hoher Bewertungsbedarf. Infolge der Umwidmung eines Teils der Wertpapiere in das Anlagevermögen und der Umstellung der Bewertungsmethode auf das gemilderte Niederstwertprinzip, konnte der sprunghafte Anstieg des Wertpapier-Bewertungsaufwands abgeschwächt werden. Im Ergebnis des hohen Bewertungsaufwands im Wertpapiergeschäft mussten Vorsorgereserven nach § 340f HGB i. H. v. 32,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 aufgelöst werden.

Das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft nimmt entgegen der Planung einen positiven Wert an und verbesserte sich auch im Vergleich zum Vorjahr, da die Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen die Neubildungen leicht überwiegen. Der erwartete verstärkte Kreditausfall als Folge der Corona-Pandemie blieb bislang aus.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresergebnis von Null ausgewiesen (Vj. 0). Die Stadt Chemnitz erhält somit im Haushaltsjahr 2023 keine anteilige Ausschüttung des Sparkassenzweckverbandes aus dem Geschäftsjahr 2022.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Zinserträge	65.658	57.741	62.490
Zinsaufwendungen	4.745	7.211	5.857
Laufende Erträge	10.597	6.413	4.674
Erträge aus Gewinngem./Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
Provisionserträge	44.137	44.304	37.742
Provisionsaufwand	3.834	3.235	2.877
Nettoergebnis des Handelsbestands	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.996	5.832	7.095
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	64.705	64.852	64.899
Abschr./Wertber. auf Sachanlagen	3.684	3.696	3.502
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.947	4.958	4.017
Abschr./Wertber. auf Ford./WP/RS	29.279	22.957	27.278
Erträge aus Zuschr. Zu Ford./WP/RS	0	0	0
Abschr./Wertber. auf Betellig./Anteile an verb. UN	5.213	268	69
Erträge aus Zuschr. zu Betellig./Anteile an verb. UN	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	0	0	0
<i>Erg. der normalen Geschäftstätigkeit</i>	<i>7.727</i>	<i>7.650</i>	<i>3.493</i>
<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Steuern von Einkommen und Ertrag	7.495	7.417	3.237
Sonstige Steuern	232	233	256
Jahresergebnis	0	0	0

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Sparkasse Chemnitz 536 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 532). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an Frauen mit einer Quote von 68,3 % um 0,4 % gestiegen. Eine Teilzeitquote von 49,4 % im Jahr 2022 liefert ein Indiz für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Per 31. Dezember 2022 absolvieren 24 Auszubildende die Berufsausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann. Außerdem bildet die Sparkasse einen Fachinformatiker Systemintegration aus und 8 BA-Studierende durchlaufen den Studiengang Bank in Kooperation mit der BA Glauchau.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte über ein angemessenes Risikomanagementsystem. Der Vorstand beurteilt die Risikolage und das davon abgeleitete Risikoprofil unter Würdigung der Risikotoleranz und den installierten Risikosteuerungsmaßnahmen deshalb als ausgewogen. Das installierte Risikoüberwachungssystem stellt sicher, dass bankübliche Risiken in maßvollem Verhältnis zur Risikotragfähigkeit eingegangen und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Die Risiken waren 2022 stets mit Risikodeckungspotenzial unterlegt. Die Sparkasse verfügt über ausreichende Liquidität, um auch außergewöhnlichen Ereignissen angemessen begegnen zu können. Die regelmäßig durchgeführten Stresstests für die wesentlichen Risikoarten haben keine Gefahr für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit angezeigt.

Zukünftige Entwicklung der Sparkasse Chemnitz

Um einerseits den öffentlichen Auftrag, die kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie die zuverlässige Finanzierung des Mittelstands sicherzustellen und andererseits auch zukünftig die enge Bindung zu den kommunalen Trägern erfolgreich zu gestalten, sind die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie die Gewährleistung eines ausgewogenen Ertrags- und Kosten- sowie Risiko- und Chancenverhältnisses essenziell. Dabei bekennt sich die Sparkasse zum Prinzip der Nachhaltigkeit, sodass auch Bedürfnisse der zukünftigen Generationen erfüllt werden können.

Wesentliche Chancen sieht der Vorstand darin, dass in Zeiten multipler Krisen die Sparkasse Chemnitz als vertrauenswürdiger, langfristiger und zuverlässiger Partner für ihre Kunden vor allem in finanziellen Fragen wahrgenommen wird. Auf dieser Grundlage kann ein Vertrauen der Kunden in eine positiv gestaltbare Zukunft und damit eine enge Bindung an ihre Sparkasse geschaffen sowie zusätzliche Kundenpotenziale ausgeschöpft werden. Weiterhin ist die fortschreitende Digitalisierung ein wichtiger Trend für die weitere Geschäftsentwicklung. Mit einer kombiniert digitalen und analogen Omnikanalstrategie bietet sich der Sparkasse zukünftig eine Chance zur Differenzierung im Wettbewerb. Mit flexiblen Online- und Mobilangeboten als auch der Möglichkeit einer persönlichen Betreuung in der Filiale könnte es gelingen, die Kundenbindung über das derzeitige Niveau zu festigen und besonders anspruchsvolle Neukunden hinzuzugewinnen und damit zusätzliche Erträge zu generieren. Weitere Chancen sieht die Sparkasse auch darin, das klassische Vollangebot an Bargeld- und Beratungsdienstleistungen auch zukünftig noch stärker an zentralen Standorten zu bündeln, um ihren Kunden eine noch höhere Qualität und Verfügbarkeit an Produkten und Services bieten zu können.

Ein potenzielles Risiko entsteht hingegen aus der steigenden Kundenattraktivität von Finanzdienstleistern mit einem noch stärker digitalisierten Leistungsangebot, die Sparkassenkunden abwerben könnten. Ein noch größerer Verlust junger Kunden ist möglicherweise die Folge und würde sich negativ auf das Ertragspotenzial auswirken.

Darüber hinaus treten weiterhin Wettbewerber wie Google, Amazon, Facebook und Apple zunehmend stärker in Konkurrenz zu den Kerngeschäftsfeldern bzw. zu ertragsstarken Geschäftssparten der Sparkassen. Vor allem der Bereich Zahlungsverkehrsdienstleistungen könnte aufgrund der Vielzahl mobiler Bezahldienste wie Apple Pay oder Google Pay langfristig noch härter umkämpft sein. Damit steigt das Risiko, dass klassische, aber ertragsstarke Zahlungsdienstleistungen der Sparkassen zunehmend verdrängt werden und dadurch Erträge verloren gehen.

Ein weiteres Risiko stellen die unerwarteten und mit hohem Tempo erfolgten Leitzinsanhebungen der EZB dar. Insbesondere ein deutlich über den Prognosen liegender Zinsanstieg könnte das Risiko erneut erforderlich werdender Bewertungsaufwendungen eigener festverzinslicher Wertpapiere in sich bergen.

Politische, strukturelle und wirtschaftliche Entwicklungen stellen weitere, derzeit noch ungewisse Risiken dar.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse wird auch im Geschäftsjahr 2023 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge gegeben sein. Auf Basis der auskömmlichen Eigenmittelausstattung bleibt die Sparkasse trotz weiterer möglicher Auswirkungen, u. a. durch die Folgen des Ukraine-Kriegs, weiterhin betriebswirtschaftlich stabil.

Adresse

Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

E-Mail

info.suedsachsenwasser.de

Homepage

suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr

1994

Verbandsmitglieder

	Stimmen
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	41 von 175
Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	27 von 175
RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	22 von 175
Stadt Chemnitz	1 von 175
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	13 von 175
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	23 von 175
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland"	14 von 175
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22 von 175
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge	12 von 175

Organe

Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereit zu stellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verbandsvorsitzende

Dr. Antonow, Martin	Verbandsvorsitzender
Hofmann, Ronny	stellv. Verbandsvorsitzender
Krause, Sylvio	stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte, gemäß Verbandssatzung, weitere vier Vertreter in die Verbandsversammlung. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 175 Stimmen.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Geschäftsjahr 2022

Infolge der anhaltend trockenen Witterung hatte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Verlauf des Jahres 2022 teilweise extreme Schwankungen bei der Wasserabgabe. Sie reichten vom bisher höchsten verzeichneten Tageswert im Juni 2022 bis zu, im Vergleich zu den Vorjahren, relativ niedrigen Abgabemengen im dritten und vierten Quartal 2022. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,1 Mio. m³ Trinkwasser und 5,7 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 1 % bedeutet.

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung. In diesem Zusammenhang führten besonders die ergiebigen Niederschläge,

die in den Wintermonaten 2021/2022 auftraten, zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. In den Talsperren Einsiedel und Saidenbach kam es in den heißen, sonnigen Frühjahrs- und Sommermonaten zu einem starken Blaualgewachstum und damit verbunden zu Geruchs- und Geschmacksstoffbelastungen sowie Mikrozystinen im Rohwasser. Das erforderte über einen sehr langen Zeitraum den Einsatz von Pulveraktivkohle im Wasserwerk Einsiedel zur Sicherung der Trinkwasserqualität. Zur Herausforderung entwickelten sich in 2022 nicht nur die extremen Preissteigerungen, sondern vor allem die unklaren Lieferzeiten insgesamt und im Speziellen der weitgehende Lieferausfall des Aufbereitungsstoffes Polyaluminiumchlorid. Dieser Umstand machte es notwendig, den Flockungsprozess in mehreren Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen unverzüglich auf Aluminiumsulfat umzustellen.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 440 TEUR aus. Planungsseitig war bereits ein negatives Jahresergebnis von 300 TEUR kalkuliert worden. Deutliche negative Planabweichungen ergaben sich bei den betrieblichen Aufwendungen durch fremde Instandhaltungsleistungen. Kompensiert wurden diese zusätzlichen Aufwendungen durch überplanmäßige sonstige betriebliche Erträge. Infolge des im Januar 2022 unterzeichneten Vergleiches mit der Landestalsperrenverwaltung wurden u. a. zusätzliche Erträge in Höhe von insgesamt 408 TEUR aus der Ausbuchung der geforderten Nachzahlung der Landestalsperrenverwaltung für das Rohwasserentgelt für die Jahre 2019 und 2020 sowie aus der Bezahlung wertberechtigter Forderungen vereinnahmt.

Für die Umsetzung von Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 6 Mio. EUR auf. Als größte Einzelmaßnahme wurde mit der Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien im Wasserwerksverbund Burkertsdorf/Einsiedel erfolgen. Der Freistaat Sachsen hat sich an den Kosten und Planungen für diese Investitionen bereits in der Vergangenheit mit Zuschüssen beteiligt. Für die Folgejahre sind infolge der weltwirtschaftlichen Rohstoffkrise die Preise teils drastisch angestiegen, so dass die aktuell vorliegende Kostenberechnung derzeit von einer Verdopplung der geplanten Investitionssumme ausgeht. Derzeit finden daher Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen zur künftigen Finanzierungsbeteiligung statt.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 beinhaltet Erträge von 35,5 Mio. EUR und Aufwendungen von 35,8 Mio. EUR. Es wird erneut ein Jahresfehlbetrag von 300 TEUR kalkuliert. Der bestehende Gewinnvortrag soll zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt und aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht weiterhin abgebaut werden. 2023 sind Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 10,6 Mio. EUR geplant. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2024 bis 2026 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 34,2 Mio. EUR vor. Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Zeitraum 2023 - 2026 Darlehensaufnahmen über insgesamt 20,5 Mio. EUR erforderlich.

Adresse

Geschäftsstelle, Markt 1
09618 Brand-Erbisdorf

E-Mail

zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Gründungsjahr

1992

Verbandsmitglieder

Stimmen
Stadt Chemnitz 28 von 26.475

Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht in Folge von Eingemeindungen seit dem 01.01.1997.

Organe

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung
Verwaltungsrat

Abschlussprüfer

Terpitz Bast Ronneberger
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

Verbandsvorsitzende

Dr. Antonow, Martin Verbandsvorsitzender

Röthig, Daniel
(seit 09.11.2022) 1. stellv. Vorsitzender

Krause, Sylvio 2. stellv. Vorsitzender

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 117 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz einen Stimmenanteil von 0,1 %.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES). Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins). Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der eins. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt. Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wird mittels einer Geschäftsstelle durch die Beschäftigten der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES), Chemnitz	25.000	100,00 %

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas sowie der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr 2022 nicht über das Halten von 25,5 % Anteile an der eins hinaus.

Das Geschäftsjahr 2022

Das Gesamtergebnis 2022 des Zweckverbandes betrug - 57,7 TEUR (Vj. - 671,4 TEUR) und ist damit um 13,7 TEUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Die Verschlechterung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die sich aus der Bewertung der Beteiligung an der KVES nach der Eigenkapitalspiegelermethode ergibt, zurückzuführen. Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.208,8 TEUR auf 312.145,2 TEUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 63,6 TEUR vorgenommen.

Im Jahr 2022 vereinnahmte der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen eine Ausschüttung von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2021 (über die KVES) in Höhe von 16.225 TEUR (Vj. 16.110 TEUR).

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteileseigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuererinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2022 betrug diese Steuerausgleichszahlung erneut wie im Vorjahr 110,1 TEUR.

Die Verbandsversammlung beschloss im Haushaltsjahr 2022 eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.276 TEUR (Vj. 16.159 TEUR). Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2022 beträgt 320 TEUR (Beteiligungsquote von 0,1 %). Aus der Gewinnausschüttung erhielt die Stadt Chemnitz im Jahr 2022 anteilig in Höhe ihrer Beteiligungsquote von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen 16,8 TEUR (Vj. 16,6 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 fand aufgrund der Neuwahl des Verbandsvorsitzenden ein Wechsel der Geschäftsstelle von Limbach-Oberfrohna nach Brand-Erbisdorf statt (wirksam ab 01.01.2023).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Auch in den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet. Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Adresse

Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig
Deutschland

E-Mail

post@kisa.it

Homepage

www.kisa.it

Gründungsjahr

2003

Verbandsmitglieder

Insgesamt sind 276 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des KISA.

Organe

Verwaltungsrat
Verbandsversammlung
Verbandsversitzender

Geschäftsführung

Bitter, Andreas

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Gegenstand des Unternehmens/Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technischer Unterstützung Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Verbandsvorsitzende/er

Rother, Ralf

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz einen Stimmenanteil von rund 0,992 % (30 Stimmen von 3024).

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge und Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige oder jährliche Umlagen beschließen.

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Kommunale Datennetz GmbH	60.000	100,00 %
Komm24 GmbH	25.000	20,00 %
Lecos GmbH	200.000	10,00 %
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.	225.500	2,22 %

Das Geschäftsjahr 2022

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 1.395 TEUR (Vorjahr 1.085 TEUR) ab. Geplant war im Jahr 2022 ein Jahresüberschuss i. H. v. 5 TEUR.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2022 deutlich besser als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Das positive Ergebnis ist dadurch geprägt, dass Rückstellungen für steuerliche Risiken deutlich reduziert werden konnten. Weiterhin wurden im Jahr 2022 durch den Digitalpakt Schulen hohe Materialein- und verkäufe verbucht. Verbunden damit verblieb beim KISA eine entsprechende Marge.

Die Liquidität konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Zum 31.12.2022 verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 8.024 TEUR (Vorjahr 5.847 TEUR).

Die erzielten Umsätze (33.077 TEUR) liegen um 4.830 TEUR unter dem Planwert (37.907 TEUR), dies begründet sich darin, dass vorsorglich der höchstmögliche Umsatz für die IT-Ausstattung der Schulen veranschlagt wurde, um alle Kundenanfragen ohne weitere aufwendige Gremienformalitäten bedienen zu können. Korrespondierend fanden geringere Materialeinkäufe statt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 146 Mitarbeiter (Vj. 136).

Die geplanten Investitionen von 2.538 TEUR wurden im Jahr 2022 um 1.841 TEUR unterschritten. Dies begründet sich darin, dass die geplanten Investitionen für IT-Schulen im Jahr 2022 aus Zeitgründen und der Aussichtstellung auf eine zukünftige Förderung noch nicht umgesetzt wurden. Sie werden voraussichtlich im Jahr 2024 neu veranschlagt. Weiterhin kam es im Outsourcing zu zeitlichen Verschiebungen und im Finanzwesen kam es zu Verzögerungen der geplanten Migrationen.

Zudem konnten die Investitionen in der Geschäftsstelle Leipzig durch Bauverzug des Vermieters noch nicht umgesetzt werden.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2015 bis 2017 folgende Umlagen, in den Jahren 2018 bis 2022 wurden keine Umlagen durch den Zweckverband erhoben:

2015:	128.544 EUR
2016:	66.752 EUR
2017:	7.265 EUR
2018 bis 2022	0 EUR

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen auf Basis der Daten 2022 lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz noch nicht vor.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Die Haushaltssatzung 2023 sieht einen Jahresfehlbetrag von 1.146 TEUR, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.577 TEUR vor. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 wird mit 5.637 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist damit ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Wichtige Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage sind u. a. die Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen, Einsatz des neuen Service Desk und Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit den Partnern vom ZV KISA.

Adresse

Staudaer Weg 1
01561 Priesewitz/OT Lenz

E-Mail

info@tba-sachsen.de

Homepage

www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr

2004

Verbandsmitglieder

Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia

Organe

Verwaltungsrat
Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörper Teile und tierischen Nebenprodukte zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

Verbandsvorsitzender

Michael Geisler

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgendem Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, Tierkörper teilen und tierischen Nebenprodukten, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2022 technisch und wirtschaftlich stabil. Der Zweckverband beschäftigte im Jahr 2022 insgesamt 52 Mitarbeiter, davon 9 Angestellte und 43 Arbeiter. Insgesamt hat der Zweckverband im Jahr 2022 Umlagen in Höhe von 1.349 TEUR vereinnahmt.

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren: 2018: 43,3 TEUR, 2019: 44,9 TEUR, 2020:49,3 TEUR, 2021: 47,6 TEUR, 2022: 47,4 TEUR

Der Zweckverband weist zum 31.12.2022 ein unverändertes Eigenkapital i. H. v. 4.462.602 EUR aus.

Das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Zweckverband im Ergebnis ordentliche Erträge in Höhe von 5.621 TEUR realisieren. Diesen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 5.688 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses in Höhe von -2 TEUR wurde somit ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von - 69 TEUR erzielt.

Zur Betreibung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2022 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum vom Freistaat Sachsen 2,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich stellte das Land 200 TEUR Investitionsmittel zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 83.643 Gäste in den Einrichtungen des Zweckverbandes begrüßt werden.

Insgesamt zählte das Industriemuseum Chemnitz im Kalenderjahr 2022 37.708 Besucher (Vorjahr: 14.043 Besucher). Das Haus zeigte in diesem Jahr vom 08.04. bis 30.12.2022 die Sonderausstellungen „Tabakrausch an der Elbe“ in Kooperation mit dem Stadtmuseum Dresden und „Jahrmarkt der Freunde. Eine Glücksausstellung von Sachsenlotto“ vom 14.05. bis 15.07.2022.

Die Energiefabrik Knappenrode wurde am 18.01.2022 unter Corona-bedingten Einschränkungen wieder geöffnet und konnte 26.634 Besucher (Vorjahr 12.349 Besucher) begrüßen.

In der Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau konnten erstmals seit zwei Jahren im Berichtszeitraum wieder eine Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen angeboten werden. Unter dieser Prämisse konnten im Jahr 2022 6.683 Besucher (Vorjahr 1.253 Besucher) verzeichnet werden.

Das Besucherbergwerk Zinngrube in Ehrenfriedersdorf öffnete nach der pandemiebedingten Schließung am 09.02.2023 wieder für den Besucherverkehr und erzielte 12.618 Besucher (Vorjahr 5.963 Besucher).

Am 31.12.2022 waren im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 41,16 Stellen besetzt, davon

4,50	Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum;
21,48	Stellen	im Industriemuseum Chemnitz;
3,63	Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau;
11,55	Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2018 bis 2022 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

Angaben in TEUR

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Umlage	1.055	1.105	1.130	1.155	1.180

Weiterhin erhielt der Zweckverband eine investive Umlage i. H. v. 77.455 EUR von der Stadt Chemnitz im Jahr 2022.

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreibung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt zum 31.12.2022 2.308.137 EUR (rd. 57,85 %).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat als eines der wesentlichen Ziele die bestehende Qualität der Angebote an den verschiedenen Museumsstandorten zu erhalten und durch attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen Besucher anzuziehen.

Das Industriemuseum Chemnitz, mit all seinen Machern, wird in den nächsten Jahren aktiv am Prozess „Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas 2025“ beteiligt sein. Die Spezialausstellung „Europäisches Manchester – Hotspots der Industriekultur“ – wird seitens des Industriemuseums bis zum Jahr 2025 gezeigt.

Auch in den nächsten Jahren wird von einem ausgeglichenen Haushalt ausgegangen.

Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2023 eine Umlage in Höhe von 1.205 TEUR geplant.

Adresse

Schulstraße 38
09125 Chemnitz

E-Mail

post@skvs-sachsen.de

Homepage

www.skvs-sachsen.de

Gründungsjahr

1993

Verbandsmitglieder

Zum 31.12.2022 hat der
Zweckverband 58 Mitglieder
mit 94 Stimmen.

Die Stadt Chemnitz besitzt 7 von
94 Stimmen.

Geschäftsführung

Dr. Pfannenstein-Löser, An-
nelie

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung, einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

Verbandsvorsitzender

Kunzmann, Thomas Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach

stellvertretender Verbandsvorsitzender

Schulze, Sven	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, bis 16.03.2022
Burghart, Ralph	Bürgermeister der Stadt Chemnitz, ab 21.09.2022

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 7 von 94 Stimmen, dies entspricht einem Anteil von 7,4468 % (Stand 31.12.2022).

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch Bürgermeister Herrn Ralph Burghart in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten.

Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 32 Abs. 1 und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen.

Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz musste in den Jahren 2018 - 2022 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes von insgesamt 980.491,50 EUR beträgt zum 31.12.2022 390.952,91 EUR (rd. 34,6 %).

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Aufgaben des Zweckverbandes

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zu Gunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und er erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen.

Der Zweckverband ist weiterhin Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg.“

Zudem kann der Zweckverband sich die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV von einzelnen Verbandsmitgliedern übertragen lassen. Dies ist für die Stadt Chemnitz und den Landkreis Zwickau so erfolgt.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung von Busverkehrsleistungen auf dem Gebiet des Erzgebirgskreises für die Strecke von Marienberg bis zur deutsch-tschechischen Grenze für den grenzüberschreitenden Busverkehr.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen auf Basis der Daten 2022 lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz noch nicht vor.

Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph	bis 30.04.2022
Schulze, Sven	ab 01.05.2022

Adresse

Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

E-Mail

post@vms.de

Homepage

www.vms.de

Gründungsjahr

1997

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von 14 Stimmen gesamt

Erzgebirgskreis	3
Landkreis Mittelsachsen	3
Landkreis Zwickau	3
Stadt Chemnitz	3
Stadt Zwickau	2

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Korda, Matthias
seit 01.01.2022

Dr. Neuhaus, Harald
bis 31.08.2022

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG durch einen Bürgermeister bzw. gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Stötzer, Michael
(bis 16.03.2022)

Bürgermeister Stadt Chemnitz
Stellvertretender Vorsitzender

Schulze, Sven
(ab 16.03.2022)

Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
Vorsitzender (ab 01.05.2022)

Wirtschaftliche Grundlagen

Zu den wesentlichsten Einnahmen des ZVMS zählen die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an Regionalisierungsmitteln (RegG i. V. m. der FinVO zum ÖPNV-Gesetz) und die Mittelzuweisungen zum Ausgleich der Mindererlöse durch ermäßigte Zeitfahrerausweise des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG).

Für die Schülerbeförderung erstatten die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und der Erzgebirgskreis dem ZVMS die Kosten auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Übertragung der Aufgabe. Daneben werden auf Basis der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS die Eigenanteile der Eltern für die Schülerbeförderung vereinnahmt.

Der Zweckverband kann seinen übrigen Finanzbedarf gemäß § 60 SächsKomZG decken. Die satzungsgemäßen Aufgaben der VMS GmbH können mit Mitteln des Zweckverbandes finanziert werden, soweit die eigenen Einnahmen der VMS GmbH für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben nicht ausreichend sind. Für die Berechnung der Umlage ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitgliedes maßgebend. Der Zweckverband hat in den letzten Jahren keine Verbandsumlage erhoben.

Auf den erhaltenen Regionalisierungsmitteln lastet eine Zweckbindung mit schwebender Rückzahlungsverpflichtung, weshalb unverbrauchte, zweckgebundene Regionalisierungsmittel durch den ZVMS gemäß § 42 Abs. 2 SächsKomHVO-Doppik als Verbindlichkeiten erfasst werden. Hieraus folgt auch der Ausweis eines Basiskapitals von Null.

Der ZVMS bzw. seine Tochter, die VMS GmbH, haben für die Zukunft zahlreiche Investitionsverpflichtungen übernommen. Hierzu zählen u. a. die Vorhaben im Rahmen des Chemnitzer Modells, aber auch die Fahrzeugbeschaffung für die Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig.

Die Stufe 1 des Chemnitzer Modells, welche im Jahr 2016 abgeschlossen wurde, beinhaltete insbesondere die Neugestaltung des Chemnitzer Hauptbahnhofs mit der Einbindung der Straßenbahn und der Verknüpfung mit dem Eisenbahnnetz.

In Stufe 2 des Chemnitzer Modells soll die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Aue südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Stadtbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße erfolgen. Die

baulichen Leistungen an den Verkehrsanlagen für den Teilabschnitt „Straßenbahnstrecke“ wurden 2018 fertiggestellt. Der Baustart für den Teil Eisenbahnstrecke fand Ende Juli 2019 statt. Die Hauptbaumaßnahme hierzu wurde im Juli 2022 abgenommen. Im Rahmen der Baumaßnahme, die insgesamt 47 Kilometer umfasst, sollen u. a. drei Bahnhöfe, fünf Haltepunkte und elektronische Stellwerke errichtet sowie mehrere Bahnübergänge mit Schranken nachgerüstet werden.

Für die Stufe 4 des Chemnitzer Modells nach Limbach-Oberfrohna soll die Entwurfsplanung im April 2023 vorliegen.

Für die Stufe 5 des Chemnitzer Modells Stollberg - Oelsnitz soll die überarbeitete Entwurfsplanung im 3. Quartal 2022 fertiggestellt sein. Zum Jahresende 2022 war geplant, dass die Planfeststellungsunterlagen eingereicht werden. Der Baubeginn für den Neubaubauabschnitt ist perspektivisch für Anfang 2024 geplant.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge des Typs „Coradia Continental“ der Alstom Transport Deutschland GmbH den Betrieb aufnehmen. Die Vorbereitungen und die finale Abstimmung der Finanzierung für die Fahrzeugbeschaffung erfolgten 2019, so dass Ende Januar 2020 die Züge beim Hersteller bestellt werden konnten. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR, die zum Teil über Kredite (55 Mio. EUR) und einem Darlehen vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) (13 Mio. EUR) finanziert werden. Den restlichen Betrag steuert der ZVMS bei.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, Chemnitz	3.000.000	100,00 %
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750	50,00 %
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, Annaberg-Buchholz	30.000	33,34 %
Deutschlandtarifverbund-GmbH, Frankfurt am Main	54.075	1,39 %

Zukünftige Entwicklung

Der ZVMS ist bezüglich der steuerlichen Behandlung noch nicht verbrauchter Regionalisierungsmittel des Freistaates um Klärung mit den Finanzbehörden bemüht. Der ZVMS hat Einspruch gegen diesbezügliche Steuerbescheide eingelegt und vorsorglich Rückstellungen in diesem Zusammenhang gebildet. Der Saldo der gebildeten Steuerrückstellung beträgt zum letzten vorliegenden Jahresabschluss (31.12.2021) 6,9 Mio. EUR. Bislang konnte keine Klärung der strittigen Punkte mit der Finanzverwaltung erzielt werden.

Zudem wurde dem ZVMS Ende des Jahres 2019 ein Rückforderungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV) in Höhe von insgesamt 37 Mio. EUR zugestellt. Das LASuV stützt den Rückforderungsanspruch auf die aus dessen Sicht nicht zweckentsprechende Verwendung der Regionalisierungsmittel. In dem Bescheid hat das LaSuV auf die Verzinsung des Erstattungsanspruchs hingewiesen und nach vorläufiger Berechnung Zinsen in Höhe von mindestens 7,8 Mio. EUR ermittelt. Die Zinsen wurden noch nicht festgesetzt.

Der ZVMS hat gegen die Rückforderung Widerspruch eingelegt und diesen begründet. Die noch ausstehende Würdigung des Widerspruchs durch das LASuV und die Beurteilung der noch nicht verbrauchten Regionalisierungsmittel hat auch Einfluss auf die o. g. steuerliche Würdigung. Der gesetzliche Vertreter und der Geschäftsführer des ZVMS vertreten die Ansicht, dass ein Rückerstattungsanspruch des LASuV nicht besteht und der Rückforderungsbescheid demnach aufzuheben sei. Entsprechend dieser Rechtsauffassung wurde im letzten vorliegenden Jahresabschluss des ZVMS ein möglicher Erstattungsanspruch des LASuV nicht passiviert. Ebenfalls wurde eine mögliche Verpflichtung aus der Verzinsung des Erstattungsanspruches nicht passiviert.

Falls mögliche Erstattungs- und Verzinsungsansprüche des LASuV bestandskräftig werden oder die gebildeten Rückstellungen in der o. g. steuerlichen Thematik nicht ausreichend bemessen sein sollten, sind die am ZVMS beteiligten Gebietskörperschaften und damit auch anteilig die Stadt Chemnitz gemäß § 15 der Verbandssatzung i. V. m. § 60 SächsKomZG zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS über eine Umlage verpflichtet, soweit die Ansprüche aus eigenen Mitteln des ZVMS nicht gedeckt werden können.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

Anlagen

Anlage 1: Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz

Anlage 2: Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen

Anlage 3: Formelverzeichnis

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Der nachfolgende Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) gibt Auskunft über die

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz.

Diese Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Verbandes.

■ **Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafter: Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %

Mitarbeiter, Stand 31.12.2022:

24 (einschl. des Geschäftsführers), ein weiterer Geschäftsführer ist beim AWVC angestellt

Name des bestellten Abschlussprüfers:

Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC (Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage durch die Gesellschaft) vom 13.12.2001 und der Ergänzung vom 30.06.2005, 1. Nachtrag vom 13.07.2016, 2. Nachtrag vom 19.12.2019, Laufzeit bis 31.03.2022,

- Untererbbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003,

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

- ❑ Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,
- ❑ Pachtvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025, 1. Nachtrag vom 22.11.2021,
- ❑ Mietvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,
- ❑ Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 und 1. Nachtrag vom 09.12.2016, 2. Nachtrag vom 26.10.2021,
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten, 1. Nachtrag vom 26.10.2021,
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen.

■ **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen.

■ **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführung:	Herr Knut Förster, Herr Hendrik Haertwig
Gesellschafterversammlung:	vertreten gemäß Satzung des AWVC durch den Verbandsvorsitzenden des AWVC
Herr Miko Runkel (bis 31.07.2022)	Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz Stadt Chemnitz

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Herr Sven Schulze
(01.08. bis 31.08.2022)

Oberbürgermeister
Stadt Chemnitz

Herr Knut Kunze
(ab 01.09.2022)

Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz
Stadt Chemnitz

Aufsichtsrat:

Herr Miko Runkel
(Vorsitzender bis 31.07.2022)

Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz

Herr Knut Kunze
(Vorsitzender ab 18.10.2022)

Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz

Herr Jens Irmer

Landkreis Mittelsachsen
Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis
Mittelsachsen GmbH

Herr Rico Ott

Landkreis Erzgebirgskreis
Abteilungsleiter Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2022, Vergleich mit 2021 und 2020

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0,7	30	1,0	40	1,3
II. Sachanlagen	2.273	79,2	2.241	71,1	2.301	74,4
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	397	13,8	334	10,6	357	11,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39	1,4	24	0,8	11	0,4
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	138	4,8	518	16,5	385	12,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,1	3	0	3	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Summe der Aktiva	2.870	100,0	3.150	100,0	3.097	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.168	75,5	2.035	64,6	1.450	46,8
B. Sonderposten für Investitionszulage	281	9,8	290	9,2	308	10,0
C. Rückstellungen	231	8,1	309	9,8	218	7,0
D. Verbindlichkeiten	190	6,6	516	16,4	1.121	36,2
E. Passive latente Steuern	0	0	0	0	0	0
Summe der Passiva	2.870	100,0	3.150	100,0	3.097	100,0

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022, Vergleich mit 2021 und 2020

	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.486	3.775	3.780
Sonstige betriebliche Erträge	97	74	68
Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95	84	84
Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	1.184	1.155	1.093
Abschreibungen	195	164	274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.973	1.850	1.617
Betriebsergebnis	136	596	780
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	9	15
Finanzergebnis	1	9	15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	135	587	765
Sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	133	585	763

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022 Plan-/Ist-Analyse

	Plan 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	3.470	3.486	16
Sonstige betriebliche Erträge	33	97	64
Materialaufwand	135	95	40
Personalaufwand	1.184	1.183	1
Abschreibungen	225	195	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.805	1.973	-168
Betriebsergebnis	154	136	-18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0
Finanzergebnis	1	1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	153	135	-18
Sonstige Steuern	2	2	0
Jahresergebnis	151	133	-18

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2022	2021	2020
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	4,67 %	18,85 %	25,14 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	0,34 d	0,34 d	0,29 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	33,04 %	30,02 %	28,39 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	2,65 %	2,17 %	2,19 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	152 TEUR	157 TEUR	158 TEUR

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ **Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation**

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Der Markt für Ersatzbrennstoffe wurde weiter von den schwankenden und sinkenden Mitverbrennungskapazitäten in Kohlekraftwerken bestimmt. Durch den durch die Bundesregierung beschlossenen Kohleausstieg wird in den neuen Bundesländern mittelfristig der Entsorgungsmarkt davon negativ beeinflusst werden.

Ab dem 01.01.2024 werden Abfallbrennstoffe in den nationalen Emissionshandel nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz aufgenommen. Steigende Kosten sind zu erwarten. Die Auswirkungen betreffen die AWVC AVG jedoch nicht, da durch die Verträge mit dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) alle Risiken auf den Verband übertragen wurden.

Anlagenbetrieb

Der Betrieb der RABA erfolgte stabil, die Anlagenverfügbarkeit war trotz erheblich höher werdender Wartungsaufwendungen auf Grund des Alters der Anlage weiterhin auf relativ hohem Niveau.

Im Jahr 2022 waren verstärkt hohe Preissteigerungen bei Energie- und Kraftstoffkosten bei allen Dienstleistern und damit einhergehender Forderungen zu Vertragsanpassungen bzw. Erhebung eines temporären Energiezuschlags zu verzeichnen. Zudem kam es neben zum Teil erheblichen Teuerungen auch zu massiven Lieferengpässen bei allen wichtigen Materialien für Wartung, Instandhaltung und Reparaturen (verstärkte Lagerhaltung).

Die Emissionsmessungen für C_{ges} an der Emissionsmessstelle E1 zeigten im Jahr 2022 äußerst geringere Werte. Gegenüber dem Vorjahr mussten der Landesdirektion Sachsen keine meldepflichtigen Überschreitungen angezeigt werden. Alle letztjährigen Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich die C_{ges} -Werte faktisch auf 0 mg/Nm^3 eingepegelt haben.

Die Landesdirektion Sachsen hat eine nachträgliche Anordnung für die Restabfallbehandlungsanlage (RABA) erlassen. Das heißt, die Grenzwerte für die Komponente Staub wurden an beiden Emissionsmessstellen E1 und E2/E3 auf 5 mg/m^3 halbiert. Die wiederkehrende Messung von organischen Stoffen (Gesamtkohlenstoff) an E2/E3 (Biofilter) wurden von einer bisherigen 3-jährigen Messung auf eine halbjährige Messung reduziert. Alle Emissionsmessstellen E1 und E2/E3 wurden durch die zertifizierte Messtelle AIRTEC einer Funktionsprüfung unterzogen, die Mängelfreiheit wurde auch im aktuellen Berichtszeitraum bestätigt.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Bei einer planmäßigen Wartung der RTO-Anlage, verbunden mit dem Tausch der Wabenkörper, wurde festgestellt, dass die in 2018 eingebrachten DeNOx - Katalysatorensteine „zerfallen“ sind und diese damit ihre Funktion verloren haben. Da die ordnungsgemäße Funktionsweise der DeNOx-Steine jedoch zwingend für den genehmigten Betrieb der Anlage erforderlich ist, erfolgte der Wechsel im April 2023.

Aufgrund des über einjährigen Dauerbetriebes des Trockners 2 wurde dieser seit 08.04.2021 wegen dringender Reparaturen außer Betrieb genommen. Der Trockner 2 stand nach Abschluss der Wartungs- und Reparaturarbeiten als Redundanz seit Februar 2022 wieder zur Verfügung.

Die Umsetzung des Projektes „Abgaseinbindung der BHKW´s in die Trommeltrockner der RABA“ wurde im Dezember 2022 abgeschlossen, die Inbetriebnahme erfolgte in der 48. KW. Es wird eingeschätzt, dass die damit verbundene geplante finanzielle Einsparung realisiert wird.

Während der Reparatur des Vorzerkleinerers (Shredder) aufgrund des Getriebebeschadens aus 2022 sind Schäden (Rissbildungen) am Getriebegehäuse festgestellt worden. Die Ölleckagen an einem Getriebegehäuse wurden in der 3. KW 2023 beseitigt. Die defekten Getriebeteile aus dem Getriebebeschaden aus 2022 wurden ausgetauscht. Die Reparatur des zweiten Getriebes erfolgte im April 2023.

Aufgrund sinkender Inputmengen erfolgte eine Änderung des Betriebsregimes der RABA, die Produktionszeiten wurden um 1-2 Schichten pro Woche verkürzt. Somit können Wartungen in der Anlage durch eigenes Personal erfolgen und Kosten für Dienstleister eingespart werden.

Verstärkte Brandgefahr durch Akkus

Durch zunehmende Fehlwürfe von Akkus kommt es in der Anlage verstärkt zu Bränden. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 10 Brände im Monat zu verzeichnen. Die Sicherheitstechnik zur Brandfrüherkennung wird stetig optimiert. Im Jahr 2023 ist geplant, den sich am Vorzerkleinerer anschließenden Brandbereich mit weiterer Erkennungstechnik (Thermographiekamera) auszurüsten. Somit sind die Mitarbeiter zukünftig in der Lage, auch sich später entwickelnde Brandereignisse zu erkennen und in Folge dessen die Anlage zu stoppen.

Am 24.01.2023 gab es einen Brand im Bereich außerhalb des Querstromzerspaners mit Beschädigungen (Abtrennung) von ca. 20 Kabeln. Ursache hierfür war ein Akku in der Größe AA. Der Ausfall der Anlage konnte dennoch auf 2 Schichten (16 Stunden) begrenzt werden.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Stillstände in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA)

Am 02.03.2022 kam es zu einer Zerstörung der Messerwelle des Vorzerkleinerers durch die Einwirkung massiver Gewalt (4 Stahlblöcke 200x200x80). Die Messerwellen wurden notdürftig repariert, nach nur 3 Ausfalltagen konnte die Produktion wieder aufgenommen werden.

In KW 18 erfolgte eine notwendige Überholung beider Haupt-Lüftermotoren (Lagerschäden), in KW 39 wurde die geplante Generalüberholung einer Kratzkette abgeschlossen. Die geplanten Anlagenstillstände hatten keine Beeinträchtigungen bei der Abfallanlieferung der Verbandsmitglieder zur Folge.

Ausschreibung des AWVC zur Restabfallentsorgung ab 01.06.2020 bis 31.05.2025

Im Ergebnis einer erneuten EU-weiten Ausschreibung erfolgt ab 01.06.2020 bis 31.05.2025 die Verwertung der Brennstoffe über die SITA Service GmbH (ab Juni 2021 PreZero Stoffstrom Management GmbH) in der Müllverbrennungsanlage in Zorbau. Schwerstoffe werden im gleichen Zeitraum bei der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH in Cröbern verwertet. Die Verträge werden über den Gesellschafter AWVC abgerechnet, da durch die ab 2019 zwischen der Gesellschaft und dem AWVC geschlossenen Betriebsführungs-, Pacht- und Mietverträge der AWVC die Anlage von der GmbH pachtet und gleichzeitig die Betriebsführerschaft der GmbH überträgt.

Verträge zwischen der Gesellschaft und dem AWVC (Abfallwirtschaftsverband Chemnitz)

Mit der Umsetzung der BHKW in die Nähe der RABA zur Nutzung des eigenerzeugten Stroms in der Anlage war eine Personenidentität der Erzeugungsanlage und der Verbrauchsanlage notwendig. Aus diesem Grund haben der Gesellschafter und die GmbH ab 2019 einen Pacht- und Mietvertrag geschlossen. Der AWVC als Pächter der Anlage überträgt die Betriebsführerschaft zurück an die GmbH. Die Verträge enden am 31.05.2025. Der Pachtvertrag aus dem Jahr 2019 wurden mit einem Nachtrag, wirksam ab 01.01.2022, aktualisiert.

Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben durch das Personal des Verbandes. Der Vertrag über die Ausführung von Buchhaltungsarbeiten sowie der Geschäftsbesorgungsvertrag aus dem Jahr 2012 wurden mit einem Nachtrag, wirksam ab 01.01.2021, aktualisiert.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in Höhe von TEUR 2.293 bilanziert (Vj.: TEUR 2.271). Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen führten in 2022 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 218 (Vj.: TEUR 94).

Die Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 39 (Vj.: TEUR 24) gliedern sich in Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 14, in sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 22 und in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.

Zum 31. Dezember 2022 wird ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.168 ausgewiesen.

Finanzlage

Durch die Verträge (Betriebsführungs-, Pacht- und Mietvertrag) mit dem Gesellschafter kann die AWVC AVG von konstanten Einnahmen ausgehen.

Das Darlehen gegenüber dem AWVC aus dem Vertrag über Mio. EUR 23,5 wurde in Höhe von TEUR 333 im Jahr 2022 vollständig getilgt. Weitere Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

Der wesentliche Teil der bilanzierten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 190 sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 167.

Zum 31.12.2022 betrug der Bank- und Kassenbestand TEUR 138.

Ertragslage

Die Verträge ab 01.01.2019 mit dem Gesellschafter (Betriebsführung, Pacht und Miete) zielen auf eine kontinuierliche Ertragslage ab. Entsprechend der Verträge wurden Erträge in Höhe von TEUR 3.470 erzielt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.486 liegen im Planbereich (TEUR 3.470). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 97 liegen über dem Planansatz (TEUR 33). Grund sind hauptsächlich Erträge aus Schadenersatz (TEUR 24) und Erträge aus Lohnfortzahlungen (TEUR 27).

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 71.071 t (Vj. 79.403 t) Abfälle in der RABA behandelt.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2022 EUR 95 und liegen damit um TEUR 40 unter dem Planansatz (TEUR 135).

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) betragen im Jahr 2022 TEUR 1.114 und liegen aufgrund gestiegener Preise über dem Plankorridor (TEUR 944).

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 1.184 liegen im Planbereich (TEUR 1.184).

Jahresergebnis

Nach Steuern weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von T EUR 133 aus.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Jahresabschluss 2021

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2021 erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrates am 29.11.2022 und der Gesellschafterversammlung am 15.12.2022.

Folgeaudits zum Entsorgungsbetrieb und zum QM-System

Das Managementreview fand am 26.08.2022 und das Voraudit zum Überwachungsaudit des AWVC und zur Rezertifizierung der AWVC AVG fand am 14.12.2022 statt. Kurz vor dem vorgesehenen Zertifizierungstermin wurde bekannt, dass die Zertifizierungsgesellschaft die Zulassung zur Zertifizierung der beim AWVC zu zertifizierenden Scopes der Abfallbranche verloren hat, so dass für die Fortführung des Qualitätsmanagementsystems (Überwachungsaudit AWVC und Rezertifizierung der AWVC AVG) eine neue Zertifizierungsgesellschaft gesucht werden musste. Das war innerhalb der im QM-System geltenden Fristen nicht möglich, so dass die Fortführung nur durch Neuzertifizierung des AWVC und der AWVC AVG mit den entsprechenden Kosten möglich gewesen wäre. Für die AWVC AVG wurde entschieden, das Qualitätsmanagementsystem nicht weiterzuführen.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Außenprüfung für den Zeitraum 2016 - 2019

Mit Schreiben vom 09.09.2021 kündigte das Finanzamt Chemnitz eine Außenprüfung für den Zeitraum 2016 bis 2019 an. Die Anordnung bezieht sich auf gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, gesonderte Feststellung des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs und Gewerbesteuer einschl. gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes.

Die AWVC AVG ist Organgesellschaft, Organträger ist der Verband. Der EuGH hat auf Vorlage durch den Bundesfinanzhof am 1. Dezember 2022 (Rs C-141/20 und Rs C-269/20) über die deutschen Regelungen zur umsatzsteuerlichen Organschaft entschieden. Im EuGH-Urteil wird festgelegt, dass die Erbringung einer Dienstleistung im Zusammenhang mit hoheitlichen Tätigkeiten innerhalb des Organkreises nicht der Umsatzsteuer unterworfen werden darf. Der Organkreis umfasst somit auch den hoheitlichen Bereich und es erfolgt keine Besteuerung einer unentgeltlichen Wertabgabe. Innerhalb der Organschaft liegen nicht steuerbare Innenumsätze vor.

Sich dadurch ergebende Auswirkungen auf die AWVC AVG als Organgesellschaft werden zeitnah mit dem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und dem Finanzamt erörtert.

■ Nachtragsbericht

Der EuGH hat auf Vorlage durch den Bundesfinanzhof am 1. Dezember 2022 (Rs C-141/20 und Rs C-269/20) über die deutschen Regelungen zur umsatzsteuerlichen Organschaft entschieden. Im EuGH-Urteil wird festgelegt, dass die Erbringung einer Dienstleistung im Zusammenhang mit hoheitlichen Tätigkeiten innerhalb des Organkreises nicht der Umsatzsteuer unterworfen werden darf. Der Organkreis umfasst somit auch den hoheitlichen Bereich und es erfolgt keine Besteuerung einer unentgeltlichen Wertabgabe. Innerhalb der Organschaft liegen nicht steuerbare Innenumsätze vor.

Sich dadurch ergebende Auswirkungen auf die AWVC AVG als Organgesellschaft werden zeitnah mit dem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und dem Finanzamt erörtert.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch das gemeinsam mit dem Gesellschafter AWVC realisierte Vorhaben der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe der RABA konnten für den gesamten Standort deutliche Energieeinsparungen verzeichnet werden.

Die Verträge (Laufzeit 01.01.2019 bis 31.05.2025) mit dem Gesellschafter AWVC sind positiv für die AWVC AVG. Pacht-, Miet- und auch der Betriebsführungsvertrag werden mit einer monatlichen Pauschale unabhängig von der tatsächlichen Abfallmenge abgerechnet. Damit ergibt sich bis zum Auslaufen der Verträge eine konstante Umsatzerwartung in Höhe von jährlich TEUR 3.470. Das Risiko (z. B. sinkender Abfallmengen, Preissteigerungen im Energiebezug) wurde damit auf den AWVC übertragen.

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/ Entsorgung der kommunalen Restabfälle. Für 2023 wird gemäß Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 28 geplant.

Eine nachhaltige Investition ist die realisierte Abgaseinbindung der BHKW in die Trommeltrockner der RABA. Damit können jährlich Einsparungen im Energiebezug von mindestens ca. 80 T€ im Verband realisiert werden. Die Inbetriebnahme erfolgte im Dezember 2022.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Berichtszeitraum bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend und regelmäßig aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Die Restabfallbehandlungsanlage ist seit mehr als 15 Jahren in Betrieb, die Anlagenkomponenten entsprechend stark beansprucht. Für einen kontinuierlichen Anlagenbetrieb sind zunehmend intensive Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass nur noch wenige Fachfirmen am Markt zur Verfügung stehen. Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Ersatzteilen verbunden mit zum Teil erheblichen Lieferzeiten müssen für die Aufrechterhaltung eines stabilen und sicheren Anlagenbetriebes Berücksichtigung finden. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels muss bei der Beauftragung von Fachfirmen mit längeren Wartezeiten geplant werden. Zudem passen die Dienstleister ihre Verrechnungssätze den allgemein gestiegenen Kosten an.

Durch die Ausschreibung der Output Produkte durch den AWVC ab 01.06.2020 und die erfolgte Vergabe sind der Betrieb der Anlage und der Output bis 31.05.2025 gesichert. Da ausschließlich Geschäftsbeziehungen zum Gesellschafter, dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, bestehen, wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des AWVC bestimmt.

Mit Beschluss der Stilllegung RABA (Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.06.2021) gibt es aktuell kein belastbares Nachfolgekonzept. Die damit verbundene fehlende Perspektive und unsichere Zukunft führen in der Belegschaft zu zunehmender Verunsicherung. Seit Jahren fehlende Investitionen in wichtige Anlagenteile verstärken diesen Eindruck bei den Mitarbeitern. Erste Kündigungen von Leistungsträgern liegen bereits vor, geplante Kündigungen von Leistungsträgern wurden mündlich geäußert. Diese Fluktuation führt wiederum zu weiteren Unruhen in der Belegschaft.

Offene Stellen mit Fachpersonal zu besetzen gestaltet sich sehr schwierig; aktuell werden Zeitarbeitsfirmen genutzt, zwei Stellen sind noch unbesetzt.

Zu dieser genannten Problematik kommt die unklare Zukunft im Verband hinzu.

Aufgrund des Austrittsbegehrens von zwei Verbandsmitgliedern ist die Lage im Verband angespannt. In einer Grundsatzvereinbarung zur Umsetzung der Konsenslösung zur zukünftigen Erfüllung der Aufgaben der kommunalen Abfallentsorgung in der Region Chemnitz – Mittelsachsen – Erzgebirge verpflichten sich die Verbandsmitglieder zur Umsetzung einzeln benannter Maßnahmen. So soll die AWVC AVG bis zur Einstellung der Restabfallbehandlung im Wege der Vermögensübertragung auf den AWVC zurückübertragen werden. Die Aufgaben und die Struktur des Verbandes sind ab Juni 2025 völlig unklar. Im Jahr 2023 wurde in einer Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer Auseinandersetzungsvereinbarung begonnen.

Trotz dieser Rahmenbedingungen wird alles unternommen, einen kontinuierlichen Betrieb der RABA bis Mai 2025 zu gewährleisten.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Für den Zeitraum ab Juni 2025 (nach Einstellung des Betriebes der RABA) muss für den Standort zeitnah und zwingend ein Nachnutzungskonzept erarbeitet werden. Denkbar ist eine Bioabfallvergärungsanlage. Der Standort „Weißer Weg“ in Chemnitz ist ein BImSch-genehmigter Standort und sollte auch als solcher nach 2025 genutzt werden.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Aufgrund der benannten Risiken - vor allem im Personalbereich - kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein 3-Schicht-Betrieb der RABA bis Mai 2025 nicht garantiert werden. Es kann heute noch nicht abschließend eingeschätzt werden, ob die aktuell bestehenden Risiken auch mittelfristig zutreffen werden.

Chemnitz, den 10.08.2023

K. Foerster
Technischer Leiter

J. Neubert
Kaufmännische Leiterin



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	14
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	14
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	40
3.5. Kennzahlen	43
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	44
4. Schlussbemerkungen	45
5. Impressum	45
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)	46
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)	47
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)	51

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- bis 31.12.2022 Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna
- ab 01.01.2023 neue Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf

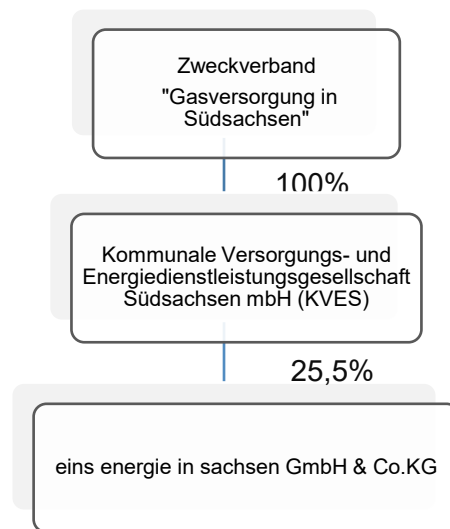
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.477.422,40 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine aus dem Geschäftsjahr 2021 resultierende Gewinnausschüttung in Höhe von 16.225.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2022 betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR (null).

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100prozentigen Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 Prozent an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.225.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 788.332,49 EUR. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 Prozent der Gewerbesteuermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§ 5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2022 waren dies 110.053,34 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.208.800,14 EUR auf 312.145.156,69 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 63.643,45 EUR vorgenommen.

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	44.000,00	63.643,45	19.643,45

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan 2022 des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.275.900,00 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 10. Mai 2022 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes in Höhe von 5.600,00 EUR.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 9.600,97 EUR (Vorjahr 11.443,83 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 für 3.837,75 EUR und die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR (welche als Rückstellung erfasst ist).

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von 755,90 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2.380,00 EUR) etwas erhöht auf 2.499,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages ausgeübt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2022 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2021 in EUR	31. Dezember 2022 in EUR
Anlagevermögen	312.208.800,14	312.145.156,69
Umlaufvermögen	326.282,20	336.231,39
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.535.082,34	312.477.422,40
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.535.082,34	312.481.388,08

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 53.694,26 EUR verringert. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Eingedenk der Rückstellung für die Jahresabschlusskosten 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR schmolz letztlich die Kapitalposition insgesamt um 57.659,94 EUR.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 Prozent der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2022).

Verbandsvorsitzender: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Gerd Härtig Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Jens Scharff	Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist durch die TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.161.356,55 EUR eine Dividende in Höhe von 13.096.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 Prozent beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den binnenmarktrelevanten Auswirkungen der Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Für die Absatzentwicklung von **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. In 2022 hatte

zusätzlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise Auswirkungen auf **eins**.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.161.000 EUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen und wurde wie geplant erreicht.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2022 mit 680 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risikomanagement/voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2023 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 1 Prozent über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind zum Teil berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Thomas Kunzmann, Lauter-Bernsbach (ab 01.12.2022)
Daniel Röthig, Chemnitz (bis 30.11.2022)
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020	2021	2022	Plan 2022
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	99,9	99,5	99,0	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	100,4	100,1	101,2	100,1
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.801,3	1.656,8	1.841,1	1.829,9
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,8	5,2	5,4	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	106,8	101,9	120,9	101,4

* wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital abzgl. Ergebnisverwendung bzw. Gewinnverwendungsvorschlag für 2022)

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.230.512,72 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 1.400.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 64.065.621,71 EUR gutzuschreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen. In den nächsten Jahren sollen weitere 100.000 Wohn- und Geschäftseinheiten folgen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100prozentige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Übernahme von innogy durch E.ON, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verschärft wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022.

Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, d. h. Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) werden in strategischen Betrachtungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für die Verteilnetze und die Erzeugung der **eins** erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet u. a. die Grundlage für die Dekarbonisierung des Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor

diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2022 an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) in Chemnitz. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, nahezu abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage befinden sich in der Realisierungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Ein ähnliches Projekt wie das Wärmeversorgungskonzept in Chemnitz, allerdings in kleinerer Dimension, befindet sich in Bad Elster ebenfalls in der Realisierungsphase. Bis Ende 2023 sollen die bestehenden Dampftrassen abgelöst und das Fernwärmenetz komplett auf Heizwasser umgestellt werden. Im Anschluss ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer elektrischen Gesamtleistung von 5,4 Megawatt vorgesehen. Des Weiteren ist der Bau von zwei neuen Heißwassererzeugern (HWE) und der Umbau eines bestehenden Dampfkessels zu einem HWE geplant. Den für den wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Zuschlag nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) hat **eins** bereits im Rahmen der KWK-Ausschreibung erhalten.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

Für viele Gemeinden bewirbt sich **eins** um den Ausbau (Wirtschaftlichkeitslückenmodell) und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde in der Vergangenheit bereits mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Die Kundenbestände konnten weiter ausgebaut und die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim, Sebnitz sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Ab dem Jahr 2022 ermöglicht **eins** seinen Mitarbeiter/innen ein Dienstrad-Leasing-Programm. In 2022 wurde zum wiederholten Mal eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die aus der Mitarbeiterbefragung gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für Maßnahmen, um das Arbeitsumfeld noch besser, erfolgreicher und effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit aller zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema und betreibt derzeit bereits 251 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs. Des Weiteren wurde im Jahr 2022 eine E-Roller-Flotte von 30 Fahrzeugen angeschafft, um ein umweltfreundliches Sharing-Angebot mit Hauptaugenmerk in Chemnitz anbieten zu können.

eins verfolgt das Ziel sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Kooperationsmitglied bei HZwo e. V. Der Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. So kann Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig gesichert werden. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologicampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte unter Berücksichtigung von Fördermitteln voranzutreiben. Im ersten Schritt sollen Elektrolyse- und Speicherkapazitäten aufgebaut werden. Diese sollen mögliche Tankstellenstandorte mit Hilfe einer Abfüllanlage, Multielementgascontainern (MEGC) oder leitungsgebunden versorgen.

Der weitere Ausbau von neuen Geschäftsmodellen wird durch **eins** kontinuierlich vorangetrieben. Aufgrund dessen wird mit einem regionalen Partner ein gemeinsames Rechenzentrum zur externen Vermarktung geprüft. Das Rechenzentrum soll am Standort Chemnitz den aktuellen Marktherausforderungen gerecht und mit den neuesten Technologien zukunftsfähig ausgerichtet werden. Alle kritischen Versorgungssysteme sollen mehrfach redundant ausgelegt werden. Dies stellt einen weiteren Baustein zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Region dar.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Es war ein turbulentes Energiejahr.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den

Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Die Lage am Arbeitsmarkt stellte sich, trotz der wirtschaftlichen Belastung, als sehr stabil dar. Die Erwerbstätigkeit legte im Verlauf des Jahres zu und erreichte am Jahresende mit 45,7 Millionen Personen einen Höchststand. Statt der angenommenen 240.000 sank die Arbeitslosigkeit nur um 216.000 Personen, sie unterlag allerdings ab dem Sommer einer Sonderentwicklung infolge der Einbeziehung von aus der Ukraine Geflüchteten in die Erwerbsstatistik. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,3 Prozent geringfügig höher als die prognostizierten 5,1 Prozent.

Aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise waren die Folgen der Corona-Pandemie für **eins** in 2022 eher nachgelagert. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise und die ausgerufene Alarmstufe des Notfallplanes Gas erforderten viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund-/bzw. Ersatzversorgung fielen.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen – teilweise sehr kurzfristig – für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen. Diese hatten einen erheblichen administrativen Aufwand zur Folge. Beispielsweise mussten Systemgrundeinstellungen kurzfristig angepasst werden, Kunden wurden mehrmals angeschrieben und die Kundenanfragen nahmen stark zu. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

EEG-Umlage-Entlastungsgesetz

Am 28. Mai 2022 ist das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage (EEGUmlage-Entlastungsgesetz) in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wurde die Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 auf null vorgezogen, wobei die Vertriebe verpflichtet wurden, diese Absenkung mit wenigen Ausnahmen an die Verbraucher weiterzureichen.

Energiesicherungsgesetz (EnSiG)

Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Die beschlossenen Gesetzesänderungen sehen im Fall einer Gefährdung oder Störung der Energieversorgung erweiterte und neue Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung und der BNetzA zur Krisenbewältigung vor. So wird unter anderem eine Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Energieinfrastruktur ermöglicht, der europäische Solidaritätsmechanismus stärker verankert und eine digitale Plattform zur besseren Steuerung der Gasreduktion bei Unternehmen geschaffen. Überdies soll die Liquidität in der Lieferkette trotz erheblicher Preissteigerungen durch ein außerordentliches gesetzliches Preisanpassungsrecht aufrechterhalten werden.

Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

Nachdem der Verordnungsentwurf am 6. Juli 2022 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, hat am 8. Juli 2022 der Bundesrat der Verordnungsnovelle zugestimmt. Die Änderung der Verordnung trat dann am 19. Juli 2022 in Kraft. Mit der Verordnung wird Fernwärmeversorgungsunternehmen das Recht eingeräumt, die ihnen nach § 24 EnSiG von ihren Gaslieferanten weitergereichten Preisanpassungen zeitnah an ihre Fernwärmekunden weitergeben zu können. Die Systematik zur Preisanpassung bleibt grundsätzlich unberührt. Den Unternehmen wird lediglich gestattet, den Zeitpunkt, zu welchem eine Preisanpassung an den Kunden weitergereicht wird, abweichend von den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten kürzer zu wählen. Im Gegenzug erhalten betroffene Kunden bei Ausübung des Anpassungsrechts durch das Fernwärmeversorgungsunternehmen ein Sonderkündigungsrecht.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG die EnSikuMaV beschlossen. Die Verordnung trat am 1. September 2022 in Kraft und soll kurzfristige Energiesparmaßnahmen, insbesondere in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ermöglichen. Für Gas- und Wärmelieferanten bringt die EnSikuMaV zusätzliche Informationspflichten gegenüber den Kunden mit sich.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG außerdem die EnSimiMaV beschlossen. Die Verordnung sieht die verpflichtende Umsetzung von wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen vor.

Gaspreisanpassungsverordnung (GasPrAnpV) (wieder aufgehoben)

Die GasPrAnpV trat am 9. August 2022 in Kraft. Die Verordnung sollte die Erhebung einer Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG ermöglichen, mit der die Mehrkosten für die Ersatzbeschaffungen den Gasimporteuren im Falle einer erheblichen Reduzierung der Gasimportmengen erstattet werden sollten. Vorgesehen war, dass die Erhebung der Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG durch den Marktgebietsverantwortlichen (Trading Hub Europe) gegenüber den Bilanzkreisverantwortlichen erstmals am 1. Oktober 2022 erfolgen sollte. Am 3. Oktober 2022 erließ die Bundesregierung jedoch eine Aufhebungsverordnung, mit der die GasPrAnpV rückwirkend zu deren Inkrafttreten im August aufgehoben wurde.

Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften

Nachdem der Bundestag am 30. September 2022 den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften verabschiedet hatte, trat das Gesetz am 13. Oktober 2022 in Kraft. Mit dem Gesetz wird das EnSiG um einige klarstellende Vorschriften ergänzt. Darüber hinaus werden das EEG, das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) und das LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) um Regelungen ergänzt, die insbesondere die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie von LNG-Anlagen verbessern, zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus sowie zur

Erhöhung der Transportkapazitäten des bestehenden Stromnetzes beitragen, die Möglichkeiten zur Lastflexibilität industrieller Großverbraucher verbessern und eine bessere Auslastung der Offshore-Anbindungsleitungen erleichtern. Des Weiteren erfolgen Änderungen am Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und Baugesetzbuch (BauGB), die verfahrensrechtliche Erleichterungen bei Änderungen von Windenergieanlagen an Land beinhalten. Eine Änderung betrifft zudem das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit dem Ziel von Erleichterungen bei der unterjährigen Inbetriebnahme von innovativen KWK-Projekten. Das Gesetz schafft zudem die Möglichkeit, Schienentransporte von Betriebs- und Hilfsstoffen für Kraftwerke zu priorisieren.

Umsatzsteuersenkung bei Gas- und Wärmelieferungen

Das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes über das Erdgasnetz von 19 Prozent auf 7 Prozent (befristet vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024) wurde am 25. Oktober 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Zweites Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften (2. EnSiGuaÄndG)

Das 2. EnSiGuaÄndG ist am 1. Dezember 2022 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden wichtige Regelungen für die Vorbereitung auf eine Gasmangellage implementiert. Neben dem EnSiG sollen auch Änderungen des EnWG, insbesondere des Gasspeichergesetzes vorgenommen werden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Höhe der Entschädigung für Enteignungen von Eigentum an Energieerzeugnissen sowie die Möglichkeit der Enteignung von beweglichen Sachen und Zugang zu Unterlagen zur Sicherung der Energieversorgung, insbesondere für die Errichtung von Erdgasleitungen.

Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz - EWSG)

Am 19. November 2022 ist das EWSG und damit die 1. Stufe der Gaspreis- und Wärmepreisbremse in Kraft getreten. Mit dem EWSG sollen Erdgas- und Wärmekunden mit einer Soforthilfe für den Monat Dezember 2022 entlastet werden. Der Bund übernimmt den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme für private sowie kleine und mittlere gewerbliche Kunden. Die Umsetzung der Entlastung erfolgt über die Erdgaslieferanten und Wärmeversorgungsunternehmen, die zur Finanzierung dieser Entlastung einen Vorauszahlungs- bzw. Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland haben.

Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen

Das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG) sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) sind am 23. Dezember 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und nach der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU mit Wirkung zum 24. Dezember 2022 teilweise in Kraft getreten.

Die Regelungen sehen vor, dass Strom-, Gas- und Wärmepreise für einen Anteil des Verbrauchs nach oben begrenzt werden und nicht mehr über diese Grenzen hinaussteigen dürfen. Die Preisbremsen gelten von März 2023 an, dann werden aber auch rückwirkend die Kosten von Januar und Februar begrenzt. Damit wirken die Preisbremsen das gesamte Jahr 2023 bis - zunächst einmal - zum 31. Dezember 2023. Die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen sind das Herzstück des wirtschaftlichen Abwehrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Milliarden Euro. Durch eine Abschöpfung von sogenannten „Zufallsgewinnen“/„Übererlösen“ werden auch Stromerzeugungsunternehmen an der Finanzierung beteiligt.

Die Übererlösabschöpfung geschieht über die Durchsetzung einer Obergrenze für die Einnahmen aus der Erzeugung von elektrischem Strom aus erneuerbaren Energien, Atomenergie, Braunkohle, Abfall und Mineralölen bei einer Anlagengröße von über 1 Megawatt. Erfasst sind Strommengen die im Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 erzeugt werden.

Die beiden Gesetze beinhalten darüber hinaus weitere energierechtliche Regelungen. Ebenfalls am 24. Dezember 2022 sind u. a. Änderungen des EnWG (Zuschuss ÜNB-Entgelte, befristete Notversorgung) und der Strom-/GasGVV (befristete Sonderregelungen für Liefersperrern bei Haushaltskunden) in Kraft getreten. Mit der Einführung des § 118 Abs. 46d EnWG (neu) erhält die BNetzA zudem eine Festlegungskompetenz zur Abweichung von den Vorgaben der Strom-/GasNEV sowie der ARegV zur Ermittlung des Fremdkapitalzinssatzes. Außerdem ist der beihilferechtliche Vorbehalt im KWKG 2023 gestrichen worden.

Novellierte Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Am 27. Januar 2022 hat die EU-Kommission die neuen Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (CEEAG, KUEBLL) verabschiedet. Diese traten mit sofortiger Wirkung in Kraft und werden seitdem von der Kommission für die beihilferechtliche Prüfung von nationalen Förderinstrumenten angewendet. Mitgliedstaaten müssen

bestehende, genehmigungspflichtige Förderprogramme zudem bis zum 31. Dezember 2023 ohne erneute Notifizierung an die neuen Leitlinien anpassen.

EU-Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise

Am 6. Oktober 2022 haben die Mitgliedstaaten die Verordnung des Rates über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise förmlich angenommen. Die Verordnung enthält das Ziel, den Gesamtbruttostromverbrauch auf freiwilliger Basis um 10 Prozent und das verbindliche Ziel, den Stromverbrauch zu Spitzenzeiten um 5 Prozent zu senken. Die Verordnung legt überdies fest, Markterlöse von Stromerzeugern, einschließlich Vermittlern, die sogenannte inframarginale Technologien, wie erneuerbare Energien, Kernenergie und Braunkohle zur Stromerzeugung einsetzen, auf 180 EUR/Megawattstunde zu begrenzen.

Den Mitgliedstaaten wurde hier aber die Möglichkeit eingeräumt bei der Preisobergrenze, anstelle der pauschalen Preisobergrenze von 180 EUR/Megawattstunde, zwischen den jeweiligen Technologien zu unterscheiden – ein Weg, für den sich Deutschland im Strompreisbremsengesetz dann auch entschieden hat.

Bei den von der Verordnung geregelten Maßnahmen handelt es sich um befristete Sondermaßnahmen. Sie gelten vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023. Die Ziele für die Senkung des Energieverbrauchs gelten bis zum 31. März 2023. Die verbindliche Obergrenze für Markterlöse gilt bis zum 30. Juni 2023.

Gas Storage Act

Am 23. bzw. 27. Juni 2022 erfolgte die formale Verabschiedung der Verordnung zur Anpassung der Gasversorgungssicherheits-Verordnung und der Gasbinnenmarkt-Verordnung mit Blick auf Vorgaben für die Gasspeicherbefüllung (Gas Storage Act) durch das Plenum des Europäischen Parlaments und den Energieministerrat. Am 30. Juni 2022 traten die Regelungen in Kraft. Der Gas Storage Act legt u. a. Befüllungsziele für Untergrundgasspeicher in der EU fest. Vorgesehen sind 80 Prozent zum 1. November 2022 sowie 90 Prozent zum 1. November 2023.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBT liegt unter dem Vorjahr aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut	PLAN 2022
Umsatzerlöse	1.025	1.292	267	1.050
Rohmarge	124	144	20	117
EBT	86	79	-7	79
Bilanzgewinn	66	65	-1	64
Investitionen	156	160	4	240

Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für **eins** Chancen aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für **eins** zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privatkundenbereich weiter ausgebaut werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen.

In der Gesamtheit der eben genannten Einflüsse waren im Portfolio von **eins** Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Die Entwicklung der Rohmarge spiegelt sich nicht im EBT wider. Hintergrund dafür sind zusätzliche Aufwendungen aus Stromvermarktungsproblemen der Erzeugung, aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Energiepreise sowie nicht geplante Abschreibungen für den vorgezogenen Kohleausstieg. Diese deutlichen Mehrbelastungen konnten durch Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen, kompensiert werden. Somit konnte das geplante EBT erreicht werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2022 bei etwa 18,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2022 eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte **eins** insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2022 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.292 Mio. EUR (Vorjahr: 1.025 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 622 Mio. EUR (Vorjahr: 469 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 393 Mio. EUR (Vorjahr: 279 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 78 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 47 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 141 Mio. EUR (Vorjahr: 139 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.029 Mio. EUR (Vorjahr: 783 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 42 Mio. EUR (Vorjahr: 41 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 706 (Vorjahr: 703) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 62 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf

immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 99 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 79 Mio. EUR (Vorjahr: 86 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2022 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln konnte dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	171	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143	-152	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	14	-7
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	8	33	25
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	18	8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18	51	33

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2022 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Es wurden Darlehen von insgesamt 66 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 74 Mio. EUR Tilgungen (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.351 Mio. EUR (Vorjahr: 1.229 Mio. EUR) ab. Davon sind 1.091 Mio. EUR (Vorjahr: 995 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 177 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 258 Mio. EUR (Vorjahr: 233 Mio. EUR) sind 50 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 40 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 537 Mio. EUR (Vorjahr: 526 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 69 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 814 Mio. EUR (Vorjahr: 703 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 12 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 162 Mio. EUR (Vorjahr: 112 Mio. EUR) Rückstellungen, 545 Mio. EUR (Vorjahr: 457 Mio. EUR) Darlehen, 87 Mio. EUR (Vorjahr: 98 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 8 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 25 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH bestehen.

Die Erhöhung der Rückstellungen begründet sich vor allem aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate aufgrund der Marktpreisentwicklung und der Bildung von Drohverlusten für die Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Das Anlagevermögen ist zu 49 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) durch Eigenkapital, einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 53 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 186 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 306 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bei der Elektrizitätsverteilung 105 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 238 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Akute Risiken, wie eine Gasmangellage oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe, sind nicht eingetreten. Dies schlägt sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel im Vergleich zu unterjährigen Betrachtungen nieder. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Aufgrund dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 0,2 Prozent. Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Daher erwartet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate sollten sich die Strom- und Gaspreisbremsen auswirken. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstieges weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen. Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung, dürfte nach Einschätzung der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung dann wieder an Fahrt gewinnen.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielsweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für **eins** könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

eins rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie auch die Mitarbeiterbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2022 trat das Risikokomitee der **eins** in sechs Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. In 2022 hat sich diese Situation umgekehrt, da zunehmend Kunden ohne Energielieferverträge für Strom oder Gas in die Grund- oder Ersatzversorgung von **eins** gefallen sind. Fehlende Mengen müssen in einem sehr volatilen Marktumfeld nachgekauft werden, was erhebliche Preisrisiken birgt. Umgekehrt birgt der – im Umfeld wieder fallender Preise - wiederbelebte Wettbewerb erneut das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kunden bestehen für 2023 erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung vor allem in 2023 nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen zu Erlösabschöpfungen u. ä. können Auswirkungen auf unsere Beteiligungen mit eigenen Energieerzeugungsanlagen haben. Außerdem entstehen **eins** weitere Ergebnisrisiken aus der Beteiligung an VNG VuB, da sich bei VNG in Folge der Energiekrise aktuell entscheidende strategische und strukturelle Veränderungen ergeben, deren Ergebniswirkung für **eins** noch nicht abschätzbar ist. Aufgrund der aktuell vorliegenden Unternehmensbewertung ergeben sich derzeit keine Abwertungsrisiken bezüglich des Buchwertes bei **eins**.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. **eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze

Vorsitzender ab 27.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender vom 03.05.2022 bis 26.10.2022

Mitglied bis 02.05.2022

Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause

Vorsitzender bis 26.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2022

Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel

1. stellvertretender Vorsitzender bis 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart

ab 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann

Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter/innen der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 667 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2022 Plan	2022 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	75,9	78,3	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,8	3,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.626,6	1.936,7	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	405,0	256,7	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹</i>	%	38,8	34,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹</i>	%	44,5	43,2	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹</i>	%	63,3	53,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹</i>	%	12,7	14,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2022

	Anteil am Kapital 31.12.2022 %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 2021 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	1.177.575,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	45.655,93	1.413,71
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH ²⁾	100,00	27.806,58	-576,14
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.494.504,74	386.439,13
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.093.701,24	728.709,50
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.027.149,57	746.715,34
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.679,79	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz ⁴⁾	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.079.516,81	211.414,50
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.996.468,74	235.987,46
e2net GmbH, Marienberg	49,00	321.283,56	-24.579,49
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.865.505,17	1.758.996,63
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,95 ⁵⁾	56.236.213,17	1.401.005,06
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	811.019,23	-139.559,01
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	410.555,85	41.035,44
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.581.539,06	-36.937,48
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.946.506,81	901.917,82
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁶⁾	12,50	272.000,00	219.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁷⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	330.872,37	1.306,29
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁸⁾	9,25	879.712.974,85	94.664.985,43
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,34	228.419.888,79	9.662.905,40
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁹⁾	5,93	2.291.321,76	-106.623,88
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	110.274.462,59	28.376.318,94
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	74.076,54	1.873,39
VNG AG, Leipzig	2,12	1.009.732.000,00	154.184.000,00

1) Zum 31.12.2021 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 76.159,72 EUR.

2) Jahresabschluss 2021 wurde noch für die EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH, Chemnitz aufgestellt, Umfirmierung in o. g. Gesellschaft zum 24.05.2022.

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2021, der festgestellt ist.

4) Die Gesellschaft wurde am 24.05.2022 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2021.

5) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2021.

6) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2022.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtete die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung Jahr um Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf

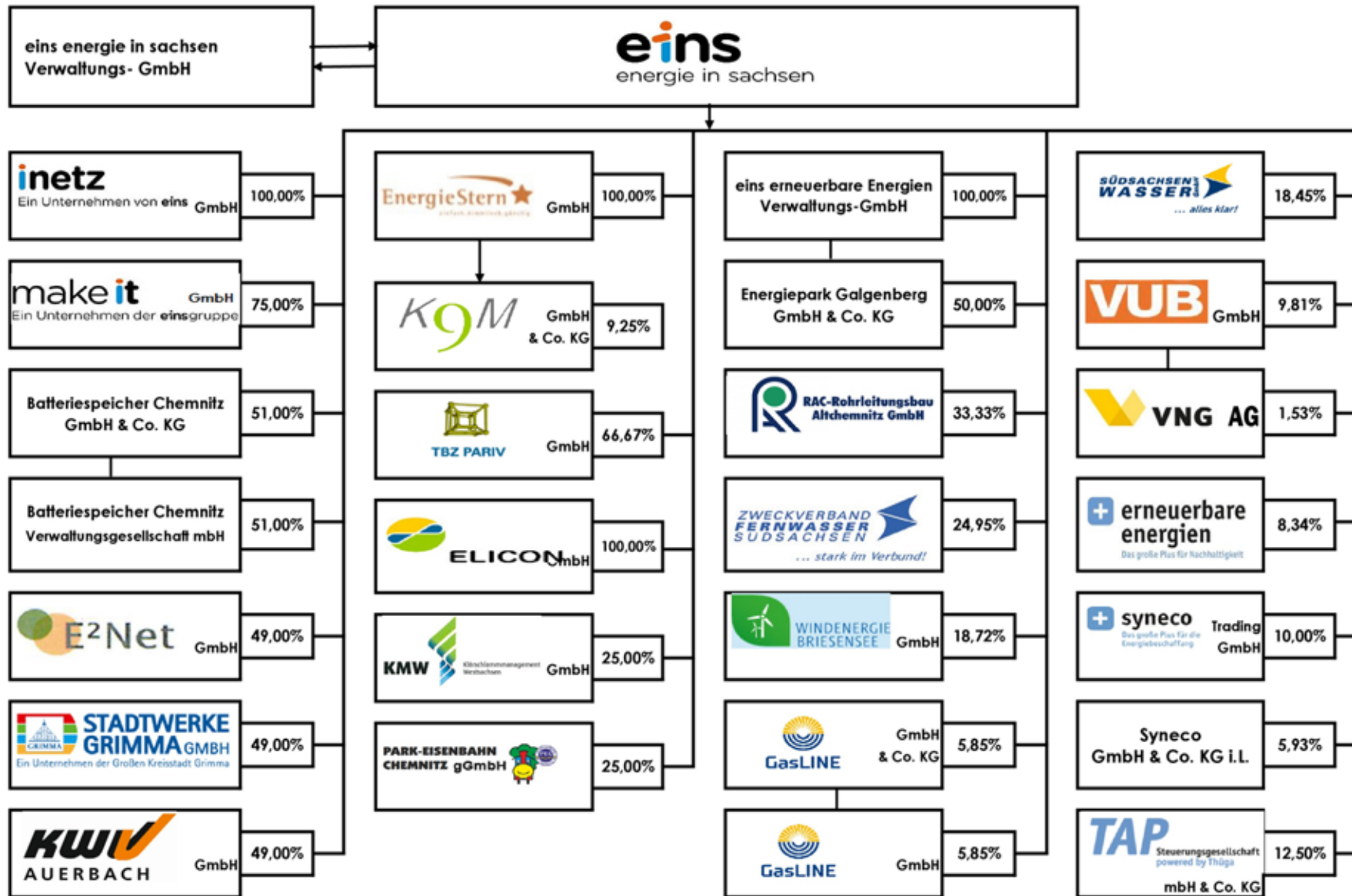
Markt 1

09618 Brand-Erbisdorf

Telefon: 037322/32152

E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.477.422,40	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.656.501,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.795,90	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.814.859,49	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.256.827,94	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.399.598,50	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.554.900,15	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.923.253,27	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.798.957,52	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.032,41	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.164,89	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.666,19	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.768.939,05	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.505,73	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.583.774,68	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.427.430,48	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.287,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.273,73	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.495,03	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.500,20	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.129,04	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.915,72	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.972.976,20	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.687.474,19	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.016,10	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.416,25	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.418.847,10	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.460.868,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.920.372,61	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.420.836,45	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.563.912,00	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.747,87	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.987.508,38	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.666.854,56	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.414.093,19	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.118,92	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.546,78	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.534,95	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.268.534,20	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.784.460,93	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,00	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.143,25	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.495,43	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.219.990,07	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.465,63	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.617,91	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.577,27	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.545.791,06	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.070,79	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.736.260,53	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.305,92	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.863.197,86	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.205.485,25	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.109,30	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.539,94	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.187,72	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.627,25	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.156.596,64	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.247,91	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.249,44	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.709,50	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.104,98	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.954.110,42	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.122.643,98	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.331,70	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.863.583,34	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.251,23	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.236,60	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.338,74	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.842,12	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.125,01	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.697.830,45	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.741.836,65	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.585.544,44	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.137,35	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.064.273,96	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.400,48	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.274,64	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.066.824,91	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.932.322,13	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.064.882,05	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.099.591,67	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.475.232,52	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.547,79	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.426,65	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.453,65	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.469,06	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.665,87	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.922,17	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.381.815,41	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.257.404,13	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.522,36	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.899,66	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.113,14	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.042,86	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.058,09	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.969.978,78	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.389.901,56	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.204,14	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.090,73	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.360.286,94	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.901.740,72	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.164,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.439.608,96	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.333,68	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.765.727,53	403	1,52219

Formelverzeichnis

Kennzahl	Formel	Erläuterung
1. Vermögenslage		
Anlagenintensität (in %)	$= \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Kennzahl sagt aus, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher ist die Belastung mit fixen Kosten, vor allem Abschreibungen und Zinsen.
Investitionsdeckung (in %)	$= \frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden. Bei Berechnung der Kennzahl werden Abschreibungen und Investitionen auf das Finanzanlagevermögen nicht berücksichtigt. Ebenso werden Anzahlungen auf Investitionen nicht berücksichtigt, da diese (noch nicht) abgeschrieben werden.
Fremdfinanzierung (in %)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.
2. Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in %)	$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten.
Verschuldungsgrad (in %)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital} + 50\% \text{ Sonderposten}}$	Der Verschuldungsgrad gibt Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital (Finanzierungsstruktur). Ein Wert über 100% besagt, dass das Fremdkapital höher ist als das Eigenkapital und umgekehrt.
3. Liquidität		
Nettoverschuldung	$= \text{Verbindlichkeiten} \quad \begin{array}{l} /. \text{ Forderungen} \\ /. \text{ flüssige Mittel} \end{array}$	Die Kennzahl gibt an, ob nach Abzug sämtlicher Forderungen und flüssiger Mittel von den Verbindlichkeiten, noch verbleibende Mittel vorhanden sind. Ist die Kennzahl positiv übersteigen die Verbindlichkeiten in dieser Höhe die Summe aus Forderungen und flüssigen Mitteln. Ist die Kennzahl \leq Null liegt keine Nettoverschuldung vor, denn die Forderungen und flüssigen Mittel sind in diesem Fall höher als die Verbindlichkeiten.

Kennzahl	Formel	Erläuterung
4. Rentabilität		
Bei Unternehmen, die Zuschüsse direkt oder indirekt aus dem städtischen Haushalt erhalten, wird keine Rentabilitätskennziffer ausgewiesen.		
Eigenkapitalrendite (in %)	$= \frac{\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Diese Kennzahl zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.
5. Geschäftserfolg		
Es folgt die Abbildung der Ertragslage anhand der betriebswirtschaftlichen Ergebnisaufspaltung. Die Werte werden den Prüfberichten der Wirtschaftsprüfer entnommen.		
Gesamtleistung	=	Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge
Betriebsaufwand	=	Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + sonstige Steuern
Betriebsergebnis	=	Gesamtleistung ./. Betriebsaufwand
Finanzergebnis	=	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis
Neutrales Ergebnis	=	periodenfremde Erträge/Aufwendungen + außerordentliche Erträge/Aufwendungen
(Jahres-) Gesamtergebnis	=	Betriebsergebnis ./. Teilergebnisse (z.B. Finanzergebnis) ./. Ertragssteuern
Bilanzergebnis	=	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag - Einstellungen in die Gewinnrücklagen + Entnahmen aus den Gewinnrücklagen
6. Investitionen		
Investitionen gesamt	=	Investitionen in immaterielle Sachanlagen + Investitionen in Sachanlagen + Investitionen in Finanzanlagen + Anzahlungen für Investitionen
Abschreibungsquote (in %)	$= \frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Diese Kennzahl beschreibt die prozentuale Höhe der Abschreibungen, bezogen auf das Anlagevermögen. Damit können Erkenntnisse über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Anlagegüter gewonnen werden.
7. Beschäftigte		
Personalaufwandsquote (in %)	$= \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens. Hohe Personalaufwandsquoten bedeuten einen hohen Fixkostenanteil.